

Geschäftsbericht 2014

Netzlösungen für Cloud und Mobilfunk

1 Willkommen

Wenn ich auf unser Team schaue, auf jeden Einzelnen, der unser Unternehmen erst möglich macht, sehe ich eine gemeinsame Vision, eine gemeinsame Leidenschaft – unseren Kunden zum Erfolg zu verhelfen.

Brian Protiva, CEO



Profil

Bei ADVA Optical Networking schaffen wir neue Alternativen für künftige Kommunikationsnetze, neue Ideen für eine vernetzte Welt.

Unsere intelligenten Telekommunikationslösungen umfassen Hardware-Systeme, Software und Dienstleistungen, die von mehreren hundert Netzbetreibern und Tausenden Unternehmen eingesetzt werden.

Seit zwanzig Jahren helfen wir unseren Kunden mit innovativer Übertragungstechnik, ihre Netze wettbewerbsfähiger zu machen und damit erfolgreicher zu sein.

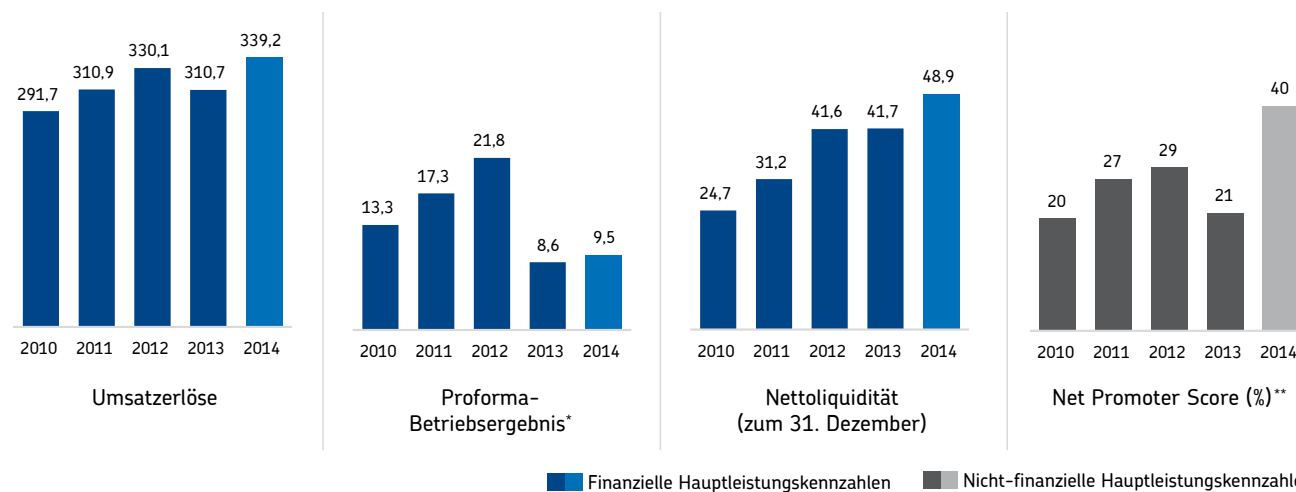
Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Als ihr zuverlässiger Partner sind wir stets bereit, ihre Erwartungen zu übertreffen.

Unternehmensziel

ADVA Optical Networking ermöglicht fortschrittliche Telekommunikationsnetze. Das Ziel des Unternehmens ist es, ein zuverlässiger Partner für innovative Übertragungstechnik zu sein, die die Einführung von leistungsfähigen Netzen für fortschrittliche Cloud- und Mobilfunk-Dienste beschleunigt.

Hauptleistungskennzahlen 2014

(in Millionen EUR, außer Net Promoter Score)



* Das Proforma Betriebsergebnis berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

** Der Net Promoter Score ermittelt sich, indem man seinen Kunden die Frage stellt, wie wahrscheinlich es auf einer Skala von 0 bis 10 ist, dass sie das Unternehmen einem Freund oder einem Kollegen weiterempfehlen würden. Anhand der Antworten werden die Kunden dann in drei Gruppen eingeteilt: die Promotoren (Rating 9–10), die passiv Zufriedenen (Rating 7–8) und die Kritiker (Rating 0–6). Um den Net Promoter Score zu errechnen, wird der Prozentsatz der Kritiker vom Prozentsatz der Promotoren abgezogen.

1 Willkommen

Profil	3
Hauptleistungskennzahlen 2014	3
Unternehmensziel	3
Stärken – ADVAntages	6
Meilensteine 2014	7

2 Vorstand

Brian Protiva	15
Christoph Glingener	16
Ulrich Dopfer	17
Brief an die Aktionäre	18

3 Aufsichtsrat

Mitglieder	23
Bericht an die Aktionäre	24

4 Die ADVA Optical Networking-Aktie

Aktiendaten	29
Aktionärsstruktur	29
Kursentwicklung 2014 im Vergleich	31

5 Investor Relations-Rückblick und Finanzkalender

Regelmäßige Berichterstattung durch Finanzanalysten	34
Finanzkalender 2015	35
Investor Relations-Kontakt	35

6 Geschäftsüberblick

Unternehmensziel	37
Technologie	37
Markt und Wachstumstreiber	38
Produkte	42
Oscilloquartz Produkte	45
Regionen und Kundengruppen	45
Vertrieb und Marketing	48
Operations	50
Entwicklung	53
Qualitätsmanagement	56

7 Konzern-Lagebericht

Zukunftsgerichtete Aussagen	59
Grundlagen der Darstellung	59
Strategie und Steuerungskonzept	59
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	60
Geschäftsentwicklung und Ertragslage	62
Vermögens- und Finanzlage	69
Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur	74
Stimmrechts- und Aktienübertragungsbeschränkungen	74
Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder	75
Änderungen der Satzung	75
Ausgabe und Rückkauf von Aktien	75
Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots	76
Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht	76
Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	77
Nachhaltigkeit	79
Risikobericht	85
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	94
Prognosebericht	94

8 Konzern-Abschluss nach IFRS

Konzern-Bilanz	99
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	100
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	101
Konzern-Kapitalflussrechnung	102
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	104
Konzern-Anhang	105
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	128
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	143
Sonstige Angaben	149
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	173
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	174

9 Weitere Informationen

Quartals-Übersicht 2012 – 2014	177
Mehrjahres-Übersicht 2004 – 2014	178
Glossar	179
Unternehmensinformationen	188

Stärken – ADVAntages

Konzentration auf Wachstumsmärkte

- ADVA Optical Networking konzentriert sich auf Wachstumsmärkte in der Telekommunikation, die eines gemeinsam haben – eine starke und nachhaltige Nachfrage nach innovativer Übertragungstechnik.
- Die Attraktivität dieser Märkte ergibt sich aus der Umstellung von alten, anwendungsspezifischen Netz-Technologien auf fortschrittliche, multifunktionale Netze, die eine Vielzahl von Anwendungen unterstützen und auf die optische Übertragungstechnik und Ethernet als Datenübertragungsprotokoll aufbauen.
- Das jährliche Wachstum in diesen Märkten wird für den Zeitraum 2014 bis 2017 auf durchschnittlich 11% geschätzt, damit sollte im Jahr 2017 ein Gesamtvolumen von USD 15,0 Milliarden erreicht werden.¹

Innovative Übertragungstechnik

- Die in der Branche einmalige Entwicklungsmannschaft von ADVA Optical Networking konzentriert sich ausschließlich auf innovative Übertragungstechnik für Cloud- und Mobilfunkdienste und übertrifft damit die Entwicklungsaktivitäten anderer Anbieter auf dem Markt.

¹ Branchenanalysten-Schätzungen für Metro- und Weitverkehrs-WDM-Ausrüstung („Optical“) und Ethernet-Zugangsgeräte („Ethernet“), die für ADVA Optical Networking relevant sind. Quellen: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 2Q14, August 2014, und Infonetics Research Ethernet Access Devices Biannual Market Share, Size and Forecasts, 2nd Edition, September 2014.

- Innovations-Orientierung führt zu Markterfolg und hat ADVA Optical Networking mit einem Marktanteil von 15% zu einem der beiden weltweiten Marktführer bei glasfaserbasierten Ethernet-Zugangslösungen gemacht² sowie ...
- ... mit einem Marktanteil von 7% in der Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) zu einem starken Wettbewerber bei den optischen Transportlösungen für Metro- und Weitverkehrs-Netze.³

Schnelligkeit zum Nutzen der Kunden

- ADVA Optical Networking hat bereits in vielen Fällen neue Funktionen zum Nutzen der Kunden erfolgreich als Erster auf den Markt gebracht.
- Bedarfsorientierte Mitarbeiter betreuen Kunden auf der ganzen Welt und haben dabei im Jahr 2014 die Umsatzerlöse von ADVA Optical Networking zu 60% in EMEA erwirtschaftet, zu 32% in Amerika und zu 8% in Asien-Pazifik.
- Die innovative Übertragungstechnik von ADVA Optical Networking wird bei mehreren hundert Netzbetreibern und Tausenden Unternehmen weltweit eingesetzt.

² Basis ist das für ADVA Optical Networking relevante Gesamtmarktvolumen für Ethernet-Zugangslösungen im Jahr 2013. Quelle: Infonetics Research Ethernet Access Devices Biannual Market Share, Size and Forecasts, 2nd Edition, September 2014.

³ Basis ist das für ADVA Optical Networking relevante Gesamtmarktvolumen für optische Transportlösungen im Jahr 2013. Quelle: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 2Q14, August 2014.

Zuverlässiger Partner

- Die einzigartige Kombination aus Innovations-Orientierung und Schnelligkeit bei ADVA Optical Networking hat den Aufbau enger Kunden-Partnerschaften ermöglicht. Dadurch ergeben sich Wiederkäufe und sehr gute Gelegenheiten zum Verbundvertrieb innovativer Übertragungstechnik.
- Als verlässlicher Partner seit zwei Jahrzehnten stellt ADVA Optical Networking Lösungen mit hoher Qualität, geringstmöglichen Gesamtkosten und höchstmöglicher Bedienfreundlichkeit bereit.
- ADVA Optical Networking wird durch einen international besetzten und hochmotivierten Vorstand geführt. Die Mitglieder des Management-Teams verfügen über langjährige Erfahrung in leitenden Positionen, unter anderem auch bei Blue-Chip Telekommunikationsausrüstern. Das macht das Unternehmen zu einem zuverlässigen Partner für den Aufbau langfristiger Geschäftsbeziehungen.

Meilensteine 2014

- Umsatzwachstum und nachhaltige Profitabilität, Stärkung der Finanzkraft
- Anhaltende Innovationsführerschaft und weitere Expansion in neue Industriezweige, fundierte Technologiepartnerschaften
- Erweiterung des adressierbaren Marktes von leistungsfähigen Netzen für fortschrittliche Cloud- und Mobilfunkdienste

Im Jahr 2014 hat ADVA Optical Networking folgende wesentliche Nachrichten veröffentlicht:

Kundenerfolge

15. Januar: Das Drogerieunternehmen dm hat die ADVA FSP 3000 Plattform europaweit in seinem Rechenzentrums-umfeld eingesetzt, um geschäftskritische Daten zu übertragen. Unter der Regie von FILIADATA, dem IT-Tochterunternehmen von dm, werden verschiedene Business Continuity und Hochverfügbarkeitslösungen betrieben, die unter anderem auch eine leistungsfähige IBM Parallel Sysplex Umgebung umfassen. Als Rückgrat dieser Anwendungen wurde die bestehende Infrastruktur in Kooperation mit dem langjährigen Partner TelemaxX aus Karlsruhe durch eine optische Übertragungslösung, basierend auf der ADVA FSP 3000, erweitert.

5. Februar: Syringa Networks, ein Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen, hat die ADVA FSP 3000 installiert, um das Bandbreitenwachstum in seinem Netz zu adressieren. Mit Hauptsitz im US-Bundesstaat Idaho versorgt Syringa Networks auch Teile von Oregon, Washington, Wyoming und Utah und bedient zahlreiche unterschiedliche Zielgruppen, darunter Forschungs- und Bildungseinrichtungen, staatliche Institutionen, Unternehmenskunden und Netzbetreiber. Die ADVA FSP 3000 garantiert, dass jede Zielgruppe ihr Netz nach Bedarf skalieren kann.

4. März: GigeNET, ein Anbieter für Managed-Hosting-Dienste in Chicago, Illinois, hat die ADVA FSP 3000 zur Bewältigung des dramatisch wachsenden Bandbreitenbedarfs eingesetzt. GigeNET verbindet mit der ADVA FSP 3000 drei Standorte in der Region Chicago und kann damit effizient, skalierbar und schnell auf Kundenanforderungen reagieren. Die ADVA FSP 3000 wird in einer redundanten Ring-Architektur eingesetzt und spielt eine entscheidende Rolle in GigeNETs Versprechen, höchste Ausfallsicherheit und eine schnelle Bereitstellung von Diensten zu bieten.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

11. März: Colt, Europas führende Information Delivery Platform, hat die ADVA 100G Core Technologie eingesetzt, um das Bandbreitenwachstum britischer Unternehmen zu bedienen. Colt ist seit mehr als 15 Jahren Kunde von ADVA Optical Networking und entschied sich für die ADVA 100G Core-Technologie aufgrund der einfachen Bedienbarkeit sowie der umfassenden Plug & Play Eigenschaften. Die ADVA 100G Core-Technologie wurde für die Interoperabilität mit Netztechnik führender Hersteller optimiert. Colt kann die Lösung in bestehende Netze einbringen ohne bereits aktive Dienste zu stören oder aufwändige, zusätzliche Investitionen zu tätigen.

19. März: Merit Network, ein Anbieter von Hochleistungsnetzen und IT-Lösungen für gemeinnützige Organisationen in den USA hat die ADVA 100G Metro-Lösung zur Erhöhung der Netzkapazität auf einer Hauptverbindung im Weitverkehrsnetz eingesetzt. Die Route führt von Ann Arbor über Detroit und Lansing im US-Bundesstaat Michigan zu Merits Glasfaserring in Chicago. Die neue Verbindung bietet dem Merit-Verbund aus Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen eine signifikant schnellere Anbindung an das nationale Hochgeschwindigkeitsnetz Internet2, das ebenfalls mit Merits Glasfaserring in Chicago verbunden ist. Dieser wichtige und einzige Zugang zu Internet2 in Michigan hat für alle Mitglieder des Wissenschaftsverbunds, die in bandbreitenintensiven nationalen und internationalen Forschungsprojekten arbeiten, eine zentrale Bedeutung. Die ADVA 100G Metro-Lösung überträgt ohne elektrische Regeneration Daten auf einer Strecke von 800km Länge von Michigan bis zum Internet2-Übergabepunkt an Merits Glasfaserring in Chicago. Das ist eine Premiere für die ADVA 100G Metro-Lösung mit direkter Empfangstechnik, die hier als Weitverkehrslösung in einer kommerziellen Anwendung zum Einsatz kommt.

31. März: Neo Telecoms, ein Betreiber von lokalen Glasfasernetzen sowie ein internationaler Hosting und IP-Dienstanbieter, hat die ADVA FSP 150 eingesetzt, um Geschäftskunden in Paris mit sogenannten Internet Protocol to the Building (IPTB) Diensten zu versorgen. IPTB erweitert das Portfolio von Internet Anschlussdiensten von 100Mbit/s auf 1Gbit/s, wobei die Geschäftskunden direkt mit Glasfaser angebunden werden. Die ADVA FSP 150 erlaubt den Kunden eine bedarfsgerechte Bereitstellung von Bandbreite und ermöglicht es Neo Telecoms, die Einhaltung der Service Level Agreements (SLAs) zu überwachen. Zusätzlich hat Neo Telecoms mittels der ADVA FSP 3000 ein neues Rechenzentrum außerhalb von Paris an das Stadtnetz des Betreibers angeschlossen. Die neue Verbindung ermöglicht es Neo Telecoms, Kunden in zuvor unterversorgten Regionen des französischen Marktes zu bedienen. Der Einsatz der FSP 3000 unterstützt Neo Telecoms langfristige Strategie zur Erweiterung des eigenen Netzes von regionalen Rechenzentren innerhalb Frankreichs.

7. Mai: Orpic (Oman Oil Refineries and Petroleum Industries Company) hat die ADVA FSP 3000 zur Verbindung regionaler Datenzentren eingesetzt. Über eine Entfernung von 280km werden geschäftskritische Daten über das Glasfasernetz von Orpic übertragen und geschützt. Ausgestattet mit modernster Verschlüsselungstechnik überträgt die ADVA FSP 3000 die Daten mit höchster Geschwindigkeit, Sicherheit und geringster Signallaufzeit. Der Systemintegrator HTC (Hussam Technology Company), ein neuer Geschäftspartner von ADVA Optical Networking in Oman, installierte dieses Netz und wird es auch betreiben.

20. Mai: Vtesse, ein Netzbetreiber im Vereinigten Königreich, hat die ADVA FSP 3000 mit hochentwickelter Verschlüsselungstechnologie für einen neuen Dienst im Bereich Enterprise Services eingesetzt. Der mit Optical Secure bezeichnete Dienst ist für Unternehmen konzipiert, die besondere Anforderungen bezüglich Integrität und Schutz ihrer unternehmenskritischen Daten haben. Der neue Dienst wird im

gesamten Vereinigten Königreich angeboten und unterstützt verschiedene Protokollformate wie Fibre Channel (FC), Infini-Band und Ethernet. ADVA Optical Networking ist zurzeit der einzige Hersteller, der über eine solche Lösung verfügt. Die Verschlüsselungstechnologie arbeitet mit Übertragungsgeschwindigkeiten von 1Gbit/s bis zu 100Gbit/s.

11. Juni: a.s.r. nutzt ADVA Optical Networkings Global Network Operations Center (GNOC) zur Netzüberwachung und Leistungskontrolle in Echtzeit. a.s.r. ist einer der größten Versicherer in den Niederlanden. Die sichere Übertragung geschäftskritischer Daten ist daher unerlässlich und erfordert die robusteste Überwachungslösung, die verfügbar ist. Jeder Eingriff ins Netz, jeder Datenverlust oder Netzausfall kann einen erheblichen Einfluss auf das operative Ergebnis und damit den Gewinn haben. ADVA Optical Networkings GNOC Team arbeitet eng mit dem zuverlässigen Partner TrueCom zusammen, um a.s.r. schnell vor Ort zu unterstützen und den bewährten rund-um-die-Uhr Support zu leisten.

1. Juli: Noel Communications, ein Anbieter von Lösungen zur Übertragung von Daten und Internetzugang im US-Bundesstaat Washington, hat das Verbindungsnetz in den ländlichen Gebieten von Washington mit ADVA Optical Networkings FSP 3000 und FSP 150 erweitert. Noel Communications hat sich eigens für die optische Übertragungstechnik und die Ethernet Abschluss- und Aggregationsgeräte von ADVA Optical Networking entschieden, weil diese Lösungen schnell an den wachsenden Bedarf angepasst werden können und einfach zu bedienen sind. Diese Eigenschaften waren für Noel Communications von wesentlicher Bedeutung, um das hohe Bandbreitenwachstum der unterschiedlichen Geschäftskunden bedienen zu können. Die strategische Partnerschaft zwischen Noel Communications und ADVA Optical Networking schließt ebenfalls Wartungs- und Schulungsdienstleistungen mit ein.

8. Juli: Bluebird Network, ein führendes Telekommunikationsunternehmen in Missouri und Illinois, hat ADVA Optical Networkings 100G Weitverkehrstechnik zur Vernetzung der wichtigsten Ballungszentren im US-Bundesstaat Missouri eingesetzt. Mit Fokus auf die Hochgeschwindigkeitsverbindung zwischen Kansas City und St. Louis adressiert Bluebird Network mit der ADVA 100G Core-Lösung den rapide wachsenden Bandbreitenbedarf von Netzbetreibern und Unternehmen. Die Einführung der ADVA 100G Core-Technik ist die jüngste Entwicklung in der siebenjährigen Partnerschaft zwischen ADVA Optical Networking und Bluebird Network. Diese Partnerschaft hat dazu beigetragen, die Leistungsfähigkeit sowohl ländlicher als auch städtischer Kommunikationsinfrastrukturen zu steigern und sicherzustellen, dass im US-Bundesstaat Missouri auch jene Bandbreiten zur Verfügung stehen, die von den Kunden dort benötigt werden.

14. Juli: Rural Broadband Services Corporation (RBSC), eine Organisation, die glasfaserbasierte Netze in den ländlichen Regionen der USA betreibt, bringt mit Hilfe der Ethernet Services Suite (ESS) von ADVA Optical Networking Breitbandanschlüsse in stark unterversorgte Gebiete der USA. Beginnend in Tahlequah, einer Stadt im Bezirk Cherokee County, Oklahoma, nutzt RBSC den kompletten Leistungsumfang der ESS, um schnell ein skalierbares und robustes Glasfasernetz aufzubauen. RBSCs innovativer Ansatz zur Einführung von Hochgeschwindigkeitsdatendiensten in den unterversorgten Gemeinden dient als Vorlage für weitere Netzausbaumaßnahmen in Oklahoma und möglicherweise darüber hinaus. Zum ersten Mal in der Geschichte von Tahlequah kann die Stadt ihren Bewohnern Zugang zu datenintensiven Anwendungen wie Media-Streaming, Videokonferenzen und E-Learning bieten.

7. Oktober: Televõrgu AS (Teil der Tele2-Gruppe in Estland) hat die ADVA 100G Core-Technologie eingesetzt, um nord- und osteuropäische Länder über eine durch die baltischen Staaten und Polen führende Strecke an Zentraleuropa anzubinden. Die ADVA 100G Core-Technologie ist komplett in die

ADVA FSP 3000 integriert und verwendet kohärente Empfangstechnik und RAMAN-Verstärkung, um Daten mit bis zu 9,6Tbit/s über 3.000km Glasfaser zu übertragen, ohne dabei Signalregeneration oder Dispersionskompensation zu benötigen. In Verbindung mit sogenannter flexgrid, rekonfigurierbarer optischer Add/Drop-Multiplexer (flexgrid ROADM) Technologie, ist dieses System bereits heute für die Übertragung von zukünftigen Breitbanddiensten wie zum Beispiel 400Gbit/s auf der gesamten Strecke von Frankfurt in Deutschland bis nach Tallinn in Estland, vorbereitet.

25. November: Telindus Telecom, der führende, weltweit tätige alternative Netzbetreiber in Luxemburg, hat die ADVA FSP 3000 eingesetzt, um durch fortschrittliche Verschlüsselungstechnik den Schutz von Netz- und Cloud-Diensten sicher zu stellen. Die Cloud von Telindus Telecom bedient den Markt für Geschäftskunden in Luxemburg. Diese Kundengruppe verlangt im globalen Vergleich das höchste Maß an Sicherheit und Vertraulichkeit. Daher ist es notwendig, den maximal möglichen Schutz einzusetzen. Die Verschlüsselungstechnik von ADVA Optical Networking schützt alle Daten, die zwischen den Datenzentren von Telindus Telecom übertragen werden, und gewährleistet gleichzeitig einen zuverlässigen Zugriff auf die geschäftskritischen Dienstleistungen der Cloud.

Neue Produkte und Lösungen – Innovationen

29. Januar: ADVA Optical Networking gab bekannt, dass das Unternehmen ein neues Dienstleistungsangebot einführt, das Netzbetreibern hilft, Ethernet-basierte Netze zu planen, aufzubauen, zu betreiben und zu warten. Die neue Ethernet Services Suite (ESS) umfasst den gesamten Lebenszyklus von Ethernet-Diensten und wird durch ein globales Team von Ethernet-Experten unterstützt. ESS ermöglicht es den Netzbetreibern, sich ausschließlich auf die Wünsche ihrer Kunden zu fokussieren, ohne sich mit Wartungsthemen belasten zu müssen. Ferner stellt ESS sicher, dass neue Dienste schnell verfügbar sind. Damit können neue Geschäftsmöglichkeiten entwickelt und höhere Umsätze erzielt werden. Somit ergeben sich entscheidende Vorteile in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld.

19. Februar: ADVA Optical Networking gab die Markteinführung von AnyCell™ Connectivity bekannt, einer neuen Lösung für die Mobilfunk-Industrie, die speziell entwickelt wurde, um Netzbetreiber bei der Bewältigung des rasant wachsenden mobilen Datenverkehrs zu unterstützen. Durch die Kombination verschiedener ADVA FSP Hardware- und Softwareprodukte ist AnyCell™ Connectivity eine Gesamtlösung für die Mobilfunk-Industrie, die die direkte Migration von heutigen Mobilfunk-Zugangsnetzen (Radio Access Network, RAN) zu leistungsfähigen mobilen Breitbandnetzen vereinfacht. AnyCell™ Connectivity basiert auf drei Elementen: sichere und zuverlässige Anbindung von Basisstationen mittels Carrier Ethernet (Backhaul), präzise Zeit- und Phasensynchronisation, sowie überwachte optische Vernetzung von Antennenstandorten (Fronthaul) durch den Einsatz von Wellenlängenmultiplex-Technologie. Die kombinierte Lösung ermöglicht neue Ansätze bei der flexiblen Anbindung von einer großen Anzahl von Mobilfunkbasisstationen, lokalen Funkzellen und abgelegenen Antennenstandorten, die zur Bewältigung des enormen Datenwachstums im Mobilfunkbereich benötigt werden.

14. Mai: ADVA Optical Networking hat die Markteinführung von 100G Metro mit integrierter Echtzeitverschlüsselung bekannt gegeben. Die ADVA FSP 3000 ist damit das erste am Markt verfügbare Produkt, welches 100Gbit/s Datenströme verschlüsselt übertragen kann. Zahlreiche Unternehmen und Netzbetreiber, die hohe Datenvolumina sicher übertragen müssen, vertrauen bereits heute der ADVA 100G Metro-Lösung mit integrierter Verschlüsselung. Diese Erweiterung der bewährten 4x28G Technik setzt neue Maßstäbe für 100Gbit/s Bandbreitendienste.

2. Juni: ADVA Optical Networking hat seine neue Big Data Transport (BDT)-Lösung vorgestellt. BDT wurde speziell für die effiziente, skalierbare und sichere Übertragung von großen Datenmengen konzipiert und läutet damit eine neue Ära für leistungsfähige Rechenzentrumskopplung ein. Die BDT-Lösung ist vollständig in die ADVA FSP 3000 integriert und wurde gemeinsam mit den weltweit führenden Unternehmen im Rechenzentrums- und Storage Area Networking (SAN)-Umfeld entwickelt. Diese Unternehmen benötigen Lösungen, um das stark wachsende Datenvolumen zu bündeln und zwischen einer rasch wachsenden Anzahl von geografisch verteilten Rechenzentren zu übertragen. BDT ist die skalierbarste Lösung auf dem Markt und erfüllt die Übertragungsanforderungen auf eine höchst kosteneffiziente und sichere Art und Weise.

4. November: Oscilloquartz, ein Unternehmen der ADVA Optical Networking, gab bekannt, dass mit der Einführung des OSA 5335 Modular Precision Time Protocol (PTP) Grandmaster ein neuer Maßstab gesetzt wird. Dieses Produkt kombiniert erstmals Modularität mit einer sehr hohen Skalierbarkeit. Der OSA 5335 Grandmaster skaliert von 128 abgesetzten PTP Clients bis zu 3000 Clients, die jeweils mit 128 PTP Paketen pro Sekunde synchronisiert werden. Eine solche Leistungsfähigkeit ist bislang unerreicht. Diese neue Produktklasse wird für Mobilfunkbetreiber bei der kosteneffizienten Migration ihrer LTE-FDD Netze zu LTE-TDD und LTE-Advanced von entscheidender Bedeutung sein. Der OSA 5335 Grand-

master erfüllt die Standards nach IEEE 1588v2 und die aktuellen Precision Time Protocol (PTP)-Profile nach ITU-T. Der OSA 5335 wurde bei der ITSF 2014 am Markt eingeführt und ist bereits heute kommerziell verfügbar.

9. Dezember: ADVA Optical Networking hat die neuartige Lösung FSP 3000 Access Link Monitoring (ALM) veröffentlicht und reagiert damit auf die Nachfrage der Betreiber nach einer besseren Überwachung ihrer rasch wachsenden Glasfaserzugangsnetze. Die Nachfrage nach Dark-Fibre in Anwendungen wie Mobile Fronthaul, Mobile Backhaul sowie im Geschäftskunden- und Wholesale-Segment nimmt stark zu. Betreiber suchen nach neuen Wegen, um kontinuierlich und in Echtzeit Daten zur Integrität der Verbindung zu erfassen. Diese neue Qualität der Netzwerkintelligenz wird es Betreibern ermöglichen, Dark-Fibre-Dienste mit strengeren Service Level Agreements (SLAs) zu geringen zusätzlichen Kosten bereitzustellen – dies war bisher oftmals nicht möglich. Damit ergeben sich neue Möglichkeiten für einträgliche Geschäftsmodelle. ADVA FSP 3000 ALM befindet sich derzeit bei zahlreichen größeren Betreibern in der Erprobungsphase und ist Anfang 2015 kommerziell verfügbar.

Interoperabilitätstests und Allianzen

22. Januar: ADVA Optical Networking hat bekannt gegeben, dass ein Versuchsnetz in Österreich in Betrieb genommen wurde, das Privatkunden einen Netzzugang von 1Gbit/s ermöglicht. Die Netzerprobung wird gemeinsam mit der Energie AG Oberösterreich Data GmbH (Data GmbH) und ELCON Systemtechnik GmbH durchgeführt und untersucht die Eignung von WDM PON-Technik für künftige, breitbandige Zugangsnetze zum Anschluss von Privatkunden. Das Netz wurde von der Data GmbH, einer Tochter der Energie AG Oberösterreich, in Allhaming installiert. WDM PON-Technik ist besonders für ein solches Szenario geeignet. Sie ermöglicht die unabhängige Anbindung von einzelnen Netzteilnehmern an eine Vermittlungsstelle, welche möglicherweise kilometerweit entfernt ist.

12. Februar: ADVA Optical Networking gab bekannt, dass ACOnet (Austrian Academic Computer Network), das österreichische Wissenschafts- und Forschungsnetz, die ADVA 100G Metro-Lösung erfolgreich in seinem Weitverkehrsnetz erprobt hat. Im Test wurde die Universität Salzburg mit der Universität Wien über eine Entfernung von 450km verbunden. ACOnet stellte mit der Erprobung sicher, dass 100G Technologie mit Direktempfang sowohl für inländischen als auch für grenzüberschreitenden Datenverkehr eingesetzt werden kann. Es wurde nachgewiesen, dass die Einbindung der ADVA 100G Metro-Lösung in das bestehende Weitverkehrsnetz von ACOnet problemlos und ohne Unterbrechung bestehender Dienste möglich ist.

18. März: ADVA Optical Networking gab bekannt, dass das Unternehmen an den Interoperabilitätstests des European Advanced Networking Test Center (EANTC) auf dem MPLS SDN World Congress 2014 in Paris, Frankreich, teilnimmt. Die Vorführung, die das Zusammenspiel von Lösungen unterschiedlicher Hersteller zeigt, beinhaltet die Syncjack™-Lösung zur Verteilung und Sicherung präziser Zeitsynchronisation in paketvermittelnden Netzen. Das Testnetz umfasst Geräte mehrerer führender Anbieter von Synchronisationslösungen und konzentriert sich auf die neuesten Entwicklungen in der Branche. Hierzu zählen die sogenannte Boundary Clock-, Transparent Clock- und Minigrandmaster-Funktionalität für Glasfaser- und Richtfunk-basierte Carrier Ethernet 2.0 Netze.

21. Mai: ADVA Optical Networking kündigte die Präsentation eines Netzes zur Bereitstellung von 4K-Videodiensten auf der in Dublin, Irland stattfindenden TNC2014 Konferenz an. Die Vorführung wurde in Zusammenarbeit mit HEAnet, i2CAT und Eurotek entwickelt und zeigte, wie Unternehmen kommerziell Ultra-High-Definition-Video-Streaming-Dienste bereitstellen können. Das Netz basierte im Wesentlichen auf der ADVA FSP 3000 Plattform mit ihren blockierungsfreien, rekonfigurierbaren, optischen Add-Drop-Multiplexern (Reconfigurable Optical Add/Drop Multiplexer, ROADM) und ei-

ner Netzsteuerung, die auf den neuesten Software-Defined Networking (SDN) Prinzipien beruht. Mit dieser Kombination lassen sich Terabits an Daten für eine Multi-Tenant, Cloud-basierte Infrastruktur effektiv übertragen.

17. September: ADVA Optical Networking gab bekannt, dass das Unternehmen eine Schlüsselrolle bei der weltweit durchgeführten Vorführung von Software Defined Networking (SDN) für Transportnetze einnimmt. Die Interoperabilitäts-Anforderungen des Testaufbaus wurden gemeinsam vom Optical Networking Forum (ONF) sowie der Open Networking Foundation (ONF) entwickelt und in einem gemeinsamen Testnetz von Betreibern in den Vereinigten Staaten, Europa und China verifiziert. Die Vorführung zeigt, wie mit der SDN-Technologie eine auf die Bereitstellung von Diensten fokussierte Infrastruktur implementiert werden kann. ADVA Optical Networking demonstriert mit rekonfigurierbaren optischen Add-Drop Multiplexern (ROADMs) der FSP 3000 Plattform im Zusammenspiel mit dem neuen Network Hypervisor, wie flexibel zukünftige SDN-basierte Netze sein werden.

14. Oktober: ADVA Optical Networking gab bekannt, dass das Unternehmen auf dem SDN & OpenFlow World Congress eine neue Lösung demonstrieren wird, die den wahren Mehrwert von Software-Defined Networking (SDN) für Transportnetze aufzeigt. Die zusammen mit BT und Scheduler ALL – einem Anbieter von Lösungen zur Ressourcenverwaltung – entwickelte Vorführung zeigt, wie einfach und schnell Anbieter von Kommunikationsdiensten neue Dienste einrichten und damit die Anforderungen ihrer Endkunden erfüllen können. Basierend auf der ADVA FSP 3000 Plattform mit rekonfigurierbaren optischen Add/Drop-Multiplexern (ROADMs) und dem neuen ADVA Network Hypervisor zeigte die Vorführung, wie das Verbindungsnetz virtualisiert werden und dadurch in eine Applikation zur Bandbreitenverwaltung eingebunden werden kann. Mittels OpenDaylight Steuerungssoftware wird eine effektive Kommunikation zwischen dem virtualisierten Netz und den Applikationen auf höheren Netzebenen sichergestellt.

14. Oktober: ADVA Optical Networking gab bekannt, dass das Unternehmen beim diesjährigen SDN and OpenFlow World Congress gemeinsam mit Metaswitch Networks einen grundlegend neuen Ansatz für das Routen der gewaltigen und weiter steigenden Datenströme in Telekommunikationsnetzen zeigt. Die FSP 150EG-X von ADVA Optical Networking und der Gulfstream SDN Controller von Metaswitch optimieren Pfade im Netz automatisch, um Provider Edge Router (PE) vom Datenverkehr zu entlasten und diesen direkt zwischen den Customer Edge (CE) Routern zu führen. Dieser einzigartige Ansatz wurde noch nie gezeigt. Er ermöglicht enorme Kosteneinsparungen.

Unternehmensereignisse

11. März: ADVA Optical Networking SE hat mit der Swatch Group eine bindende Vereinbarung zum Kauf sämtlicher Aktien von Oscilloquartz SA unterschrieben. Oscilloquartz ist ein führender Anbieter von Lösungen zur präzisen Netzsynchonisierung, der 1949 gegründet wurde und in Neuchâtel in der Schweiz ansässig ist. Das Portfolio von Oscilloquartz umfasst Technologien und Lösungen für Synchronisationsquellen und zur Verteilung von Synchronisationssignalen in herkömmlichen und paket-vermittelnden Kommunikationsnetzen der neuen Generation. Während seiner jahrelangen Geschäftstätigkeit hat Oscilloquartz langfristige Kundenbeziehungen mit hunderten von Endkunden aufgebaut, welche weltweit von mehr als 80 Distributoren betreut werden. Das Produktportfolio ergänzt die Syncjack™-Lösung von ADVA Optical Networking und ermöglicht dem Unternehmen komplette Ende-zu-Ende Lösungen am Markt anzubieten. Netzbetreiber, viele Industriezweige sowie Regierungsinstitutionen können Frequenz- und Zeitsynchronisationsnetze dadurch problemlos migrieren.

8. April: ADVA Optical Networking hat bekannt gegeben, dass die Übernahme von Oscilloquartz SA von der Swatch Group erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Akquisition ist ein bedeutender Meilenstein für ADVA Optical Networking. Sie unterstützt die schnelle Ausweitung der Firmenaktivitäten im Bereich von Synchronisationslösungen. Mit der Akquisition verfügt ADVA Optical Networking über eine komplette Ende-zu-Ende-Lösung zur Verteilung und Sicherung von hochgenauen Timing-Informationen – ein Novum in der Industrie.

25. November: ADVA Optical Networking gab bekannt, dass Anthony Maher, Aufsichtsratsvorsitzender von ADVA Optical Networking unerwartet verstorben ist. Anthony Maher war bereits seit 2002 Mitglied des Aufsichtsrats und übernahm die Rolle des Aufsichtsratsvorsitzenden zu Anfang des Jahres 2009. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Vorstand und der Aufsichtsrat trauern um Herrn Maher und gedenken seiner wertvollen Arbeit für das Unternehmen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

ADVA Optical Networking wird durch einen international besetzten Vorstand geführt. Drei hoch motivierte, erfahrene und tatkräftige Vorstandsmitglieder planen, unterstützen und steuern das Wachstum des Unternehmens (von links nach rechts):

Christoph Glingener
Vorstand Technologie

Brian Protiva
Vorstandsvorsitzender

Ulrich Dopfer
Finanzvorstand



Brian Protiva

Vorstandsvorsitzender



* 1964

Diplom (Bachelor of Science) in Elektrotechnik,
Stanford University, USA

Brian Protiva war 1994 einer der Mitgründer von ADVA Optical Networking. Als Vorstandsvorsitzender verantwortet er die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und zudem die Bereiche Personalwesen, Qualitätsmanagement, Vertrieb und Marketing. Unter der Leitung von Brian Protiva wurde ADVA Optical Networking zu einem Weltmarktführer für Ethernet-Zugangsgeräte und zu einem führenden Unternehmen im Metro-Markt für Wellenlängen-Multiplex-Technologie (Wavelength Division Multiplexing, WDM). Die innovative Übertragungstechnik von ADVA Optical Networking ist bislang bei mehr als 10.000 Unternehmenskunden und mehr als 300 Netzbetreibern installiert worden. Die Umsatzerlöse erreichten 2014 ein Niveau von EUR 339 Millionen und die Mitarbeiterzahl kletterte zum Jahresende 2014 auf 1.491. Vor seiner Tätigkeit bei ADVA Optical Networking war Brian Protiva Geschäftsführer bei AMS Technologies (heute EGORA-Gruppe), bei der er von 1987 an tätig war. Dort konzentrierte er sich auf die Mit-Geschäftsführung der Tochtergesellschaften.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Christoph Glingener

Vorstand Technologie



* 1968

Dr. -Ing., Fachgebiet Elektrotechnik,
Universität Dortmund, Deutschland

Dr. Christoph Glingener kam im April 2006 zu ADVA Optical Networking und übernahm die Verantwortung für die weltweiten Forschungs- & Entwicklungstätigkeiten an sämtlichen Standorten in Europa, den USA, China und, seit kurzem, in Nahost. 2007 wurde Christoph Glingener zum Vorstand Technologie ernannt. Seitdem leitet er zusätzlich die Teams für Produkt-Management und Technologie-Entwicklung. Christoph Glingener hat sich bei ADVA Optical Networking auf die Verschlinkung der innovativen Produktpalette und auf die Definition der Produktstrategie konzentriert. Damit hat er dem Unternehmen zu seiner Führungsposition bei optischen Netzen verholfen. Strategische Allianzen und Akquisitionen sind ein integraler Bestandteil dieser Strategie. Zusätzlich übernahm Christoph Glingener im Januar 2015 die Verantwortung für den Bereich Operations, um Forschung und Entwicklung, Produkteinführung und Global Operations in einem Development-Operations-Team zu integrieren. Die Aktivitäten von Christoph Glingener bei ADVA Optical Networking basieren auf einer langen und erfolgreichen Karriere in der Branche, in der er Erfahrungen in der Wissenschaft und in Unternehmen gesammelt hat. Zu diesen Erfahrungen zählen leitende Positionen bei Marconi Communications (heute Ericsson) und Siemens Communications (heute Coriant).

Ulrich Dopfer

Finanzvorstand



* 1973
Betriebswirt (VWA)

Ulrich Dopfer ist seit März 2004 bei ADVA Optical Networking und hat das Unternehmen durch einige zentrale Initiativen im Finanzbereich geführt, wobei er zunehmend mehr Verantwortung übernommen hat. 2006 ging Ulrich Dopfer für das Unternehmen nach Norcross, Georgia, USA, wo er auch heute noch ansässig ist. Vor seiner Ernennung zum Finanzvorstand im Januar 2015 war er Vice President of Financial Planning & Analysis und Corporate Services. In dieser Rolle optimierte er strategisch bedeutende Prozesse, Systeme und die Supportinfrastruktur, so dass ADVA Optical Networking die richtige Balance zwischen Weitblick und Umsetzung halten konnte. Ulrich Dopfer verbindet sein operatives Knowhow mit seinen umfangreichen Kompetenzen im Finanzbereich und starken Führungsqualitäten und bietet ADVA Optical Networking die Fähigkeit, das Unternehmen in einem volatilen, von starkem Wachstum geprägten Umfeld flexibel zu steuern, um ein profitables Wachstum sicherzustellen. Über seine Verantwortung als Finanzvorstand hinaus übernahm Ulrich Dopfer im Januar 2015 außerdem die Rolle des Geschäftsführers der nordamerikanischen Tochtergesellschaft mit Gesamtverantwortung für die Region. Ulrich Dopfers neue Tätigkeit bei ADVA Optical Networking basiert auf mehr als 20 Jahren Erfahrung in der Ausgestaltung und Einrichtung von Finanzberichterstattung, Messung und Bewertung von Unternehmenskennzahlen sowie von Richtlinien und Standards für starke interne Kontrollen. Zu diesen Erfahrungen gehören Positionen bei ESCADA AG und FJH AG.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

2014: Umsatzanstieg auf ein neues Rekordhoch, einhergehend mit steigender Profitabilität aufgrund der Ausrichtung auf Innovation und Verbesserung der betrieblichen Abläufe, vor dem Hintergrund eines sehr schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds

Obwohl sich das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2014 leicht erholte, blieb dessen Niveau jedoch deutlich unter dem vor der Finanzkrise. Einige Berichte deuten sogar an, dass die anhaltend niedrigen weltweiten Wachstumsraten der Bruttoinlandsprodukte (BIP) die „neue Norm“ sein könnten. Sorgen über einen Wachstumsrückgang in den Schwellenmärkten, geopolitische Spannungen und stark sinkende Ölpreise bereiteten den Weg für einen durchgängig volatilen Aktienmarkt während des gesamten Jahres. In Verbindung mit dem Druck auf unsere Bruttomargen in der ersten Hälfte des Jahres 2014 führte diese Entwicklung zu einer Abwertung von ADVA Optical Networking und zu einer enttäuschenden Aktienkursentwicklung. Es gelang uns jedoch, unser Unternehmen erfolgreich durch die Veränderungen und Hindernisse zu manövrieren, was beweist, dass wir unserem Versprechen treu blieben, Mehrwert für unsere Aktionäre zu schaffen. Angesichts des Marktumfelds hat ADVA Optical Networking im vergangenen Jahr umsichtige Entscheidungen mit dem Schwerpunkt auf Wachstum getroffen.

Wir haben neue Höchststände erreicht. ADVA Optical Networking vereinbarte im Jahr 2014 Rekordumsätze in Höhe von EUR 339,2 Millionen, was dieses Geschäftsjahr zum stärksten Jahr der Unternehmensgeschichte machte. Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 9,2% gestiegen. Wir konnten nicht nur unseren Umsatz steigern, sondern haben auch unser erklärtes Ziel erreicht, profitabel zu wachsen. Das Proforma Betriebsergebnis stieg um mehr als 10,5% von EUR 8,6 Millionen im Vorjahr auf EUR 9,5 Millionen im Jahr 2014. Über das ganze Jahr hinweg hat sich ADVA Optical Networking mit einer Eigenkapitalquote von deutlich über 50% und hoher Nettoliquidität zu jedem einzelnen Quartals-Bilanzstichtag weiterhin finanziell solide gezeigt. Zum Jahresende 2014, und damit zum zweiten Quartalsende in Folge, erreichten die liquiden Mittel sowie die Nettoliquidität jeweils neue Allzeithöchststände in Höhe von EUR 83,9 Millionen und EUR 48,9 Millionen gegenüber EUR 80,9 Millionen und EUR 41,7 Millionen am Ende des Jahres 2013.

Wir haben unseren Zielmarkt erweitert und neue gewinnbringende Chancen geschaffen. Die beiden Mega-Trends Cloud und Mobilität sind maßgeblich für die Entwicklung unserer Branche. Aufgrund der Verschiebung hin zur Cloud bilden Rechenzentren den neuen Grundstein unserer vernetzten Gesellschaft. Das Wachstum und die Verbreitung der Rechenzentren bestimmen die Art und Weise, wie unsere Netze aufgebaut werden. Content-Serviceanbieter und Web-2.0-Unternehmen geben vor, wo der Datenverkehr seinen Ursprung nimmt und wo er endet. Sie beeinflussen die Netzarchitekturen überall auf der Welt. Einige dieser neuen Akteure



bauen sogar ihre eigenen Übertragungsnetze. Neben den Chancen, die Web 2.0 bietet, möchten viele andere Unternehmen eigene Netze besitzen und verwalten, und gleichzeitig sind Cloud-Dienste das am schnellsten wachsende Geschäft für Serviceanbieter. Mehr denn je scheinen „Netzlösungen“ das Gebot der Stunde zu sein. All dies sind gute Neuigkeiten für die optische Übertragungstechnik und es bietet ADVA Optical Networking viele gute Chancen, insbesondere in Verbindung mit neuen Ausrichtungen und Technologieanforderungen. Konzepte wie beispielsweise die Programmierbarkeit und Virtualisierung – beide sind im Rechenzentrum bereits gut etabliert – greifen nun auch auf die Netze über, die Rechenzentren miteinander verbinden. Software-Defined Networking (SDN) und Network Functions Virtualization (NFV) werden die Art und Weise verändern, in der Netze betrieben und organisiert werden. Mobilität, der zweite Mega-Trend, hilft, den Umstieg in die Cloud zu beschleunigen. Die heutigen Nutzer mobiler Breitbanddienste verwenden Daten und Anwendungen, die sich nicht mehr auf ihren eigenen Geräten befinden. Die massenhafte Verbreitung von Smartphones und Tablets, der Erfolg von Video-Streaming und Echtzeit-Anwendungen erzeugt Druck auf die mobile Infrastruktur. Der Markt für Infrastrukturlösungen ist acht Milliarden Dollar wert, und die technischen Anforderungen verändern sich schnell. ADVA Optical Networking unterstützt diese Weiterentwicklung mit Lösungen für Fronthauling, Backhauling und die Verteilung von Zeitinformationen. Es war daher für uns wichtig, unser Produktportfolio auszubauen, indem wir durch die Übernahme von Oscilloquartz in das Synchronisierungsgeschäft für Netze der nächsten Generation eingestiegen sind. Mit dieser Übernahme verfügen wir nun über eine komplette Ende-zu-Ende Lösung zur Sicherung von hochgenauen Timing-Informationen – ein Novum in der Industrie.

Wir haben den Maßstab als Innovationsführer in einer wettbewerbsintensiven Branche gesetzt. ADVA Optical Networking leistet weit mehr als seine Wettbewerber. Wir verfolgen einen umfassenden und differenzierten Ansatz, um Mehrwert zu schaffen. Wir arbeiten eng mit unseren Kunden zusammen und bündeln die Kräfte, um fundiertes Wissen zu erlangen und bewährte Lösungen zu entwickeln. Die Zusammenarbeit hat höchste Priorität und trägt zu unseren strategischen Innovationen bei. Während sich Netzlösungen durch die IT-Virtualisierung und Programmierbarkeit schnell verändern, verkaufen viele unserer Wettbewerber immer noch statische Netzelemente und müssen nun ihre Geschäftsmodelle umstellen. ADVA Optical Networking ist seit vielen Jahren eine treibende Kraft für die Weiterentwicklung von Netzarchitekturen und -lösungen sowie für beidseitig vorteilhafte Geschäftsbeziehungen mit unseren Kunden. Statt stark integrierter Software- und Hardware-Lösungen, die inflexibel sind und nur über den Hersteller aktualisiert oder geändert werden können, bietet die Zukunft oder, genauer gesagt, bieten unsere heutigen Lösungen den Kunden die Möglichkeit, ihre Netze über Anwendungen oder einfache Programmierschnittstellen (API) selbst zu programmieren. Die Netze von morgen werden deutlich flexibler sein, höhere Auslastungsraten haben, neue Funktionen unterstützen und sich nahtlos skalieren lassen. Tatsächlich bietet ADVA Optical Networking schon heute Lösungen für die Virtualisierung der optischen Übertragungstechnik mit unserer Software „Network Hypervisor“ an, welche zusammen mit British Telecom und ScheduALL (einem Anbieter von Lösungen zur Ressourcenverwaltung) im Oktober 2014 vorgestellt wurde. ADVA Optical Networking schafft Geschäftsmöglichkeiten, indem es seinen Kunden und Partnern neue Wege eröffnet. Wir bieten eine wirklich offene, programmierbare optische Netzlösung an. Prognosen von Infonetics Research zufolge wird die Nutzung der hybriden Cloud

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

in den nächsten beiden Jahren einen deutlichen Anstieg erleben und von 30% der befragten Unternehmen heute auf 46% im Jahr 2016 steigen.¹ Als ein seit 20 Jahren etablierter Marktführer für sichere Rechenzentrumsverbindungen bieten wir weiterhin Alleinstellungsmerkmale durch maßgeschneiderte, offene, Software-gesteuerte Lösungen, die unsere Kunden dabei unterstützen, ihre Geschäftsmodelle zu optimieren und uns dabei helfen, neue Kunden zu gewinnen.

Wir sind noch wirtschaftlicher und flexibler geworden. Dank unserer umsichtigen Konzentration auf die effiziente und schnelle Integration von Oscilloquartz in unser bestehendes Produktportfolio sowie in unsere Vertriebs-, Operations- und Finanzprozesse konnte ADVA Optical Networking viel früher als erwartet von positiven Gewinnbeiträgen profitieren. Hinsichtlich unserer Betriebskosten blieben wir diszipliniert, was es uns ermöglichte, uns schnell anzupassen, wobei wir den Fokus vor allem auf die Rentabilität legten. Dies wird durch eine stärkere Margenentwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2014 belegt. Als Technologieunternehmen werden wir uns mit einer Reihe neuer Wachstumschancen befassen, die es uns ermöglichen sollten, unsere Margen im Laufe der Zeit weiter auszubauen. Die Geschwindigkeit der Veränderungen nimmt zu und bietet innovativen Unternehmen heute mehr denn je die Chance, sich mit ihrem Angebot von Wettbewerbern abzuheben. Diese Gelegenheiten führen zu einer besseren Kundendiversifizierung, was zu einem weniger volatilen Umsatz- und Gewinnwachstum beiträgt.

¹ Quelle: Infonetics Research, Auszüge aus Cloud Service Strategies: North American Enterprise Survey, November 2014.

Wir haben Änderungen an unserer Führungsmannschaft vorgenommen, um mit der neuen Marktdynamik, die von starkem Wettbewerb und schnellen Innovationen geprägt ist, Schritt halten zu können.

- Nach dem vorzeitigen Tod des früheren Aufsichtsratsvorsitzenden von ADVA Optical Networking, Anthony Maher, im November 2014, wurde Nikos Theodosopoulos, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter von NT Advisors LLC, im Januar 2015 zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. In dieser Funktion wird Nikos Theodosopoulos seine Vision der Festigung und des Ausbaus der Position von ADVA Optical Networking in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld verfolgen.
- Umfassende Geschäftskennntnis, neue Energie und finanzielles Know-how für einen stärkeren Schwerpunkt auf profitabilem Wachstum bilden die Grundlage für die Ernennung von Ulrich Dopfer zum neuen Finanzvorstand von ADVA Optical Networking zum 1. Januar 2015. Ulrich Dopfer blickt auf 10 Jahre im Unternehmen zurück. Seine Beharrlichkeit, seine frische Perspektive und die großartige Unterstützung unserer Mitarbeiter werden es uns ermöglichen, die kommenden Jahre mit den bestmöglichen Ideen und der solidesten Strategie in Angriff zu nehmen.
- Unser führendes Supply-Chain-Management-Team und das Global Operations Team wurden zusammengeführt, um die Forschung und Entwicklung, neue Produkteinführungen und Operations in einem einzigen Development Operations Team unter der Führung von Christoph Glingener, Vorstand Technologie seit dem Jahr 2007, zu vereinen.


2015: Fokus auf profitables Wachstum unter der wahrscheinlichen Voraussetzung von Markt- und Umsatzwachstum, in Verbindung mit steigenden Margen und weiterem Fokus auf Innovation

Dieses neue Team gewährt ADVA Optical Networking Zugang zu Fähigkeiten und Talenten, um schneller auf sich verändernde Chancen zu reagieren und bietet uns damit die Flexibilität und die richtige Balance zwischen Vision und Umsetzung. Wir glauben, dass gut positionierte Unternehmen, die auf starkes Marktwachstum ausgerichtet sind, und Unternehmen, die schnell auf kurzfristige Anforderungen im Makro-Umfeld reagieren, sowie Unternehmen, die innovationsführend sind, weiter wachsen und erfolgreich sein werden. Unsere Geschwindigkeit und unser Fokus dürften in diesem Umfeld herausragende Vorteile sein.

Mit Blick auf das Jahr 2015 und darüber hinaus sind wir zuversichtlich, dass wir unseren Fokus auf profitables Wachstum ausweiten können. Der nächste Investitionszyklus für programmierbare Netze steht unmittelbar bevor, da die Bandbreite weiter wächst und neue Technologien die Zielmärkte für Übertragungstechnik erweitern. ADVA Optical Networking hat umfangreiche Investitionen für die nächste Phase des Technologieausbaus getätigt, der es unseren Kunden ermöglichen wird, Investitionen dank einer flexiblen und programmierbaren Netzinfrastruktur ganzheitlicher zu verwalten. Während die Ausgaben für Übertragungstechnik in Europa bis jetzt deutlich unter den Trends lagen, die in Nordamerika und in den Schwellenmärkten zu beobachten waren, sehen wir jetzt Anzeichen einer langsamen Erholung des Wachstums in der Telekommunikationsindustrie. Dies wird bestärkt durch die jüngste Ankündigung der Deutschen Telekom AG, Europas größtem Netzbetreiber, in den nächsten fünf Jahren EUR 23,5 Milliarden in ihre deutschen Fest- und Mobilfunknetze, Mobilfunk-Basisstationen und die Digitalisierung der Infrastruktur zu investieren. Infonetics Research prognostiziert, dass „die Gewinne im Carrier-Ethernet-Ausrüstungsgeschäft bis 2018 auf über USD 30 Milliarden steigen werden, was überwiegend mit dem anhaltenden Umstieg

auf IP-Netze und dem wachsenden Datenverkehr aus Verbraucher-, Unternehmens- und mobilen Backhaul-Netzen sowie einer stetigen Zunahme des Video-Streamings zusammenhängt.“² Neben dem potenziellen Ertragswachstum wird die Konzentration von ADVA Optical Networking auf Innovation und strategische Partnerschaften im Technologiesektor zu einer Ausweitung des Anteils an margenstarken, softwareintensiven Anwendungen sowie einem erweiterten Serviceangebot führen, was unser langfristiges Rentabilitätsversprechen begünstigt. Diese Chancen unterstützen unseren strategischen Fokus darauf, Partner des Vertrauens für innovative Übertragungstechnik für bestehende und neue Kunden zu sein. Die Kombination aus kostengünstiger Innovation, kurzen Entwicklungs- und Lieferzeiten, einer breiten und wachsenden Kundenbasis und einem ausgewogenen Distributionsmodell hebt ADVA Optical Networking von vergleichbaren Unternehmen ab. Daraus ergibt sich ein profitables Geschäftsmodell zum Nutzen unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter. Ich danke unseren engagierten Mitarbeitern für ihre beständigen und wertvollen Leistungen. Das Zusammenspiel ihrer unterschiedlichen Kenntnisse und Fähigkeiten hat ADVA Optical Networking zu einem starken Unternehmen mit glänzenden Zukunftsaussichten gemacht. Vielen Dank dafür! ADVA Optical Networking wird weiterhin vorankommen, indem wir Nutzen durch **Übertragungstechnik für Cloud- und Mobilfunknetze** schaffen. **ADVANCE.**

26. Februar 2015



Brian Protiva
Vorstandsvorsitzender

² Quelle: Infonetics Research Carrier Ethernet Equipment, Annual Worldwide and Regional Market Size and Forecasts, Mai 2014.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Unser Team bewegt sich schnell. Wir streben stets danach, mehr zu erreichen. Den Teamgedanken kann man in allem spüren. Wir halten zusammen. Wir sind eins.

Anja Bausch, Finance



Mitglieder

ADVA Optical Networking verfügt über einen international besetzten Aufsichtsrat mit breitem fachlichem Hintergrund. Seine Mitglieder sind erfahrene Experten in ihren jeweiligen Fachgebieten:

Nikos Theodosopoulos – *Vorsitzender*
seit dem 29. Dezember 2014 *Mitglied*,
seit dem 9. Januar 2015 *Vorsitzender*

- Vorsitzender des Vergütungs- und Nominierungsausschusses
- Mitglied des Prüfungsausschusses
- Gründer und geschäftsführender Gesellschafter, NT Advisors LLC, Manhasset, New York, USA

Anthony Maher† – *Vorsitzender*
von 2002 bis zum 22. November 2014

- Vorsitzender des Vergütungs- und Nominierungsausschusses
- Mitglied des Prüfungsausschusses
- Geschäftsführer, Belmondo Capital, Inc., München, Deutschland

Johanna Hey – *Stellvertretende Vorsitzende*
seit 2011

- Vorsitzende des Prüfungsausschusses
- Professorin für Steuerrecht, Universität zu Köln, Köln, Deutschland

Eric Protiva – *Mitglied*
seit 1999

- Mitglied des Vergütungs- und Nominierungsausschusses
- Geschäftsführer, EGOA Holding GmbH, Martinsried/München, Deutschland

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Bericht an die Aktionäre

Der Aufsichtsrat hat auch im Jahr 2014 wieder alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei seiner Arbeit fortlaufend intensiv beraten und überwacht. An allen für das Unternehmen bedeutenden Entscheidungen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig beteiligt. In insgesamt sechs Sitzungen, an denen regelmäßig neben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats auch die Mitglieder des Vorstands teilnahmen, unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat ausführlich, zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens und des Konzerns, insbesondere über die strategische Ausrichtung, die Marktentwicklung, die Wachstumsaussichten und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, einschließlich der Entwicklung von Budget und Investitionen, Personalsituation, Compliance, interner Revision und Risikomanagement. Sämtliche für das Unternehmen bedeutende Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Berichte des Vorstands im Aufsichtsratsplenium ausführlich erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen und Zielen wurden vom Vorstand detailliert erläutert und vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat erteilte seine Genehmigungen zu allen wichtigen Entscheidungen, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung im besten Interesse des Unternehmens und des Konzerns. Zusätzlich zu den sechs Sitzungen fasste der Aufsichtsrat in dringenden Fällen ausnahmsweise auch Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren. Darüber hinaus standen vor allem der Aufsichtsratsvorsitzende und seine Stellvertreterin auch zwischen den Sitzungsterminen mit den Mitgliedern des Vorstands in regelmäßigem Kontakt und wurden über die aktuelle Geschäftsentwicklung, wesentliche Geschäftsvorfälle und anstehende Entscheidungen informiert.

Hauptaktivitäten des Vorstands und deren Begleitung und Überprüfung durch den Aufsichtsrat

Wie im Vorjahr standen im Jahr 2014 die Geschäftsentwicklung sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens und des Konzerns im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats, insbesondere die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung sowie die Finanzlage von ADVA Optical Networking. In diesem Zusammenhang wurden auch Wachstumschancen für Umsätze sowie die Entwicklung von Margen erörtert.

Der Aufsichtsrat begleitete intensiv die Aktivitäten des Vorstands, auch im Zusammenhang mit potenziellen Fusionen und Übernahmen und genehmigte die Schließung der Tochtergesellschaft in Norwegen, die Übernahme der Oscilloquartz SA in der Schweiz, die Gründung einer Gesellschaft in Mexiko sowie eine weitere Investition in Saguna Networks Ltd. in Israel, um den Anteil auf derzeitigem Niveau zu halten. Er erörterte die Organisation des Konzerns sowie der wichtigsten Geschäftsprozesse mit dem Vorstand und überzeugte sich von der Leistungsfähigkeit dieser Organisation und Prozesse. Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat sämtliche nach der Satzung des Unternehmens zustimmungspflichtigen Geschäfte vor. Der Aufsichtsrat stimmte all diesen Geschäften zu.

Ausschüsse

Um seine Aufgaben effizient wahrnehmen zu können, hat der Aufsichtsrat über das Geschäftsjahr 2014 weiterhin mit zwei Ausschüssen gearbeitet, dem Prüfungsausschuss und dem Vergütungs- und Nominierungsausschuss.

Aufgabe der Ausschüsse ist es, bestimmte im Plenum zu behandelnde Themen und Beschlüsse vertieft zu diskutieren und vorzubereiten. Entscheidungsbefugnisse wurden den Ausschüssen nicht übertragen. Dem Prüfungsausschuss gehörten Johanna Hey (Vorsitzende) und Anthony Maher (bis zum 22. November) an, dem Vergütungs- und Nominierungsausschuss Anthony Maher (Vorsitzender, bis zum 22. November) und Eric Protiva. Am 9. Januar 2015 wurde Nikos Theodosopoulos zum Vorsitzenden des Vergütungs- und Nominierungsausschusses und zum Mitglied im Prüfungsausschuss gewählt.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtszeitraum fünf Mal, wobei regelmäßig alle Mitglieder des Prüfungsausschusses an diesen Sitzungen teilnahmen. Neben dem Jahresabschluss und Lagebericht des Unternehmens und des Konzerns und den drei Quartalsberichten des Konzerns wurden im Wesentlichen die Finanz- und Ertragslage des Konzerns, die Bestellung der Abschlussprüfer, die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2014, die Entwicklung von Steuerpositionen und -risiken, die interne Revision sowie die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems beraten.

Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss kam im vergangenen Jahr zwei Mal zusammen und befasste sich dabei insbesondere mit der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Alle Mitglieder des Vergütungs- und Nominierungsausschusses nahmen regelmäßig an diesen Sitzungen teil.

Über die Arbeit der Ausschüsse wurde regelmäßig in der jeweils folgenden Sitzung des Aufsichtsratsplenums berichtet.

Corporate Governance-Kodex

Der Aufsichtsrat begrüßt den Deutschen Corporate Governance-Kodex und unterstützt die damit verfolgten Ziele. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex zu beachten und diese innerhalb des Konzerns weitestgehend umzusetzen. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Umsetzung des Kodex in der Sitzung am 18. November 2014 diskutiert und gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgeben. Die Erklärung ist den Aktionären auf der Internetseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Jahresabschlüsse und Lageberichte

Der Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2014 für den ADVA Optical Networking-Konzern und der Einzelabschluss zum 31. Dezember 2014 der ADVA Optical Networking SE sowie der Lagebericht des Konzerns und der SE des Geschäftsjahres 2014 wurden vom für das Jahr 2014 von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer des Unternehmens, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der vorliegende Konzern-Abschluss wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den in der EU gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Hinweise im Empfehlungsschreiben des Abschlussprüfers wurden aufgenommen, mit dem Vorstand erörtert und ihre Berücksichtigung sichergestellt.

Die entsprechenden Abschlussunterlagen, Finanzberichte und Prüfungsberichte haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vorgelegen. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss im Beisein des Abschlussprüfers am 19. und 23. Februar 2015 eingehend und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers geprüft und erörtert. Der Prüfungsausschuss berichtete dem Gesamtaufsichtsrat daraufhin in der Bilanzsitzung am 24. Februar 2015 über das Ergebnis seiner Prüfung. Ferner berichtete der Abschlussprüfer in allen drei Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und erläuterte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens und des Konzerns. Der Abschlussprüfer ging dabei auf zusätzliche Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats ein.

In Kenntnis und unter Berücksichtigung dieser Prüfungsberichte sowie auf Basis der vom Abschlussprüfer erteilten ergänzenden Auskünfte diskutierte und prüfte der Aufsichtsrat die Abschlüsse und Lageberichte in seiner Sitzung am 24. Februar 2015 eingehend und billigte diese einstimmig. Der Jahresabschluss der ADVA Optical Networking SE für das Geschäftsjahr 2014 ist damit festgestellt.

Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 31. Dezember 2014 wurde die Bestellung von Brian Protiva und Christoph Glingener zu Vorstandsmitgliedern bis zum 31. Dezember 2016 verlängert. Die zugehörigen individuellen Vereinbarungen wurden schriftlich getroffen.

Zum 31. Dezember 2014 hat Jaswir Singh, Finanzvorstand & Vorstand Operations, das Unternehmen in gegenseitigem Einvernehmen verlassen. Er spielte eine zentrale Rolle bei der Steigerung des Wachstums und der Rentabilität über die letzten sieben Jahre, stärkte die Bilanzkraft, richtete solide Prozesse ein und baute im Bereich Operations ein Team auf, welches eine Auszeichnung gewann. Der Aufsichtsrat dankt ihm für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Sein Verantwortungsbereich als Finanzvorstand wurde von Ulrich Dopfer übernommen, der zuvor Vice President of Financial Planning & Analysis und Corporate Services des Konzerns war und zum 1. Januar 2015 in den Vorstand berufen wurde. Jaswir Singhs Verantwortungsbereich als Vorstand Operations geht an Christoph Glingener, den Vorstand Technologie, über. Beiden Vorstandsmitgliedern wünscht der Aufsichtsrat viel Erfolg bei der Ausübung ihrer neuen Zuständigkeiten.

Nach dem Ableben von Anthony Maher am 22. November 2014 wurde Nikos Theodosopoulos, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der NT Advisors LLC, Manhasset, New York, USA, am 29. Dezember 2014 vom zuständigen Gericht zum Aufsichtsratsmitglied bestellt und am 9. Januar 2015 zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Der Aufsichtsrat wird Anthony Maher und seiner langjährigen Führung und wertvollen Beratung gedenken.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern des Unternehmens und des Konzerns seine Wertschätzung für ihre Leistung und ihr Engagement im Jahr 2014 aus.

24. Februar 2015

Für den Aufsichtsrat:



Nikos Theodosopoulos
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

4 Die ADVA Optical Networking-Aktie

Die Leute hier inspirieren mich. Sie fordern mich. Zusammen erreichen wir unglaubliche Dinge. Wir sind wie eine Familie. Auf der ganzen Welt und reich an Vielfalt.

Ross Jamieson, Research & Development



Enttäuschende
Kursentwicklung
im Jahr 2014

Der Kurs der ADVA Optical Networking-Aktie verringerte sich im Jahr 2014 von EUR 3,74 am 31. Dezember 2013 auf EUR 2,99 am 31. Dezember 2014, was einem Rückgang von EUR 0,75 oder 20,1% entspricht. In einem generell erholteten Markt hat sich die Aktie damit vergleichsweise schlechter entwickelt als der breite Nasdaq Composite-Index (+13%) und als der TecDAX (Durchschnitt der Haupt-Technologietitel im Prime Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse, +15%). Die Kursentwicklung von ADVA Optical Networking lag auch unter der eines Portfolios von entsprechenden Vergleichsunternehmen¹ (-1%) aus der Telekommunikationsausrüsterbranche.

Hoher Streu-
besitzanteil

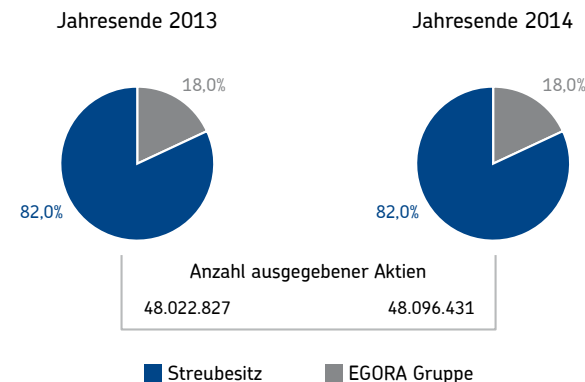
Zum 31. Dezember 2014 betrug das Grundkapital der Gesellschaft EUR 48.096.431, ein Zuwachs um EUR 73.604 im Vergleich zum 31. Dezember 2013. Das höhere Grundkapital ergibt sich in vollem Umfang aus der über das Jahr 2014 verteilten Ausgabe von Stammaktien infolge der Ausübung von Mitarbeiter-Optionen und ähnlichen Rechten aus bedingtem Kapital. Die Aktionärsstruktur von ADVA Optical Networking setzte sich zum Ende des Jahres 2014 wie folgt zusammen: Der Streubesitz betrug insgesamt 82,0%, inklusive der von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates direkt gehaltenen 1,5% der ausstehenden Anteile von ADVA Optical Networking. Der einzige Großaktionär des Unternehmens, die EGORA-Gruppe, hielt die übrigen 18,0% der Aktien. Im Vergleich zum Jahresende 2013 blieb der Streubesitz unverändert. Von dem im Juni 2010 und Mai 2012 durch die Hauptversammlung eingeräumten Rückkaufsrecht für eigene Anteile hat das Unternehmen während des Jahres keinen Gebrauch gemacht.

¹ Die in diesem Portfolio enthaltenen Vergleichsunternehmen sind: Adtran, Brocade, Calix, Ciena, Cyan, Extreme Networks, Harmonic, Infinera, MRV Communications und Transmode.

Aktiendaten²

Handelsname	ISIN DE0005103006/ WKN 510300
Symbol	ADV
Börse	Prime Standard Segment Frankfurter Wertpapierbörse
Branche	Technologie
Industriezweig	Kommunikations- technologie
Anzahl ausgegebener Aktien zum Jahresende 2014	48.096.431
Höchst-/Tiefstkurs 2014	EUR 4,23/EUR 2,46
Jahresschlusskurs 2014	EUR 2,99
Marktkapitalisierung zum Jahresende 2014	EUR 143,8 Millionen
Jahresschlusskurs 2013	EUR 3,74
Aktienkurs- entwicklung 2014	-20,1%

Aktionärsstruktur



² Kursinformationen basieren auf Xetra-Schlusskursen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen



Durchwachsene
Entwicklung
der weltweiten
Aktienmärkte

Im Jahr 2014 verzeichneten die globalen Kapitalmärkte durchwachsene Ergebnisse. Gemessen in lokalen Währungen stieg der MSCI World Index IMI³ im Jahr 2014 um 7%, nachdem er im Vorjahr um 24% gestiegen war. Der globale Aktienmarkt legte vor dem Hintergrund fallender Ölpreise, einer Finanzkrise in Russland und dem beschleunigten US-Wirtschaftswachstum zu. Der Rückgang der Ölpreise kurbelte das Konsumverhalten an, trug aber auch zu wirtschaftlichen Unsicherheiten in Russland und anderen ölproduzierenden Ländern bei. Der US-Dollar konnte sowohl gegenüber dem Euro als auch gegenüber dem Yen und den meisten anderen Währungen kräftig zulegen. Der Stand der MSCI-Indizes stieg in den USA um 10% und in Europa um 2%. Europäische Aktien verzeichneten einen Anstieg aufgrund aggressiver Konjunkturmaßnahmen und einer geldpolitischen Lockerung mit extrem niedrigen Zinsen durch die Europäische Zentralbank. In einem Umfeld von deflationärem Druck, schwachem Wirtschaftswachstum und einer chronisch hohen Arbeitslosigkeit in einigen europäischen Ländern verlor der Euro im Laufe dieses herausfordernden Jahres 12% an Wert gegenüber dem US-Dollar. Innerhalb Europas reichte die Entwicklung der MSCI-Indizes am oberen Ende von +21%, +15% und +12% für Dänemark, Belgien und Irland bis zu -24%, -14% und -7% für Portugal, Österreich und Norwegen am unteren Ende. In den Hauptmärkten in Asien beliefen sich die Wachstumsraten auf +8% in Japan und +3% in Singapur, während Hong Kong einen leicht negativen Wert von knapp unter 0% verzeichnete. Angesichts des Endes der geldpolitischen Lockerung der US-Notenbank, der Zunahme geopolitischer Risiken in Russland und schwacher Rohstoffpreise blieben die Schwellenmärkte in ihrer Entwicklung hinter den entwickelten Märkten zurück; der entsprechende MSCI-Index hat im Jahr 2014 gemessen in lokalen Währungen um lediglich 3% zugelegt. Dabei gehörten die Aktienmärkte in Ägypten, in Indien und in der Türkei zu den Spitzenreitern, die entsprechenden MSCI-Indizes sind um 29%, 28% und 25% gestie-

³ Der MSCI World Investable Market-Index (IMI) erfasst Large-, Mid- und Small-Cap-Darstellung in 24 entwickelten Märkten. Mit 6130 Bestandteilen ist der Index umfangreich und deckt rund 98% der Free-Float-Marktkapitalisierung in jedem Land ab. MSCI Inc. ist ein US-amerikanischer Anbieter von Aktien-, Renten- und Hedgefonds-Aktienindizes sowie Aktienportfolio-Analyse-Tools. Der Index wird von Morgan Stanley Capital International (MSCI) erstellt.

gen, während die Aktienmärkte von Griechenland, Russland und Ungarn mit MSCI-Index-Rückgängen von 32%, 17% und 13% die schlechtesten Ergebnisse erzielten.

Technologie-Aktien tendierten generell dazu, sich besser als der Gesamtmarkt zu entwickeln. Der Nasdaq Composite-Index und der deutsche TecDAX schlossen das Jahr mit Zuwächsen in Höhe von 13% bzw. 15% ab.

Die Entwicklung der ADVA Optical Networking-Aktie im Jahr 2014 war mit -20,1% sehr enttäuschend und setzte den Trend aus dem Vorjahr fort (-6,0%); die Entwicklung der Aktie fiel ebenfalls stark hinter die Renditen bedeutender Technologie-Aktienindizes zurück. Der Aktienkurs des Unternehmens fiel von seinem Jahreshoch von EUR 4,23 am 15. Januar und bewegte sich anschließend über den größten Teil des Jahres unter erheblichen Schwankungen seitwärts, auf einem Niveau von rund EUR 3,00.

Obwohl ADVA Optical Networking innerhalb der Prognosebandbreite lag, reagierte der Markt auf die Veröffentlichung der Ergebnisse für Q4 2013 am 20. Februar 2014 enttäuscht und der Aktienkurs sank auf ein Niveau zwischen EUR 3,05 und EUR 3,82. Ursächlich für diese Entwicklung waren der Umsatzrückgang im Q4 und im Gesamtjahr 2013, sowie die gesunkene Rentabilität, die auf eine kurzfristig geringere Gesamtmarktnachfrage, auf schwache gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und eine vorübergehende Verschiebung der Investitionsschwerpunkte der Netzbetreiber zurückzuführen war. Trotz einer wachstumsorientierten Umsatzprognose für Q1 2014 führten eine enttäuschende Betriebsergebnisprognose, die unterhalb der Markterwartungen lag, sowie erhöhte geopolitische Spannungen zu einem weiteren Anstieg der Volatilität und zu einem erhöhten Druck auf den Aktienkurs des Unternehmens.

Die Ankündigung der anfänglich verwässernden, jedoch längerfristig extrem wertschöpfenden Akquisition von Oscilloquartz im März führte zu weiterem Druck auf den Aktienkurs. Die am 24. April veröffentlichten Ergebnisse für Q1 2014 von ADVA Optical Networking hatten negative Auswirkungen auf

Technologie-Werte
entwickelten sich
besser als die
entsprechenden
Gesamtmärkte

Enttäuschende
Kursentwicklung
des Aktienkurses
von ADVA Optical
Networking im
Jahr 2014

den Aktienkurs. Obwohl die vom Konzern berichteten Quartalsergebnisse am oberen Ende der Prognosebandbreite lagen, erfüllten die tatsächlichen Ergebnisse und die Prognose für das folgende Quartal die Markterwartungen nicht. Der Aktienkurs des Unternehmens schwankte daraufhin zwischen EUR 3,06 und EUR 3,47 bis zur Veröffentlichung der Ergebnisse für Q2 2014 am 24. Juli. Trotz des Umsatzanstiegs auf ein Rekordhoch mit Steigerungen von 11,2% gegenüber dem Vorjahr und von 11,6% gegenüber dem Vorquartal, lag das Proforma Betriebsergebnis, wenn auch innerhalb der Prognosebandbreite, deutlich unter den Markterwartungen und führte zu einer weiteren Abwertung des Aktienkurses von ADVA Optical Networking. Diese Entwicklung war auf anfänglich niedrigere Margen der Oscilloquartz-Aktivitäten, die Erweiterung der Kundenbasis in neue Branchen und einmalige Zertifizierungskosten für fortschrittliche Technologie bei einem der größten Kunden zurückzuführen. Zudem deuteten die Verlautbarungen von Wettbewerbern ebenfalls auf eine nur noch moderate Geschäftsentwicklung hin, wodurch die Nachfrage nach Aktien der Telekommunikationsausrüster weiter an Dynamik verlor.

Im Vorfeld der am 24. Oktober veröffentlichten Konzernergebnisse für Q3 2014 fielen europäische, asiatische und US-Aktien, nachdem der Internationale Währungsfonds die globalen Wachstumsprognosen reduzierte und die deutsche Industrieproduktion die Erwartungen verfehlt hatte. Angesichts der entmutigenden Signale in Bezug auf die globale Wirtschaft zogen sich Anleger aus den Aktienmärkten zurück, was weitere negative Auswirkungen auf den Aktienkurs von ADVA Optical Networking hatte. Bis Oktober sank die Aktie der Gesellschaft auf ein Niveau von unter EUR 2,70 und erreichte den Jahrestiefststand sowie ein 4-Jahres-Tief von EUR 2,46 am 16. Oktober, was einem Rückgang um 42% seit dem Jahreshoch Mitte Januar entsprach. Am 24. Oktober veröffentlichte ADVA Optical Networking seine Ergebnisse für Q3 2014 und lag beim Umsatz und Betriebsergebnis über den Erwartungen, wobei liquide Mittel und Nettoliquidität auf ein Rekordniveau anstiegen. Dies läutete die Erholung des Aktienkurses der Gesellschaft auf ein Niveau von rund EUR 2,90 ein.

Das Jahr 2014 war von Schwankungen und aggressiven Verkaufswellen geprägt. Diese Entwicklung, sowie das weiter reduzierte Xetra-Handelsvolumen von durchschnittlich 98 Tausend Aktien pro Tag, verringerten den Kurswert im Jahr 2014. ADVA Optical Networking beendete das Jahr 2014 mit einem Aktienkurs von EUR 2,99 und einer Marktkapitalisierung von EUR 143,8 Millionen.

Im Vergleich zu anderen börsennotierten Vergleichsunternehmen der Telekommunikationsausrüster-Branche wies ADVA Optical Networking zum Jahresende 2014 eine vergleichsweise niedrige Bewertung auf. Aktuell, am 17. Februar 2015, erreicht ADVA Optical Networking bei einem Aktienkurs von EUR 3,23 eine Marktkapitalisierung in Höhe von EUR 155,4 Millionen und damit eine Bewertung über dem Niveau zum Jahresende 2014. Gemessen an der Verhältniskennzahl Unternehmenswert/Umsatz ergibt sich für das Jahr 2015 ein erheblicher Bewertungsabschlag. ADVA Optical Networking erwartet, dass sich eine erfolgreiche Ergebnisentwicklung und Unternehmenswachstum in einer angemessenen Bewertung niederschlagen werden.

ADVA Optical Networking-Aktie gegenüber vergleichbaren Unternehmen der Branche niedrig bewertet

Kursentwicklung 2014 im Vergleich (in %, indexiert)



* Die Daten der Vergleichsunternehmen ergeben sich aus dem arithmetischen Mittel der Aktienkurse von Adtran, Brocade, Calix, Ciena, Cyan, Extreme Networks, Harmonic, Infinera, MRV Communications und Transmode.

5 Investor Relations-Rückblick und Finanzkalender

Die Freiheit, neue Dinge zu erforschen. Neue Dinge auszuprobieren, neue Wege zu finden, um das Beste zu erreichen. Diese Freiheit ist für mich nicht selbstverständlich, sie hat einen hohen Stellenwert für mich.

Anne-Katrin Viehoefer, Finance & Decision Support



Die Schwerpunkte der Investor Relations-Arbeit im Jahr 2014 wurden insbesondere beeinflusst durch:

- Moderates Marktwachstum, erneutes Umsatzwachstum und fortwährende Profitabilität
- Anhaltend hohe Finanzkraft und flexible betriebliche Abläufe
- Erhöhter Anteil am Geschäft mit Unternehmenskunden für sichere und flexible Hochgeschwindigkeits-Transportnetze

Investor Relations-Aktivitäten wurden in angemessenem Umfang durchgeführt

Zwei der Hauptmärkte von ADVA Optical Networking – der weltweite Bedarf an Ethernet-Zugangslösungen sowie der Bedarf an WDM-Übertragungstechnik innerhalb Europas – zeigten weiterhin einen schleppenden Wachstumstrend. In Verbindung mit aufgrund technologischer Entwicklungen weiterhin zurückhaltend agierenden Netzbetreibern, sowie vor dem Hintergrund der schwachen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen war das Interesse der Finanzöffentlichkeit an Informationen der ADVA Optical Networking geringer als in vorangegangenen Jahren. Somit hat das Unternehmen seine Investor Relations-Aktivitäten im Jahr 2014 eingeschränkt. Das Unternehmen hat insgesamt vier Roadshows (2013: fünf) in Frankfurt am Main, Singapur, Amsterdam und Zürich veranstaltet sowie über 60 Einzelgespräche (2013: über 90) geführt. ADVA Optical Networking präsentierte sich 2014 auf insgesamt sechs Investorenkonferenzen für institutionelle Investoren (2013: sieben), darunter vier branchenübergreifende Konferenzen und zwei Veranstaltungen mit Technologieschwerpunkt. Diese Konferenzen wurden von Close Brothers Seydler Bank, Deutsche Bank, Kepler Cheuvreux, LBBW, Jefferies, und JP Morgan organisiert.

Außerdem wurde die Finanzöffentlichkeit durch 36 Pressemitteilungen, zwei Ad hoc-Meldungen, Quartalsberichte und regelmäßige Telefonkonferenzen über alle wesentlichen Entwicklungen bei ADVA Optical Networking informiert. Weiterhin hat das Unternehmen über das ganze Jahr hinweg im Investor Relations-Bereich auf seiner Internetseite www.advaoptical.com umfangreiche Informationen aktuell zur Verfügung gestellt, darunter die vollständigen Niederschriften der archivierten Telefonkonferenzen.

Zum Jahresende 2014 berichteten vier Finanzanalysten (Jahresende 2013: sieben) regelmäßig über die Aktie von ADVA Optical Networking.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Regelmäßige Berichterstattung durch Finanzanalysten

(zum 31. Dezember 2014)

Unternehmen	Name des Finanzanalysten	Ort
Oddo Seydler Bank AG ¹	Veysel Taze	Frankfurt am Main, Deutschland
Deutsche Bank	Benjamin Kohnke	Frankfurt am Main, Deutschland
Hauck & Aufhaeuser	Tim Wunderlich	Hamburg, Deutschland
LBBW	Mirko Maier	Stuttgart, Deutschland

Kontinuierlich hoher Streubesitzanteil

Die Handelsliquidität der Aktie von ADVA Optical Networking hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert, und zwar durch ein schwieriges gesamtwirtschaftliches Umfeld, hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Investitionen in Telekommunikations-Infrastruktur und durch Veränderungen der Strukturen und Anlageschwerpunkte der institutionellen Investoren. Das durchschnittliche Xetra-Handelsvolumen lag im Jahr 2014 mit 98 Tausend Aktien pro Tag unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres von 168 Tausend Aktien pro Tag. Der Streubesitzanteil der Aktien des Unternehmens blieb 2014 mit Werten zwischen 81% und 82% über das ganze Jahr kontinuierlich hoch.

Erfolgreiche ordentliche Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 5. Juni 2014 in Meiningen statt. Bis auf die Schaffung von weiterem genehmigten Kapital mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss wurden alle Tagesordnungspunkte mehrheitlich beschlossen, darunter die Erweiterung der Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2011) und die Schaffung von weiterem bedingten Kapital. Ferner hat die ordentliche Hauptversammlung das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder gebilligt und PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer 2014 bestellt.

Die Kapitalmarktkommunikation in Deutschland basiert auf einer Vielzahl sich häufig ändernder rechtlicher Regelungen, wie zum Beispiel dem Aktiengesetz (AktG) oder dem Wertpapier-Handelsgesetz (WpHG). Als Unternehmen im Prime Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse erfüllt ADVA Optical Networking bereits seit seinem Börsengang im Jahr 1999 die höchsten Anforderungen an eine offene und transparente Kommunikation und begrüßt daher alle Regelungen, die zu mehr Transparenz und Information für die Anleger führen. Die Einhaltung der verschärften Vorschriften und die Durchführung der entsprechenden Informations- und Aufklärungsmaßnahmen im Unternehmen werden, wie auch der Corporate Governance-Kodex, von der Rechtsabteilung von ADVA Optical Networking laufend überwacht.


Erfüllung höchster Anforderungen an eine offene und transparente Kommunikation mit dem Kapitalmarkt hat einen hohen Stellenwert

¹ Am 7. Januar 2015 erfolgte die Übernahme von Close Brothers Seydler durch Oddo & Cie. Das Unternehmen firmiert nun unter Oddo Seydler Bank AG.


Finanzkalender 2015

 **23. April 2015**
Martinsried / München, Deutschland

| Veröffentlichung des Drei-Monatsberichts 2015

 **20. Mai 2015**
Meiningen, Deutschland

| Ordentliche Hauptversammlung

 **23. Juli 2015**
Martinsried / München, Deutschland

| Veröffentlichung des Sechs-Monatsberichts 2015

 **22. Oktober 2015**
Martinsried / München, Deutschland

| Veröffentlichung des Neun-Monatsberichts 2015

Investor Relations-Kontakt



Karin Tovar

Director
Investor Relations
t +1 201 940 7212
ktovar@advaoptical.com

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Jeder Tag ist anders. Jeden Tag gibt es eine neue Herausforderung, einen neuen Reiz. Das ist es, das dieses Unternehmen ausmacht, das Team einzigartig macht. Wir entwickeln uns immer weiter.

Griz Calderon, Human Resources



Unternehmensziel

Zuverlässiger Partner für innovative Übertragungstechnik

ADVA Optical Networking ermöglicht fortschrittliche Telekommunikationsnetze. Das Ziel des Unternehmens ist es, ein zuverlässiger Partner für innovative Übertragungstechnik zu sein, die die Einführung von leistungsfähigen Netzen für fortschrittliche Cloud- und Mobilfunk-Dienste beschleunigt.

Technologie

ADVA Optical Networking entwickelt, produziert und vertreibt Übertragungstechnik für fortschrittliche Telekommunikationsnetze. Die Produkte des Unternehmens basieren auf der Kombination von glasfaserbasierter optischer Übertragungstechnik und dem Übertragungsprotokoll „Ethernet“ mit intelligenter Software. Die Akquisition von Oscilloquartz SA im April 2014 hat das Technologieportfolio des Unternehmens erweitert. Dieses umfasst nun auch Lösungen zur Synchronisierung von Kommunikationsnetzen.

Optical

Wellenlängen-Multiplex-Technologie (WDM) vervielfacht die Übertragungskapazität von Glasfasern

Die Glasfaser ist das optimale Medium, um große Datenmengen über weite Strecken zu transportieren. Das Bandbreitenlängenprodukt der Glasfaser – also die Größe der zu übertragenden Bandbreite multipliziert mit der zu überbrückenden Strecke – ist unübertroffen und übersteigt bei weitem die Werte von Kupfer- und Drahtlos-Verbindungen. Daher ist die Datenübertragung per Glasfaserkabel die unbestrittene Grundlage aller Hochgeschwindigkeitsnetze. Die optische Übertragungstechnik von ADVA Optical Networking basiert auf der Wellenlängen-Multiplex-Technologie (Wavelength Division Multiplexing, WDM). Bei WDM werden mehrere Datenströme zugleich über eine Glasfaser übertragen, indem jeder Datenstrom einer anderen Wellenlänge (also Farbe) des Laserstrahls zugewiesen wird. Jede einzelne Wellenlänge (insgesamt bis zu 192 Wellenlängen) kann dabei eine andere Sprach-, Video-, Daten- oder Datensicherungsanwendung transportieren. Die Zusammenfassung (das „Mul-

tiplexen“) dieser Wellenlängen an einem Ende des Glasfaserkabels, der Transport der Wellenlängen über eine Strecke und die darauf folgende Separierung (das „De-Multiplexen“) der Wellenlängen am anderen Ende vervielfacht die Kapazität eines Glasfaserkabels und macht die Datenübertragung wirtschaftlicher. WDM unterstützt alle Daten-Protokolle und Übertragungsgeschwindigkeiten und ist die Basis-Technologie für alle Hochgeschwindigkeitsnetze.

Ethernet

Ethernet ist das am Markt vorherrschende Datenübertragungsprotokoll für moderne Netze und unterstützt eine Vielzahl von Kommunikationsanwendungen. ADVA Optical Networking stellt Ethernet-optimierte Übertragungstechnik für glasfaserbasierte Netze zur Verfügung. Damit wird Unternehmen Zugang zum Netz eines Netzbetreibers verschafft und Mobilfunk-Basisstationen werden angebunden. Zudem ist Ethernet eines der Hauptprotokolle zur Datenübertragung in optischen Hochgeschwindigkeitsnetzen für den Weitertransport des Verkehrsaufkommens aus den Zugangsnetzen und die Verbindung zwischen den Hauptverkehrsknoten im Kern-Netz (siehe Abschnitt „Optical“ weiter oben).

Ethernet ist das dominierende Protokoll für moderne Datenübertragung

Synchronisation

Referenzquellen, die eine stabile Frequenz liefern, sind von fundamentaler Bedeutung für die Übertragung von digitalen Signalen. Speziell in Mobilfunknetzen ist die Verfügbarkeit von präziser Zeit- und Frequenzinformation zur Netzsynchronisation von existenzieller Bedeutung, um gute Signalqualität beim Endkunden sicherzustellen. Im April 2014 übernahm ADVA Optical Networking die Firma Oscilloquartz. Die Akquisition erweiterte die technologische Kompetenz von ADVA Optical Networking und ermöglicht es dem Unternehmen, eine reibungslose Evolution über mehrere Generationen von Synchronisationstechnologie anzubieten.

Präzise Frequenz- und Zeitinformation zur Synchronisation von Telekommunikationsnetzen gewinnt zunehmend an Bedeutung

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Optische Übertragungstechnik, Ethernet und intelligente Software = Fundament für moderne Hochgeschwindigkeitsnetze

Innovative Übertragungstechnik

Die Kombination von optischer Übertragungstechnik und Ethernet-optimierter Datenverarbeitung ist die ideale Lösung, um Daten-, Datensicherungs-, Sprach- und Videoanwendungen mit hohen Übertragungsgeschwindigkeiten verfügbar zu machen. Der Netzbetrieb ist durch intelligente Software automatisiert, was die Benutzerfreundlichkeit erhöht und die Netzsteuerung und -wartung vereinfacht.

ADVA Optical Networking deckt mit seiner innovativen Übertragungstechnik von der Produktentwicklung über die Produktion bis hin zum Service nach dem Verkauf den gesamten Wertschöpfungsprozess ab. Der folgende Abschnitt beschreibt wichtige Markttrends, die das Geschäftswachstum des Unternehmens vorantreiben.

Markt und Wachstumstreiber

Drei großteils unabhängige Marktbereiche treiben das Wachstum

Der Markt von ADVA Optical Networking umfasst Übertragungstechnik basierend auf WDM-Technologie sowie Ethernet Transport- und Datenaggregations-Lösungen. Dieser Markt setzt sich aus drei Teilbereichen mit klar erkennbaren Wachstumstreibern zusammen, die großteils unabhängig voneinander sind: Infrastruktur für Netzbetreiber, Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber und Unternehmensnetze.

Das innovative Produktportfolio verbessert die Funktionalität der Kundennetze und macht sie kostengünstiger

Mit fortschrittlichen Produkten ermöglicht ADVA Optical Networking es Netzbetreibern und Unternehmen, intelligente Dienste bereitzustellen, ihre Netze zu vereinfachen und ihre Netzinfrastruktur für künftiges Wachstum skalierbar zu machen. Der im Markt führende Ansatz des Unternehmens, optische Übertragungstechnik, Ethernet-Signalverarbeitung und intelligente Software in einer integrierten Produktfamilie zu vereinen, ist von sehr großem Nutzen für Netzbetreiber, die sich höhere Verfügbarkeitsraten, automatisierten Netzbetrieb, mehr Datensicherheit und erweiterte Flexibilität für viele verschiedene Dienste und Netzarchitekturen wünschen. Zudem profitieren die Kunden von ADVA Optical Net-

working von der leistungsfähigen Software und den Funktionen zur Bereitstellung von Anwendungen. Damit wird das Netz in seiner Gesamtheit gesteuert und kontrolliert, wobei die Kosten gesenkt werden und die Dienstgüte erhöht wird.

Infrastruktur für Netzbetreiber

Der Hauptwachstumstreiber im Marktteilbereich Netzinfrastruktur ist die Nachfrage der privaten Haushalte und Geschäftskunden nach Video Streaming, Anwendungen für soziale Netzwerke und den so genannten Cloud-Applikationen.

Video Streaming, soziale Netzwerke und Cloud-Applikationen treiben den Bandbreitenbedarf in die Höhe

Diese Nachfrage nach Bandbreite führt weltweit zu einem starken Anstieg des Netzverkehrs. Private Nutzer fragen schnelleren Zugang zur stets wachsenden Informationsfülle des Internets nach. Zusätzlich wünschen sie sich Breitbandverbindungen, um Bilder zu tauschen, Videos anzusehen und an Online-Spielen und anderen Anwendungen mit Datenaustausch unter Gleichberechtigten (so genannten Peer-to-Peer-Anwendungen) teilzunehmen. Videodienste (inklusive Video auf Abruf, Internetfernsehen und Streaming Video) sind die beliebtesten Anwendungen bei privaten Haushalten. Die Nachfrage nach hochwertigen Videos zwingt Netzbetreiber dazu, ihre Netze schnell auszubauen, damit sie intelligente Triple Play-Dienste (Daten, Sprache und Video) bereitstellen können und für künftiges Wachstum gerüstet sind. Geschäftskunden bauen inzwischen mit Hochdruck Cloud-basierte Unternehmenslösungen in ihre EDV-Landschaft ein und benötigen hierzu breitbandige Übertragungstechnik. Die Rechenzentren, die die von den Geschäftskunden nachgefragten Software-Applikationen bereitstellen, müssen über eine leistungsfähige Netzinfrastruktur erreicht werden.

Der Aufbau und Betrieb eines Telekommunikationsnetzes, das mehrere Mbit/s pro angeschlossenem Haushalt zur Verfügung stellt, ist keine leichte Aufgabe. Darüber hinaus wird der Bandbreitenbedarf weiter steigen. Es gibt bereits erste Beispiele von sogenannten Gigabit Cities – Städte, in denen die Bandbreite beim Endkunden in den Bereich von 1Gbit/s

Willkommen
Vorstand
Aufsichtsrat
Aktie
Investor Relations
Geschäftsüberblick
Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

vorstößt. Dieser Wert liegt um mehr als den Faktor 10.000 höher als die benötigte Bandbreite für einen herkömmlichen Telefonanschluss. Somit verarbeitet ein Netzknoten in einer Gigabit City heute die 1.000.000-fache Bandbreite eines Netzknotens im traditionellen Telefonnetz.

Netzbetreiber setzen für den Anschluss von Teilnehmern auf unterschiedliche Technologien

Den Netzbetreibern stehen verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl, ihren Kunden Breitbandverbindungen zur Verfügung zu stellen. Die etablierten Telekommunikationsunternehmen setzen oftmals auf DSL-Technologie (Digital Subscriber Line), um die Kapazität ihrer Telefonendleitungen zu erhöhen. Die Leitungen bestehen aus einem Paar Kupferadern, das in fast allen Haushalten zur Verfügung steht. Eine gute Alternative hierzu sind Koaxialkabel, die typischerweise im Eigentum von Kabelnetzbetreibern stehen. Diese Kabelnetzbetreiber erweitern derzeit ihr Angebot und werden damit zu so genannten Multiple Service Operators (MSOs). Zudem sind neuerlich Aktivitäten zu beobachten, die die Glasfaser bis in die Wohnung oder das Wohngebäude bringen (Fiber-To-The-Home oder Fiber-To-The-Building). Dadurch stehen Anschlüsse mit einem Maximum an Bandbreitenkapazität zur Verfügung. Nicht zuletzt sind Drahtlosverbindungen verfügbar. Die bekanntesten Vertreter dieser Verbindungen sind UMTS (Universal Mobile Telecommunications System) – oft auch als dritte Generation (3G) des Mobilfunks bezeichnet – sowie die aktuelle vierte Generation (4G) meist in Form von LTE (Long Term Evolution). All diese Verbindungen stellen ebenfalls mehr Bandbreite pro Endkunde zur Verfügung als die herkömmliche Telefon-Technologie.

Für Netzbetreiber besteht die Herausforderung darin, möglichst vielen Kunden wettbewerbsfähige Verbindungen mit hoher Bandbreite zu möglichst geringen Kosten anzubieten. Das bedeutet, die bestehende Infrastruktur insbesondere in der „letzten Meile“ gut auszulasten und intelligente Investitionen in neue Technologien zu tätigen, die Wachstum und sich entwickelnde Anwendungen unterstützen. Die weite Verbreitung von Pauschaltarif-basierten Preismodellen, die steigenden Kosten für Arbeitskräfte und andere Ressourcen sowie

der drastische Anstieg der Bandbreite pro Endkunde verlangen nach neuen und leistungsfähigeren Netzkonzepten. Die zugrunde liegende Netzinfrastruktur muss um ein Vielfaches wachsen und einfacher zu handhaben sein. Die glasfaserbasierte Übertragungstechnik rückt dabei näher an den Endkunden heran und stellt die einzige praktikable Lösung für die gebündelte Weiterleitung der Daten zum Kern-Netz dar.

ADVA Optical Networking unterstützt Netzbetreiber dabei, ihre Netze zu vereinfachen und eine skalierbare und zukunftssichere Netzinfrastruktur aufzubauen. Der Einsatz der Übertragungstechnik des Unternehmens ermöglicht es den Netzbetreibern, die verschiedenen Datenströme aus unterschiedlichen Zugangstechnologien auf einer einzigen Transportplattform zusammenzufassen. Die gebündelte Weiterleitung von Daten von Kupfer-, Koaxial-, Glasfaser- und Mobilfunk-Zugangsnetzen über eine einzige Plattform vermeidet den kostenintensiven Betrieb von parallelen Systemen. Zudem bietet ADVA Optical Networking eine der am stärksten skalierbaren Plattformen am Markt an, die einen nahtlosen Transport vom Endkunden bis hin zum Kern-Netz ermöglicht. Damit können Netzbetreiber kleinere Netz-Zugangsknoten eliminieren und so die Betriebskosten dieser Knoten einsparen.

ADVA Optical Networking liefert eine skalierbare universelle Transportlösung für private und Unternehmens-Zugangsnetze

Die Fähigkeit, mehr Endkunden mit mehr Bandbreite von weniger Standorten aus zu versorgen, die sich näher am Kern des Netzes befinden, erlaubt es den Netzbetreibern, ihre Netze zu verschlanken und gleichzeitig die Zufriedenheit der Endkunden zu erhöhen. Energie-intensive Geräte, die zur Datenverarbeitung im Netz nötig sind, können an wenigen Standorten konzentriert werden. Dies führt zu einer stromsparenden Netzarchitektur, die einfacher zu betreiben ist.

Mehr Bandbreite für mehr Endkunden bei gleichzeitig weniger Netztechnik-Standorten und geringerem Stromverbrauch

Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber

Der Hauptwachstumstreiber im Marktteilbereich Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber ist der schnelle Umbau in Richtung einer vereinheitlichten, datenoptimierten Netz-

Unternehmen und Mobilfunkbetreiber setzen zunehmend auf das Ethernet-Protokoll als Anbindungslösung

infrastruktur. Etablierte Technologien wie SONET/SDH (Synchronous Optical Network/Synchronous Digital Hierarchy) werden aus den Netzen entfernt und durch intelligente, universelle Ethernet-basierte Transportlösungen und Dienste abgelöst. Dieser Wechsel wird geschürt durch den erhöhten Bandbreitenbedarf von mobilen Endgeräten sowie von Geschäftskunden, die über das Festnetz angebunden sind.

Mobilfunkbetreiber profitieren von datenoptimierter Hochgeschwindigkeits-Anbindung ihrer Basisstationen

Der Erfolg von so genannten Smart-Phones und den dazugehörigen Datendiensten sowohl bei Privatkunden als auch bei Geschäftskunden hat ein interessantes neues Geschäftsfeld für Mobilfunkbetreiber geschaffen – stellt aber auch ihre Netztechnik vor große Herausforderungen. Um die neuen Dienste anzubieten, rüsten die Betreiber ihre Mobilfunk-Basisstationen auf und führen 4G-Technik (LTE) ein. Der nächste Schritt zu LTE-Advanced ist bereits in Vorbereitung. Während die 4G Technologiegeneration mehr Bandbreite über die Luftschnittstelle zum Endgerät liefert, müssen die Netzbetreiber sich nun auch Gedanken über eine bessere Anbindung der Basisstationen zu den Kern-Netzen machen. Traditionell wurden Basisstationen über die SONET/SDH-Technik angebunden, teils über Mietleitungen, teils über Richtfunk. Die Anbindung für hohe Bandbreiten muss nun immer mehr über Glasfaser erfolgen und für die Datenübertragung optimiert werden. Im Zusammenhang mit der 4G-Technologie erhöhen die Mobilfunk-Netzbetreiber auch die Dichte ihrer Mobilfunkzellen, und zwar durch zusätzliche Zellen mit großen und niedrigeren Radien (so genannte Macro Cells und Small Cells). Die damit verbundene Erhöhung der Dichte von Mobilfunkantennen erfordert eine bessere Synchronisierung zwischen den Zellen. Zusammenfassend führt der Ausbau der breitbandigen Mobilfunknetze zu einer neuen Generation von glasfaserbasierter Carrier Ethernet-Technik, die hohe Datenmengen und exakte Zeitinformationen zuverlässig überträgt und absichert.

Fortschrittliche Breitband-Mobilfunknetze erfordern die zuverlässige Übertragung und Absicherung hoher Datenmengen und exakte Synchronisierung

Die Nachfrage nach Bandbreite zeigt sich auch im Markt für Geschäftskunden. Die Unternehmen fragen Hochgeschwindigkeitsdienste nach, die geografisch verteilte Standorte

verbinden, um Daten wirtschaftlicher austauschen und speichern zu können. Unternehmenskunden haben in der Regel zwei Möglichkeiten, ihre Standorte miteinander zu verbinden: Sie können ein eigenes Netz aufbauen und betreiben oder sich an einen Netzbetreiber wenden, der ihnen die benötigten Verbindungen bereitstellt. Im Unterschied zu privaten Endkunden benötigen die Unternehmen nicht nur hohe Bandbreiten, sondern haben auch strikte Anforderungen an Dienstgüte, Netzleistung, Netzverfügbarkeit und Sicherheit. Die Netzbetreiber können für dieses Mehr an Qualität einen Aufpreis verlangen, müssen jedoch ihr Angebot durch Leistungsverträge untermauern.

Unternehmen benötigen mehr Bandbreite, hohe Übertragungsqualität und Netzverfügbarkeit sowie Sicherheit

Die meisten Unternehmensnetze basieren heute auf der Ethernet-Technologie. Diese Technologie hat sich als vorherrschendes Daten-Protokoll für lokale Netze (Local Area Networks, LANs) durchgesetzt. Ethernet wurde ursprünglich als offenes Netz für universelle Verbindungen ohne Zugangs-Diskriminierung entwickelt, um Computer innerhalb einer einzelnen Organisation miteinander zu verbinden. Im Vordergrund standen niedrige Kosten, eine einfache Netzanbindung/-trennung, eine nicht diskriminierende Verteilung von nicht garantierter Bandbreite und das automatische Erkennen von Netzgeräten. Die Einfachheit des Ethernet-Protokolls, seine paketbasierte Struktur ähnlich der des Internet-Protokolls (Internet Protocol, IP) und die Anpassungsfähigkeit an neue IP-basierte Technologien hat seine Beliebtheit im Unternehmensmarkt soweit gesteigert, dass es nahezu universell eingesetzt wird. Diese Beliebtheit hat die Gerätestückzahlen in die Höhe getrieben und die Kosten für die Basiskomponenten auf ein sehr geringes Niveau gesenkt.

Rasante Zunahme der Bedeutung von Ethernet für Netzbetreiber

Die Verwendung von Ethernet in den Netzen der Netzbetreiber erfordert einiges an konzeptionellen Änderungen und Weiterentwicklungen, da Netzbetreiber eine große Anzahl von Kunden über eine gemeinsame Plattform versorgen. Die kundenindividuellen Dienste der Netzbetreiber müssen in hohem Maße abhörsicher sein und geschützt vor einer Fehlleitung der Datenströme zu und von anderen Kunden. Auch muss

ADVA Optical Networking hat eine führende Position bei Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber

sichergestellt sein, dass im Rahmen eines Dienstes für einen Kunden auftretende Fehler sich nicht auf die Dienste für andere Kunden ausbreiten. Weiterhin soll über Zugangskontrollen sichergestellt sein, dass jeder Kunde erhält, wofür er bezahlt. Schließlich muss eine gewisse Dienstgüte garantiert sowie die zu erbringende Leistung vertraglich im Detail festgelegt werden. ADVA Optical Networking hat bei den Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber eine marktführende Position erreicht. Mit diesen Lösungen wird es Netzbetreibern möglich, intelligente Ethernet-Dienste über jedes physische Medium bereitzustellen, beispielsweise über Glasfaser oder Kupfer. Die einzigartige EtherjackTM-Software von ADVA Optical Networking zur Netzabgrenzung bietet beispiellose Funktionen zur Dienste-Definition und zum Netzmanagement (Operations, Administration, Maintenance & Provisioning oder OAM&P-Funktionen). Damit wird es den Netzbetreibern möglich, ihren Endkunden ein Höchstmaß an Dienstgüte zu garantieren.

Die große Beliebtheit von Ethernet bei Unternehmenskunden, die zunehmende Nachfrage von Mobilfunkbetreibern nach Ethernet-basierter Anbindung für ihre Basisstationen und die stark wachsende Akzeptanz von Ethernet bei Netzbetreibern sowie die üblicherweise im Vergleich mit auf etablierten Protokollen wie Frame Relay und Asynchronous Transfer Mode (ATM) basierten Netzen niedrigeren Betriebskosten eines Ethernet-Netzes haben der Ethernet-Technologie den Weg bereitet, in absehbarer Zukunft die etablierten Protokolle zu ersetzen.

Unternehmensnetze

Der Hauptwachstumstreiber im Marktteilbereich Unternehmensnetze ist die wachsende Notwendigkeit von Unternehmen, eine zuverlässigere und effizientere EDV-Infrastruktur aufzubauen, die sie vor Datenverlust schützt. Der Verlust von betriebsnotwendigen Informationen ist für viele Unternehmen eine sehr große Bedrohung, die zur Zerstörung oder ernsthaften Beeinträchtigung der Geschäftsgrundlage führen kann.

Datenverlust ist eine Bedrohung für alle Unternehmen, Systemausfälle sind teuer

Zudem basieren immer mehr Geschäftsabläufe auf der Verfügbarkeit elektronischer Plattformen. Systemausfälle führen damit zu Umsatzeinbußen, unproduktivem Mitarbeiter-einsatz und Rufschädigung des betroffenen Unternehmens.

Während Ethernet-Dienste bandbreitenintensive Verbindungen zwischen lokalen Netzen an mehreren Standorten ermöglichen können, sorgen sich die EDV-Verantwortlichen in den Unternehmen auch zunehmend um die Kosten, die Sicherheit und die Verfügbarkeit ihrer Geschäftsdaten. Das führt dazu, dass zahlreiche Großunternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie das Gesundheitswesen eigene private Netze aufbauen oder mieten, um ein höheres Maß an Kontrolle zu haben. Zudem produzieren Finanzinstitute, Versicherungen und andere Fortune 1000-Unternehmen in hohem Tempo große Mengen betriebskritischer Daten. Der Verlust von Daten, nicht nur von geschäftskritischen, gefährdet den Fortbestand des Unternehmens und ist zudem kostspielig. Diese Besorgnis wird durch regulatorische Auflagen wie die Basel II/III- und Sarbanes-Oxley-Regelwerke noch verstärkt. Damit wird sichergestellt, dass sich das Augenmerk der Unternehmen auch weiterhin auf Datensicherungslösungen richtet. Während Speichernetze (Storage Area Networks, SANs) die lokale Auslastung der EDV-Ressourcen verbessern und die wirtschaftliche Handhabung von stark wachsenden Datenmengen an einem Standort ermöglichen, wünschen sich immer mehr Unternehmen weiter reichende Lösungen für die Betreuung ihrer Rechenzentren. Die nächste Entwicklungsstufe hierzu ist die Verteilung von Speicher-Ressourcen auf eine Reihe unterschiedlicher Standorte: Mit einem geografisch gestreut aufgebauten Speichernetz erreicht der Unternehmenskunde bei verringerten Kosten und erhöhter Produktivität vormals unerreichte Datenverfügbarkeitsraten. Die optische WDM-Technologie ist die einzig sinnvolle Lösung für Unternehmen, die eine räumlich verteilte Hochleistungs-Speicherlösung einsetzen wollen, um die Fortführung der Geschäftsprozesse und die jederzeitige Datenverfügbarkeit selbst bei Komplettausfall eines Standortes sicherzustellen.

Geografisch verteilte Datensicherungssysteme bieten maximalen Schutz

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Proprietäre Unternehmensnetze und Cloud Computing erfordern Hochgeschwindigkeits-Transportnetze

Da eine zunehmende Zahl an Geschäftsprozessen auf der Verfügbarkeit elektronischer Plattformen basiert, wird es auch für Unternehmen aus weiteren Branchen (beispielsweise aus dem Gesundheits-, Medien- und Bildungssektor sowie für Anbieter von Internetinhalten) wirtschaftlich immer interessanter, eigene Netze aufzubauen oder zu mieten. Die Verbreitung von sogenannten Mega-Datenzentren und die damit verbundenen neuen Geschäftsmodelle für das Auslagern von EDV-Infrastruktur (Utility Computing, Cloud Computing und Server-Virtualisierung) erfordern mehr und bessere Hochgeschwindigkeits-Übertragungstechnik. All diese Entwicklungen vergrößern den Zielmarkt von ADVA Optical Networking.

Produkte

Optische Übertragungstechnik und Carrier Ethernet: Intelligenz, Bedienerfreundlichkeit, Skalierbarkeit

Die Portfolio-Strategie von ADVA Optical Networking basiert auf innovativer Netztechnik, die die Stärken von optischer Übertragungstechnik und Carrier Ethernet mit intelligenter Software in einer Produktfamilie vereint, der so genannten Fiber Service Platform (FSP). Das Unternehmen strebt an, sich als zuverlässiger Partner zu etablieren, indem es fortschrittliche Übertragungstechnik bereitstellt, die intelligent, bedienerfreundlich und skalierbar ist. Damit erhöht ADVA Optical Networking letztlich das Umsatzpotenzial seiner Kunden und senkt ihre Gesamtkosten.

WDM bedeutet maximale Skalierbarkeit

Die Kompetenz von ADVA Optical Networking in der optischen Übertragungstechnik basiert im Wesentlichen auf der WDM-Technologie, die in der FSP 3000-Plattform eingesetzt wird. WDM ermöglicht die gleichzeitige Übermittlung voneinander unabhängiger Anwendungen über eine gemeinsame Glasfaser-Infrastruktur. Durch die Nutzung separater Wellenlängen für die unterschiedlichen Datenströme vervielfacht die WDM-Technologie die Kapazität von Glasfaserkabeln. Die Netzbetreiber können damit ihr bestehendes Glasfasernetz auch für die Bereitstellung neuer Anwendungen nutzen, mehr Daten auf weniger Glasfasern transportieren und so dem Anstieg der nachgefragten Bandbreiten gerecht werden.

Durch den immer stärker werdenden Trend, sowohl Daten als auch Anwendungen dezentral im Netz vorzuhalten, entwickeln sich die Cloud-Rechenzentren zu den neuen Brennpunkten der Glasfasernetze. Das hat zur Folge, dass die Hochgeschwindigkeitsanbindung der stark wachsenden Zahl dieser Rechenzentren die Nachfrage nach mehr WDM-Technik beflügelt. Die FSP 3000 hat eine langjährige Erfolgsgeschichte bei der Anbindung von Rechenzentren und bietet einen höchst wettbewerbsfähigen Leistungskatalog für die entsprechenden Anforderungen, darunter auch leistungsstarke Verschlüsselungstechnik.

Die FSP 3000 ist ein skalierbares WDM-System, das die Bandbreiten- und Dienste-Flexibilität von Zugangs-, Metro- und Weitverkehrsnetzen maximiert. Die intelligente Architektur des Systems unterstützt WDM-PON, CWDM- und DWDM-Technologie, Übertragungsraten bis zu 100Gbit/s sowie dynamisch ansteuerbare ROADMs. Die branchenführende Multi Layer GMPLS-Steuerfunktion RAYcontrol™ von ADVA Optical Networking stellt die einfache Handhabung des Systems selbst in komplexen, vermaschten Netzarchitekturen sicher. Dank integrierter Optical Transport Network (OTN)- und Ethernet-Aggregation mit niedrigen Signallaufzeiten bietet die FSP 3000 eine sehr flexible und kosteneffiziente Lösung für die Übertragung von paketorientierten Diensten und die Anbindung von Rechenzentren. Die Plattform bietet ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis für Anbieter von Cloud-Diensten.

Der Trend zu Cloud-basierten Diensten treibt den Ausbau von Rechenzentren und deren Anbindung voran

FSP 3000: skalierbare optische Transportlösung



FSP 3000 – Die skalierbare optische Transportlösung

Ethernet liefert die Intelligenz für innovative Telekommunikationsdienste

Ethernet-Zugangslösungen sind seit dem Jahr 2000 ein zentraler Bestandteil des Produktportfolios von ADVA Optical Networking, getrieben durch die steigende Nachfrage der Netzbetreiber nach Ethernet-basierten Diensten. Mit der FSP 150-Produktfamilie hat sich ADVA Optical Networking im Markt für intelligente Ethernet-Zugangslösungen eine führende Position aufgebaut. Die Lösungen ermöglichen Netzbetreibern, intelligente Ethernet-Dienste über jedes physische Medium anzubieten, darunter Glasfaser und Kupfer. Die einzigartige Etherjack™-Software zur Netzabgrenzung ermöglicht exakte Dienste-Definition und beispiellose Netzmanagement-Funktionen (OAM&P-Funktionen), die die Netzbetreiber befähigen, ihren Endkunden ein Höchstmaß an Dienstgüte zu garantieren.

Breitbandige Mobilfunknetze treiben die Nachfrage nach glasfaserbasierter Carrier Ethernet-Technik und exakter Zeitinformation

In jüngerer Vergangenheit hat sich die Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen als eine Hauptanwendung für diese Produktfamilie etabliert. Der überwältigende Erfolg von Smart Phones und Tablets erzeugt eine enorme Nachfrage nach mobilen Breitbanddiensten. Mobilfunkanbieter adressieren diese Nachfrage mit 4G-Mobilfunktechnologie (LTE) und bereiten bereits den nächsten Schritt auf LTE-Advanced vor. Das hat zur Folge, dass immer mehr Mobilfunk-Basisstationen mit Glasfaser angebunden werden, wobei Carrier Ethernet die präferierte Übertragungstechnik ist. Die FSP 150-Produktfamilie bietet in dieser Anwendung signifikanten Mehrwert, indem sie zusätzlich zu einer sehr leistungsstarken Datenübertragung hochpräzise Zeitinformation liefert und absichert.

FSP 150: intelligente Carrier Ethernet-Transportlösung

Die FSP 150-Produktfamilie ermöglicht Netzbetreibern den Abschluss, die Übertragung und die Aggregation von intelligenten Carrier Ethernet-Diensten sowohl über eigene als auch angemietete Netzinfrastruktur. Die einzigartige Etherjack™-Software sowie die Implementierung neuester Überwachungsstandards erlauben die Bereitstellung und nahtlose Ende-zu-Ende-Überwachung von Diensten, die den Standards des Metro Ethernet Forums entsprechen. Die umfassende Syncjack™-Funktionalität zur Bereitstellung, Überwachung und Absicherung von exakter Zeitinformation er-

öffnet bei der Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen durch die Bereitstellung von Synchronisationsdiensten neue Geschäftschancen. Die Synchronisationslösungen des Unternehmens sind durch das Produktportfolio von Oscilloquartz SA (OSA) noch deutlich erweitert worden. Dieses Portfolio wird in einem der nachfolgenden Absätze erklärt.



FSP 150 – Die intelligente Carrier Ethernet-Transportlösung

Die beiden Produktplattformen FSP 3000 und FSP 150 werden durch den FSP Service Manager als erweiterten Bestandteil der FSP Management Software ergänzt. Der FSP Service Manager ist eine intelligente Steuerungssoftware, die den Ende-zu-Ende-Betrieb von Transportnetzen vereinfacht. Während das Unternehmen die Flexibilität seiner Gerätetechnik immer weiter erhöht, stellt es mit dem FSP Service Manager zugleich sicher, dass sich durch die zusätzliche Funktionalität und die damit verbundenen Freiheitsgrade die Bedienerfreundlichkeit für den Netzbetreiber nicht verschlechtert. Der FSP Service Manager erlaubt Netzbetreibern, mehr Dienste einzurichten, in Betrieb zu nehmen und zu warten als je zuvor, bei gleichzeitig reduziertem administrativen Aufwand. Sie können die erweiterte Funktionalität seiner Netztechnik voll nutzen, ohne durch langwierige und komplexe operative Prozesse belastet zu werden.

FSP Service Manager ergänzt das Produktportfolio und vereinfacht den Netzbetrieb

Das automatisierte Netzmanagement von ADVA Optical Networking reduziert die Komplexität und damit auch die Kosten des gesamten Netzbetriebs. Die FSP Management Software

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

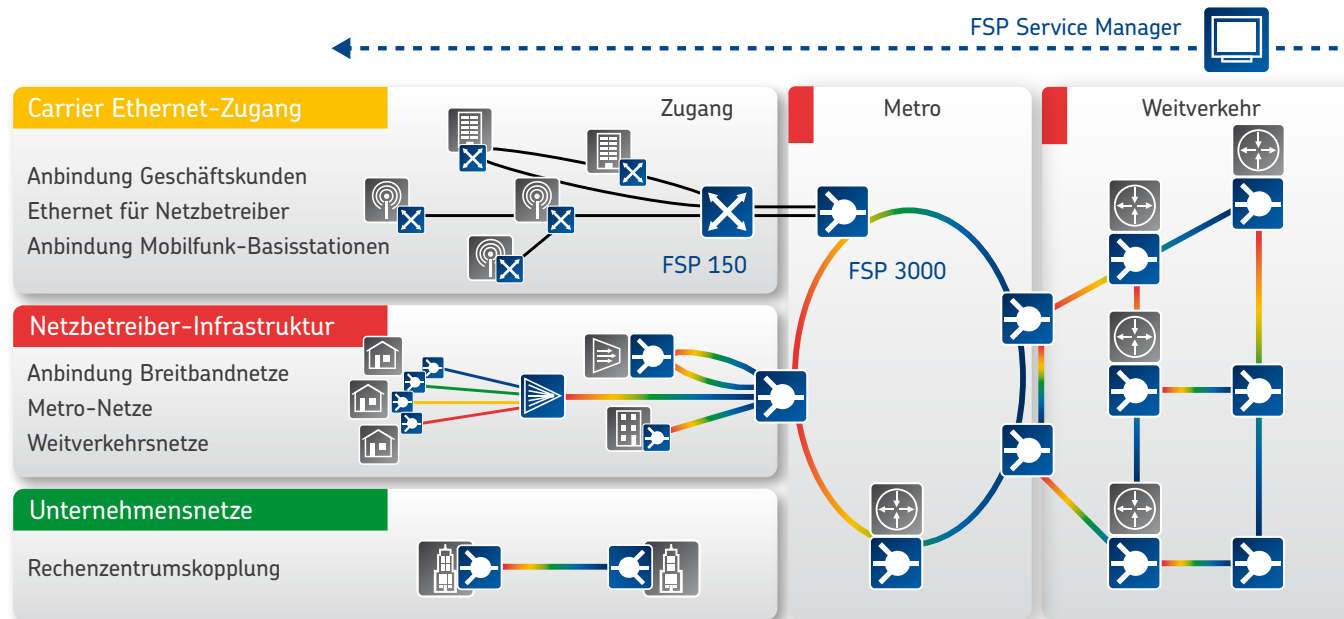
Weitere Informationen

FSP Management Software reduziert Komplexität und operative Kosten

liefert eine durchgängige Lösung für die Netzsteuerung, die es Netzbetreibern und EDV-Abteilungen ermöglicht, kosteneffizient die Qualität und Verfügbarkeit aller Kommunikationsdienste zu garantieren. Die FSP Management Software Suite basiert auf einer intuitiven grafischen Benutzeroberfläche,

über die neue Dienste lückenlos eingerichtet werden. Mit nur wenigen Mausklicks werden neue Dienste über das gesamte Netz live geschaltet, die Netzelemente müssen nicht mehr einzeln konfiguriert werden.

Das nachstehende Bild bietet einen Überblick über die Anwendungsbereiche der Fiber Service Platform von ADVA Optical Networking.



Service-Dienstleistungen für Netz-Planung, -Inbetriebnahme und -Wartung

Zusätzlich zur durch Software automatisierten Übertragungstechnik bietet ADVA Optical Networking seinen Kunden auch eine Vielfalt an Service-Dienstleistungen, die es den Kunden des Unternehmens einfacher machen, ihre Netze zu planen, in Betrieb zu nehmen und zu warten. Dieses Dienstleistungsportfolio beinhaltet auch ein Network Operation Center (NOC), aus dem heraus Experten den Netzbetrieb für Kunden übernehmen.

Oscilloquartz:
Komplettlösungen
für Frequenz- und
Phasensyn-
chronisation

Oscilloquartz Produkte

Im April 2014 übernahm ADVA Optical Networking die Firma Oscilloquartz SA in Neuchâtel, Schweiz. Oscilloquartz wurde 1949 gegründet und hat eine weltweite Reputation als Lieferant von Komplettlösungen für Frequenz- und Phasensynchronisation für Telekommunikationsnetze erlangt.

Oscilloquartz verfügt über ein breites Produktportfolio zur Synchronisation von Zeitmultiplex-basierten Netzen (TDM, Time Division Multiplexing) und paketvermittelnden Netzen. Das Portfolio umfasst:

- Hoch-präzise Frequenzgeber (z.B. Cäsium Uhren)
- Synchronisation Supply Units (SSUs)
- Komplettlösungen zur Synchronisation von 3G, 4G und LTE-Advanced Mobilfunknetzen über eine paketvermittelnde Netzanbindung
- Global Navigation Sattelite System (GNSS) Empfänger
- Network Timing Protocol (NTP) Lösungen (separate Lösungen oder integriert mit SSU)
- Testgeräte zur Echtzeitmessung und Überwachung von Synchronisationsgüte
- Netzmanagement Lösungen

Weitere Informationen über das OSA Produktportfolio finden sich unter www.oscilloquartz.com.

Regionen und Kundengruppen

ADVA Optical Networking verkauft seine Produkte weltweit an eine breite Kundenbasis, entweder über Vertriebspartner oder das eigene Vertriebsteam. 2014 hat das Unternehmen seine weltweite Kundenbasis erneut vergrößert, sowohl bei den Netzbetreibern als auch bei den Unternehmenskunden. Die Weiterentwicklung des Produktportfolios hat signifikante Vorteile für die Anbindung von Datenzentren gebracht und die wertvollen Beziehungen zu British Telecom, Deutsche Telekom und anderen großen Netzbetreibern weiter vertieft. Die Stärke der eigenen Vertriebsmannschaft erlaubte es dem Unternehmen, das Direktgeschäft weiter voranzutreiben und das solide Geschäftsverhältnis zu der wachsenden Zahl von Value Added Resellers (VARs) auszubauen. Durch die Übernahme von Oscilloquartz hat sich die globale Abdeckung der Märkte durch Vertriebspartner weiter verbessert. Oscilloquartz blickt auf eine lange Historie von indirektem Vertriebsgeschäft zurück und es ergeben sich nun neue Möglichkeiten im Austausch zwischen den bestehenden ADVA Optical Networking Partnern und den neu dazugekommenen OSA Partnern. Insgesamt verzeichnete ADVA Optical Networking 2014 einen Rekordumsatz in Höhe von EUR 339,2 Millionen und damit einen Wert, der 9,2% über den im Jahr 2013 ausgewiesenen EUR 310,7 Millionen liegt.¹

Diversifizierte, globale Kundenbasis

¹ Der Gesamtumsatz im Jahr 2014 in Höhe von EUR 339,2 Millionen teilt sich wie folgt auf:

- WDM-Produktlinie FSP 3000: EUR 147,6 Millionen,
- Ethernet-Zugangs-Produktlinie FSP 150: EUR 60,6 Millionen und
- sonstige: EUR 131,0 Millionen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

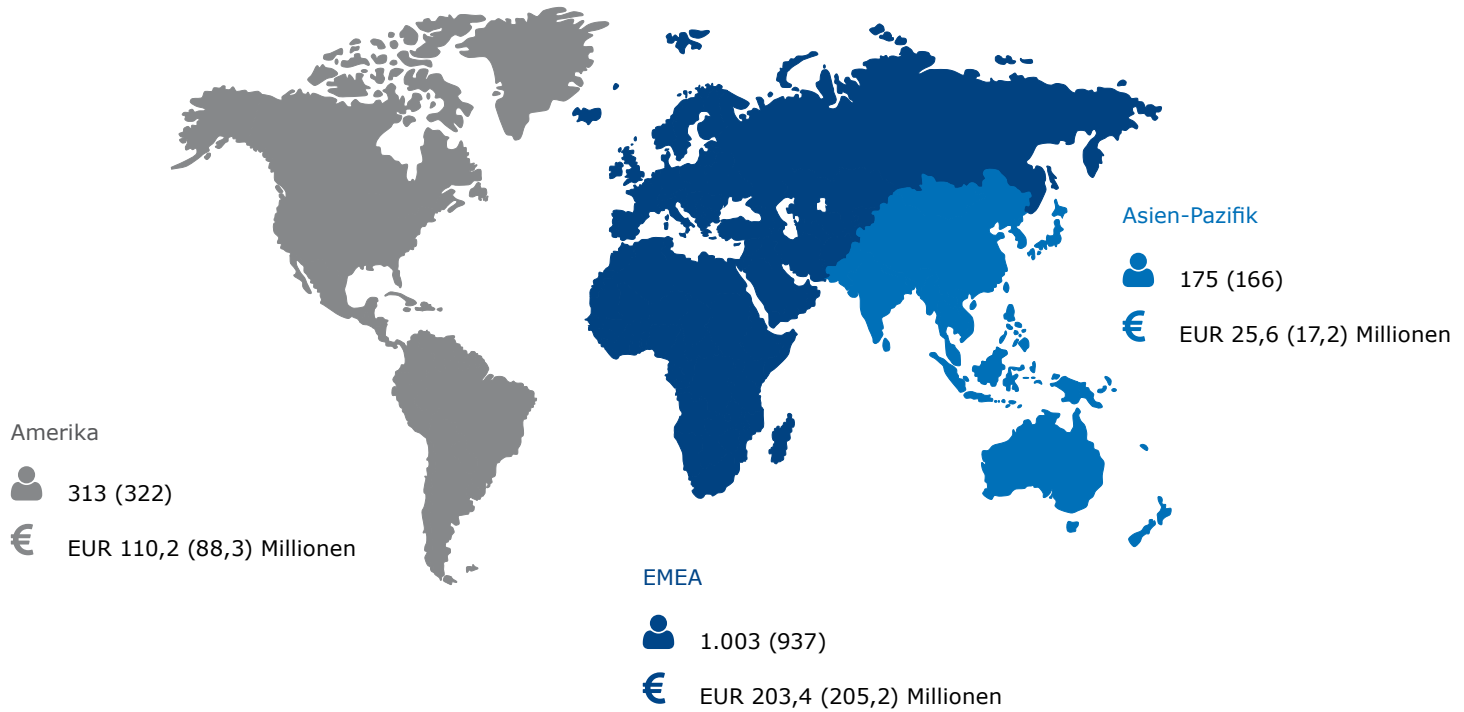
Gesamtzahlen zum Jahresende 2014 (2013 in Klammern)



Mitarbeiter: **1.491** (1.425)



Umsatz: EUR **339,2** (310,7) **Millionen**



EMEA

Die Region EMEA umfasst die Gebiete Europa, Naher Osten und Afrika.

Mitarbeiter zum Jahresende 2014: 1.003

(Jahresende 2013: 937)

Umsatz im Jahr 2014: EUR 203,4 Millionen
(2013: EUR 205,2 Millionen)

EMEA bleibt trotz verhaltenem Investitionsvolumen in 2014 die größte Absatzregion

Wachstumschancen für künftige Jahre

Zu den Kunden in dieser Region gehören unter anderem AMS-IX, British Telecom, COLT, DE-CIX, Deutsche Telekom, Media Broadcast, RomTelecom, Telefónica, Telkom South Africa und Unternehmenskunden aus dem Finanzsektor und anderen Branchen. ADVA Optical Networking konnte den gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten in zahlreichen europäischen Ländern trotzen und schaffte es, die bestehende Kundenbasis weiter auszubauen. In einem insgesamt schwachen Marktumfeld konnte das Unternehmen das Umsatzniveau in der Region EMEA im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr weitgehend halten. EMEA war im Jahr 2014 weiterhin die größte Absatzregion von ADVA Optical Networking und wird auch in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen.

Auch im Jahr 2014 blieb die Marktentwicklung in EMEA hinter der der anderen Regionen zurück. Insgesamt war das Investitionsverhalten einiger Kunden weiterhin sehr zurückhaltend. Zahlreiche Übernahmen trugen zu weiterer Zurückhaltung bei. Dadurch besteht Nachholbedarf, das durchschnittliche jährliche Marktwachstum bis 2017 wird für diese Region auf 13%² geschätzt. ADVA Optical Networking geht davon aus, dass der WDM-Bereich weiterhin ein wesentlicher Wachstumstreiber sein wird. Die Ursache dafür liegt in Kapazitätserweiterungen der Zugangs-, Metro- und Weitverkehrsnetze zur Abdeckung der steigenden Bandbreiten-Nachfrage von

² Durchschnittliche jährliche Branchenanalysten-Schätzungen 2014 bis 2017 für Metro- und Weitverkehrs-WDM-Ausrüstung („Optical“) und Ethernet-Zugangsgeräte („Ethernet“), die für ADVA Optical Networking relevant sind. Quellen: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 2Q14, August 2014, und Infonetics Research Ethernet Access Devices Biannual Market Share, Size and Forecasts, 2nd Edition, September 2014.

Unternehmen und privaten Haushalten. Des Weiteren verstärken Cloud-Dienste und der Anstieg der Kapazitäten der Rechenzentren das Wachstum. Zudem besitzt der Markt für Ethernet-Zugangslösungen zur Anbindung von Unternehmen großes Potenzial. Durch den Ausbau der Mobilfunknetze sieht das Unternehmen zusätzliche Wachstumsimpulse. Die Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen, die 4G LTE-Technik einsetzen, erfolgt zunehmend über glasfaserbasierte Carrier Ethernet-Zugangslösungen und der anstehende Ausbau auf LTE-Advanced erzeugt Nachfrage für die Synchronisierungslösungen des Unternehmens. Aufgrund des Wachstumspotenzials in den Bereichen WDM, Ethernet-Zugang und Synchronisation erwartet ADVA Optical Networking weitere positive Impulse für das Geschäft in der Region EMEA und dadurch eine Festigung seiner Marktposition.

Amerika

Die Region Amerika umfasst die Gebiete Nordamerika und Lateinamerika.

Mitarbeiter zum Jahresende 2014: 313

(Jahresende 2013: 322)

Umsatz im Jahr 2014: EUR 110,2
(2013: EUR 88,3 Millionen)

ADVA Optical Networking erreichte im Jahr 2014 starkes Umsatzwachstum in Nordamerika und konnte eine Umsatzerholung vom vergleichsweise niedrigen Niveau des Vorjahres in Lateinamerika verzeichnen. Das Geschäft in Nordamerika wurde durch den Erfolg von Cloud-basierten Kommunikationsslösungen und dem damit verbundenen Aufbau von zahlreichen Mega-Datenzentren in dieser Region getrieben. Sowohl die Tier-2-Netzbetreiber als auch die schnell wachsende Zielgruppe der Anbieter von Internet-Inhalten (so genannte Content Service Provider) trieben die Nachfrage nach optischer Übertragungstechnik zur Verbindung von Rechenzentren in die Höhe. Das Unternehmen betreut weiterhin eine sehr breite Kundenbasis über die gesamte Region und konnte erfolgreich neue Kunden in allen Teilbereichen dazu gewinnen

Äußerst positive Entwicklung in Amerika im Jahr 2014

Wachstumskurs auch für 2015 erwartet

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

nen. Zu den Kunden aus dieser Region zählen Level(3) Communications, NoaNet, Time Warner Cable, zahlreiche Wissenschafts- und Forschungsnetze sowie Unternehmenskunden aus dem Finanzsektor und anderen Branchen.

Das Unternehmen erwartet weiterhin Wachstumschancen in Amerika und geht für diese Region von einem jährlichen Marktwachstum bis 2017 von durchschnittlich 9%² aus. Der Vertrieb konzentriert sich auf die Versorgung von Netzbetreibern und Unternehmenskunden. Die Schwerpunkte liegen bei Anbietern von Internet-Inhalten und -Diensten, Gesundheits- und Finanzorganisationen, sowie Regionalbehörden und Gemeinden. Das Wachstum in der Region Amerika wird durch den Ausbau der Netzbetreiber-Infrastruktur für Metro- und Regionalnetze, die Nachfrage nach Rechenzentrums- und Unternehmensanwendungen sowie nach Ethernet-Zugangslösungen für die Anbindung von Unternehmen und durch den Ausbau der Mobilfunkinfrastruktur getragen werden. Letztere erfordert sogenannte Fronthaul-, Backhaul- und Synchronisationslösungen bei der Anbindung von Antennen und Mobilfunkbasisstationen. In allen Bereichen ist ADVA Optical Networking sehr gut positioniert. Nach den Erfolgen im Jahr 2014 erwartet das Unternehmen im Jahr 2015 weiteres Wachstum in Amerika.

Asien-Pazifik

Die Region Asien Pazifik umfasst Australien, Neuseeland, Groß-China, Indien, Japan und Südostasien.
Mitarbeiter zum Jahresende 2014: 175
(Jahresende 2013: 166)
Umsatz im Jahr 2014: EUR 25,6 Millionen
(2013: EUR 17,2 Millionen)

2014 war ein gutes Jahr für ADVA Optical Networking in der Region Asien-Pazifik, trotz einer immer noch recht schmalen Kundenbasis. Die Entwicklung der entsprechenden Umsatzerlöse unterliegen auch weiterhin Schwankungen. Die einzelnen Unterregionen zeichnen ein uneinheitliches Bild,

Gute Umsatzentwicklung in Asien-Pazifik mit weiterhin guten Wachstumsaussichten für die kommenden Jahre

mit ordentlicher Nachfrage nach Infrastrukturlösungen für Netzbetreiber. Zu den Kunden in der Region Asien-Pazifik gehören KDDI, NextGen Networks, NTT, PCCW, SingTel, TATA Communications, Telstra, The Stock Exchange of Thailand (Thailänder Börse) und weitere Unternehmenskunden aus dem Finanzsektor sowie anderen Branchen.

Das durchschnittliche jährliche Marktwachstum in dieser Region wird sich mit durchschnittlich 11%² bis zum Jahr 2017 weiterhin positiv entwickeln und vor allem von Diensten für Unternehmenskunden, neuen Infrastrukturprojekten und Ethernet-Zugangslösungen getragen werden. Daraus ergeben sich für ADVA Optical Networking gute Wachstumschancen in diesem Markt, die durch einen stärkeren Direktvertrieb sowie die Ausweitung von Vertriebspartnerschaften adressiert werden.

Vertrieb und Marketing

Vertrieb

Die direkte Ansprache von Kunden verwirklicht ADVA Optical Networking durch seine bewährte, auf drei Säulen beruhende Vertriebsstrategie. Folgende unterschiedliche Vertriebswege erschließen das größtmögliche Kundenpotenzial:

Drei-Säulen-Strategie

- Direktvertrieb,
- Vertrieb über System-Integratoren (so genannte Value Added Reseller oder VARs),
- Zusammenarbeit mit Erstausrüstern (so genannte Original Equipment Manufacturer oder OEMs).

Direktvertrieb

Das Unternehmen richtet sich weiterhin auf die allgemeine Direktansprache von Kunden sowie den Direktvertrieb aus, um neue Kunden zu gewinnen. Der direkte Kontakt mit Unternehmens- und Netzbetreiberkunden gibt ADVA Optical

Direktvertrieb ist vor allem im Ethernet-Zugangsmarkt bedeutsam und wird weiter ausgebaut werden

Networking die Möglichkeit, sich stärker an deren spezifischen Anforderungen zu orientieren und entsprechende Lösungen zu entwickeln. Ein breit angelegter Direktvertrieb ist im sich dynamisch entwickelnden Ethernet-Zugangsmarkt besonders wichtig.

VAR-Partner

VAR-Partner werden vor allem bei Netzbetreibern und großen Unternehmenskunden eingesetzt

Die VAR-Partner verkaufen die Produkte von ADVA Optical Networking hauptsächlich unter der Marke „ADVA Optical Networking“ oder mit gemeinsamer Kennzeichnung unter der Marke „Powered by ADVA Optical Networking“ weiter. Insbesondere bei großen Unternehmens- und Netzbetreiberkunden arbeitet das Unternehmen in der Planungs- und Beratungsphase eng mit den Vertriebspartnern zusammen und ist intensiv in die Erarbeitung einer optimalen Lösung für den Kunden eingebunden. Die technische Unterstützung nach der Inbetriebnahme wird in der Regel von den Partnern geleistet. Im Jahr 2012 hat ADVA Optical Networking das Partner-Ökosphären-Programm (Partner Ecosphere Program, PEP) ins Leben gerufen, das den Vertriebspartnern intensive Schulungen des Personals, schnellen und einfachen Zugang zu Gerätetechnik und hochwertige Unterstützung bei Projekten gewährleistet. Im Jahr 2013 haben zahlreiche Partner erfolgreich die PEP-Zertifizierung durchlaufen und sich den „Select“-beziehungsweise „Elite“-Status gesichert. Im Jahr 2014 wuchs die Zahl der PEP Partner auf 16 und weitere Zertifizierungen sind vorgesehen. Zu den VAR-Partnern gehören Axians, Dacoso, Hewlett-Packard, Hitachi Data Systems, IBM, Infoguard, NEC, Sagem Télécommunications und Walker & Associates.

OEM-Partner

Über OEM-Partner hauptsächlich Vertrieb an etablierte Netzbetreiber

Die OEM-Partner vermarkten, verkaufen und unterstützen die Produkte von ADVA Optical Networking mit umfangreicher Software und integrieren die Lösungen in ihr eigenes Produktangebot. Der wichtigste OEM-Partner heute ist Fujitsu Network Communications (FNC). FNC hat langjährige und bewährte Beziehungen zu etablierten Netzbetreibern und Behörden. Zudem bietet das Unternehmen die Lösun-

gen von ADVA Optical Networking mit vollständiger Integration in die FNC-Netzmanagement-Plattform an. Einige Netzbetreiber und Behörden schätzen die Kooperation mit den OEM-Partnern wegen der schnelleren und reibungsloseren Integration neuer Produkte.

Marketing

Die direkte Ansprache der Kunden wird aktiv vom Marketing-Team unterstützt. Das Team hat die Aufgabe, die Marke ADVA Optical Networking und die FSP-Lösungen sowie das OSA Produktportfolio stärker im Markt zu positionieren. Marketingmaßnahmen umfassen die regelmäßige Teilnahme an Messen und Konferenzen, selektive Online-Werbung und das Verfassen von Berichten und Fachartikeln in Telekommunikationsmedien. ADVA Optical Networking veranstaltet Seminare mit Kunden und Partnern, führt gemeinsame Marketingaktivitäten mit Partnern durch und versendet quartalsweise elektronische Kundeninformationen mit aktuellen Neuigkeiten aus dem eigenen Haus. Weiterhin unterhält das Unternehmen einen sich rasch entwickelnden und aktuellen Internetauftritt, der auch einen Blog und Präsenz in diversen Internet-Foren beinhaltet. Im Jahr 2014 hat ADVA Optical Networking unter anderem auf dem Mobile World Congress in Barcelona, Spanien, auf dem Broadband World Forum Europe in Amsterdam in den Niederlanden, auf der Communicasia in Singapur, der Africacom in Kapstadt, Südafrika, auf der Futurecom in Sao Paulo, Brasilien und auf der OFC/NFOEC sowie den Comptel-Veranstaltungen in den USA ausgestellt. Neben diesen Großereignissen lag der Marketing-schwerpunkt auf der Teilnahme an einer Vielzahl kleinerer Messen und Konferenzen sowie der Ausrichtung eigener Kundenveranstaltungen mit zielgerichteten Schwerpunkten. Als richtungsweisendes Unternehmen hat ADVA Optical Networking zudem seine guten Beziehungen mit Journalisten und Analysten in der Branche aufrechterhalten, Fachvorträge auf Konferenzen gehalten und Kampagnen zu besonderen Anlässen durchgeführt.

Positionierung der Marke „ADVA Optical Networking“

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen



Schwerpunkt auf „Innovation“, „Geschwindigkeit“ und „Zuverlässiger Partner“

Bei der externen Kommunikation lag der Schwerpunkt auf „Innovation“, „Geschwindigkeit“ und „Zuverlässiger Partner“. Die Kombination dieser drei Elemente macht ADVA Optical Networking zu einem einzigartigen Marktteilnehmer in der Branche. Das Unternehmen hat eine sehr starke Innovations- und Technologie-Kompetenz, gepaart mit Kundenfokus und einer umgänglichen Firmenkultur. Die externe Kommunikation hebt den Anspruch von ADVA Optical Networking hervor, seine Kunden bei der forcierten Umrüstung auf fortschrittliche Netze zu unterstützen.

Der Nutzen des Produktportfolios: Intelligenz, Bedienerfreundlichkeit, Skalierbarkeit

Die externen Marketingaktivitäten von ADVA Optical Networking sind an Netzbetreiber gerichtet, die Hochgeschwindigkeits-Kommunikationsdienstleistungen anbieten sowie an Unternehmenskunden, die diese Dienstleistungen nachfragen. Das Unternehmen hält mit seinen fortschrittlichen Funktionen für den Ethernet-Zugang und für optische Netze einschließlich intelligenter Steuerungs-Software in seiner Branche eine marktführende Position, in der auch die Service-Dienstleistungen an Bedeutung gewinnen. Die Einbindung des Produktportfolios von Oscilloquartz erweiterte das Leistungsspektrum des Unternehmens, es können nun komplette Synchronisationslösungen für Telekommunikationsnetze angeboten werden. Die Marketing-Botschaften heben zudem die Innovationskraft von ADVA Optical Networking in allen Bereichen hervor. Die Marketing-Kommunikation im Bereich fortschrittlicher Infrastruktur für Zugangs-, Metro- und Weitverkehrsnetze führt das Marketing-Team auch weiterhin gemeinsam mit den Vertriebspartnern des Unternehmens durch. Zusammen überzeugen ADVA Optical Networking und seine Partner den Markt von der Intelligenz, Bedienerfreundlichkeit und Skalierbarkeit der gemeinsamen Produktpalette.

Marketingallianzen mit weiteren Netzausrüstern

Darüber hinaus hat sich ADVA Optical Networking weiterhin im Rahmen von Marketingallianzen mit verschiedenen anderen globalen Netzausrüstern wie Brocade, Hitachi, IBM, JDS Uniphase und Juniper Networks engagiert. Von besonderer Bedeutung sind hierbei die zahlreichen Interoperabili-

tätstests, die ADVA Optical Networking mit seinen Partnern durchführt, um das nahtlose Zusammenspiel der verschiedenen Systeme zu demonstrieren. Dies garantiert den Kunden eine reibungslose Zusammenarbeit der Lösungen von ADVA Optical Networking mit denen seiner Partner und eine problemlose Integration in bestehende EDV-Systeme. Die Partner von ADVA Optical Networking fungieren dabei als Multiplikatoren für gemeinsame Marketingprogramme. Dadurch vergrößert das Unternehmen sein Potenzial, neue Kunden zu gewinnen und steigert die Wirksamkeit seines Vertriebs.

Operations

Der Operations-Bereich besteht bei ADVA Optical Networking aus fünf Kernfunktionen: Strategischer Einkauf, Vertriebsinnendienst, Supply Chain Management (SCM), Industrialisierung und Produktion. Die weltweite Integration dieser fünf Funktionen mit dem Vertrieb, der Produktentwicklung und dem Qualitätsmanagement bildet die Basis für die erwiesene Fähigkeit des Unternehmens, innovative Übertragungstechnik bereitzustellen. Für die Bestückung von Leiterplatten und die Fertigung von kompletten Ethernet-Zugangsgeräten nutzt ADVA Optical Networking die Kapazitäten weltweit operierender Fertigungsdienstleister, um seine Wettbewerbsposition langfristig abzusichern. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf höchste Qualitätsstandards und optimale Leistung der Produkte bei gleichzeitig kurzen Liefer- und Reaktionszeiten und möglichst geringen Gesamtkosten für die Kunden.

Der strategische Einkauf steuert alle Einkaufstätigkeiten für Fertigungsmaterialien sowie die Vergabe von Produktionsaufträgen an die Fertigungsdienstleister. Wesentliche Gesichtspunkte hierbei sind die Konsolidierung der Lieferantenbasis sowie die Optimierung der Gesamtkosten der Wertschöpfungskette. Dabei arbeitet der strategische Einkauf für neue Produkte eng mit der F&E-Abteilung zusammen (Projekteinkauf) und verhandelt für bestehende Produkte in der Serienfertigung halbjährlich mit den Lieferanten. Besonderes Au-

Fünf Kernfunktionen:

Strategischer Einkauf, Vertriebsinnendienst, Supply Chain Management, Industrialisierung, Produktion

Höchste Qualitätsstandards, kurze Lieferzeiten und geringe Kosten im Fokus

Strategischer Einkauf: Weltweite Konsolidierung der Lieferantenbasis und Optimierung der Gesamtkosten der Wertschöpfungskette

genmerk wird auf die Nutzung der Innovationskraft im stark umkämpften und sich schnell bewegenden Markt für optische Komponenten gelegt. Zudem steht die Zusammenarbeit mit kostengünstigen Lieferanten für mechanische Komponenten im Vordergrund, die durch ein spezialisiertes, in China ansässiges Team des Unternehmens betreut werden. Schließlich konzentriert sich das Team auf die Nutzung der Einkaufsmacht der weltweit operierenden Fertigungsdienstleister, um marktgerechte Preise für standardisierte elektronische Komponenten zu erzielen. Die Hauptlieferanten sind in einen standardisierten Lieferanten-Management-Prozess eingebunden, der regelmäßige Audits und Einschätzungen, eine Maßnahmenplanung zur Beschaffung von Massenartikeln, Lieferantenklassifizierungs-Modelle, Leistungsbewertungs-Modelle und die quartalsweise Bewertung der Geschäftsbeziehungen umfasst.

Vertriebsinnendienst: Customer Focus Teams pflegen gute Beziehungen zu bestehenden Kunden und optimieren den Umsatz durch Überlegungen zum standardisierten Abverkauf von Vorräten

Der Vertriebsinnendienst von ADVA Optical Networking besteht aus Teams zur Erhöhung der Kundenorientierung, sogenannten Customer Focus Teams (CFTs), die den regionalen Vertriebsorganisationen zugeordnet sind. Die CFTs pflegen gute Beziehungen mit bestehenden Kunden und optimieren den Umsatz durch den Einsatz kurzfristig verfügbarer Produkte. Sie stellen das Bindeglied zwischen den Kundenanforderungen und den internen Planungs- und Auftragsabwicklungsprozessen dar, tauschen sich mit anderen internen Abteilungen wie beispielsweise dem Kundendienst aus und erledigen sämtliche transaktionsbezogenen, auftragsabwickelnden und buchhalterischen Aufgaben. Zudem stellen die CFTs der Vertriebsleitung ein sorgfältig erarbeitetes Berichtswesen zu allen Aspekten der Auftragsbearbeitung zur Verfügung, so zum Beispiel wöchentliche und monatliche Umsatzprognosen, Statusmeldungen zu erwartenden Umsatzerlösen und Auswirkungen von umsatzfördernden Maßnahmen.

Supply Chain Management: Hochwertige und kostengünstige Ausführung der Kundenaufträge

Das Team für Supply Chain Management (SCM) ist verantwortlich für die Ausführung der Kundenaufträge. Dazu gehören die Material- und Kapazitätsplanung, die Beschaffung der Komponenten und die Auslieferung der produzierten Waren.

Darüberhinaus ist das SCM-Team weltweit verantwortlich für das Management der Vorräte und die operative Betreuung der Lieferanten. Integriertes SCM gewährleistet eine hochwertige und kostengünstige Fertigung von kundenspezifischen WDM-Lösungen nach dem Prinzip der Auftragsfertigung mit kurzen Lieferzeiten sowie die Produktion zunehmend standardisierter und in mittleren und höheren Stückzahlen hergestellter Ethernet-Zugangslösungen. Im Vordergrund stehen die reibungslose Abwicklung der mittel- und langfristigen Bedarfsplanung und die Umsetzung weitreichender Logistik-Modelle mit den Lieferanten des Unternehmens. Diese Prozesse führen zu geringerem unternehmensinternem Bedarf an Vorräten und Netto-Umlaufvermögen und zugleich zu höherer Flexibilität bei der Realisierung kurzfristiger Kundenwünsche.

Die Abteilung Industrialisierung kümmert sich bei ADVA Optical Networking um den Prozess der Produktneueinführung und leistet die technische Unterstützung für Eigen- und Auftragsfertigung. Die Abteilung arbeitet eng mit den Produktentwicklungsabteilungen des Unternehmens zusammen, unterstützt die weltweite Organisation beim Einsatz eines standardisierten Industrialisierungsprozesses und kooperiert mit den verschiedenen Standorten für Entwicklung und Produktion über den gesamten Produktlebenszyklus.

Industrialisierung: Schnittstelle zwischen Entwicklung und Produktion

ADVA Optical Networking hat eine einzigartige und ausgewogene Produktionsstrategie entwickelt, die die Vorteile von Fremdvergabe von Produktionsaufträgen und Eigenfertigung miteinander vereint. Ziel des Unternehmens ist es, die Einführung von neuen Technologien zu optimieren, hohe Flexibilität zu erhalten und die Kosten zu minimieren. Der Mittelpunkt der unternehmenseigenen Fertigung von ADVA Optical Networking ist der speziell für diese Aufgaben errichtete, 9.000 Quadratmeter große Produktionsstandort in Meiningen, Deutschland. Das offene, verglaste und preisgekrönte Gebäude ist ein Symbol für die transparente Ausführung der Kundenaufträge. Die Produktionsanlage wird der immer größeren Nachfrage nach maßgeschneiderter und flexibler Produktion gerecht, mit vielen kurzfristigen Ände-

Produktion: Kombination von Eigen- und Fremdfertigung bietet Kosteneffizienz und Flexibilität

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

rungswünschen speziell bei WDM-Projekten. Im Vergleich zu vollständig ausgelagerter Produktion garantiert dieses Modell einen wesentlichen Vorteil in der entscheidenden Phase zur Erfüllung von Kundenaufträgen, wobei die erhöhte Flexibilität und die spürbar kürzeren Durchlaufzeiten den Kunden des Unternehmens zu gute kommen.

Die Auslagerung von nicht strategisch relevanten Produktionsprozessen an die marktführenden Auftragsfertigungspartner des Unternehmens gewährleistet eine effiziente und flexible Nutzung der eigenen Produktionsressourcen von ADVA Optical Networking und gibt Zugang zu nahezu unbegrenzter Produktionskapazität. Die Hauptpartner für die Auslagerung von Produktionsprozessen arbeiten in Niedrigkosten-Regionen wie Osteuropa und China. Komplizierte und kapitalintensive Funktionstests führt das Unternehmen insbesondere bei der kundenindividuellen Fertigung komplexer Systeme intern durch, da diese Prozesse strategische Relevanz haben. Für sämtliche Produktionsstandorte hat ADVA Optical Networking TL 9000-Zertifizierungen erhalten und erfolgreich erneuert.

TL 9000-Zertifizierungen vorhanden

Umfassendes Programm zur Senkung der Produktkosten

Der Operations-Bereich gehört zum Herzstück des Kostensenkungsprogramms von ADVA Optical Networking, welches auf die kontinuierliche Optimierung der Produktkosten während des gesamten Produktlebenszyklus abzielt. Das Kostensenkungsprogramm beinhaltet die Umgestaltung einzelner Bestandteile des Produkts, Preisreduktionen von Komponenten und Produkteilen, kostengünstige Beschaffungsalternativen, Produktionsverlagerung in Niedriglohnländer oder Auslagerung der Fertigungsaktivitäten und Effizienzsteigerungen in der Logistik, Verpackung sowie dem Versand des Produkts.

Abschluss wesentlicher Teilprojekte der mehrjährigen Initiative zur Verbesserung von Skalierbarkeit und Wirtschaftlichkeit bis zum Jahr 2014

ADVA Optical Networking hat eine mehrjährige Initiative ins Leben gerufen, um die Skalierbarkeit und Wirtschaftlichkeit von Produktion und Distribution zu verbessern. Die Initiative zielt darauf ab, Produktkonfiguration und Distribution zum Nutzen der Kunden noch attraktiver zu gestalten und zugleich die Gesamt-Produktions-, Beschaffungs- und

Frachtkosten zu minimieren. Die folgenden wichtigen Teilprojekte konnten bis zum Jahr 2014 abgeschlossen werden:

- Konzentration sämtlicher ausgelagerter Produktionsaktivitäten auf lediglich zwei marktführende Auftragsfertigungspartner für elektronische Bauteile in Osteuropa und in China.
- Inbetriebnahme eines fremdbetriebenen Frachtbündelungs-Zentrums in der Freihandelszone von Shenzhen in China.
- Einführung der vollständigen Produktplanung und -konfiguration für die Hauptproduktlinien des Unternehmens direkt an den Vertriebsstandorten in York im Vereinigten Königreich und in Norcross, Georgia in den USA.
- Ausbau des Systems zum Management der Unternehmensressourcen von ADVA Optical Networking mit Multi-Standort-Planung und Zentralisierung der SCM-Funktionen.
- Einführung eines Systems zur Lieferantenbetreuung über alle Phasen der Lieferantenbeziehung; das System besteht aus einer integrierten Kostendatenbank, einem flexibel einsetzbaren Warenmanagement-System und strikten Prozessen zur Aufnahme von Lieferantenbeziehungen und zum Management der Lieferantenqualität.
- Vollständige Integration des Einkaufs, Vertriebsinnendienstes, Supply Chain Management (SCM) und der Industrialisierung der Oscilloquartz SA in die globale Operations-Prozesslandschaft von ADVA Optical Networking, um von Skaleneffekten und dem Mehrwert aus der globalen Organisation zu profitieren. Das Werk in Neuchâtel übernimmt weiterhin die Produktion und den Vertrieb für ein spezialisiertes Nischenprodukt.

Auszeichnung mit renommiertem Supply Chain Management Award

Aus dieser Initiative haben sich zahlreiche Verbesserungen bei Kundendienst (schnellere Reaktion, erhöhte Flexibilität, verkürzte Auftragsdurchlaufzeiten) und Kosten (höhere Wirtschaftlichkeit, geringere Vorräte, reduzierte Herstellungs- und Frachtkosten) ergeben. Im Jahr 2013 wurde ADVA Optical Networking mit dem renommierten, jährlichen Supply Chain Management Award ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde von der Unternehmensberatungs-Einheit von PricewaterhouseCoopers gemeinsam mit der Fachzeitschrift Logistik Heute in Zusammenarbeit mit dem Institute for Supply Chain Management und dem House of Logistics and Mobility präsentiert.

Flexible Organisation und wirtschaftliche Kostenstruktur

Mit dieser klaren Kundenorientierung, einer flexiblen und weltweiten Organisation und einer effizienten Kostenstruktur verfügt ADVA Optical Networking über alle Voraussetzungen für die weitere erfolgreiche Entwicklung seiner Geschäftstätigkeit.

Entwicklung

Einzigartige Organisation; Fokus während des gesamten Produktlebenszyklus auf Anforderungen der Kunden

Das marktführende Produktangebot von ADVA Optical Networking wird durch eine einzigartige Entwicklungsabteilung bereitgestellt, die alle Aspekte des Produktlebenszyklus von der Forschung und Entwicklung bis hin zur Industrialisierung und Einführung in die Serienfertigung umfasst. Forschung für zukünftige Anwendungen und erste Prototypen, gewährleistet durch die Abteilung „Advanced Technology“, ist die treibende Kraft für Produktstrategien der Abteilung Produktlinienbetreuung („Product Line Management“, PLM) und spiegelt sich in einem differenzierten Produktangebot durch das Ingenieurteam wider. Die Abteilung für Neuprodukteinführung („New Product Introduction“, NPI) führt diese Entwicklungen mit branchenführender Vorlaufzeit und Qualität in die Serienfertigung über. Die Ingenieure von ADVA Optical Networking arbeiten eng mit strategischen Kunden und Lieferanten auf globaler Ebene zusammen, was es dem Konzern ermöglicht, sich am Markt als zuverlässiger Technologie-Partner mit der branchenweit schnellsten Markteinführung

zu positionieren. Die wesentlichen Entwicklungsstandorte befinden sich in Shenzhen in China, Berlin und Meiningen in Deutschland, Gdynia in Polen, Ra’anana/Tel Aviv in Israel, Richardson (Texas) und Norcross (Georgia) in den USA. Im Jahr 2014 hat ADVA Optical Networking durch die Verlagerung der Entwicklungsaktivitäten von Oslo in Norwegen und Washington D.C. in den USA auf andere Standorte seine Organisation gestrafft und die Effizienz verbessert. Im Laufe des Jahres wurde mit dem Erwerb der Oscilloquartz SA in Neuchâtel in der Schweiz ein neuer strategischer Standort aufgenommen. Insgesamt hat ADVA Optical Networking seine Entwicklung um weitere 22 Mitarbeiter oder 3% ausgebaut, von 651 Mitarbeitern zum Jahresende 2013 auf 673 am Ende des Jahres 2014.

Im Jahr 2014 führte ADVA Optical Networking über zehn wesentliche Weiterentwicklungen der Produktplattform mit zahlreichen wettbewerbsrelevanten Funktionen ein. Die Organisation und das Gesamtkonzept wurden durch die erfolgreiche Einführung eines neuen iterativen Entwicklungsansatzes verbessert. Dieser basiert auf agilen, hochmodernen Praktiken und wird durch automatisierte Testzyklen unterstützt. Der Konzern führte eine einzigartige Ausrichtung auf den Kunden ein, wobei sich über den gesamten Entwicklungszyklus alle Anstrengungen, von der Anforderungsdefinition bis zur Systemüberprüfung, auf so genannte Kundenanwendungsfälle ausrichten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf optischen Komponenten, wobei über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg differenzierte Lösungen sowie marktführende Produktkosten gewährleistet werden. Die Technologie wird eng mit Fertigungspartnern abgestimmt und Fertigungs-Prüfverfahren werden effizient gestaltet, um Produkte möglichst schnell in die Serienfertigung mit Standardvolumina einzuführen. Produktqualität und Nachhaltigkeit sind Kernkomponenten des gesamten Produktlebenszyklus und werden kontinuierlich gemessen, um die Leistung in diesen Bereichen zu verbessern. Im Jahr 2015 wird ADVA Optical Networking den ersten integrierten und iterativen Entwicklungs- und Operations-Ansatz in der Branche („DevOps“) einführen, wel-

Integrierter DevOps Ansatz wird Vorlaufzeit bis zur Markteinführung weiter verkürzen

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

cher die Zeit bis zur Markteinführung bei gleichzeitiger Erhöhung von Qualität und Nachhaltigkeit weiter verkürzt wird.

Die Abteilung „Advanced Technology“ von ADVA Optical Networking betrieb zahlreiche relevante Forschungsaktivitäten, welche Themen wie hohe Übertragungsgeschwindigkeiten über 100Gbit/s, Anbindung mit niedrigsten Signallaufzeiten, Post-Quantum-Sicherheit, Software Defined Networking (SDN) & Network Function Virtualization (NFV) sowie abstimmbare Dense Wavelength Division Multiplexing – Passive Optical Network (DWDM-PON) beinhalten. Durch zahlreiche Konzeptnachweise, Demonstrationen, Pressemitteilungen, technische Veröffentlichungen und Präsentationen auf weltweit führenden Veranstaltungen hat ADVA Optical Networking erneut seine Innovationsführerschaft bewiesen.

Aktivitäten im Bereich Zukunftstechnologien belegen Innovationsführerschaft

Besondere Höhepunkte waren:

- Eine Demonstration der Übertragung mit 400Gbit/s, wobei Geschwindigkeit und spektrale Effizienz erhöht und gleichzeitig Stromverbrauch, Klimabilanz und Kosten reduziert wurden.
- Ein Konzeptnachweis für einen Ethernet-Switch mit extrem geringer Signallaufzeit, welcher doppelt so schnell ist wie kommerzielle Niedrig-Latenz-Lösungen.
- Ein DWDM-PON Feldversuch, um die Bereitstellung von Wellenlängen in Umgebungen mit wenigen Glasfaserkabeln zu ermöglichen.
- Ein Feldversuch zur Post-Quantum-Verschlüsselung, der darstellt, wie die FSP 3000-Verschlüsselungslösung von ADVA Optical Networking nahtlos aufgerüstet werden kann, um eine zusätzliche Sicherheitsstufe für geschäftskritische Verbindungen bereitzustellen.
- Ein SDN Vorzeigeprojekt, um Vielfach-Nutzung und Bandbreitenplanbarkeit darzustellen.
- Ein NFV Konzeptnachweis, welcher zeigt, wie die FSP 150EG-X als intelligente Aggregationslösung fungieren kann.

Alle diese innovativen Maßnahmen sind mit aktiver Standardisierung und Schutz des geistigen Eigentums gekoppelt. Am Ende des Jahres 2014 enthielt das Patent-Portfolio von ADVA Optical Networking 88 erteilte und 42 angemeldete Patente. Im Laufe des Jahres wurden 10 neue Patentanmeldungen eingereicht. Darüber hinaus ist ADVA Optical Networking ein aktives Mitglied in allen wichtigen Standardisierungsgremien unserer Branche und lieferte im Jahr 2014 zahlreiche Beiträge zur Entwicklung von Standards, insbesondere in den Bereichen der passiven DWDM-Systeme, SDN, Abstraktion und Virtualisierung von Netzen sowie der Verteilung und Sicherstellung von Zeitinformationen.

Im Jahr 2014 hat ADVA Optical Networking erfolgreich seine optische Transportlösung FSP 3000 von einer Übertragungsrate pro Wellenlänge von 10Gbit/s auf 100Gbit/s aufgerüstet. Die neue Lösung wird bereits von zahlreichen Kunden eingesetzt. Dieser Erfolg basierte auf einer differenzierten Entwicklungsstrategie mit innovativen und einzigartigen Lösungen, sowie der Wahl der richtigen Partner und Lieferanten. Darüber hinaus beschloss der Konzern, sich auf die Entwicklung von kleineren Schaltmatrizen in der OTN-Technologie (Optical Transport Network, OTN) zu konzentrieren, anstatt große Kernknoten zu entwickeln. Dies wurde von Kunden weitgehend angenommen und geht Hand in Hand mit integrierten, paketbasierten optischen Lösungen im Kern der Netze. Im Rahmen der Zugangslösungen stellte ADVA Optical Networking erstmals eine innovative, passive optische Lösung namens Access Link Monitoring (ALM) vor, die sehr vielversprechende Resonanz durch Kunden erhielt. Die marktführenden Verschlüsselungslösungen zur sicheren Datenübertragung wurden auf 100Gbit/s hochgerüstet und branchenspezifische Lösungen für Medien- und Rundfunkunternehmen wurden erfolgreich eingeführt. Im Jahr 2015 wird die führende Position der FSP 3000-Plattform im Bereich SDN weiter ausgebaut werden. Ein spezieller Fokus wird hierbei sowohl auf Benutzerfreundlichkeit und Nachhaltigkeit gelegt, als auch auf konkrete Leistungsmerkmale wie etwa noch höherer Geschwindigkeit von bis zu 200Gbit/s pro Wellenlänge oder mehreren Tbit/s in so genannten Superkanalkonfigurationen.

Erweiterung der skalierbaren optischen Anbindungs- und Übertragungslösung FSP 3000

Erweiterung der Produktfamilie FSP 150 für Ethernet-Anbindung und -Transport

Die Zugangslösungen der FSP 150-Produktfamilie für Breitbanddienste und für die Anbindung von Mobilfunkantennen (Mobile Fronthauling) und Mobilfunk-Basisstationen (Mobile Backhauling) wurde in vielen Bereichen verbessert:

- Die Merkmale der FSP 150EG-X wurden in den Bereichen Netzbetrieb, -verwaltung und -wartung erweitert. Dazu kommen erhöhte Verfügbarkeitsfunktionen, eine differenzierte, integrierte Lösung zur Verteilung von Zeitinformationen und die erste weltweite SDN/Openflow-Implementierung, die aufzeigt wie SDN die Infrastrukturkosten sowie den ökologischen Fußabdruck reduzieren und gleichzeitig die Bereitstellung von Diensten vereinfachen kann.
- Die FSP 150GE-206 und die FSP 150XG-210 wurden mit vielen zusätzlichen Eigenschaften aufgerüstet wie einer innovativen Lösung für Finanzanalyseanwendungen mit Leistungsüberwachung von Zeitverteilung und Internet Protokoll (IP).
- Neue Produkte und Funktionen wurden in das kostengünstige Sortiment FSP 150GE-11x/Txxxx aufgenommen.

Für das Jahr 2015 plant ADVA Optical Networking die Einführung von speziell auf NFV ausgerichteten Netzzugangslösungen in einer neuen Produktfamilie, der so genannten FSP 150 proNID Serie. Diese Produkte werden die virtuelle Steuerung und Überwachung von Netzabschluss-technik (virtual Customer Premise Equipment, vCPE) ermöglichen, wodurch Dienste für Kunden programmierbar werden und zusätzlich integrierte Sicherungs- und Verschlüsselungstechniken bieten.

Weiterentwicklung der Software-Lösungen in Richtung anwendungsorientierter Netztechnik

Im Hinblick auf seine führende Netzmanagement- und SDN-/NFV-Software hat ADVA Optical Networking im Jahr 2014 steil ansteigendes Interesse sowie die Herausbildung zukunftsweisender Anwendungen wie vCPE und dynamische Bereitstellung von Wellenlängen durch benutzerfreundliche, programmierbare Software-Schnittstellen, so genannte Application

Programming Interfaces (API) verzeichnet. ADVA Optical Networking erweitert kontinuierlich den Zielmarkt sowie die Anwendungen seiner Software-Lösungen für Netzmanagement und investiert maßgeblich in offene Web 2.0-Technologien, die darauf abzielen, eine einzigartige Lösung zu bieten, die seinen Kunden den Übergang zu anwendungsorientierter Netztechnik ermöglicht.

Der Erwerb der Oscilloquartz SA (OSA) erlaubt es ADVA Optical Networking, in Verbindung mit dem Entwicklungsteam in Ra'anana/Tel Aviv in Israel marktführende Lösungen zur Verteilung von Zeitinformationen zur Verfügung zu stellen. Diese sind in den heutigen und zukünftigen drahtlos- sowie leitungsgebundenen Netzen unabdingbar. Die Kombination von etablierten OSA-Lösungen mit den hochmodernen Übertragungslösungen von ADVA Optical Networking bildet ein einzigartiges Portfolio, welches alle Aspekte der Überwachung und Verteilung von Zeitinformationen bietet. Die Synchronisationslösungen können sowohl alleinstehend als auch integriert in den Plattformen FSP 150 und FSP 3000 genutzt werden. Im Hinblick auf die Entwicklungsprozesse und -teams wurde bis zum Jahresende 2014 die volle Integration in die globale Organisation von ADVA Optical Networking erreicht. Die Lösungen zur Überwachung und Verteilung von Zeitinformationen wurden seit der Akquisition um zahlreiche Merkmale erweitert:

- Das Kernprodukt wurde um eine marktführende Aggregations-Lösung zur Zeitverteilung erweitert. Diese kann einzeln genutzt werden und lässt sich auch in bestehende, großflächig aufgebaute, modulare Netze integrieren.
- Die Lösung für paketbasierte Übertragung in Metro-Netzen wurde zur branchenweit innovativsten Anwendung zur Verteilung von Zeitinformationen hochgerüstet.
- Die Integration in die Netzmanagement-Software von ADVA Optical Networking war ein Hauptthema im Jahr 2014.

Erwerb von Oscilloquartz erweitert Angebot auf Lösungen zur Überwachung und Verteilung von Zeitinformationen

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Im Jahr 2015 wird die OSA-Produktfamilie im Hinblick auf volle Skalierbarkeit und Kosteneffizienz erweitert werden. Hochmoderne Lösungen werden hinzugefügt, und Bestandsprodukte so erweitert werden, dass verschiedene Generationen von Technologien zur Verteilung von Zeitinformationen auf einer Plattform laufen können.

Qualitätsmanagement

Hauptziel: Kundenzufriedenheit

Einbindung des Qualitätsmanagements in sämtliche Aktivitäten – von der Entwicklung bis zur Nachverkaufsbetreuung

Das Qualitätsmanagement ist ein integrierter Bestandteil aller Geschäftsprozesse von ADVA Optical Networking. Hauptziel des Qualitätsmanagements ist es, die Erwartungen der Kunden zu verstehen, zufrieden zu stellen und sofern möglich, zu übertreffen. Darauf werden sämtliche F&E-, Operations- und Vertriebs- & Marketingaktivitäten ausgerichtet, um nachhaltig hohe Qualitätsstandards und maximale Kundenzufriedenheit zu gewährleisten. Der hohe Stellenwert des Qualitätsmanagements ist entscheidend, um auch weiterhin bei den Kunden einen Ruf als zuverlässiger Partner zu haben. Zudem ist es ADVA Optical Networking dadurch möglich, ein Qualitätsführer in seinem Markt zu bleiben.

Eine jährlich durchgeführte Kundenumfrage zur Zufriedenheit mit den Prozessen, Produkten und Dienstleistungen von ADVA Optical Networking führt zu umfangreichen Rückmeldungen, die eine wichtige Basis für stetige Verbesserungen sind. Die anhand dieser Rückmeldungen gemessene Kundenzufriedenheit bestimmt neben den Umsatzerlösen und dem Proforma Betriebsergebnis den variablen Teil der Vergütung des Management-Teams; dieses Team umfasst neben den Mitgliedern des Vorstands auch die zweite Führungsebene des Unternehmens.

Die Abteilung Qualitätsmanagement ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und ist konzernweit, übergreifend und beratend tätig. Sie trägt damit dazu bei, in allen Prozessen, Produkten und Dienstleistungen Schwachstellen aufzudecken und zu eliminieren. Das führt zu hohen Kundenzufriedenheitswerten und zu erhöhter Wirtschaftlichkeit. Für

das Jahr 2014 lag der Net Promoter Score³ bei +40%. Dieser Wert stellt ein ausgezeichnetes Ergebnis dar und setzt den deutlich positiven Trend der letzten Jahre fort, der nur im Jahr 2013 leicht sank. ADVA Optical Networking wird auch im Jahre 2015 den engen Dialog mit seinen Kunden fortsetzen und geeignete Maßnahmen treffen, um die Kundenzufriedenheit über das Jahr weiter auszubauen.

Net Promoter Score im Jahr 2014 auf Höchststand

Erfolgreiches Qualitätsmanagement setzt bereits bei der Produktentwicklung ein. Daher ist das Qualitätsmanagement ein fester Bestandteil aller Entwicklungsprojekte von ADVA Optical Networking ab der Produktdefinitionsphase. Das Unternehmen analysiert systematisch die Fehlerraten über alle Phasen der Entwicklung und Produktentstehung und leitet daraus entsprechende Optimierungsmaßnahmen ab. Dadurch sind hohe Qualitätsstandards und Produktzuverlässigkeit sichergestellt.

Bei den Operations-Aktivitäten ist die Qualität der Zulieferer eine wesentliche Komponente des Qualitätsmanagements bei ADVA Optical Networking. Durch sorgfältige Lieferantenauswahl und -qualifikation, durch regelmäßige Beurteilung über System- und Prozessprüfungen der Lieferanten und durch systematische Wareneingangsprüfungen wird die Einhaltung von Mindest-Qualitätsanforderungen sichergestellt und eine fortlaufende Optimierung gefördert. Dazu dienen auch abteilungsübergreifende Arbeitskreise zum Lieferantenmanagement (so genannte „Commodity Teams“) und die immer stärkere Einbindung der Lieferanten in Entwicklungsprojekte.

Neben Standard-Wareneingangskontrollen und systematischen Tests während des Produktionsprozesses wendet ADVA Optical Networking ein Konzept zur kundenindividuellen Vorbereitung der Produkte für die Installation (so ge-

³ Der Net Promoter Score ermittelt sich, indem man seinen Kunden die Frage stellt, wie wahrscheinlich es auf einer Skala von 0 bis 10 ist, dass sie das Unternehmen einem Freund oder einem Kollegen weiterempfehlen würden. Anhand der Antworten werden die Kunden dann in drei Gruppen eingeteilt: die Promotoren (Rating 9–10), die passiv Zufriedenen (Rating 7–8) und die Kritiker (Rating 0–6). Um den Net Promoter Score zu errechnen, wird der Prozentsatz der Kritiker vom Prozentsatz der Promotoren abgezogen.

nanntes „Staging“) an. Dieses Konzept trägt ebenfalls wesentlich zur Qualitätssicherung bei. Anwendungsspezifisch werden hierbei Test-Konfigurationen, -Einstellungen und -Grenzwerte abgestimmt, um ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit sicherzustellen.

Schließlich fließt die fortlaufende Verbesserung der Methoden und Werkzeuge zur Datenanalyse über alle Funktionsbereiche ebenfalls in die Optimierung der weltweiten Prozesse, Produkte und Dienstleistungen von ADVA Optical Networking ein. Diese fortwährende Optimierung ist wesentlich, um die Komplexität der weitverzweigten Aktivitäten des Unternehmens zu bewältigen und stellt die Basis für weiteres Wachstum dar. ADVA Optical Networking betreibt weiterhin ein Team, das als „Wirtschaftlichkeits-Lokomotive“ und zentrale Projekt-Priorisierungsstelle fungiert mit dem Ziel, Schwächen und Chancen zu identifizieren, um bereichsübergreifende Prozesse zu optimieren. Dabei arbeitet das Team unter Einsatz von LeanSixSigma-Methoden systematisch an fortlaufenden Verbesserungen. Neben der Ausrichtung auf das strategische Ziel, erstklassige betriebliche Prozesse sicherzustellen, umfasst der Aufgabenbereich der Wirtschaftlichkeits-Lokomotive auch die Identifikation und Betreuung von Projekten, die wesentlich zum Erreichen der anderen strategischen Ziele von ADVA Optical Networking sind. Bei diesen Zielen handelt es sich um Wachstum und Profitabilität, Innovation und Menschen.

Sollten nach erbrachter Leistung wider Erwarten Reklamationen auftreten, so ist ADVA Optical Networking bestrebt, seinen Kunden schnell und unbürokratisch zu helfen. Das Unternehmen schätzt dazu anhand standardisierter Methoden das Risiko ab, analysiert dann die Fehler und ihre Ursachen und leitet Korrektur- und Präventivmaßnahmen ab, die eine nachhaltige Problemlösung zum Ziel haben.

Nachhaltige
Problemlösung
schafft Vertrauen

Die große Bedeutung des Qualitätsmanagements für ADVA Optical Networking zeigt sich an der erfolgreichen Zertifizierung des Unternehmens gemäß TL 9000 5.0 und ISO 14001, renommierten Normen zum Qualitätsmanagement in der Telekommunikationsbranche und zum allgemeinen Umweltmanagement. Auch im Jahr 2014 konnten diese Zertifizierungen wie seit vielen Jahren in Folge erfolgreich bestätigt werden.

Erfolgreiche
Wieder-Zertifizierung gemäß
TL 9000 5.0
und ISO 14001
im Jahr 2014

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

7 Konzern-Lagebericht

Wir sind ein Unternehmen mit einem ausgeprägtem Teamgedanken. Ein Team, das gemeinsam hinter einem Ziel steht: Unseren Kunden zu helfen. Das ist es, mit dem wir uns jeden Tag, jede Minute beschäftigen. Eine Leidenschaft die wir alle teilen.

Michael Wei, Global Strategic Procurement



Zukunftsgerichtete Aussagen	59
Grundlagen der Darstellung	59
Strategie und Steuerungskonzept	59
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	60
Geschäftsentwicklung und Ertragslage	62
Vermögens- und Finanzlage	69
Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur	74
Stimmrechts- und Aktienübertragungsbeschränkungen	74
Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder	75
Änderungen der Satzung	75
Ausgabe und Rückkauf von Aktien	75
Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots	76
Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht	76
Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	77
Nachhaltigkeit	79
Risikobericht	85
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	94
Prognosebericht	94

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Konzern-Lagebericht der ADVA Optical Networking SE enthält mit Begriffen wie „glauben“, „annehmen“ und „erwarten“ in die Zukunft gerichtete Aussagen, welche Rückschlüsse auf interne Schätzungen von erwarteten Erlösen und Erträgen, unterstellter Nachfrage nach optischen Netzlösungen, als auch auf die Liquiditätsentwicklung zulassen. Diese vorausschauenden Aussagen beruhen auf den Ansichten und Annahmen des Vorstands und beinhalten eine Reihe unbekannter Risiken, Ungewissheiten und anderer Faktoren, von denen viele außerhalb des Einflussbereichs von ADVA Optical Networking liegen. Sollten einzelne oder mehrere dieser Risiken und Ungewissheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen des Vorstands als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beschrieben sind oder sich daraus ableiten lassen. Diese Risiken und Ungewissheiten werden im Abschnitt „Risikobericht“ weiter unten erläutert.

Im Folgenden wird das Unternehmen ADVA Optical Networking SE als „Unternehmen“ oder „ADVA Optical Networking SE“ bezeichnet. „ADVA Optical Networking“ oder „Konzern“ bezeichnen nachfolgend stets den ADVA Optical Networking-Konzern.

Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Konzern-Lagebericht der ADVA Optical Networking SE wurde gemäß § 315 und § 315a HGB sowie nach den Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 17 und 20 (DRS 17 und 20) aufgestellt.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. Dezember 2014 bzw. das Geschäftsjahr, das an diesem Datum endet.

Strategie und Steuerungskonzept

Die strategischen Ziele von ADVA Optical Networking lauten: Wachstum und Profitabilität, Innovation, erstklassige betriebliche Prozesse und Mitarbeiter; sie werden jährlich vom Vorstand und vom Aufsichtsrat überprüft und bei Bedarf abändert. Jedes dieser Ziele wird detailliert beschrieben und dient dann als Basis für konkrete Abteilungs- und persönliche Ziele. Die strategischen Ziele werden auf jeden einzelnen Mitarbeiter herunter gebrochen, so dass sich jeder Mitarbeiter auf seinen Bereich konzentrieren und nach seiner individuellen Leistung und seinem Beitrag zur Gesamtleistung von ADVA Optical Networking beurteilt werden kann.

ADVA Optical Networking misst die Erreichung seiner strategischen Ziele letztlich an den Umsatzerlösen, dem Proforma Betriebsergebnis¹, der Nettoliquidität² und dem Nichtfinanz-Kriterium Kundenzufriedenheit, das durch den Net Promoter Score³ operationalisiert wird. Diese Messgrößen entsprechen den Hauptleistungskennzahlen des Konzerns. Der Vorstand definiert Zielwerte für alle vier Kennzahlen jeweils für das kommende Jahr und gleicht diese für die Umsatzerlöse und das Proforma Betriebsergebnis monatlich, für die Nettoliquidität quartalsweise und für den Net Promoter Score jährlich mit den entsprechenden Ist-Werten ab. Bei Planabweichungen können sehr zeitnah korrigierende Maßnahmen eingeleitet werden. Entsprechende Informationen werden monatlich, quartalsweise und jährlich zusammengefasst und an den Vorstand berichtet.

Umsatz, Proforma Betriebsergebnis, Nettoliquidität und Net Promoter Score operationalisieren die strategischen Ziele und entsprechen den Hauptleistungskennzahlen von ADVA Optical Networking

¹ Das Proforma Betriebsergebnis berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

² Die Nettoliquidität ermittelt sich durch Subtraktion der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasing von den liquiden Mitteln.

³ Der Net Promoter Score ermittelt sich, indem man seinen Kunden die Frage stellt, wie wahrscheinlich es auf einer Skala von 0 bis 10 ist, dass sie das Unternehmen einem Freund oder einem Kollegen weiterempfehlen würden. Anhand der Antworten werden die Kunden dann in drei Gruppen eingeteilt: die Promotoren (Rating 9–10), die passiv Zufriedenen (Rating 7–8) und die Kritiker (Rating 0–6). Um den Net Promoter Score zu errechnen, wird der Prozentsatz der Kritiker vom Prozentsatz der Promotoren abgezogen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft im Jahr 2014⁴

Das Wachstum der Weltwirtschaft ist im Jahr 2014 mit 2,7% moderat geblieben

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich seit der weltweiten Finanzkrise deutlich verlangsamt. Insgesamt verzeichnete das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2014 eine moderate Verbesserung, blieb jedoch deutlich unter dem Niveau vor der Finanzkrise. Das weltweite Bruttosozialprodukt ist 2014 real um 2,7% gestiegen, nachdem es im Vorjahr um 2,3% gewachsen war. Unter den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen haben die europäischen Länder, vor allem durch das Vereinigte Königreich und Deutschland, leicht aufgeholt. Die Verbesserung in diesen Ländern wurde besonders durch die Lockerung der Sparmaßnahmen und eine expansivere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) angetrieben. Andere EUR-Länder wie Frankreich, Italien und Spanien haben weiterhin mit hoher Arbeitslosigkeit, stagnierendem oder schleppendem Lohnwachstum, sowie einem weiterhin schwachen Bankensektor zu kämpfen, was die Kreditvergabe und die Konsumfreude im Binnenmarkt dämpft. Die Schwellenländer blieben aufgrund von starkem Binnenkonsum mit zunehmender Rolle der privaten und staatlichen Konsumnachfrage die Hauptquelle des Weltwirtschaftswachstums. In diesen Ländern wuchs das Bruttosozialprodukt real um 4,7% (2013: 4,6%), großteils aufgrund des starken Wachstums in China (+7,5%, nach +7,7% im Jahr 2013) und Indien (+5,6%, nach +4,7% im Jahr 2013). In den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen ist das Wachstum im Jahr 2014 insgesamt mit einem Anstieg des Bruttosozialprodukts von real 1,8% (2013: 1,3%) moderat ausgefallen, vor allem aufgrund sich allmählich erholender Arbeitsmärkte, weiterhin niedriger Finanzierungskosten, des Rückgangs der Sparprogramme und des Anstiegs von Vermögenswerten. In dieser Ländergruppe sind die USA um 2,1% (2013: 2,2%) und das Vereinigte Königreich um 3,1% (2013: 1,7%) gewachsen. Bei sehr unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Mitgliedsstaaten ergab sich in den EUR-Ländern ins-

⁴ Quelle: Welthandels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen, September 2014. Die Zahlen für 2014 sind vorläufig.

gesamt ein Wachstum um 1,1% (2013: Rückgang um 0,4%), wobei Deutschland um 1,9% (2013: 0,4%) zugelegt hat. Inklusive der Auswirkungen durch erhöhte Nachfrage im Rahmen des Wiederaufbaus nach dem Erdbeben im Jahr 2011 legte Japan um 1,4% zu (2013: 1,6%), im Wesentlichen aufgrund von starker Binnennachfrage und privatem Konsum sowie Investitionen, gefördert durch staatliche Anreizprogramme und eine expansive Geldpolitik zur Wiederbelebung des Wirtschaftswachstums.

Ausblick auf die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft⁵

Das weltweite Bruttosozialprodukt wird im Jahr 2015 voraussichtlich real um 3,4% wachsen und damit stärker als im Jahr 2014. Mit voraussichtlich 2,4% wird das Wachstum in den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen im Jahr 2015 abermals unter dem Wachstum der Weltwirtschaft liegen, vor allem aufgrund eines anhaltend schwachen Welthandels, der potenziellen Finanzmarktvolatilität durch unterschiedliche Zeitpunkte für Zinserhöhungen in den wichtigsten Volkswirtschaften, und des Risikos einer längeren Phase der Stagnation oder Deflation in den EUR-Ländern. Das Bruttosozialprodukt der Schwellenländer wird im Jahr 2015 real voraussichtlich um 5,4% wachsen. Damit sollte das Wachstum der Weltwirtschaft erneut von diesen Ländern getragen werden, basierend auf niedrigeren Ölpreisen, weiterhin weltweit niedrigen Zinsen und nachlassendem Gegenwind im Binnenmarkt einiger großer Schwellenländer. Das Bruttosozialprodukt in China und Indien wird real voraussichtlich um 7,5% und 6,3% wachsen; damit sollten diese Länder wie gehabt den Hauptbeitrag zum Wachstum der Schwellenländer im Jahr 2015 leisten.

Entwicklung für 2015 mit 3,4% Wachstum besser als im Jahr 2014 erwartet

⁵ Quelle: Weltbank, Global Economic Prospects, Januar 2015.

Marktumfeld für ADVA Optical Networking

Der für ADVA Optical Networking relevante Gesamtmarkt wuchs im Jahr 2014 um 10%

Bis 2017 Wachstum von Ø 11% pro Jahr im adressierbaren Zielmarkt erwartet

Im durchwachsenen gesamtwirtschaftlichen Umfeld des Jahres 2014 ist der für ADVA Optical Networking relevante Gesamtmarkt für Kommunikationsausrüster um 10% gewachsen.⁶ Die Nachfrage nach Unternehmensnetzen hat sich dabei leicht besser entwickelt als für Ethernet-Zugangslösungen und für Netzbetreiber-Infrastruktur-Lösungen. Dabei ist der Markt in Amerika und im asiatisch-pazifischen Raum wesentlich schneller gewachsen als in der Region Europa, Naher Osten und Afrika (Europe, Middle East and Africa, EMEA). Die Branchenanalysten gehen davon aus, dass der für ADVA Optical Networking relevante Markt im Jahr 2015 und darüber hinaus etwas schneller wachsen wird, mit regionalen Unterschieden.

ADVA Optical Networking ist insbesondere im Bereich Netzlösungen aktiv. Diese Lösungen basieren auf optischer Datenübertragung und Carrier Ethernet-Datentransport. Dieser Markt teilt sich in die drei Bereiche Unternehmensnetze, Infrastruktur für Netzbetreiber und Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber auf. Das Volumen des für ADVA Optical Networking relevanten Marktsegments betrug im Jahr 2014 USD 11,0 Milliarden⁶ (EUR 8,3 Milliarden⁷). Davon entfielen USD 10,3 Milliarden⁶ (EUR 7,7 Milliarden⁷) auf „Optical“ und USD 0,8 Milliarden⁶ (EUR 0,6 Milliarden⁷) auf „Ethernet“.

Das Wachstum in diesem Markt wird hauptsächlich von einem permanent steigenden Bandbreiten-Bedarf nach mobiler und leitungsgebundener Kommunikation von Privathaushalten und Unternehmen getrieben. Dadurch investieren die

⁶ Branchenanalysten-Schätzungen für Metro- und Weitverkehrs-WDM-Ausrüstung („Optical“) und Ethernet-Zugangsgeräte („Ethernet“), die für ADVA Optical Networking relevant sind. Quellen: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 2Q14, August 2014, und Infonetics Research Ethernet Access Devices Biannual Market Share, Size and Forecasts, 2nd Edition, September 2014. Die Aufteilung des Bereiches WDM-Ausrüstung in Infrastruktur für Netzbetreiber und Unternehmensnetze basiert auf internen Schätzungen von ADVA Optical Networking.

⁷ Umgerechnet mit dem durchschnittlichen Wechselkurs von USD 1,32903 je EUR im Jahr 2014.

Netzbetreiber fortlaufend in neue Netzinfrastruktur-Lösungen. Die Entscheidungen der Netzbetreiber, Umfang und Leistungsniveau von Triple Play-Diensten (Daten, Sprache und Video) für private Endkunden erheblich auszubauen sowie der beschleunigte Ausbau der Mobilfunknetze auf 4G-Technologie für mobile Konnektivität waren die Hauptgründe für zahlreiche Infrastrukturprojekte zum Aufbau fortschrittlicher Netze. Die Unternehmenskunden fragen insbesondere Datenspeicher- und -sicherungslösungen sowie Cloud-Applikationen nach, aber auch die zunehmende Vereinheitlichung von Unternehmensnetzen und die Virtualisierung von Speicher- und Rechenanwendungen unter Einbeziehung mehrerer Rechenzentren spielen eine bedeutende Rolle. Zudem ist das Ethernet-Protokoll inzwischen zum Standard-Protokoll der Netzbetreiber geworden, das etablierte Protokolle wie SONET/SDH, ATM oder Frame Relay nach und nach ersetzt. Basierend auf diesen Entwicklungen sollte der relevante Gesamtmarkt für die Netzlösungen von ADVA Optical Networking zwischen 2014 und 2017 um jährlich durchschnittlich 11% auf insgesamt USD 15,0 Milliarden im Jahr 2017 wachsen.⁶

Marktumfeld für Unternehmensnetze

Der Markt für Unternehmensnetze macht ungefähr 14%⁶ des relevanten Gesamtmarktes aus. Ausgehend von einem Volumen von USD 1,5 Milliarden⁶ (EUR 1,2 Milliarden⁷) im Jahr 2014 sollte dieser Markt bis 2017 mit durchschnittlich 13%⁶ pro Jahr erheblich wachsen. Die zunehmende Unternehmensnachfrage nach Anwendungen mit hohem Bandbreitenbedarf, wie beispielsweise Cloud Computing und Datenübertragung mit niedriger Signallaufzeit, sowie der fortwährende Trend zur Auslagerung haben dazu geführt, dass sich die Unternehmen vermehrt der Dienste von Netzbetreibern bedienen, die Verbindungen zwischen großen Rechenzentren ermöglichen und einen gesicherten Zugriff auf in der Cloud gespeicherte Daten und Anwendungen sicherstellen.

14% des Gesamtmarktes

Bis 2017 Wachstum von Ø 13% pro Jahr im adressierbaren Zielmarkt erwartet

Marktumfeld für Infrastruktur für Netzbetreiber

79% des Gesamtmarktes

Bis 2017 Wachstum von Ø 10% pro Jahr im adressierbaren Zielmarkt erwartet

Der größte Markt für ADVA Optical Networking ist momentan das Geschäft mit Netzbetreiber-Infrastruktur. Dieser Bereich macht 79%⁶ des relevanten Marktes aus und wächst bis 2017 mit durchschnittlich 10%⁶ pro Jahr. Das zugrundeliegende Marktvolumen des Netzbetreiber-Infrastruktur-Bereichs betrug im Jahr 2014 USD 8,7 Milliarden⁶ (EUR 6,6 Milliarden⁷). ADVA Optical Networking geht davon aus, dass sich das erhebliche Wachstum in diesem Markt hauptsächlich durch den steigenden Bandbreitenbedarf der Privat- und Unternehmenskunden der Netzbetreiber ergeben wird. Die steigende Belastung der bestehenden Netze durch den zunehmenden Datenverkehr wird in diesem Bereich zu weiterem Investitionsbedarf der Netzbetreiber führen.

Marktumfeld für Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber

7% des Gesamtmarktes

Bis 2017 Wachstum von Ø 8% pro Jahr im adressierbaren Zielmarkt erwartet

Aus der Entwicklung des Konzerns heraus verfügt ADVA Optical Networking über eine starke Marktposition in diesem Bereich, der 7%⁶ des relevanten Marktes ausmacht. Ausgehend von einem Volumen von USD 0,8 Milliarden⁶ (EUR 0,6 Milliarden⁷) im Jahr 2014 sollte sich der Markt für Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber bis 2017 mit einem Wachstum von 8%⁶ im Jahresdurchschnitt entwickeln. Das Wachstum wird sich durch die anhaltende Umstellung von etablierten auf intelligente und vereinheitlichte Ethernet-basierte Dienste ergeben. Die Technologiesubstitution wird getrieben durch den erhöhten Bandbreitenbedarf der Geschäftskunden sowie durch Mobilfunk-Anbindungslösungen, die dem steigenden Bandbreitenbedarf gerecht werden, der durch die Installation von LTE- und LTE-Advanced-Funknetzen verursacht wird. Für ADVA Optical Networking stellt dieser Markt eine ausgezeichnete Gelegenheit dar, durch Fortschritte in der Ethernet-Technologie Umsatz und Ergebnis weiter zu steigern.

Gesamtmarkt und Wachstumsraten ⁶	2014 Milliarden USD	Anteil am Gesamtmarkt	Ø jährliches Wachstum 2014 - 2017
Unternehmensnetze	1,5	14%	13%
Infrastruktur für Netzbetreiber	8,7	79%	10%
Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber	0,8	7%	8%
Relevanter Gesamtmarkt	11,0	100%	11%

ADVA Optical Networking hat eine starke Position in seinem adressierbaren Gesamtmarkt beibehalten. Bei den glasfaserbasierten Ethernet-Zugangslösungen ist der Konzern mit einem Marktanteil von 15% an zweiter Wettbewerbsposition.⁸ Bei den optischen Transportlösungen für Metro- und Weitverkehrs-Netze (Unternehmensnetze und Infrastruktur für Netzbetreiber) nimmt ADVA Optical Networking mit Marktanteilen von rund 7% in der Region EMEA weiterhin eine starke Wettbewerbsposition ein.⁹

Weiterhin starke Marktposition

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse stellen eine der vier Hauptleistungskennzahlen für ADVA Optical Networking dar. Im Jahr 2014 hat der Konzern einen Umsatz in Höhe von EUR 339,2 Millionen erwirtschaftet, was gegenüber EUR 310,7 Millionen im Jahr 2013 einem Anstieg um 9,2% entspricht. Das Umsatzwachstum resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg von Geschäft mit Unternehmenskunden und Infrastruktur für Netzbetreiber, insbesondere in den Regionen Amerika und Asien-Pazifik.

Umsatzanstieg im Jahr 2014 auf ein Rekordniveau von EUR 339,2 Millionen

⁸ Basis ist das für ADVA Optical Networking relevante Gesamtmarktvolumen für Ethernet-Zugangslösungen im Jahr 2013. Quelle: Infonetics Research Ethernet Access Devices Biannual Market Share, Size and Forecasts, 2nd Edition, September 2014.

⁹ Basis ist das für ADVA Optical Networking relevante Gesamtmarktvolumen für optische Transportlösungen im Jahr 2013. Quelle: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 2Q14, August 2014.

Regionale Umsatzaufteilung

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



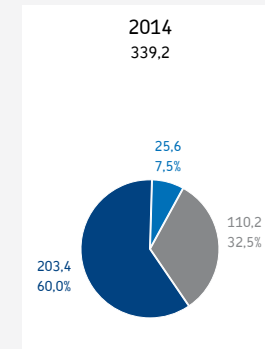
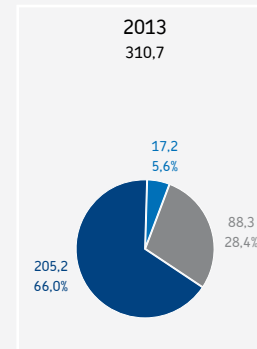
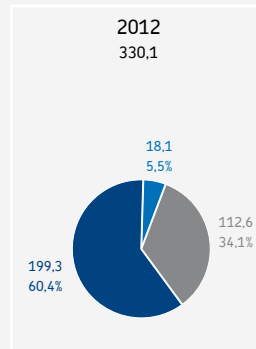
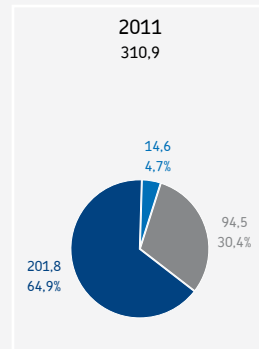
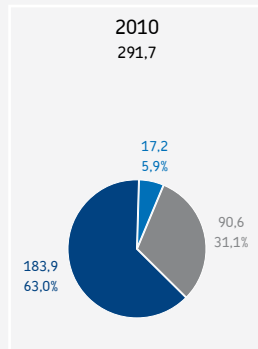
Amerika



EMEA



Asien-Pazifik



Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Da ADVA Optical Networking nur in einem einzigen Segment tätig ist, nämlich der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung innovativer Übertragungstechnik, ist eine weitergehende Untergliederung der Umsätze nicht relevant.

EMEA bleibt wichtigste Absatzregion, gefolgt von Amerika und Asien-Pazifik

Die wichtigste Absatzregion blieb im Jahr 2014 EMEA, gefolgt von Amerika sowie Asien-Pazifik. Der Umsatz in EMEA sank leicht um 0,9% von EUR 205,2 Millionen auf EUR 203,4 Millionen. Der Anteil am Gesamtumsatz verminderte sich dabei von 66,0% im Jahr 2013 auf 60,0% im Jahr 2014. Die Umsatzentwicklung in dieser Region ist durch ein zunehmend schwieriges Marktumfeld mit Konsolidierungstendenzen und steigendem Preisdruck geprägt. Der Umsatzrückgang resultierte im Wesentlichen aus der Verschiebung oder Reduzierung von Investitionen einiger großer Kunden und generellen gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten speziell in Europa. In Amerika stieg der Umsatz signifikant um 24,8% von EUR 88,3 Millionen im Jahr 2013 auf EUR 110,2 Millionen im Jahr 2014. Dieser Anstieg resultierte aus gestiegenen Umsätzen mit Unternehmenskunden, da ADVA Optical Networking in dieser Region erfolgreich mit der Implementierung von Produkten bei einigen neuen großen Kunden beginnen konnte. Gleichzeitig hat ein bedeutender langjähriger Kunde sein Einkaufsvolumen im Jahr 2014 ausgeweitet. Der entsprechende regionale Anteil am Jahresgesamtumsatz erhöhte sich auf 32,5% im Jahr 2014 nach 28,4% im Jahr 2013.

In der Region Asien-Pazifik sind die Umsatzerlöse von EUR 17,2 Millionen im Jahr 2013 um 48,4% auf EUR 25,6 Millionen im Jahr 2014 wesentlich gestiegen. Grund dafür sind Umsätze im Bereich Infrastruktur für Netzbetreiber sowohl mit bestehenden als auch mit neuen Kunden. Im Jahr 2014 umfasste die Region Asien-Pazifik 7,5% des Gesamtumsatzes nach 5,6% im Jahr 2013. Aufgrund der relativ geringen Kundenbasis bleibt die Entwicklung in der Region Asien-Pazifik volatil. Dennoch ergeben sich in der Region auch weiterhin neue Chancen und Wachstumspotenzial für den Konzern. ADVA Optical Networking wird auch zukünftig in den Ausbau der Marktanteile in Amerika investieren und nach Investitionschancen in ausgewählten Schwellenländern suchen.

Ergebnis

(in Millionen EUR, außer Ergebnis je Aktie)	Anteil am		2013	Anteil am
	2014	Umsatz		
Umsatzerlöse	339,2	100,0%	310,7	100,0%
Herstellungskosten	-221,1	65,2%	-189,3	60,9%
Bruttoergebnis	118,1	34,8%	121,4	39,1%
Vertriebs- und Marketingkosten	-48,3	14,2%	-47,1	15,2%
Allgemeine und Verwaltungskosten	-27,1	8,0%	-26,3	8,5%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-40,5	11,9%	-43,5	14,0%
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	6,2	1,8%	2,5	0,8%
Betriebsergebnis	8,4	2,5%	7,0	2,2%
Zinsergebnis	-1,3	0,4%	-1,1	0,3%
Sonstiges Finanzergebnis	1,1	0,3%	-1,5	0,5%
Ergebnis vor Steuern	8,2	2,4%	4,4	1,4%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag*	0,2	0,0%	7,2	2,3%
Konzern-Überschuss*	8,4	2,5%	11,6	3,7%
Ergebnis je Aktie in EUR*				
unverwässert	0,17		0,24	
verwässert	0,17		0,24	

* Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr wurden von EUR 1,2 Millionen auf EUR 7,2 Millionen erhöht. Der Konzern-Überschuss und das Ergebnis je Aktie wurden entsprechend angepasst.

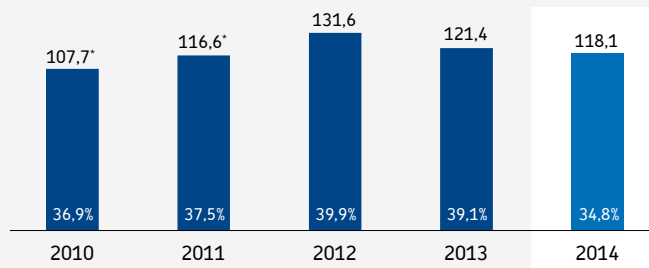
Die Herstellungskosten erhöhten sich von EUR 189,3 Millionen im Jahr 2013 auf EUR 221,1 Millionen im Jahr 2014 aufgrund gestiegener Umsatzerlöse sowie der Integration von Oscilloquartz SA und des Anstiegs der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte. In den Herstellungskosten sind im Jahr 2014 und 2013 Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte von EUR 22,9 Millionen bzw. EUR 17,8 Millionen enthalten.

Rückgang des Bruttoergebnisses beruht vor allem auf im Vergleich zu den Umsatzerlösen überproportionalen Anstieg der Herstellungskosten

Das Bruttoergebnis sank leicht von EUR 121,4 Millionen im Jahr 2013 auf EUR 118,1 Millionen im Jahr 2014, was einer Bruttomarge von 39,1% beziehungsweise 34,8% entspricht. Die Verminderung des Bruttoergebnisses beruht, wie bereits im vorangegangenen Absatz erläutert, im Wesentlichen auf gegenüber den Umsatzerlösen überproportional gestiegenen Herstellungskosten sowie auf dem erhöhten Preisdruck. Darüber hinaus wird die Bruttomarge des Konzerns generell durch Verschiebungen der regionalen Umsatzverteilung sowie durch Änderungen im Kunden- und Produkt-Mix beeinflusst.

Bruttoergebnis

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)

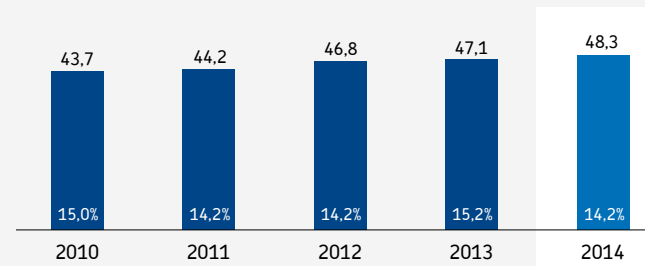


* Ab 2012 werden die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte in den Herstellungskosten ausgewiesen. Die Informationen für die Vorjahres-Vergleichszeiträume wurden entsprechend angepasst.

Die Vertriebs- und Marketingkosten stiegen im Jahr 2014 leicht auf EUR 48,3 Millionen von EUR 47,1 Millionen im Jahr 2013, was einem Anteil an den Umsatzerlösen von 14,2% im Jahr 2014 nach 15,2% im Jahr 2013 entspricht. Der absolute Anstieg ist im Wesentlichen auf eine höhere variable Vergütung im Zusammenhang mit den gestiegenen Umsatzerlösen zurückzuführen. ADVA Optical Networking investiert weiter in den Kundendienst und in die verstärkte Direktansprache von Kunden, die über indirekte Vertriebskanäle bedient werden. Unmittelbare Kontakte ermöglichen dem Konzern eine engere Zusammenarbeit mit seinen Endkunden und ein besseres Verständnis ihrer genauen Anforderungen. Diese Maßnahmen unterstützen die Entwicklung von markt-relevanten Produkten

Vertriebs- und Marketingkosten

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



Vertriebs- und Marketingkosten erhöhten sich leicht insbesondere aufgrund höherer Bonuszahlungen im Zusammenhang mit gestiegenen Umsatzerlösen

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

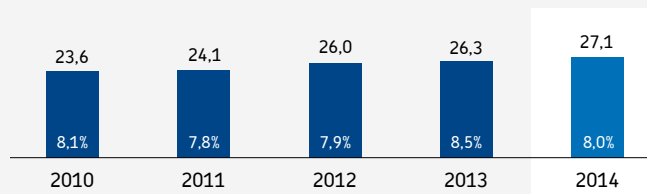
Weitere Informationen

Allgemeine und Verwaltungskosten leicht über Vorjahresniveau

Die allgemeinen und Verwaltungskosten lagen mit EUR 27,1 Millionen im Jahr 2014 leicht über dem Vorjahresniveau von EUR 26,3 Millionen. Ihr Anteil an den Umsatzerlösen sank auf 8,0% im Jahr 2014 gegenüber 8,5% im Jahr 2013. Der absolute Anstieg ist vor allem auf Einmalzahlungen im Zusammenhang mit Entschädigungen zurückzuführen.

Allgemeine und Verwaltungskosten

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von ADVA Optical Networking konzentriert sich auf die Weiterentwicklung sehr fortschrittlicher Lösungen für innovative Übertragungstechnik für Cloud- und Mobilfunkdienste. Dabei werden Kunden und Partner mit einbezogen, um ihren aktuellen und künftigen Bedarf zu ermitteln. Die aus diesem Prozess entstehenden Schlüsseltechnologien und Produkte vereinfachen bestehende Netzstrukturen tiefgreifend und ergänzen bestehende Lösungen. Im Jahr 2014 konzentrierten sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Weiterentwicklung von optischen Transportlösungen, Aufrüstung der Ethernet-Zugangslösungen mit Merkmalen zur Leistungsüberwachung von Zeitverteilung sowie die Virtualisierung von Netzlösungen.

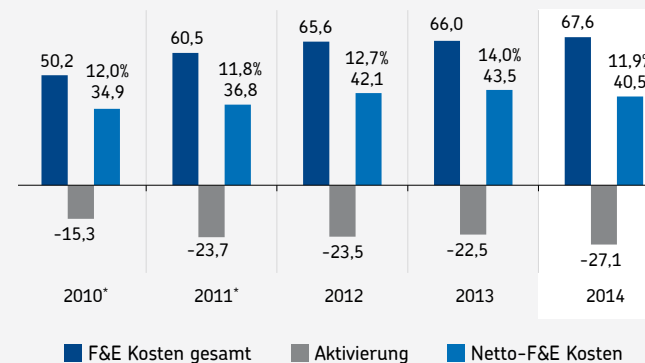
Mit EUR 40,5 Millionen lagen die Netto-Forschungs- und Entwicklungskosten im Jahr 2014 unter dem Niveau von EUR 43,5 Millionen im Jahr 2013, wobei ihr Anteil an den Umsatzerlösen im Jahr 2014 mit 11,9% gegenüber dem Vorjahresniveau von 14,0% ebenfalls gesunken ist. Die in den Forschungs- und Entwicklungskosten berücksichtigte Aktivierung von Entwicklungskosten lag mit EUR 27,1 Millionen deutlich über dem entsprechenden Wert von EUR 22,5 Millionen im Jahr 2013. Die Aktivierungsquote im Jahr 2014 betrug 40,0% (Vorjahr: 34,1%). Der Anstieg der Aktivierung resultierte insbesondere aus dem verstärkten Ressourceneinsatz für die Entwicklung der zukünftigen Produktlösungen für innovative Übertragungstechnik.

Rückgang der Netto-F&E Kosten

Aktivierung von Entwicklungskosten signifikant gestiegen

Forschungs- und Entwicklungskosten

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



* Ab 2012 werden die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte in den Herstellungskosten ausgewiesen. Die Informationen für die Vorjahres-Vergleichszeiträume wurden entsprechend angepasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen in Höhe von positiven EUR 6,2 Millionen im Jahr 2014 lagen deutlich über dem Vorjahresniveau von positiven EUR 2,5 Millionen. Diese Position wird vor allem durch erhaltene Fördermittel für Forschungstätigkeit sowie durch die Auflösung von in früheren Perioden gebildeten Rückstellungen beeinflusst.

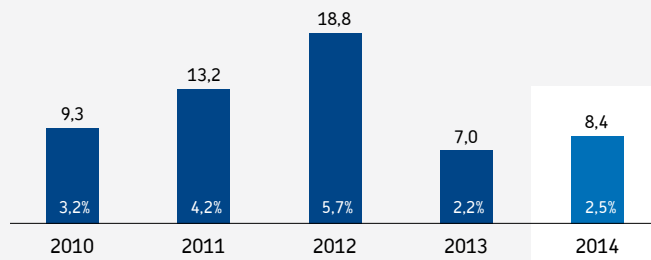
Die Summe der operativen Kosten ist um EUR 4,7 Millionen von EUR 114,4 Millionen im Jahr 2013 auf EUR 109,7 Millionen im Jahr 2014 gesunken, wobei sich ihr Anteil an den Umsatzerlösen mit 32,3% im Jahr 2014 nach 36,9% im Vorjahr vermindert hat. Ursächlich für die günstige Entwicklung der operativen Kosten war die erhöhte Aktivierung von Entwicklungskosten sowie der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge.

Anstieg beim Betriebsergebnis

Insgesamt weist ADVA Optical Networking im Jahr 2014 ein gestiegenes positives Betriebsergebnis in Höhe von EUR 8,4 Millionen aus, im Vergleich zu einem positiven Betriebsergebnis von EUR 7,0 Millionen im Vorjahr. Der Anstieg des Betriebsergebnisses resultierte vor allem aus der Erhöhung der Umsatzerlöse. Dabei konnte der Rückgang der Bruttomarge durch gegenüber dem Vorjahr gesunkene operative Kosten kompensiert werden.

Betriebsergebnis

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



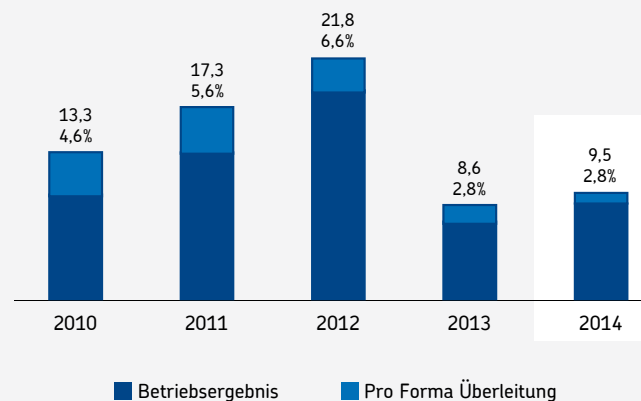
Das Proforma Betriebsergebnis¹ stellt eine der vier Hauptleistungskennzahlen von ADVA Optical Networking dar. Im Vergleich zum Betriebsergebnis werden bei der Ermittlung dieser Kennzahl zahlungsunwirksame Aufwendungen vernachlässigt, die im Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung und Unternehmenserwerben stehen. Der Vorstand von ADVA Optical Networking glaubt, dass das Proforma Betriebsergebnis im Vergleich zum Betriebsergebnis die angemessenere Kennzahl ist, um die operative Leistung des Konzerns mit der operativen Leistung anderer Telekommunikationsausrüster zu vergleichen.

Der Anstieg des Proforma Betriebsergebnisses von EUR 8,6 Millionen im Jahr 2013 auf EUR 9,5 Millionen im Jahr 2014 ist vor allem auf den Anstieg des Betriebsergebnisses zurückzuführen, der weiter oben erläutert wird.

Verbessertes Proforma Betriebsergebnis

Proforma Betriebsergebnis

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



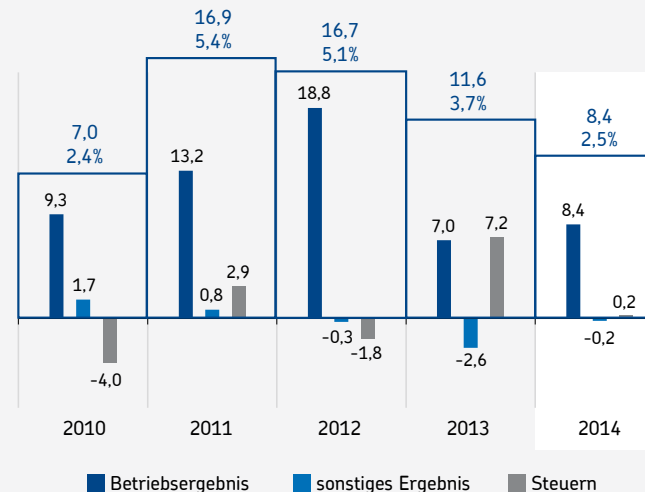
Konzern-Überschuss ergibt sich vor allem durch positives Betriebsergebnis und Steuerertrag

Vor dem Hintergrund der positiven Betriebsergebnisentwicklung, welche durch den gesunkenen Steuerertrag überkompensiert wurde, ergibt sich für 2014 ein Konzern-Überschuss von EUR 8,4 Millionen, nach EUR 11,6 Millionen im Jahr 2013. Im Konzern-Überschuss im Jahr 2014 sind außer dem Betriebsergebnis insbesondere Netto-Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 1,3 Millionen (Vorjahr: EUR 1,1 Millionen) und das sonstige Finanzergebnis in Höhe von positiven EUR 1,1 Millionen (Vorjahr: negative EUR 1,5 Millionen) enthalten. Das sonstige Finanzergebnis ergibt sich dabei aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie aus Gewinnen und Verlusten aus Sicherungsgeschäften.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen im Jahr 2014 positive EUR 0,2 Millionen nach positiven EUR 7,2 Millionen im Jahr 2013 (beides Steuerertrag). Der Steuerertrag im Jahr 2014 resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge während der Steuerertrag im Jahr 2013 insbesondere auf die Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge sowie die Auflösung von Steuerrückstellungen im Zusammenhang mit Einsprüchen aus Betriebsprüfungen, denen im Jahr 2013 teilweise zugunsten von ADVA Optical Networking entsprochen wurde, zurückzuführen war.

Konzern-Überschuss*

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



* Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr wurden von EUR 1,2 Millionen auf EUR 7,2 Millionen erhöht. Der Konzern-Überschuss und das Ergebnis je Aktie wurden entsprechend angepasst.

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie lag im Jahr 2014 bei jeweils EUR 0,17 nach jeweils EUR 0,24 im Vorjahr. Der unverwässerte Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien erhöhte sich im Jahr 2014 aufgrund von Kapitalerhöhungen aus der Ausübung von Aktienoptionen um 0,1 Millionen auf 48,0 Millionen. Der verwässerte Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien sank um 0,2 Millionen auf 48,4 Millionen.

Zusammenfassung: Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Insgesamt verbesserte sich die Geschäftsentwicklung und Ertragslage im Jahr 2014 im Vergleich zum Jahr 2013. Dies war überwiegend eine Folge der positiven Umsatzentwicklung und der erhöhten Aktivierung von Entwicklungskosten sowie der verminderten operativen Kosten, wodurch der Rückgang der Bruttomarge ausgeglichen werden konnte. Der Konzernüberschuss verringerte sich im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Reduzierung von liquiditätsunwirksamen latenten Steuererträgen.

Vermögens- und Finanzlage

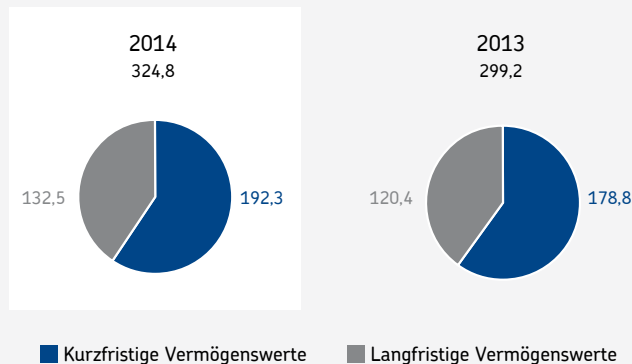
Bilanzstruktur

Bilanzsumme ist gestiegen, Anteil der kurz- und langfristigen Vermögenswerte ist weitestgehend stabil

Die Bilanzsumme von ADVA Optical Networking erhöhte sich um EUR 25,6 Millionen oder 7,9% von EUR 299,2 Millionen zu Ende 2013 auf EUR 324,8 Millionen zu Ende 2014.

Aktiva *

(zum 31. Dezember, in Millionen EUR)



* Die aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2013 wurden um EUR 6,1 Millionen auf EUR 21,1 Millionen erhöht. Langfristige Vermögenswerte und Aktiva wurden entsprechend angepasst.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um EUR 13,5 Millionen oder 7,6% und stiegen von EUR 178,8 Millionen am 31. Dezember 2013 auf EUR 192,3 Millionen am 31. Dezember 2014. Sie machten damit 59,2% der Bilanzsumme aus nach 59,8% zu Ende des Vorjahres. Zur Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte hat hauptsächlich der Anstieg der Vorräte und der liquiden Mittel beigetragen. Die Vorräte lagen am 31. Dezember 2014 mit EUR 47,0 Millionen um EUR 6,9 Millionen deutlich über dem entsprechenden Wert zu Ende Dezember 2013. Die Lagerumschlagshäufigkeit ist dabei jedoch von 4,6x im Jahr 2013 auf 5,2x im Jahr 2014 gestiegen. Die liquiden Mittel sind von EUR 80,9 Millionen zum Jahresende 2013 auf EUR 83,9 Millionen zu Ende Dezember 2014 gestiegen. Dieser Zuwachs resultierte im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen und dem verbesserten Betriebsergebnis. Gleichzeitig erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 1,3 Millionen auf EUR 54,0 Millionen. Die durchschnittliche Außenstandsdauer der Forderungen hat sich von 64 Tagen im Jahr 2013 auf 62 Tage im Jahr 2014 verbessert. Desweiteren sind die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um EUR 2,3 Millionen auf EUR 7,0 Millionen gestiegen.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um EUR 12,1 Millionen von EUR 120,4 Millionen zum Jahresende 2013 auf EUR 132,5 Millionen zum 31. Dezember 2014. Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte sind die aktivierten Entwicklungsprojekte um EUR 4,3 Millionen auf EUR 56,4 Millionen zu Ende 2014 gestiegen. Ursächlich dafür war insbesondere die Weiterentwicklung der FSP 3000-Plattform. Darüber hinaus stiegen die aktiven latenten Steuern aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen der ADVA Optical Networking SE und ADVA Optical Networking North America um EUR 4,6 Millionen auf EUR 25,7 Millionen am Jahresende 2014. Die Geschäfts- oder Firmenwerte erhöhten sich insbesondere durch die erstmalige Konsolidierung der Oscilloquartz SA um EUR 3,7 Millionen auf EUR 23,6 Millionen am 31. Dezember 2014. Diese Erhöhungen wurden teilweise durch den Rückgang der Sachanlagen im Jahr 2014 um EUR 0,9 Millionen auf EUR 21,0 Millionen zum Jahresende 2014 kompensiert. Dieser Rückgang resultierte aus planmäßigen Abschreibungen sowie der allgemeinen Verminderung von Investitionen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

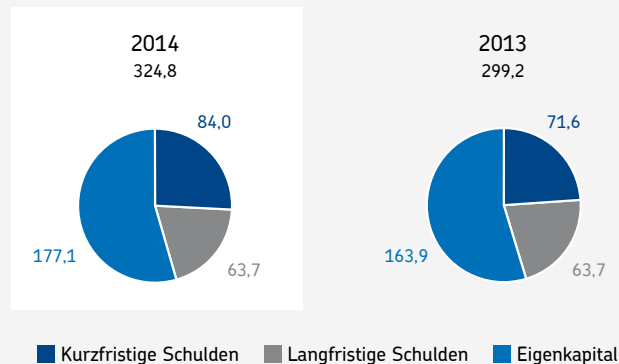
Weitere Informationen

Weitere, nicht bilanzierte Vermögenswerte

Bedeutende weitere Vermögenswerte von ADVA Optical Networking sind die breite und weltweit verteilte Kundenbasis mit mehreren hundert Netzbetreibern und Tausenden Unternehmen, die Marken „ADVA Optical Networking“ und „Oscilloquartz“, die Beziehungen zu Lieferanten und Vertriebspartnern, sowie eine hochmotivierte und talentierte Mitarbeiterschaft. Diese Vermögenswerte sind nicht bilanziert. Der Net Promoter Score³, der die Kundenzufriedenheit operationalisiert, stellt eine der vier Hauptleistungskennzahlen des Konzerns dar. Das unterstreicht den Wert, den nachhaltige Kundenbeziehungen für ADVA Optical Networking haben.

Passiva*

(zum 31. Dezember, in Millionen EUR)



* Der Konzern-Überschuss für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr wurde um EUR 6,1 Millionen auf EUR 11,6 Millionen erhöht. Das Eigenkapital und die Passiva wurden entsprechend angepasst.

Schulden insgesamt aufgrund höherer kurzfristiger Schulden gestiegen

Auf der Passivseite sind die kurzfristigen Schulden um EUR 12,4 Millionen von EUR 71,6 Millionen zu Ende 2013 auf EUR 84,0 Millionen zu Ende 2014 gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von EUR 26,5 Millionen zum Jah-

resende 2013 auf EUR 33,0 Millionen zum Jahresende 2014; dabei sank die Außenstandsdauer auf 56 Tage im Jahr 2014 gegenüber 65 Tagen im Jahr 2013. Ursächlich für den Anstieg waren insbesondere Schwankungen der Einkaufsvolumina bei den einzelnen Lieferanten. Die Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um EUR 3,1 Millionen auf EUR 7,3 Millionen resultierte im Wesentlichen aus der Umgliederung innerhalb der nächsten 12 Monate vereinbarter Tilgungen.

Die langfristigen Schulden in Höhe von EUR 63,7 Millionen zu Ende 2014 sind gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert unverändert. Innerhalb der langfristigen Schulden sind die langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgrund der Umgliederung von innerhalb von 12 Monaten fällig werdender Tilgungen in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten um EUR 7,3 Millionen auf EUR 27,7 Millionen zu Ende 2014 gesunken. Insbesondere aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Oscilloquartz SA sind in den langfristigen Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2014 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 5,7 Millionen enthalten. Zusätzlich erhöhten sich die latenten Steuerverbindlichkeiten durch temporäre Differenzen um EUR 2,1 Millionen auf EUR 20,4 Millionen zum 31. Dezember 2014.

Das Eigenkapital stieg um EUR 13,2 Millionen von EUR 163,9 Millionen zum Jahresende 2013 auf EUR 177,1 Millionen zum Jahresende 2014, was hauptsächlich auf den Konzern-Überschuss im Jahr 2014 in Höhe von EUR 8,4 Millionen zurückzuführen ist. Außerdem wurden im Jahr 2014 Kapitalerhöhungen aus der Ausübung von Aktienoptionen in Höhe von insgesamt EUR 0,1 Millionen wirksam; die Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung schlugen mit EUR 0,7 Millionen zu Buche. Darüber hinaus wurden EUR 2,8 Millionen aus der erfolgsneutralen Umbewertung von Pensionsverpflichtungen im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst.

Höheres Eigenkapital durch Konzern-Überschuss, Kapitalerhöhungen aus der Ausübung von Aktienoptionen und positiven Effekten aus der Umbewertung von Pensionsverpflichtungen

Bilanzkennzahlen

Die Eigenkapitalquote ist mit 54,5% zu Ende 2014 nach 54,8% zum Jahresende 2013 weitestgehend stabil geblieben. Die Anlagendeckung belief sich am 31. Dezember 2014 auf 133,6%. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist damit vollständig durch Eigenkapital gedeckt, das darüber hinaus auch Teile des Umlaufvermögens finanziert. Diese gesunde Bilanzstruktur stellt eine Bestätigung der vorsichtigen Finanzierungsstrategie von ADVA Optical Networking dar.

(zum 31. Dezember, in %)		2014	2013
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital</u>	54,5	54,8
	<u>Bilanzsumme</u>		
Anlagendeckung	<u>Eigenkapital</u>	133,6	136,1
	<u>Langfristige Vermögenswerte</u>		
Fremdkapitalstruktur	<u>Kurzfristige Schulden</u>	56,9	52,9
	<u>Summe Schulden</u>		

Investitionen

Investitionen in Sachanlagen vor allem für Produktions- und Testgeräte

Die Investitionen in Sachanlagen sowie Leasing von Anlagegütern im Geschäftsjahr 2014 lagen mit EUR 7,1 Millionen leicht unter dem Vorjahreswert von EUR 7,4 Millionen. Der Rückgang ist hauptsächlich auf ein geringeres Investitionsvolumen für Produktions- und Testgeräte zurückzuführen.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beruhen vor allem auf aktivierten Entwicklungsprojekten

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Jahr 2014 auf EUR 29,2 Millionen und sind damit gegenüber EUR 23,2 Millionen im Jahr 2013 wesentlich gestiegen. Dieser Wert setzt sich zusammen aus aktivierten Entwicklungsprojekten in Höhe von EUR 27,2 Millionen im Jahr 2014 nach EUR 22,5 Millionen im Vorjahr, sowie aus erworbenen Konzessionen, EDV-Programmen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt EUR 2,0 Millionen im Jahr 2014 nach EUR 0,7 Millionen im Vorjahr. Die Investitionen in aktivierte Entwicklungsprojekte beruhen vor allem auf Entwicklungsaktivitäten für die fortschrittliche FSP 3000-Plattform.

Cashflow

(in Millionen EUR)	2014	Anteil an liquiden Mitteln	2013	Anteil an liquiden Mitteln
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	46,2	55,1%	31,4	38,8%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-38,7	46,2%	-29,9	37,0%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5,5	6,6%	9,0	11,2%
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	1,0	1,2%	-0,2	0,3%
Nettoveränderung des Finanzmittelbestandes	3,0	3,5%	10,3	12,7%
Finanzmittelbestand zu Beginn der Berichtsperiode	80,9	96,5%	70,6	87,3%
Finanzmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode	83,9	100,0%	80,9	100,0%

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stieg im Jahr 2014 um EUR 14,8 Millionen auf EUR 46,2 Millionen gegenüber EUR 31,4 Millionen im Jahr 2013. Diese Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg des Ergebnisses vor Steuern und höheren nicht zahlungswirksamen Abschreibungen. Die Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen ist im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um EUR 7,6 Millionen gesunken.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag im Jahr 2014 bei EUR -38,7 Millionen nach EUR -29,9 Millionen im Vorjahr. Der Anstieg erklärt sich hauptsächlich durch Netto-Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von EUR 2,5 Millionen aus der Akquisition der Oscilloquartz SA sowie dem Anstieg der Investitionen in aktivierte Entwicklungsprojekte.

Gestiegener Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor allem durch verbessertes Ergebnis vor Steuern

Gestiegene Mittelverwendung für Investitionen

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Zahlungsmittelabflüsse für Finanzierungstätigkeit resultieren im Wesentlichen aus planmäßigen Tilgungen und Zinsen für bestehende Finanzverbindlichkeiten

Schließlich lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit mit negativen EUR 5,5 Millionen im Jahr 2014 deutlich unter dem Wert von positiven EUR 9,0 Millionen im Jahr 2013. In 2014 resultierte dieser Cashflow hauptsächlich aus Abflüssen für Tilgungen und Zinszahlungen für bestehende Finanzverbindlichkeiten. In 2013 ergab sich die Netto-Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten aufgrund eines neuen im Mai 2013 unterzeichneten Darlehensvertrags. Dieser Anstieg wurde teilweise durch die vollständige Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens im Juni 2013 kompensiert.

Insgesamt und inklusive der wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelbestandes in Höhe von EUR 1,0 Millionen (Vorjahr: EUR -0,2 Millionen) sind die liquiden Mittel im Jahr 2014 um EUR 3,0 Millionen gestiegen, und zwar von EUR 80,9 Millionen zum Jahresende 2013 auf EUR 83,9 Millionen zu Ende 2014. Im Vorjahr hatten sich die liquiden Mittel um EUR 10,3 Millionen erhöht.

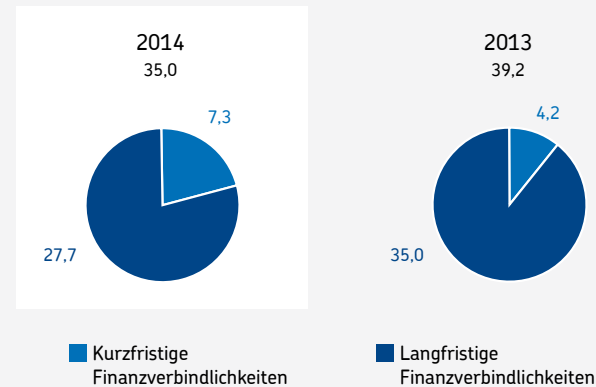
Finanzierung und Liquidität

Solide Eigenkapitalbasis

Das Finanzmanagement von ADVA Optical Networking zielt darauf ab, ausreichend liquide Mittel zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des angestrebten Konzern-Wachstums zur Verfügung zu stellen. Neben der soliden Eigenkapitalbasis, die für das Geschäft angebracht ist, finanziert sich ADVA Optical Networking durch Schulden, deren Laufzeiten üblicherweise die Lebensdauer der finanzierten Vermögenswerte überschreiten. Im Rahmen der Kreditfinanzierung ist ADVA Optical Networking bestrebt, die anfallenden Zinsaufwendungen zu minimieren, sofern die Verfügbarkeit der Mittel dadurch nicht gefährdet ist. Überschüssige Mittel werden entweder zur Schuldentilgung verwendet oder in kurzfristige verzinsliche Festgelder investiert.

Finanzverbindlichkeiten

(zum 31. Dezember, in Millionen EUR)



Die Finanzverbindlichkeiten sind von EUR 39,2 Millionen zu Ende 2013 auf EUR 35,0 Millionen zu Ende 2014 gesunken. Während die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von EUR 4,2 Millionen auf EUR 7,3 Millionen stiegen, sind die langfristigen Finanzverbindlichkeiten von EUR 35,0 Millionen am 31. Dezember 2013 auf EUR 27,7 Millionen zu Ende Dezember 2014 gesunken. Diese Verschiebung resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung eines Darlehens. Die Finanzverbindlichkeiten waren zu Ende der Jahre 2013 und 2014 jeweils vollständig in EUR aufgenommen.

Rückgang der Finanzverbindlichkeiten

Ein Überblick über die Verzinsung und die Fälligkeitenstruktur der einzelnen Finanzverbindlichkeiten zum Jahresende 2014 findet sich in der folgenden Tabelle:

(in Millionen EUR)	31. Dez. 2014	Verzinsung	Fälligkeit		
			≤ 12 Monate	12-36 Monate	>36 Monate
Kredite der IKB Deutsche Industriebank*	0,5**	Fester Zinssatz, subventioniert***	0,3	0,2	-
	1,2	Fester Zinssatz, subventioniert***	0,8	0,4	-
	21,8	Fester Zinssatz, subventioniert***	6,2	12,5	3,1
Schuldschein-darlehen Portigon AG*	11,5	Variabler Zinssatz, Basis 3M EURIBOR	-	11,5	-
Summe Finanzverbindlichkeiten	35,0		7,3	24,6	3,1

* Wesentliche Verpflichtungsklauseln beziehen sich auf den Konzern-Verschuldungsgrad zum Jahresende sowie die Nettoliquidität zum Quartalsende.

** Das Darlehen der IKB Deutsche Industriebank ist zu einem Betrag von EUR 5,6 Millionen (Vorjahr: EUR 5,6 Millionen) durch eine Buchgrundschuld auf die Produktions- und Entwicklungsstätte in Meiningen, Deutschland, besichert.

*** Subventioniert von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Zum 31. Dezember 2014 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 8,0 Millionen (zum 31. Dezember 2013: EUR 8,0 Millionen), wofür alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen erfüllt waren.

Weitere Informationen zu den Finanzverbindlichkeiten finden sich in Textziffer (13) im Anhang zum Konzernabschluss.

Die Nettoliquidität² stellt eine der vier Hauptleistungskennzahlen von ADVA Optical Networking dar. Durch den Anstieg der liquiden Mittel bei gleichzeitigem Rückgang der Finanzverbindlichkeiten verbesserte sich die Nettoliquidität von ADVA Optical Networking um EUR 7,2 Millionen auf EUR 48,9 Millionen zu Ende 2014. Die liquiden Mittel in Höhe von EUR 83,9 Millionen zum 31. Dezember 2014 und in Höhe von EUR 80,9 Millionen zum 31. Dezember 2013 lagen größtenteils in EUR, USD und GBP vor. Zum Jahresende 2014 und 2013 konnte über liquide Mittel in Höhe von EUR 0,1 Millionen bzw. EUR 0,3 Millionen nur eingeschränkt verfügt werden.

Nettoliquidität (zum 31. Dezember, in Millionen EUR)	2014	2013
Liquide Mittel	83,9	80,9
- Verbindlichkeiten aus Leasing		
kurzfristig	-0,0	-0,0
langfristig	-	-0,0
- Finanzverbindlichkeiten		
kurzfristig	-7,3	-4,2
langfristig	-27,7	-35,0
Nettoliquidität	48,9	41,7

Die Liquiditätskennzahlen von ADVA Optical Networking reflektieren die gesunde Bilanzstruktur.

Liquiditätskennzahlen (zum 31. Dezember)	2014	2013
Liquidität 1. Grades		
Liquide Mittel	1,00	1,13
Kurzfristige Schulden		
Liquidität 2. Grades		
Monetäres Kurzfristvermögen*	1,64	1,86
Kurzfristige Schulden		
Liquidität 3. Grades		
Kurzfristige Vermögenswerte	2,29	2,49
Kurzfristige Schulden		

* Das monetäre Kurzfristvermögen definiert sich als Summe aus liquiden Mitteln, kurzfristigen Finanzanlagen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Nettoliquidität auf Rekordniveau

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Anstieg der Rendite auf das eingesetzte Kapital durch verbessertes Betriebsergebnis

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return On Capital Employed, ROCE) lag im Jahr 2014 mit 3,6% über dem Vorjahreswert von 3,3%. Die Verbesserung ist hauptsächlich auf das gestiegene Betriebsergebnis im Jahr 2014 zurückzuführen.

Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return On Capital Employed, ROCE, Basisdaten in Millionen EUR)	2014	2013
Betriebsergebnis	8,4	7,0
Durchschnittliche Bilanzsumme*	313,5	292,3
Durchschnittliche kurzfristige Schulden*	82,7	81,3
ROCE $\frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Ø Bilanzsumme} - \text{Ø kurzfristige Schulden}}$	3,6%	3,3%

* Arithmetischer Durchschnitt von fünf Stichtagswerten (31. Dez. des Vorjahrs und 31. Mrz., 30. Jun., 30. Sep. und 31. Dez. des jeweiligen Jahres).

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden im Konzern-Anhang in den Textziffern (34) und (35) erläutert.

Dividenden

Keine Dividendenausschüttung

Im Jahr 2014 hat der Konzern keine Dividendenausschüttung für das Jahr 2013 vorgenommen (Vorjahr: null für 2012). ADVA Optical Networking plant auch für das Geschäftsjahr 2014 keine Dividendenausschüttung.

Zusammenfassung: Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage von ADVA Optical Networking im Jahr 2014 bleibt weiterhin stark, wobei die liquiden Mittel und die Nettoliquidität im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Rekordniveau gestiegen sind.

Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur

Zum 31. Dezember 2014 hat die ADVA Optical Networking SE 48.096.431 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag ausgegeben (31. Dezember 2013: 48.022.827). Während der Berichtsperiode waren keine weiteren Aktiengattungen ausgegeben.

Zum Jahresende 2014 hielt die EGORA Holding GmbH insgesamt 8.656.749 Aktien oder 18,0% des Grundkapitals der ADVA Optical Networking SE (zum Jahresende 2013: 8.656.749 Aktien oder 18,0% des Grundkapitals). Dabei wurden 6.330.902 Aktien oder 13,2% aller ausstehenden Aktien (zum Jahresende 2013: 6.330.902 Aktien oder 13,2% aller ausstehenden Aktien) von der EGORA Ventures GmbH, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der EGORA Holding GmbH, gehalten und die verbleibenden 2.325.847 Aktien oder 4,8% aller ausstehenden Aktien (zum Jahresende 2013: 2.325.847 Aktien oder 4,8% aller ausstehenden Aktien) direkt von der EGORA Holding GmbH. Beide EGORA-Gesellschaften haben ihren Sitz in der Fraunhoferstraße 22 in 82152 Martinsried/München, Deutschland. Kein weiterer Aktionär hat dem Unternehmen mitgeteilt, dass er zum 31. Dezember 2014 mehr als 10% des Grundkapitals gehalten hat. Weitere Erläuterungen zum gezeichneten Kapital und zur Aktionärsstruktur finden sich im Konzern-Anhang in Textziffer (18).

Streubesitz ist zum Jahresende mit 82% in etwa auf dem Niveau des Vorjahrs

Stimmrechts- und Aktienübertragungsbeschränkungen

Dem Vorstand der ADVA Optical Networking SE waren zum Ende des Jahres 2014 keinerlei Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien des Unternehmens betreffen.

Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der ADVA Optical Networking SE folgt den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), des SE-Ausführungsgesetzes sowie den Regelungen in § 6 der aktuellen Satzung des Unternehmens vom 5. Juni 2014. Demnach bestellt grundsätzlich der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands, und zwar für höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung möglich ist. Allerdings werden die Mitglieder des Vorstands üblicherweise nur für zwei Jahre bestellt. Der Vorstand der ADVA Optical Networking SE besteht regelmäßig aus zwei Personen, der Aufsichtsrat kann allerdings eine höhere Personenzahl festlegen. Sofern der Vorstand aus mehr als einer Person besteht, kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden oder Sprecher und ein weiteres Mitglied zu dessen Stellvertreter ernennen. Der Aufsichtsrat kann eine bereits erfolgte Ernennung aus wichtigem Grund widerrufen. Zum 31. Dezember 2014 hat Jaswir Singh, Finanzvorstand & Vorstand Operations, das Unternehmen in gegenseitigem Einvernehmen verlassen. Sein Verantwortungsbereich als Finanzvorstand wurde von Ulrich Dopfer übernommen, der zuvor Vice President of Financial Planning & Analysis und Corporate Services des Konzerns war und zum 1. Januar 2015 in den Vorstand berufen wurde. Jaswir Singhs Verantwortungsbereich als Vorstand Operations ging an Christoph Glingener, den Vorstand Technologie, über. Im Jahr 2014 wurden keine weiteren Vorstandsmitglieder bestellt oder abberufen. Während des gesamten Geschäftsjahres bestand der Vorstand der ADVA Optical Networking SE aus Brian Protiva (Vorstandsvorsitzender), Christoph Glingener (Vorstand Technologie) und Jaswir Singh (Finanzvorstand & Vorstand Operations).

Änderungen der Satzung

Änderungen der Satzung der ADVA Optical Networking SE folgen § 179 AktG in Verbindung mit § 133 AktG sowie den Regelungen in § 4 Absatz 6 und § 13 Absatz 3 der aktuellen Satzung des Unternehmens vom 5. Juni 2014. Demnach muss grundsätzlich jede Satzungsänderung von der Hauptversammlung beschlossen werden. Die Hauptversammlung hat allerdings den Aufsichtsrat ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital und dem Wirksamwerden von bedingtem Kapital zu ändern.

Ausgabe und Rückkauf von Aktien

Die Befugnisse des Vorstands, neue Aktien auszugeben, sind in § 4 Absätze 4 bis 5k der Satzung der ADVA Optical Networking SE geregelt. Gemäß der aktuellen Satzung der ADVA Optical Networking SE vom 5. Juni 2014 kann der Vorstand derzeit bis zu 23.911.326 Aktien aus genehmigtem Kapital in Höhe von insgesamt EUR 23.911.326 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen unter möglichem Ausschluss des Bezugsrechts ausgeben. Zum 31. Dezember 2014 betrug das genehmigte Kapital EUR 23.911.326, so dass die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu diesem Stichtag in Höhe von 23.911.326 Aktien oder 49,7% der ausstehenden Aktien bestand. Ferner waren zum 31. Dezember 2014 insgesamt zwei bedingte Kapitalien in Höhe von insgesamt EUR 4.802.282 oder 10,0% des Grundkapitals im Handelsregister eingetragen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktienbezugs- und ähnlichen Rechten an Mitglieder des Vorstands, Arbeitnehmer des Unternehmens sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen. Diese Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Recht Gebrauch machen. 73.604 neue Aktien sind infolge der Ausübung von Aktienoptionen bereits im Jahr 2014 entstanden, werden aber erst nach dem Bilanzstichtag in das Handelsregister eingetra-

Zum Jahresende 2014:

Genehmigtes Kapital bei 49,7% des Grundkapitals

Bedingtes Kapital bei 9,8% des Grundkapitals

Ermächtigung zum Rückkauf von Aktien von bis zu 9,6% des Grundkapitals

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

gen. Dadurch reduziert sich die Anzahl der aus den beiden bedingten Kapitalien vom Vorstand ausgebbaren Aktien auf 4.728.978 oder 9,8% der ausstehenden Aktien.

Zum Jahresende 2014 war der Vorstand ermächtigt, bis 31. Mai 2015 bis zu 4.600.000 eigene Aktien des Unternehmens oder 9,6% des zum 31. Dezember 2014 bestehenden Grundkapitals zurückzukaufen. Dieses Recht wurde dem Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010, geändert durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2012, eingeräumt. Die Aktien dürfen ausschließlich als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer des Unternehmens und verbundener Unternehmen, zur Bedienung von Bezugsrechten aus den Aktienoptionsprogrammen des Unternehmens sowie für den Einzug von Aktien verwendet werden.

Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots

Zu Ende des Jahres 2014 weist die ADVA Optical Networking SE ein Schuldscheindarlehen über nominal EUR 11,5 Millionen (zur Rückzahlung fällig im Januar 2017) und ein Darlehen über nominal EUR 21,8 Millionen (rückzahlbar seit September 2014 in 16 gleichen quartärlchen Raten) als Finanzverbindlichkeiten aus. Im Falle eines Kontrollwechsels über die ADVA Optical Networking SE im Zusammenhang mit einem möglichen Übernahmeangebot haben die Gläubiger dieser Darlehen das Recht, mit sofortiger Wirkung zu kündigen.

Mit den Mitgliedern des Vorstands und mit den Mitarbeitern des Konzerns waren zum 31. Dezember 2014 für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots keinerlei Entschädigungen vereinbart.

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht

Für ADVA Optical Networking ist die Beachtung der Regeln ordnungsgemäßer Corporate Governance von großer Bedeutung und Grundlage für den Erfolg des Konzerns. Nach § 289a des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) ist ADVA Optical Networking SE verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben, und § 161 AktG in Verbindung mit Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 empfiehlt zudem, dass Vorstand und Aufsichtsrat einen Corporate Governance-Bericht erstellen. ADVA Optical Networking hat sich für die integrierte Veröffentlichung von Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht auf seiner Website www.advaoptical.com (About Us/Investor Relations/Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht) entschieden, um der Öffentlichkeit den Zugang zu den entsprechenden Daten zu erleichtern.

Erklärung zur
Unternehmens-
führung und
Corporate
Governance-Bericht
auf Webseite
veröffentlicht

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand erhält Fixvergütung, kurz- und langfristigen Bonus sowie Aktienoptionen; Höchstgrenzen definiert

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder von ADVA Optical Networking besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Neben einem fixen Grundgehalt erhalten die Vorstandsmitglieder eine variable Vergütungskomponente in Form eines Bonus, dessen Bemessungsgrundlage teilweise kurzfristig und teilweise langfristig und an einer nachhaltigen Konzern-Entwicklung orientiert ist. Als zusätzliche langfristige variable Vergütungskomponente erhalten die Vorstandsmitglieder Aktienoptionen im Rahmen der Aktienoptionsprogramme von ADVA Optical Networking. Die Vergütung weist insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile (Jahresbonus, Langfristbonus, neu ausgegebene Aktienoptionen) eine betragsmäßige Höchstgrenze auf.

Im Jahr 2014 blieb das fixe Grundgehalt für die drei Mitglieder des Vorstands, die während des Geschäftsjahres 2014 ernannt waren, insgesamt gegenüber 2013 unverändert. Das kurzfristige variable Gehalt für beide Jahre ist zu 40% vom Proforma Betriebsergebnis¹ des Konzerns sowie je zu 20% vom Konzern-Umsatz, der Nettoliquidität² und von persönlichen Zielen abhängig, die mit jedem Vorstandsmitglied zu Beginn des entsprechenden Jahres individuell vereinbart werden. Das variable Gehalt wird vom Aufsichtsrat jährlich als Ermessenstantieme für das laufende Jahr festgesetzt. Weiterhin wurde im Jahr 2014 analog zum Jahr 2013 eine langfristige, an einer nachhaltigen Konzern-Entwicklung orientierte variable Vergütungskomponente definiert. Diese wird den Mitgliedern des Vorstands nach drei Jahren für den Fall ausbezahlt, dass die Proforma Betriebsergebnismarge des Konzerns in jedem der drei Jahre einen jährlich ansteigen-

den Mindestwert erreicht. Zusätzlich erhalten alle Vorstandsmitglieder einen Dienstwagen bzw. eine entsprechende Pauschale sowie – in Deutschland – die Erstattung der hälftigen Sozialversicherungsbeiträge. Des Weiteren hat ADVA Optical Networking eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder abgeschlossen, die den gesetzlichen Selbstbehalt berücksichtigt. Diese Zuwendungen sind von den Vorstandsmitgliedern teilweise als geldwerte Vorteile zu versteuern. Zudem gewährt ADVA Optical Networking seinen Vorstandsmitgliedern Aktienoptionen. Diese Optionen berechtigen die Mitglieder des Vorstands zum Kauf einer bestimmten Anzahl von Aktien des Unternehmens, sobald eine festgesetzte Anwartschaftszeit verstrichen ist.

Jaswir Singh, Finanzvorstand & Vorstand Operations, hat ADVA Optical Networking zum 31. Dezember 2014 in gegenseitigem Einvernehmen verlassen. Mit ihm wurde eine Entschädigung von EUR 490 Tausend (USD 660 Tausend) vereinbart.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 betragen EUR 1.943 Tausend bzw. EUR 1.527 Tausend. Es bestanden in beiden Jahren keine Versorgungsverträge i.S.d. IAS 19 mit Mitgliedern des Vorstands. Den Vorstandsmitgliedern wurden in den Jahren 2014 und 2013 keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Gewährte Zuwendungen für das Berichtsjahr

(in tausend EUR)	Brian Protiva Vorstandsvorsitzender				Christoph Glingener Vorstand Technologie				Jaswir Singh Finanzvorstand & Vorstand Operations, bis zum 31. Dez. 2014				Christian Unterberger Vorstand Vertrieb & Marketing, bis zum 31. Mrz. 2013			
	2014	2013	(Min) 2014	(Max) 2014	2014	2013	(Min) 2014	(Max) 2014	2014	2013	(Min) 2014	(Max) 2014	2014	2013	(Min) 2014	(Max) 2014
Gewährte Zuwendungen																
Fixvergütung	253	253	253	253	253	253	253	253	324	324	324	324	-	63	-	-
Nebenleistungen	20	20	20	20	19	18	19	19	15	15	15	15	-	5	-	-
Summe Fixvergütung	273	273	273	273	272	271	272	272	339	339	339	339	-	68	-	-
Einjährige variable Vergütung	265	178	-	536	179	122	-	361	125	86	-	266	-	30	-	-
<i>Mehrjährige variable Vergütung:</i>																
Entschädigung	-	-	-	-	-	-	-	-	490	-	-	490	-	160	-	-
Langfristbonus (3 Jahre)	-	-	-	89	-	-	-	60	-	-	-	59	-	-	-	-
Aktioptionen (7 Jahre)	632	557	-	6.700	466	466	-	6.500	-	279	-	-	-	-	-	-
Gesamtvergütung	1.170	1.008	273	7.598	917	859	272	7.193	954	704	339	1.154	-	258	-	-

Tatsächlicher Zufluss für das Berichtsjahr

(in tausend EUR)	Brian Protiva Vorstandsvorsitzender				Christoph Glingener Vorstand Technologie				Jaswir Singh Finanzvorstand & Vorstand Operations, bis zum 31. Dez. 2014				Christian Unterberger Vorstand Vertrieb & Marketing, bis zum 31. Mrz. 2013			
	2014	2013	(Min) 2014	(Max) 2014	2014	2013	(Min) 2014	(Max) 2014	2014	2013	(Min) 2014	(Max) 2014	2014	2013	(Min) 2014	(Max) 2014
Zufluss																
Fixvergütung	253	253	253	253	253	253	253	253	324	324	324	324	-	63	-	-
Nebenleistungen	20	20	20	20	19	18	19	19	15	15	15	15	-	5	-	-
Summe Fixvergütung	273	273	273	273	272	271	272	272	339	339	339	339	-	68	-	-
Einjährige variable Vergütung	265	178	-	536	179	122	-	361	125	86	-	266	-	30	-	-
<i>Mehrjährige variable Vergütung:</i>																
Entschädigung	-	-	-	-	-	-	-	-	490	-	-	490	-	160	-	-
Langfristbonus (3 Jahre)	-	-	-	89	-	-	-	60	-	-	-	59	-	-	-	-
Aktioptionen (7 Jahre)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtvergütung	538	451	273	898	451	393	272	693	954	425	339	1.154	-	258	-	-

Aufsichtsrat erhält
Fixvergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats von ADVA Optical Networking besteht neben dem Ersatz von Auslagen lediglich aus einer fixen Komponente, die quartalsweise ausbezahlt wird.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates, die für das Jahr 2014 ausbezahlt ist, beträgt EUR 224 Tausend nach EUR 235 Tausend für das Jahr 2013.

Des Weiteren trägt ADVA Optical Networking die Prämien für eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung für die einzelnen Mitglieder des Gremiums. Im Berichtsjahr wurden den Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Zuschüsse gewährt.

Detaillierte Informationen über die Vergütungsstruktur der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder finden sich in Textziffer (35) im Anhang zum Konzernabschluss.

Nachhaltigkeit

Ethische Verantwortung und Compliance

Integrität und ethische Entscheidungsfindungsprozesse sind zentraler Bestandteil für den nachhaltigen Erfolg von ADVA Optical Networking. Der Konzern bekennt sich zu seiner Verantwortung gegenüber den nationalen und internationalen Gesetzen, Regularien, internen Richtlinien und ethischen Standards. Dies wird auch als Compliance bezeichnet. Um die Einhaltung aller Gesetze und Vorschriften zu gewährleisten, hat ADVA Optical Networking einen Verhaltenskodex und eine Reihe konzernweiter Richtlinien in Kraft gesetzt, welche die betrieblichen Abläufe regeln. Die Einhaltung dieser Normen ist allen Mitarbeitern verpflichtend vorgeschrieben. Einweisungen in den Verhaltenskodex wurden in allen großen Standorten durchgeführt und alle Mitarbeiter haben bestätigt, dass sie dem Kodex entsprechend handeln. Die Richtlinien bauen auf dem Wertesystem des Konzerns auf. Alle Mitarbeiter werden darin bestärkt, vermutete Verstöße gegen die Verhaltensregeln zu melden und sich bei Fragen oder relevanten Vorschlägen unterstützen zu lassen. Ein externer Vertrauensmann (diese Rolle wird derzeit wahrgenommen durch Frank Fischer, Fachanwalt für Steuerrecht und ehemaliges Mitglied des Aufsichtsrats von ADVA Optical Networking) und eine von Dritten betriebene Ethik- und Compliance-Hotline ermöglichen die vertrauliche und anonyme Behandlung von Meldungen. Die Beachtung aller maßgeblichen Gesetze und Regelwerke sowie der daraus abgeleiteten internen Richtlinien wird vom Verantwortlichen für die Überwachung der Normeneinhaltung (dem so genannten Chief Compliance Officer, CCO) koordiniert. Der CCO ist dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsrat unterstellt.

Umfangreiches
Compliance-
System sowie
Verhaltenskodex
eingerrichtet

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

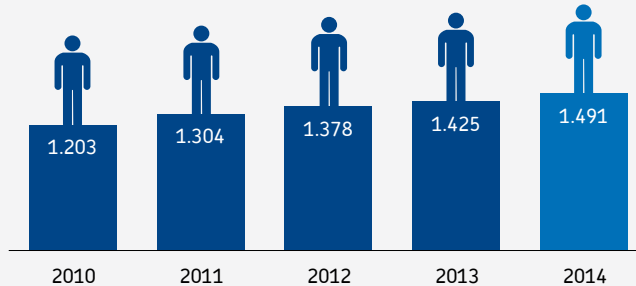
Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2014 waren bei ADVA Optical Networking weltweit insgesamt 1.491 Mitarbeiter beschäftigt, davon 17 Auszubildende.



Ohne vorübergehend Beschäftigte teilten sich die Mitarbeiter wie folgt auf die einzelnen Bereiche auf:

Mitarbeiter nach Bereichen (zum 31. Dezember)	2014	2013	Veränderung
Forschung und Entwicklung	673	651	+22
Einkauf und Produktion	222	199	+23
Qualitätsmanagement	21	21	+0
Vertrieb, Marketing und Service	414	395	+19
Management und Verwaltung	144	146	-2
Auszubildende	17	13	+4
Gesamt	1.491	1.425	+66

Mitarbeiterzahl insgesamt gestiegen, vor allem aufgrund der Akquisition von Oscilloquartz, dadurch Personalaufbau in den Bereichen Einkauf & Produktion und Forschung & Entwicklung

Im Jahresdurchschnitt 2014 waren 1.463 Mitarbeiter bei ADVA Optical Networking beschäftigt, gegenüber 1.427 im Jahresdurchschnitt 2013. Zudem arbeiteten zu Ende 2014 und 2013 17 bzw. 12 befristet Beschäftigte für ADVA Optical Networking. Im Jahr 2014 ist der Anstieg der Mitarbeiterzahl im Wesentlichen auf die Akquisition von Oscilloquartz SA, Neuchâtel, Schweiz, im April 2014 zurückzuführen, bei der im Zeitpunkt des Erwerbs 66 Mitarbeiter, hauptsächlich

in den Bereichen Einkauf & Produktion und Forschung & Entwicklung beschäftigt waren. Die Akquisition und der Anstieg der Gesamtzahl der Mitarbeiter wurden vor allem durch die Ausweitung des Produktportfolios in den Markt zur Verteilung und Sicherung von Timing-Informationen getrieben.

Mitarbeiter nach Ländern (zum 31. Dezember)	2014	2013	Veränderung
Deutschland (inklusive Auszubildende)	496	496	+0
USA	309	319	-10
Polen	248	223	+25
China	139	133	+6
Vereinigtes Königreich	102	103	-1
Israel	58	45	+13
Schweiz	58	4	+54
Frankreich	17	16	+1
Indien	14	12	+2
Singapur	11	11	+0
Italien	8	8	+0
Norwegen	0	24	-24
Sonstige Länder	31	31	+0
Gesamt	1.491	1.425	+66

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber 2013 von EUR 112,8 Millionen auf EUR 118,3 Millionen im Jahr 2014 erhöht und betragen damit 34,9% des Umsatzes nach 36,3% im Jahr 2013.

Mit attraktiven Vergütungsmodellen und einem motivierenden Arbeitsumfeld gewinnt und hält ADVA Optical Networking einen hochqualifizierten Mitarbeiterstamm. Die Vergütung für Mitarbeiter umfasst fixe und variable Bestandteile und beinhaltet überdies Aktienoptionen und/oder Wertsteigerungsrechte. Diese Vergütungspakete dienen dazu, die Mit-

Vergütung enthält fixe und variable Bestandteile

arbeiter in angemessener Weise am Konzern-Erfolg zu beteiligen und an den Konzern zu binden. Sie sollen ferner die Anerkennung von individuellen Leistungen, Teamgeist, Innovationen und Produktivität ermöglichen. Zusätzlich werden Mitarbeiter für besondere Leistungen und wesentliche Verbesserungsvorschläge regelmäßig durch so genannte Spot Awards ausgezeichnet. Darüber hinaus bietet der Konzern allen Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen an, um so ihre persönliche und berufliche Entwicklung zu fördern.

Umfangreiches Angebot zur Weiterbildung durch die ADVA Optical Networking-Universität

Der Konzern bietet über die ADVA Optical Networking-Universität drei unterschiedliche Weiterbildungsprogramme an, die am Entwicklungsbedarf der Mitarbeiter orientiert sind. Dieser Entwicklungsbedarf wird im Rahmen eines elektronisch unterstützten Leistungsbeurteilungs- und Kompetenzmanagementsystems halbjährlich in Mitarbeitergesprächen identifiziert, dokumentiert und nachverfolgt:

1. Allen Mitarbeitern von ADVA Optical Networking stehen zahlreiche allgemeine Kurse zu den unterschiedlichsten Themen zur Verfügung, wie zum Beispiel Sprachtraining, Knowhow bei Standard-Büro-Software und die Verbesserung von Fähigkeiten in den Bereichen Kommunikation, Präsentation, Umgang mit Konflikten und Projektmanagement. Diese Kurse werden regelmäßig nachgefragt.
2. ADVA Optical Networking bietet spezielle Schulungen an, teilweise online, die auf die Erfordernisse des jeweiligen Mitarbeiters zugeschnitten sind. Diese Kurse umfassen unter anderem technisches Training, das großteils intern durch eigene technische Experten des Konzerns durchgeführt wird.
3. ADVA Optical Networking hat weltweit ein Management-Entwicklungsprogramm eingeführt. Dieses individuell angepasste Programm richtet sich an alle Führungskräfte mit Personalverantwortung. Die angebotenen Seminare sollen die Führungskräfte – abgestuft nach Erfahrung und Wissensstand – dabei unterstützen, die Individual- und die Team-Leistung zu maximieren.

ADVA Optical Networking ist davon überzeugt, dass diese drei Komponenten eine gute Grundlage bilden, um die Fähigkeiten seiner Mitarbeiter optimal einzusetzen und weiter zu entwickeln.

Bei ADVA Optical Networking werden alle relevanten örtlichen Bestimmungen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz erfüllt und in einigen Ländern die Konzern-Standorte regelmäßig durch unabhängige Ingenieurbüros für Arbeitssicherheit kontrolliert. ADVA Optical Networking bietet seinen Mitarbeitern ein globales und sympathisches Arbeitsumfeld mit sauberem und hellen Arbeitsplätzen. Eine gewerkschaftsunabhängige, effiziente Arbeitnehmervertretung auf globaler Ebene spiegelt die weltweite Belegschaft und die entsprechende Ausrichtung von ADVA Optical Networking wider.

Bei ADVA Optical Networking wird Chancengleichheit für alle Mitarbeiter groß geschrieben. Der Konzern setzt sich dafür ein, fortwährend ein Arbeitsumfeld ohne Diskriminierung und Belästigung zu schaffen. Die Mitarbeiter werden in allen Tätigkeitsbereichen unabhängig von Rasse, Religion, Herkunft, sexueller Orientierung, Familienstand, Nationalität, Alter, Geschlecht und physischer oder psychischer Behinderung angeworben, eingestellt, weitergebildet und befördert. ADVA Optical Networking bietet ein faires und gleichberechtigtes Arbeitsumfeld, in dem jeder Einzelne als ein respektiertes und geschätztes Mitglied des Teams angesehen wird. Das Wertesystem (Team-Arbeit, Umsetzung von Ideen in die Praxis, Übernahme von Verantwortung und Motivation) und die Führungsleitlinien (Integrität/Ehrlichkeit, Entschlussfreudigkeit und Respekt) des Konzerns leiten die Mitarbeiter und die Führungskräfte bei all ihren Geschäftsaktivitäten.

Am Hauptstandort für Produktion und Entwicklung in Meiningen in Deutschland stellt ADVA Optical Networking derzeit 17 Ausbildungsplätze in den Berufen Elektroniker für Geräte und Systeme und Industriekaufmann zur Verfügung. In der Region Meiningen zählt das Unternehmen gegenwärtig zu den bedeutendsten Ausbildungsbetrieben für industrielle Elektroberufe. Zudem bietet ADVA Optical Networking in Deutschland ein Ausbildungsprogramm für Werkstudenten

Globale Mitarbeitervertretung

Chancengleichheit für alle Mitarbeiter

Anerkannte Ausbildungsplätze

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

an; dadurch ist es den Studenten möglich, im Rahmen ihrer Stelle betriebliche Erfahrungen zu sammeln und zugleich an ihrem akademischen Abschluss zu arbeiten.

Internationale, hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter

Der Konzern verfügt über ein Team hoch qualifizierter und motivierter Mitarbeiter mit 39 unterschiedlichen Nationalitäten und umfangreichen Erfahrungen in der Telekommunikationsbranche sowie in zahlreichen anderen Industrien. Der interdisziplinäre und interkulturelle Austausch zwischen den Mitarbeitern auf allen Ebenen des Konzerns fördert in bestmöglicher Weise die offene Kultur des Konzerns und die Kreativität der Mitarbeiter. Im Jahr 2013 hat der Konzern eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, die mit Unterstützung einer unabhängigen Personalberatungsgesellschaft durchgeführt wurde. Auf Basis der Ergebnisse aus dem Jahr 2013 hat der Vorstand einen Maßnahmenplan zur weiteren Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit entwickelt, welcher im Jahr 2014 umgesetzt wurde.

Gemeinwesen

Soziales Engagement von Konzern und Mitarbeitern

ADVA Optical Networking ist bestrebt, die Belange der Gesellschaft im Allgemeinen zu berücksichtigen und insbesondere lokale Projekte an Orten zu unterstützen, in denen der Konzern tätig ist. ADVA Optical Networking ermuntert seine Mannschaft, ihr Umfeld durch freiwilligen Einsatz oder die Entwicklung neuer Konzepte, die dem Gemeinwesen dienen, zu verbessern. Basierend auf einer breiten Palette von Aktivitäten hat der Konzern im Jahr 2014 ein weltweites Programm fortgesetzt, bei dem das Gemeinwesen in sämtlichen Regionen, in denen ADVA Optical Networking ansässig ist, im Mittelpunkt steht. Dabei haben sieben globale und 32 lokale Projektmanager im Jahr 2014 insgesamt 59 Initiativen koordiniert. Diese Initiativen umfassten die folgenden Bereiche:

Unterstützung lokaler Wohltätigkeitsorganisationen, Gemeinden und Forschungsprogramme sowie Bezuschussung von und Teilnahme an Laufveranstaltungen mit den folgenden Förderschwerpunkten:

- Erforschung, Behandlung und Heilung von Krankheiten,
- Waise und weitere benachteiligte Bevölkerungsgruppen,
- Umweltbewusstsein.

Sammelaktionen und Spenden von Mitarbeitern

- Geld, Blut, Schulsachen, Spielsachen, Kleidung, Nahrung und Decken.
- Ehrenamtliche Tätigkeiten wie Altenpflege, Reinigung öffentlicher Einrichtungen, Deckenherstellung für Kinder und Tierheime, Einsammeln und Übergeben von Spielzeug, Nahrung und sonstigen Gütern.

Zusätzlich hat ADVA Optical Networking im Jahr 2014 sein soziales Engagement durch den Verzicht auf Weihnachtsgeschenke zugunsten einer Spende an die Wohltätigkeitsorganisation „Water“ ausgedrückt. Das erklärte Ziel dieser Organisation ist die Versorgung von Menschen in Entwicklungsländern mit sauberem Trinkwasser.

Lieferanten

ADVA Optical Networking sieht seine Lieferanten als Teil seiner erweiterten Organisation an. Der Konzern erwartet, dass die Lieferanten so handeln, wie er von seinen Mitarbeitern erwartet, dass sie handeln, unter Einhaltung höchster ethischer und sozialer Standards. Zu diesem Zweck arbeitet der Konzern eng mit seinen Lieferanten zusammen um Transparenz zu gewährleisten.

Bewertung der Lieferanten hängt von der Einhaltung höchster ethischer und sozialer Standards ab, die auf dem EICC-Verhaltenskodex basieren

Diese Erwartungen sind im Verhaltenskodex für die Lieferanten von ADVA Optical Networking niedergelegt, der auf dem weithin anerkannten Kodex der Electronics Industry Citizenship Coalition (EICC) basiert. Jeder Lieferant muss bestätigen, dass er diesem Kodex entspricht.

Zudem wendet ADVA Optical Networking einen Prozess zur Lieferanten-Bewertung an, der Risiken aufdecken und diesen Risiken entgegenwirken soll. Dieser Prozess beinhaltet drei Elemente: erstens eine Lieferantenbefragung, mit der die Entsprechung mit den Bestimmungen des Verhaltenskodex für die Lieferanten des Konzerns dokumentiert wird, zweitens das Abschneiden bei einer Risiko-Bewertung, die vom Konzern durchgeführt wird und drittens Lieferanten-Audits vor Ort. Im Jahr 2014 hat ADVA Optical Networking sieben (2013: vier) entsprechende Audits bei Haupt-Lieferanten durchgeführt.

Im Jahr 2014 hat der Konzern seine Zulassung gemäß der Umweltnorm ISO 14001 aufrechterhalten. Soziale und umweltbezogene Kriterien rücken bei der Lieferantenauswahl immer stärker in den Vordergrund.

Umweltschutz

Eigeninitiativer Umweltschutz ist integraler Bestandteil des Geschäfts

Der Konzern sieht Umweltschutz als wachstumsfördernd an. Würde ADVA Optical Networking nicht eigeninitiativ die Umwelt schützen, so würde sich das entsprechend negativ auswirken. Die Kunden des Konzerns erwarten, dass ADVA Optical Networking Verantwortung zeigt. Sie bestehen auf eine Berichterstattung über die entsprechenden Aktivitäten. Der Schutz der Umwelt ist vollständig in die Geschäftsprozesse von ADVA Optical Networking integriert.

Einhaltung von WEEE, RoHS und REACH oder entsprechender Regelungen

ADVA Optical Networking strebt an, allen Umweltschutz-Gesetzen und Richtlinien zu entsprechen und seinen Beitrag zum Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern, indem jedes Jahr höhere Maßstäbe gesetzt werden. Als Hersteller von optischen und elektronischen Produkten entspricht

ADVA Optical Networking den Vorgaben der Europäischen Union, unter anderem den Regelungen über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (Waste Electrical and Electronic Equipment, WEEE), über die Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (Restriction of Hazardous Substances, RoHS) sowie über die Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals, REACH). Zusätzlich berücksichtigt der Konzern die entsprechenden Regularien in vielen anderen Regionen der Welt, um die Anforderungen der globalen Kundenbasis bestmöglich erfüllen zu können. Weiterhin nimmt ADVA Optical Networking an branchenweiten Debatten teil, die künftige Änderungen des entsprechenden Europäischen Rechts beeinflussen. Dadurch ist es dem Konzern möglich, frühzeitig angemessen zu reagieren.

ADVA Optical Networking unterstützt die Offenlegung der CO₂-Bilanz und hat mehrere Gesamtlebenszyklus-Bewertungen (CO₂-Bilanzen) typischer Konfigurationen der Ethernet-Zugangs- und der WDM-Produktlinien des Konzerns durchgeführt. Diese Bewertungen liefern eine geeignete Basis, um die erzielten Fortschritte messen zu können. Tatsächlich wurde im Jahr 2014 eine Reduzierung der CO₂-Bilanz festgestellt.

Im Vergleich zu den Produkten des Wettbewerbs zeichnen sich die Produktplattformen des Konzerns durch einen tendenziell geringeren Stromverbrauch aus. Kunden bestätigen das in Form von Aussagen zur positiven Gesamtenergiebilanz der Plattformen von ADVA Optical Networking in ihren Netzen. In der Entwicklung wird die Energiebilanz von Produkten bis auf Einzelkomponenten aufgeschlüsselt, wodurch dieses Kriterium in die Auswahl der Komponenten und Bauteile einfließen kann. Ebenso konzentriert sich ADVA Optical Networking auf die kontinuierliche Verbesserung der Umweltfreundlichkeit seiner Produkte, und zwar auch unabhängig von gesetzlichen Regularien. Ein Entwicklungsprozess, der auf einen niedrigen Produkt-Energieverbrauch ausgerichtet ist stellt die Analyse des Energieverbrauchs der Produkte be-

Reduzierung der CO₂-Bilanz

Energieeffiziente Produkte; Schwerpunkt auf Umweltfreundlichkeit

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen



reits in der Erstentwicklung sicher. Möglichst niedriger Energieverbrauch ist eine Eigenschaft, die genau so wichtig ist wie die sonstigen Eigenschaften, die die Entwicklung eines Produktes anstoßen.

Wiederverwertung von Produkten und Verpackungen

Der Konzern erachtet die Verminderung von Abfall als eine Priorität. In Bezug auf seine Produkte ermöglicht der modulare Aufbau dieser Plattformen eine leichte Durchführung von Upgrades und führt zu einfacher Wiederverwertbarkeit der Produkte am Ende des Produktlebenszyklus. Als weiteren Beitrag zur Schonung der natürlichen Ressourcen setzt ADVA Optical Networking Pendelverpackungen für den Warenverkehr zwischen Lieferanten von Komponenten und den Konzern-Standorten ein. ADVA Optical Networking ist bestrebt, die Umverpackungen seiner Lieferanten für eigene Auslieferungen weiter zu benutzen. Dazu lässt der Konzern teilweise die Lieferanten-Verpackungen speziell auf die eigenen Verkaufsanforderungen anpassen.

Erfolgreiche Wieder-Zertifizierung aller wesentlichen Standorte nach ISO 14001 im Jahr 2014

Die Standorte von ADVA Optical Networking in Deutschland, Polen, den USA, dem Vereinigten Königreich, Israel und China nutzen modernste Gebäudetechnik-Konzepte zur Minimierung des Energieverbrauchs. Der Konzern hat ein weltweites Umwelt-Managementsystem eingeführt, und alle wesentlichen Standorte (Meiningen, Berlin und Martinsried/München in Deutschland, Gdynia in Polen, Richardson (Texas) und Norcross (Georgia) in den USA, York im Vereinigten Königreich, Tel Aviv in Israel und Shenzhen in China) wurden im Jahr 2014 erneut gemäß der Umweltmanagementnorm ISO 14001 auditiert, wobei sämtliche bestehenden Zertifizierungen bestätigt wurden.

Schließlich stärkt ADVA Optical Networking das Umweltbewusstsein seiner Mitarbeiter durch eine Reihe von Initiativen:

- Der Konzern ermöglicht Heimarbeit am Computer, durch die die Mitarbeiter bei gleichbleibend hoher Produktivität Benzin sparen und die Umwelt entlasten können.
- Ein Recycling-Programm ist vorhanden.
- ADVA Optical Networking fördert einen CO₂-armen Lebensstil und die Möglichkeit, zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen.

Umfangreiche Berichterstattung zur Nachhaltigkeit

Um seine Nachhaltigkeitsarbeit transparenter zu machen, hat ADVA Optical Networking seit 2011 jährlich Daten für den Global Reporting Initiative (GRI)-Index zusammengestellt.¹⁰ Dieser Index beschreibt die Nachhaltigkeit der wesentlichen Aktivitäten des Unternehmens sowie seine Mitarbeiter-, Gesellschafts- und Umwelt-bezogenen Ziele. Der erste GRI-Index des Konzerns wurde im Jahr 2011 einer externen Prüfung gemäß den GRI G3.1-Richtlinien unterzogen und auf die Anwendungsebene C+ eingestuft. Die entsprechenden Indizes für die Jahre 2012 und 2013 wurden auf Basis einer konzerninternen Analyse als der Anwendungsebene C- entsprechend eingestuft. Der GRI-Index für diese Jahre sowie weitere Informationen über die soziale Verantwortung von ADVA Optical Networking finden sich in englischer Sprache auf der Website des Konzerns www.advaoptical.com (About Us/Corporate Responsibility). Ein eigenständiger Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2014 wird gemäß der neuen Richtlinie GRI G4 veröffentlicht werden.

Umfangreiche GRI-Berichterstattung zur Nachhaltigkeit

¹⁰ Die GRI wurde im Jahr 1997 von den Vereinten Nationen und der Coalition for Environmentally Responsible Economics (CERES) ins Leben gerufen. Sie organisiert eine konsistente Nachhaltigkeits-Berichterstattung und macht so den Vergleich von Zielen und erreichter Nachhaltigkeit einfacher.

Risikobericht

Die künftige Entwicklung von ADVA Optical Networking unterliegt verschiedenen Risiken, die im Einzelfall den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten. Der Vorstand hat umfassende Systeme zum Risikomanagement und ein internes Kontrollsystem eingeführt, die es ihm ermöglichen, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, korrigierende Maßnahmen zu ergreifen und die erkannten Chancen zu nutzen. Integraler Bestandteil der Konzern-Strategie ist es, die Entwicklungen am Markt und die künftigen Bedürfnisse der Kunden vorwegzunehmen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Produktentwicklung und der Qualität der Produkte des Konzerns sowie der Bewertung, Auswahl und Überwachung von wichtigen Geschäftspartnern. Trotz dieses umfassenden Ansatzes und aufgrund des sich ständig ändernden Marktumfelds, der eingeschränkten Möglichkeit derzeitige geopolitische Risiken zu antizipieren, ebenso wie einer immer größeren Abhängigkeit von dezentralen EDV-Systemen in Kombination mit Versuchen, die vertrauliche Behandlung von Daten und den Schutz geistigen Eigentums zu durchbrechen, kann jedoch kein Risikomanagement- und Früherkennungssystem alle Risiken, die ADVA Optical Networking und das künftige Wohlergehen des Konzerns gefährden, vollständig vermeiden.

Risikomanagement-System

Diversifiziertes
Geschäft

Seit der Gründung von ADVA Optical Networking im Jahr 1994 hat sich die Geschäftstätigkeit stark diversifiziert. Der globale Markt des Konzerns deckt drei Bereiche (Unternehmensnetze, Infrastruktur für Netzbetreiber und Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber) ab, deren Treiber weitgehend unabhängig voneinander sind. ADVA Optical Networking vermarktet seine Produkte und Lösungen zum Teil über zahlreiche Vertriebspartner, hat allerdings über die Jahre seine Abhängigkeit von diesen Partnern aufgrund wiederholter Investitionen in Direktvertriebsmodelle in Kernregionen reduziert. Neben den Maßnahmen zur einfacheren Prognose der Umsätze wurde ein umfangreiches Risikomanagement-System

aufgebaut, das es dem Konzern ermöglicht, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und entsprechende vorbeugende und korrigierende Maßnahmen zu ergreifen. Das Risikomanagement-System unterliegt konzerninternen Überprüfungen gemäß Revisionsplan. Dem Vorstand ist jedoch bewusst, dass ein Risikomanagement-System, so gut es auch sein mag, nicht in jedem Fall den Eintritt von Ereignissen verhindern kann, die zu erheblichem Schaden für den Konzern führen können.

ADVA Optical Networking ist über alle internationalen Standorte hinweg nach funktionalen Bereichen organisiert. Das spiegelt sich auch in der Aufteilung der Verantwortlichkeiten des Vorstands wider, insbesondere hinsichtlich des Risikomanagements. Der Vorstand analysiert die potenziellen Risiken laufend und sichert diese durch entsprechende Maßnahmen so weit wie möglich ab. In den letzten Jahren hat ADVA Optical Networking sein ergebnisorientiertes Steuerungs- und Berichtssystem deutlich verbessert. Der Konzern hat ein angemessenes Risikomanagement-System über alle Abteilungen eingerichtet, das eine schnelle Aufdeckung möglicher Risiken und die rechtzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen ermöglicht. Der Vorstand ist dadurch jederzeit in der Lage, sich einen Eindruck von der aktuellen und künftigen Lage des Konzerns zu verschaffen. Eine Kombination von regelmäßigen und Ad hoc-Berichten und Auswertungen zeichnen ein möglichst vollständiges Bild von der aktuellen und zu erwartenden Geschäftsentwicklung.

Die strategischen Ziele von ADVA Optical Networking sind die Basis für dieses Risikomanagement-System. Diese Ziele lauten: Wachstum und Profitabilität, Innovation, erstklassige betriebliche Prozesse und Mitarbeiter; sie werden jährlich vom Vorstand und vom Aufsichtsrat überprüft und bei Bedarf abgeändert. Zudem sind die strategischen Ziele die Basis für den Dreijahres-Geschäftsplan des Konzerns, der jährlich durchgesehen und aktualisiert wird. Jedes dieser Ziele wird detailliert beschrieben und dient dann als Basis für konkrete Abteilungs- und persönliche Ziele. Die strategischen Ziele werden auf jeden einzelnen Mitarbeiter herun-

Wirksames
Entscheidungsunterstützungs- und
Berichtssystem

Strategische Ziele
sind Basis des
Risikomanagement-Systems

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

ter gebrochen, so dass sich jeder Mitarbeiter auf seinen Bereich konzentrieren und nach seiner individuellen Leistung und seinem Beitrag zur Gesamtleistung von ADVA Optical Networking beurteilt werden kann.

Umsatz, Proforma Betriebsergebnis, Nettoliquidität und Net Promoter Score operationalisieren die strategischen Ziele und entsprechen den Hauptleistungskennzahlen von ADVA Optical Networking

ADVA Optical Networking misst die Erreichung seiner strategischen Ziele letztlich an den Umsatzerlösen, dem Proforma Betriebsergebnis¹, der Nettoliquidität² und dem Nichtfinanzkriterium Kundenzufriedenheit, das durch den Net Promoter Score³ operationalisiert wird. Diese Messgrößen entsprechen den Hauptleistungskennzahlen des Konzerns. Der Vorstand definiert Zielwerte für alle vier Kennzahlen jeweils für das kommende Jahr und gleicht diese für die Umsatzerlöse und das Proforma Betriebsergebnis monatlich, für die Nettoliquidität quartalsweise und für den Net Promoter Score jährlich mit den entsprechenden Ist-Werten ab. Korrigierende Maßnahmen werden umgehend eingeleitet, sollten Planabweichungen auftreten oder fundiert prognostiziert sein. Entsprechende Informationen werden monatlich, quartalsweise und jährlich zusammengefasst und an den Vorstand berichtet.

Monatliche Budget-Überprüfung, straffe Kontrollen und Prozesse

Darüber hinaus unterliegen die Budgets einer monatlichen Überprüfung und können soweit erforderlich angepasst werden. Die Konzern-Abteilungen für externes Rechnungswesen, Entscheidungsunterstützung und Treasury liefern monatlich sowie jedes Quartal weltweit konsolidierte Berichte über den Barmittelbestand, die Entwicklung der Margen und des Umlaufvermögens (zum Beispiel über den Lager- und Forderungsbestand) sowie geplante und getätigte Umsatzerlöse und Ausgaben. Struktur und Inhalt dieser Berichte unterliegen einer laufenden Anpassung an die Informationsbedürfnisse. Ferner überwacht ADVA Optical Networking die Kreditwürdigkeit sämtlicher Kunden und aktualisiert die Kreditgrenzen bei Bedarf. Wesentliche Ausgaben müssen im Rahmen eines elektronischen Bestellsystems vorab genehmigt werden. Verbunden mit den laufend aktualisierten Umsatz- und Barmittel-Prognosen kann so mindestens monatlich eine detaillierte Vorschau auf die voraussichtliche Konzernentwicklung in den nächsten drei bis zwölf Monaten erstellt

und an den Vorstand kommuniziert werden. Zudem werden potenzielle Rechts- und Prozessrisiken in quartalsmäßigem Turnus durch die Abteilungen externes Rechnungswesen, Entscheidungsunterstützung und die Rechtsabteilung überprüft, um so eine verlässliche Schätzung der vorliegenden Risikosachverhalte unter Einbezug aller notwendigen Informationen und Erwartungen treffen zu können. Zusätzlich analysiert der Vorstand von ADVA Optical Networking in regelmäßigen Abständen die finanzielle Situation und Ertragslage des Konzerns, sowie potenzielle Rechts- und Prozessrisiken, bespricht alle wichtigen unternehmensrelevanten Vorgänge mit dem Aufsichtsrat und holt gegebenenfalls dessen Zustimmung ein.

Um die Beachtung aller maßgeblichen Gesetze und Regelwerke sicherzustellen, hat ADVA Optical Networking einen Verhaltenskodex und eine Reihe konzernweiter Richtlinien in Kraft gesetzt, die die betrieblichen Abläufe regeln. Die Einhaltung dieser Normen ist allen Mitarbeitern verpflichtend vorgeschrieben. Die Richtlinien bauen auf dem Wertesystem des Konzerns auf. Alle Mitarbeiter werden aktiv darin bestärkt, vermutete Verstöße gegen die Verhaltensregeln zu melden und sich bei Fragen oder relevanten Vorschlägen unterstützen zu lassen. Ein externer Vertrauensmann (diese Rolle wird derzeit durch Frank Fischer, Fachanwalt für Steuerrecht und ehemaliges Mitglied des Aufsichtsrats von ADVA Optical Networking wahrgenommen) und eine von Dritten betriebene Ethik- und Compliance-Hotline ermöglichen die vertrauliche und anonyme Behandlung von Meldungen. Die Beachtung aller maßgeblichen Gesetze und Regelwerke sowie daraus abgeleiteten internen Richtlinien wird vom Verantwortlichen für die Überwachung der Normeneinhaltung (dem so genannten Chief Compliance Officer, CCO) koordiniert. Der CCO ist dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsrat unterstellt.

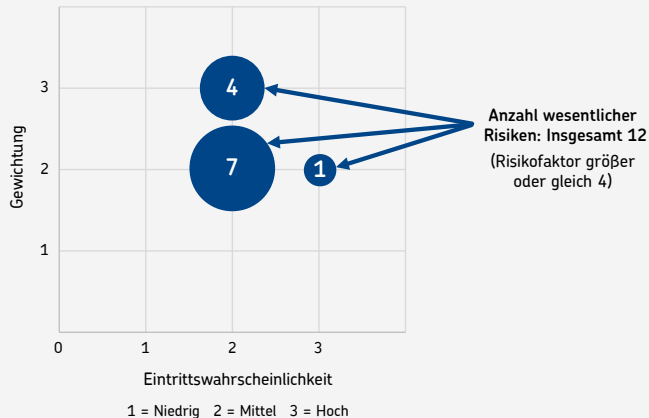
Umfangreiches Compliance-System eingerichtet

Die beschriebenen analytischen Werkzeuge und Prozesse stellen ein fortlaufendes und transparentes Berichtssystem im gesamten Unternehmen dar. Im Rahmen von monatlichen

Berichten und mehreren Internet-basierten Präsentationen pro Jahr informiert der Vorstand das erweiterte, weltweite Management-Team über die aktuelle Geschäftsentwicklung, den Ausblick sowie die Konzern- und Abteilungsziele.

Alle wesentlichen Risiken werden dokumentiert, sowie die internen Kontrollen, Prozesse und Hilfsmittel, die genutzt werden, um diese Risiken abzuschwächen

Zudem dokumentiert ADVA Optical Networking alle wesentlichen Risiken, die dem Konzern erheblichen Schaden zufügen oder sogar seine Existenz bedrohen können, sowie die internen Kontrollen, Prozesse und Hilfsmittel, die genutzt werden, um diese Risiken abzuschwächen. Ein Risiko wird als wesentlich eingestuft, wenn sein Gewicht und seine Eintrittswahrscheinlichkeit auf einer Hoch-Mittel-Niedrig-Skala zumindest jeweils mit „mittel“ bewertet wird. Die Liste der wesentlichen Risiken kann in Abhängigkeit von aus dem Konzern erhaltenen Informationen und zumindest jährlicher Durchsicht durch den Vorstand jederzeit angepasst werden. Für jedes erkannte wesentliche Risiko ernennt der Konzern einen dedizierten Risikoverantwortlichen, der periodisch risikorelevante Informationen übermittelt und im Falle eines Risikoeintritts den Vorstand unmittelbar informiert. Die Treasury-Abteilung überwacht die Einhaltung dieses Prozesses und führt mindestens einmal pro Quartal eine Risikoprüfung mit jedem Risikoverantwortlichen durch. Unabhängig von konkreter Risikoverantwortung sind sämtliche Mitarbeiter von ADVA Optical Networking dazu aufgefordert, zusätzliche offensichtliche Risiken direkt und informell dem Finanzvorstand und dem Leiter Group Treasury zu melden.



Zu Ende des Jahres 2014 hatte ADVA Optical Networking 12 Risiken als wesentlich eingestuft (zu Ende des Jahres 2013: 12 Risiken), die im Folgenden detailliert erläutert werden.

12 Risiken wurden zu Ende des Jahres 2014 als wesentlich eingestuft

Wettbewerbs- und Produktrisiken

Risiko Technologieführerschaft

Der Markt für innovative Übertragungstechnik für Cloud- und Mobilfunknetze ist stark umkämpft und unterliegt in hohem Maße technologischen Veränderungen. Der Wettbewerb in diesem Markt ist gekennzeichnet durch unterschiedliche Faktoren wie Preis, Funktionalität, Service, Skalierbarkeit und die Fähigkeit, mit der jeweiligen Systemlösung die aktuellen und künftigen Netzanforderungen der Kunden abzudecken. Sollte es ADVA Optical Networking nicht möglich sein, sich an die Änderungen des Marktumfelds, der Kundenanforderungen oder der Branchenstandards anzupassen, würde die Entwicklung des Konzerns negativ beeinflusst werden. Gleiches gilt, wenn sich die Produkte nicht einwandfrei in die bestehenden Netzinfrastrukturen der Kunden integrieren lassen und es dadurch zu Verzögerungen bei der Installation, zur Rückgabe von Produkten und zur Stornierung von Aufträgen kommt, wodurch zusätzlich zu den Kosten für Garantie- und Reparaturleistungen ein Imageschaden für den Konzern entstehen würde. Da die meisten Wettbewerber in einem breiteren Markt operieren und aufgrund ihrer Größe über deutlich mehr Ressourcen verfügen, ist ADVA Optical Networking darauf angewiesen, seinen Wettbewerbsvorteil bei Funktionalität und Leistungsfähigkeit seiner Produkte sowie bei den Gesamtkosten für den Kunden halten und ausbauen zu können. Präventive Maßnahmen zur Risikoabwehr beinhalten die Durchführung von Projekten zu Zukunftstechnologien, Beratungen zur strategischen Ausrichtung durch eine Mannschaft von Navigatoren, die Industrie- und Wettbewerbsanalyse, die fortlaufende Aktualisierung der Entwicklungsplanung, das Testen von Produktideen bei Kunden, den Ausbau von gewerblichen Schutzrechten, die Beobachtung und Beeinflussung von Standardisierungen, die Minimierung der Abhängigkeit von veralteten Produkten, die Maximierung

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

der Wirtschaftlichkeit der F&E-Prozesse und fortwährende Kundennähe zur Identifikation von technischen Möglichkeiten zur Abgrenzung gegenüber der Konkurrenz.

Risiko Kostenführerschaft

Die Kostenführerschaft ergibt sich aus der Fähigkeit von ADVA Optical Networking, sich wirtschaftlich an die jeweilige Geschäftsentwicklung anpassen und die Produktgestaltung optimieren zu können. Der Verlust der Kostenführerschaft würde es dem Konzern stark erschweren, neue Aufträge zu erhalten; negative Auswirkungen auf die Brutto- und Betriebsergebnis-Marge wären die Folge. Dem erheblichen Preisdruck, dem die innovative Übertragungstechnik unterworfen ist, muss strategisch in angemessenem Rahmen mit Prozess-, Kontroll- und Technologie-Verbesserungen, sowie der Aktualisierung bestehender Produkte begegnet werden. Präventive Maßnahmen zur Risikoabwehr beinhalten gezielte Kostensenkungsprogramme für bestehende Produkte durch Neugestaltung von Produktteilen oder durch die Verbesserung des Preis-Leistungsverhältnisses einzelner Komponenten. Ein engagiertes Team legt wettbewerbsgerechte Preis- und Kostenziele für neue Produkte fest, erhebt die Produktkostenentwicklung über den kompletten Entwicklungsprozess, verhandelt, dokumentiert und prognostiziert Kosten für die Produkte und die jeweils zugehörigen Komponenten. Darüber hinaus bemüht sich das Unternehmen, die Herstellung und Distribution der Produkte weltweit auf die wirtschaftlichsten Standorte zu übertragen.

Risiko Produktqualität

Die Verschlechterung der Qualität der Produkte von ADVA Optical Networking könnte zu Verzögerungen bei der Installation, zur Rückgabe von Produkten und zur Stornierung von Aufträgen führen, wodurch Kosten für Garantie- und Reparaturleistungen entstehen könnten. Zudem könnte der Konzern mit Bußgeldern belegt werden oder durch Rechtsstreitigkeiten, Vertragskündigungen und Haftungsansprüchen belastet werden, was letzten Endes zu Marktanteilsinbußen und Imageschäden für ADVA Optical Networking füh-

ren könnte. Vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung von Qualitätseinbußen beinhalten die fortlaufende Optimierung der Entwicklungsprozesse des Konzerns, die Weiterentwicklung von Produkttests, die sorgfältige Dokumentation von Kundenretouren und -beschwerden im Verhältnis zum Auftragsvolumen inklusive Ursachenanalyse, die Optimierung des Beschwerdewesens und der Lieferantenqualität sowie die regelmäßige Messung und Analyse der Kundenzufriedenheit.

Risiko Leistungsfähigkeit und Verfügbarkeit der EDV-Systeme

Ein wesentliches Risiko besteht darin, dass der Konzern aufgrund von Betriebsstörungen seiner EDV-Systeme zeitweise oder dauerhaft nicht auf geschäftsrelevante Daten zugreifen kann oder dass die Zugriffs- und Verarbeitungszeiten unter ein akzeptables Niveau fallen. Dadurch könnte sich ein negativer Einfluss auf die Geschäftsaktivitäten von ADVA Optical Networking ergeben. Der Konzern hat vorbeugende Maßnahmen getroffen, um diesem Risiko entgegenzutreten, darunter eine umfangreiche Netz- und Anwendungsüberwachung, vom allgemeinen Datenverkehr unabhängige Zugangsleitungen zu den Hauptstandorten sowie die Vorhaltung von EDV-Anwendungen auf mehreren Rechnern (so genanntes Anwendungs-Clustering).

Risiko Lieferantenqualität

Die Verschlechterung der Qualität der Produkte von ADVA Optical Networking wird stark von der Qualität der Komponenten beeinflusst, die von den Lieferanten und Lohnfertigern zur Verfügung gestellt werden. Schlechte Komponentenqualität kann dazu führen, dass die Lösungen des Konzerns nicht die Vorgaben erfüllen oder auch gar nicht funktionieren. Das könnte zu einer verzögerten Belieferung der Kunden sowie zu Bußgeldern, Produktrückrufen, Vertragskündigungen und Imageschäden führen. ADVA Optical Networking hat vorbeugende Maßnahmen getroffen, um ein angemess-

senes Qualitätsniveau seiner Lieferanten sicherzustellen. Diese Maßnahmen beinhalten die systematische Qualifizierung von Komponenten, die Beurteilung der Leistungsfähigkeit der Lieferanten durch die fortlaufende Analyse der Geschäfts- und Finanzentwicklung sowie Audits, das Verhandeln von Strafklauseln in den Lieferantenverträgen, den Einkauf über alternative Anbieter, den Aufbau von Vorratsreserven, eine angemessene Versicherung der Produkt-Haftpflicht und den punktuellen Austausch von Komponenten in bereits installierten und fehleranfälligen Systemen.

Finanzrisiken

Risiko Vorräte

Abschreibungen auf Vorräte können sich durch technische Veralterung und durch kurzfristige Veränderungen der Kundennachfrage und der Fertigungsprozesse ergeben. Präventive Maßnahmen zur Minimierung der Abschreibungen auf Vorräte beinhalten einen integrierten Absatz- und Produktionsplanungsprozess sowie eine quartalsweise artikelgenaue Analyse der Abschreibungserfordernisse auf Bestände durch die Finanz- und Operations-Funktionen. Im Jahr 2014 beliefen sich die Abschreibungen auf Vorräte auf EUR 3,5 Millionen nach EUR 2,2 Millionen im Jahr 2013.

Wechselkursrisiken

Risiko Cashflow-Beeinträchtigung durch EUR/GBP- und EUR/USD-Schwankungen

Da ein großer Teil der Konzern-Umsätze und -Kosten in Fremdwährungen anfällt, ist ADVA Optical Networking vor allem von Schwankungen der EUR/USD-, EUR/GBP- und EUR/CHF-Wechselkurse betroffen. Im Jahr 2014 verzeichnete der Konzern aufgrund des starken operativen GBP-Geschäfts wesentliche Nettozahlungsmittelzuflüsse in dieser Währung. Zudem ergaben sich wesentliche Nettozahlungsmittelabflüsse in USD, was sich durch den im Wesentlichen auf USD-Basis durchgeführten Materialeinkauf erklärt. Die entsprechenden Zahlungsmittelabflüsse konnten nur teilweise durch USD-Zahlungsmittelzuflüsse ausgeglichen wer-

den. Als Maßnahme zum Ausgleich von Wechselkursschwankungen sichert ADVA Optical Networking einen Teil seiner Nettozahlungsströme in USD und GBP durch den Einsatz von Devisentermingeschäften zum EUR ab. Grundlage dazu sind die für das aktuelle und das kommende Jahr prognostizierten EUR/USD- und EUR/GBP-Zahlungsflüsse. Im Rahmen der Sicherungsaktivitäten greift der Konzern auf Fundamentalanalysen zurück, die fortlaufend von einem bankunabhängigen Fremdwährungs-Berater zur Verfügung gestellt werden. Seit dem Erwerb der Oscilloquartz SA fallen auch wesentliche Zahlungsströme in CHF an. ADVA Optical Networking strebt nach der vollen Einbindung der neuen Tochtergesellschaft in die Konzernprozesse die Situation einer natürlichen Währungsicherung der CHF-Zahlungsflüsse an. Weitere Informationen über die Sensitivität des Konzern-Nettoergebnisses auf Wechselkursschwankungen finden sich im Konzern-Anhang in Textziffer (28). Zum 31. Dezember 2014 hatte der Konzern mit 9 Banken Rahmenvereinbarungen zum Abschluss entsprechender Sicherungsgeschäfte getroffen (zum 31. Dezember 2013: mit 9 Banken). Die Bedeutung der Währungsabsicherung, insbesondere mittels derivativer Instrumente und natürlicher Absicherung durch Einkauf und Produktion vor Ort, wird künftig bei ADVA Optical Networking zunehmen. Die weitere Expansion in Nicht-EUR-Regionen der Welt wird wahrscheinlich ebenso das Fremdwährungs-Cashflow-Risiko des Konzerns erhöhen.

Risiko wechsellkursbedingter Preisschwankungen

Schwächungen von Fremdwährungen, insbesondere des USD und des GBP, können wesentlichen finanziellen Einfluss auf die Fähigkeit von ADVA Optical Networking haben, die Preise für seine Produkte wettbewerbsfähig zu gestalten. Das könnte zu negativen Auswirkungen auf die Konkurrenzfähigkeit und auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns außerhalb der EUR-Zone führen. Zur Reduktion dieses Risikos versucht ADVA Optical Networking, seine Preise in anderen Währungen als dem EUR an die Schwankungen der Wechselkurse anzupassen und Preisanpassungsklauseln in die Rahmenverträge mit Nicht-EUR-Kunden aufzunehmen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Risiko Zahlungsziele der Kunden

Im wettbewerbsintensiven Markt für innovative Übertragungstechnik könnten die Kunden von ADVA Optical Networking auf eine Ausdehnung der Zahlungsziele drängen. Die Erhöhung des gewichteten durchschnittlichen Zahlungsziels des Konzerns würde sich ungünstig auf Nettoumlaufvermögen und liquide Mittel auswirken. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, hat der Konzern einen dreistufigen Prozess festgelegt, der die Eskalation von Forderungen nach Ausdehnung der Zahlungsziele regelt. Zudem hatte ADVA Optical Networking zum Jahresende 2014 Rahmenvereinbarungen für den Verkauf der Forderungen von drei Kunden an Finanzinstitute getroffen (zum Jahresende 2013: von zwei Kunden).

Ausfallrisiko und Risiko Pünktlichkeit der Kundenzahlungen

Wenn ein Kunde seine offenen Rechnungen nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt begleicht als vertraglich vereinbart, wirkt sich dies ungünstig auf das Nettoumlaufvermögen und die liquiden Mittel aus. Zudem steigt die Wahrscheinlichkeit des Zahlungsausfalls, sobald eine Forderung überfällig wird. Am 31. Dezember 2014 beliefen sich die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund zweifelhafter Forderungen auf EUR 1,8 Millionen (2013: EUR 0,7 Millionen). Um das Risiko der Pünktlichkeit von Kundenzahlungen zu verringern, werden die Ursachen für nicht pünktliche Kundenzahlungen in enger Zusammenarbeit zwischen den Finanz- und Vertriebs-Teams aufgedeckt. Bei Gründen, die in den gelieferten Produkten oder erbrachten Dienstleistungen liegen, wird nachgebessert und Differenzen in der Rechnungsstellung werden geklärt. Falls keiner dieser Gründe vorliegt oder erfolgreich nachgebessert wurde und ein Kunde fällige Rechnungen dennoch nicht bezahlt, wird das Kreditlimit angepasst, ein Lieferstopp verhängt und/oder Vorkasse für künftige Aufträge zum Erfordernis gemacht.

Rechtliche Risiken

Risiko gewerbliche Schutzrechte

ADVA Optical Networking schützt sein geistiges Eigentum derzeit durch eine Kombination von Patent-, Urheber- und Markenrechten, vertraglichen Vereinbarungen und Geheimhaltungsvereinbarungen. Unbefugte Dritte könnten versuchen, Produkte oder Technologien von ADVA Optical Networking zu kopieren oder sich in anderer Weise zugänglich zu machen und zu nutzen. Die Überwachung der unbefugten Nutzung dieser Produkte und Technologien ist schwierig, und der Konzern kann nicht sicher sein, dass Gegenmaßnahmen die unbefugte Nutzung seiner Produkte und Technologien ausschließen. Sofern es den Wettbewerbern möglich ist, die Produkte und Technologien von ADVA Optical Networking zu nutzen, kann die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns eingeschränkt werden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Gegenmaßnahmen unzureichend sind und daraus Konflikte um die Nutzung dieser Schutzrechte und Technologien entstehen. Die Präsenz des Konzerns in China birgt insbesondere das Risiko, dass ein weniger strenger Rahmen für die Einhaltung gewerblicher Schutzrechte zu einer Verletzung von Patent- und sonstigen gewerblichen Schutzrechten von ADVA Optical Networking durch Dritte führen könnte. Eine solche Verletzung von gewerblichen Schutzrechten könnte unter anderem im rechtswidrigen Kopieren der Produkte und Lösungen bestehen und dem Konzern beträchtlichen Schaden zufügen. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass Dritte eine Verletzung ihrer eigenen gewerblichen Schutz- und Urheberrechte durch ADVA Optical Networking geltend machen und erhebliche Lizenzgebühren, Schadenersatz oder eine Einstellung der Produktion und Vermarktung der relevanten Produkte fordern. Durch entsprechende Auseinandersetzungen können ADVA Optical Networking erhebliche Kosten entstehen und darüber hinaus erhebliche Managementkapazitäten gebunden werden, so dass die Geschäftstätigkeit erheblich beeinträchtigt werden könnte. Um das Risiko gewerblicher Schutzrechte zu verkleinern, dokumentiert der Konzern seine Erfindungen systematisch und

entscheidet auf dieser Grundlage über die Einreichung von Anträgen zur Erlangung gewerblicher Schutzrechte bei den relevanten Behörden.

Risiko Einhaltung von Kapitalmarkt-Normen

Ein Risiko für die Einhaltung von Kapitalmarkt-Normen ergibt sich bei Verstoß gegen Gesetze, Regeln & Bestimmungen, vorgeschriebene Tätigkeiten und ethische Normen. Dieses Risiko kann den Ruf von ADVA Optical Networking schädigen sowie finanzielle und nicht-finanzielle Strafmaßnahmen zur Folge haben. Der Konzern vermindert dieses Risiko im Wesentlichen durch das Treffen geeigneter Maßnahmen zur Verhinderung von Insiderhandel, durch Meldungen über Wertpapiergeschäfte von Führungskräften, durch die Veröffentlichung von Ad hoc-Mitteilungen, durch Stimmrechtsmeldungen, durch umfassende quartalsweise Finanzberichterstattung und durch normengerechte Vorbereitung und Durchführung von Hauptversammlungen.

Änderungen der als wesentlich klassifizierten Risiken im Jahr 2014

Im Verlauf des Jahres 2014 gab es keine Änderungen bei den als wesentlich eingestuften Risiken. Im Jahr 2013 sind zwei vorher als wesentlich eingestufte Risiken als untergeordnet eingestuft worden; die Umklassifizierung wurde aufgrund von gesunkenen Risiko-Eintrittswahrscheinlichkeiten vorgenommen.

Sonstige untergeordnete Risiken

Sonstige untergeordnete Risiken

Neben den 12 vorstehend erläuterten Risiken existieren zahlreiche untergeordnete Risiken, die ebenfalls negative Auswirkungen auf ADVA Optical Networking haben können. Diese Unsicherheiten beinhalten Finanzrisiken wie die Unfähigkeit, Kapital beschaffen zu können, die Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten sowie Zinssatzänderungen, zeitliche Risiken, die sich auf lange Vertriebszyklen im Ge-

schäft mit Netzbetreibern und auf Vertriebspartnerschaften beziehen, rechtliche Risiken aus möglichen Ansprüchen aufgrund von Produkt- und Gewährleistungshaftung, das Risiko des unberechtigten Zugriffs auf vertrauliche Daten, das Risiko der Kundenkonzentration, das allgemeine gesamtwirtschaftliche Risiko und Risiken im Zusammenhang mit Akquisitionen. Allerdings ist der Vorstand von ADVA Optical Networking nicht der Ansicht, dass diese oder sonstige Unsicherheiten wahrscheinlich sind oder wesentliche Auswirkungen auf den Konzern haben.

Identifizierung von Chancen

Die Identifizierung von Chancen folgt der Anwendung der gleichen analytischen Werkzeuge und Prozesse, die im Abschnitt „Risikomanagement-System“ weiter oben beschrieben werden. Die Unternehmensleitung führt regelmäßig Gespräche mit wichtigen Kunden und den Vordenkern der Industrie, um neue Chancen und technologische Trends zu erkennen. Im gesamten Unternehmen wurden agile Prozesse eingeführt, um die Chancen des Unternehmens zu erhöhen, von neu erkannten Trends zu profitieren. Die momentanen Chancen werden im Abschnitt „Prognosebericht“ weiter unten erläutert.

Bewertung der Gesamt-Chancen- und Risikosituation

Auf Basis der Überprüfung der Chancen- und Risikolage zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern-Lageberichts glaubt der Vorstand von ADVA Optical Networking, dass die Chancen des Konzerns im Markt für innovative Übertragungstechnik für Cloud- und Mobilfunknetze die identifizierten Risiken deutlich übertreffen. Der Vorstand erkennt keine Risiken, die den Fortbestand von ADVA Optical Networking gefährden könnten. Auch für die Zukunft stellen sich dem Vorstand derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken dar. Insgesamt stellt sich die Chancen-Risiko-Bilanz von ADVA Optical Networking in etwa gleich dar wie zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Vorjahres-Konzern-Lageberichts. Die globale und diversifizierte Kundenbasis des Unternehmens hilft, die

Chancen-Risiko-Bilanz ist insgesamt in etwa gleich geblieben; keine aktuellen Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

zunehmende Volatilität der globalen Märkte auszugleichen. Allgemein wird das gesamtwirtschaftliche Risiko als etwas niedriger erachtet als im Jahr 2013.

Es bieten sich zusätzliche Marktchancen durch den Einsatz von LTE-Advanced-Technik und die wachsende Nachfrage von Unternehmenskunden nach Cloud-Diensten, sowie die Sicherheit der EDV-Daten, von denen ADVA Optical Networking profitiert. Darüber hinaus hat die weitere Ausweitung der Entwicklungsaktivitäten des Konzerns, besonders im Hinblick auf die Verteilung und Sicherung von hochgenauen Timing-Informationen, zu einer Stärkung der Technologieführerschaft und Produktqualität geführt und damit die Wettbewerbs- und Produktrisiken von ADVA Optical Networking gesenkt. Andererseits zeigen zwei der Hauptmärkte von ADVA Optical Networking, der weltweite Bedarf an Ethernet-Zugangslösungen sowie der Bedarf an WDM-Übertragungstechnik innerhalb Europas, aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in bestimmten Märkten und des schwierigen Wettbewerbsumfelds für einige wenige Großkunden schleppende Wachstumstrends. Dies führt zu erhöhter Unsicherheit über den Zeitpunkt von Investitionen bei bestimmten Kundensegmenten.

Rechnungslegungsbezogene interne Kontrollen

Der Vorstand von ADVA Optical Networking ist für die Einrichtung und Pflege angemessener interner Kontrollen verantwortlich. Er hat ein internes Kontrollsystem eingerichtet, das ihm die Vollständigkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung auf Konzern- und Konzerngesellschafts-Ebene gewährleistet. Bei der Gestaltung seines internen Kontrollsystems nahm ADVA Optical Networking starken Bezug auf die Leitlinien des COSO¹¹-Modells. Die rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen dienen dazu, hinreichende Sicherheit über die Zuverlässigkeit der Finanzbe-

¹¹ Fünf große Rechnungslegungsorganisationen haben eine Gruppe unter dem Namen COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) gegründet, um Richtlinien zur Evaluierung von internen Kontrollen festzulegen. Diese Richtlinien sind als COSO-Modell bekannt.

Rechnungslegungsbezogene interne Kontrollen an COSO angelehnt

richterstattung zu gewährleisten. Auch ein wirkungsvolles rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem kann das Auftreten von Fehlern nicht gänzlich verhindern oder das Erkennen aller Fehler gewährleisten.

Kontrollumfeld

Das Kontrollumfeld ist in jeder Organisation die Grundlage für ein internes Kontrollsystem. ADVA Optical Networking fördert ein offenes und integeres Umfeld, mit einem klaren Bekenntnis zu höchster Qualität, Kompetenz und Mitarbeiterentwicklung. Die Führungsprinzipien Integrität/Ehrlichkeit, Entschlossenheit und Respekt basieren auf dieser Philosophie. Diese Kultur spiegelt sich im Verhalten des Vorstands wider. ADVA Optical Networking hat eine klare Organisationsstruktur mit genau definierten Berechtigungen und Zuständigkeiten. Die mit der Unternehmensführung und -überwachung beauftragten Organe (Vorstand, Aufsichtsrat) steuern und leiten den Geschäftsbetrieb aktiv. Das Geschäft wird global über funktionale Bereiche gesteuert. Die finanzielle Steuerung des Konzerns und die Finanzverantwortung über die Konzerngesellschaften obliegen dem Finanzvorstand, der durch den Prüfungsausschuss kontrolliert wird.

Kontrollumfeld wird von Führungsleitlinien des Vorstands unterstützt

Risikobewertung

Die Bewertung der Risikosituation im Rahmen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems folgt dem im Abschnitt „Risikomanagement-System“ erläuterten Prozess.

Kontrollaktivitäten

Auf Ebene der Konzerngesellschaften verfügen die größeren und komplexeren Geschäftseinheiten über ein System zum Management der Unternehmensressourcen (Enterprise Resource Planning- oder ERP-System), das auch die Hauptbuchhaltung umfasst. EDV-Kontrollmechanismen, die die Vergabe von Benutzerzugangsberechtigungen, die Genehmigung von Systemänderungen sowie die wirtschaftliche Abarbeitung von Benutzeranfragen regeln, wurden eingerichtet. Für folgende Berichtsabläufe wurden in diesen Geschäftseinheiten spezifische Prozesse definiert und umgesetzt: Geld-

EDV-Kontrollen sind auf die Komplexität der Geschäftseinheiten abgestimmt

mittelbestand, Umsatzrealisierung, Kreditorenabwicklung, Aktivierung von Entwicklungskosten und Erlangung von Forschungszuwendungen, Vorräte, Anlagevermögen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Rückstellungen. ADVA Optical Networking führt monatlich analytische Durchsichten und vierteljährlich Bilanzbesprechungen zwischen den lokalen Rechnungslegungsfunktionen und der Konsolidierungsfunktion nach dem Vier-Augen-Prinzip durch.

Für den konsolidierten Abschluss werden die Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die in ihrer Bewertung ein hohes Maß an Urteilsvermögen oder Abschätzung benötigen, unter Mithilfe des Managements erstellt und analysiert. Dies ist der Fall bei den Werthaltigkeitsprüfungen (jährlich oder bei Eintritt eines auslösenden Ereignisses), der Aktivierung von Entwicklungsprojekten (bei Erreichen der Industrialisierungs-Phase) und bei der steuerlichen Berichterstattung und Überprüfung, insbesondere bei latenten Steuern (auf Quartalsbasis). ADVA Optical Networking führt darüber hinaus im Rahmen des Konsolidierungsprozesses ebenfalls monatlich buchungskreisübergreifende Abstimmungen und analytische Durchsichten von Soll-Ist-Vergleichen zwischen der Finanzplanungsfunktion und der Konsolidierungsfunktion nach dem Vier-Augen-Prinzip durch.

Alle Geschäftseinheiten verfahren nach Rechnungslegungsrichtlinien und Berichtsvorschriften, die für den gesamten Konzern gelten. Der Abschlusserstellungsprozess wird global über einen monatlichen, an alle Beteiligten kommunizierten Zeitplan überwacht. Checklisten werden sowohl auf Ebene der Geschäftseinheiten als auch auf Konsolidierungsebene abgearbeitet, um die Vollständigkeit aller für den Abschluss notwendigen Schritte zu gewährleisten. Um Fehler und Unterlassungen aufzudecken, werden periodische Überprüfungen durch das Konzern-Management durchgeführt.

Rechnungslegungsrichtlinien, Berichtsvorschriften, Abschlusszeitplan weltweit einheitlich

Informations- und Kommunikationsinstrumente

Das interne Kontrollsystem bei ADVA Optical Networking wird durch Systeme zur Informationsspeicherung und zum Informationsaustausch unterstützt, die den Vorstand in die Lage versetzen, fundierte Entscheidungen über Finanzberichte und Offenlegungen zu treffen. Die folgenden Elemente stellen adäquate Information und Kommunikation für die Rechnungslegung sicher:

- Die Buchhaltungssysteme in den Konzerngesellschaften sind auf die Komplexität der jeweiligen Geschäftseinheit abgestimmt. Für die meisten Gesellschaften steht ein integriertes ERP-System zur Verfügung, welches auch die Hauptbuchhaltung umfasst. Alle lokalen Konten sind auf dem Konzern-Kontenplan geschlüsselt, der im gesamten Konzern angewendet wird.
- Die Konzern-Konsolidierung wird durch ein Datenbank-System unterstützt, welches mit Schnittstellen zum ERP- und zum Finanzplanungssystem vernetzt ist. Das weltweite Finanzplanungssystem wird umfangreich zu Soll-Ist-Vergleichen herangezogen, welche die Ergebnisse der Konsolidierung überprüfen.
- Es existieren globale Rechnungslegungsrichtlinien für die komplexeren Positionen der Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sowie ein konzerneinheitlicher Kontenplan für alle anderen Berichtspositionen. Diese Rechnungslegungsrichtlinien werden regelmäßig aktualisiert und erst nach gründlicher interner Überprüfung und Schulung angewendet.

Effektive Information und Kommunikation mit dem Vorstand

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Transparente
Berichterstattung
und Nachverfol-
gung bei festge-
stellten Mängeln

Interne Überwachung

Als Teil der laufenden internen Überwachung wird der Finanzvorstand im Rahmen der Zusammenfassung des Quartalsabschlusses über alle wesentlichen Abweichungen sowie Störungen im Kontrollsystem auf Konzern- und Konzerngesellschafts-Ebene informiert. Berichte über Mängel werden offen und transparent kommuniziert und durch regelmäßige Konferenzen, in denen Korrekturmaßnahmen erläutert werden, bis zur Erledigung nachverfolgt.

Interne Revision von Finanzprozessen

Interne Revision
von Finanz-
prozessen

Zur Überwachung wesentlicher Transaktionen, der Aufdeckung und Verringerung von Risiken, der Effizienzsteigerung von Finanzprozessen sowie zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen unterhält ADVA Optical Networking eine Funktion zur internen Revision von Finanzprozessen. Die Finanzprozesse sind weltweit einheitlich geregelt, sofern dies nicht im Widerspruch zu lokalen Vorschriften steht. Die interne Revision von Finanzprozessen umfasst weltweite Prozesse sowie auch Anpassungen dieser Prozesse auf Gesellschaftsebene, sofern dies zur Einhaltung lokaler Anforderungen notwendig ist.

Auf Basis jährlicher Risikoanalysen für die wesentlichen Prozesse im Finanzbereich schlägt die Innenrevision ein Prüfungsprogramm für das Geschäftsjahr vor, das mit dem Finanzvorstand sowie dem Prüfungsausschuss diskutiert und schließlich ratifiziert wird. Die Innenrevision führt im Laufe des Jahres entsprechende Maßnahmen durch und stellt dem Prüfungsausschuss die standardisierten Innenrevisionsberichte vor.

Auf Basis der in den Prüfberichten dargelegten Vorschläge werden Prozesse angepasst und interne Kontrollen verbessert. Die Innenrevision kontrolliert die tatsächliche Umsetzung der Verbesserungsvorschläge regelmäßig.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 1. Januar 2015 wurde Ulrich Dopfer, der zuvor Vice President of Financial Planning & Analysis und Corporate Services des Konzerns war, als Finanzvorstand der ADVA Optical Networking in den Vorstand berufen.

Am 9. Januar 2015 wurde Nikos Theodosopoulos, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der NT Advisors LLC, Manhasset, New York, USA, zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Nikos Theodosopoulos war am 29. Dezember 2014 vom zuständigen Gericht zum Aufsichtsratsmitglied bestellt worden.

Prognosebericht

ADVA Optical Networking rechnet vor den oben geschilderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zwischen 2014 und 2017 mit einem durchschnittlichen jährlichen Gesamtmarkt-Wachstum von 11%.⁶ Das größte Wachstumspotenzial weisen dabei Unternehmensnetze auf.

Bis 2017 Wachstum von Ø 11% pro Jahr im adressierbaren Zielmarkt erwartet

Das Wachstum des Gesamtmarkts wird hauptsächlich von einem permanent steigenden Bedarf nach Cloud- und Mobilfunkdiensten getrieben. Diese Dienste benötigen verbesserte mobile und leitungsgebundene Kommunikationslösungen für Privathaushalte und Unternehmen. Netzbetreiber investieren fortlaufend in neue Netzinfrastruktur-Lösungen, um Umfang und Leistungsniveau von Triple Play-Diensten (Daten, Sprache und Video) für private Endkunden erheblich auszubauen sowie den beschleunigten Ausbau der Mobilfunknetze auf 4G-Technologie sicher zu stellen. Die Unternehmenskunden fragen insbesondere Datenspeicherungs- und -sicherungslösungen sowie Cloud-Applikationen nach, aber auch die zunehmende Vereinheitlichung von Unternehmensnetzen und die Virtualisierung von Speicher- und Rechenanwendungen unter Einbeziehung mehrerer Rechenzentren spielen eine bedeutende Rolle. Zudem ist das Ethernet-Protokoll inzwischen zum Standard-Protokoll der Netzbetreiber

Cloud- und Mobilfunkdienste treiben die Nachfrage nach innovativer Übertragungstechnik

geworden, das etablierte Protokolle wie SONET/SDH, ATM oder Frame Relay ersetzt.

Detaillierte weitere Erläuterungen zum prognostizierten Marktumfeld bis zum Jahr 2017 sowie die sich daraus ergebenden Chancen finden sich im Abschnitt „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen“ weiter oben.

Strategische Ziele

Auf Grundlage der oben genannten Entwicklungen wird sich ADVA Optical Networking auf die folgenden vier strategischen Ziele konzentrieren:

- Weltweit profitables Wachstum durch weiterhin ausgedehnte Direktvertriebs- und Marketingaktivitäten mit Schwerpunkt auf Großkunden, Neukundengewinnung, Verbesserung der Vertriebspartnerschaften und dem Geschäft mit Service und Software.
- Ausbau der bestehenden Innovationsführerschaft und Ausweitung der Marktanteile durch im Vergleich zur Konkurrenz schnellere und umfangreichere Bedienung der Nachfrage nach innovativer Übertragungstechnik.
- Verbesserung der Qualität der betrieblichen Abläufe durch Konzentration auf branchenführende Prozesse und noch effizientere Umsetzung gefällter Entscheidungen. Diese Maßnahmen werden zu Qualitätsführerschaft, höherer Wirtschaftlichkeit und steigender allgemeiner Kundenzufriedenheit führen.
- Konzentration auf das Anwerben, Integrieren, Motivieren, Weiterbilden und Fördern der Mitarbeiter, um ein hohes Leistungsniveau, persönliche Weiterentwicklung und Mitarbeiterzufriedenheit sicherzustellen und damit weiterhin die Fluktuationsrate niedrig zu halten.

Im Rückblick auf das Jahr 2014 hat ADVA Optical Networking bei der Erreichung aller dieser Ziele Fortschritte erzielt:

Die Umsatzerlöse lagen im Jahr 2014 9,2% über dem Vorjahresniveau; diese Entwicklung traf die Erwartungen des Vorstands, die wie im Konzern-Lagebericht 2013 veröffentlicht bei moderat steigenden Umsatzerlösen lagen. Die Entwicklung lag leicht unter dem allgemeinen Marktwachstum⁶. Während der Konzern im Jahr 2014 in der Lage war, seine Kundenbasis weiter auszubauen und durch das Angebot von verbesserter Übertragungstechnik in neue Branchen zu expandieren, hat die schleppende Geschäftsentwicklung mit einigen Kunden weiteres Umsatzwachstum im Jahr 2014 verhindert. Das Proforma Betriebsergebnis¹ des Konzerns lag mit EUR 9,5 Millionen oder 2,8% vom Umsatz im Jahr 2014 um EUR 0,9 Millionen über den im Jahr 2013 ausgewiesenen EUR 8,6 Millionen oder 2,8% vom Umsatz. Dies deckt sich mit den im Konzern-Lagebericht 2013 angekündigten Erwartungen des Vorstands, das Proforma Betriebsergebnis leicht zu erhöhen. Die Ausdehnung des Geschäfts auf neue Industriezweige und die Akquisition von Oscilloquartz wirkten sich auf die Margen aus, bieten aber gute Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft. Auch das Betriebsergebnis war im Jahr 2014 mit EUR 8,4 Millionen oder 2,5% vom Umsatz höher als die im Jahr 2013 erzielten EUR 7,0 Millionen oder 2,2% vom Umsatz.

Bei der Innovationsführerschaft konnte ADVA Optical Networking im Jahr 2014 weiter Fortschritte machen. Der Konzern hat abermals neue Leistungsmerkmale und Funktionen auf den Markt gebracht und sich dabei mit seiner innovativen Technologie weiter von seinen Wettbewerbern differenziert. Im Jahr 2014 hat ADVA Optical Networking erfolgreich seine optische Transportlösung FSP 3000 von einer Übertragungsrates pro Wellenlänge von 10Gbit/s auf 100Gbit/s aufgerüstet, seine marktführenden Verschlüsselungslösungen zur sicheren Datenübertragung auf 100Gbit/s hochgerüstet sowie branchenspezifische Lösungen für Medien- und Rundfunkunternehmen erfolgreich eingeführt. Im Rahmen

Erwartungen für 2014 wurden erfüllt

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

der Zugangslösungen stellte ADVA Optical Networking erstmals eine innovative, passive optische Lösung namens Access Link Monitoring (ALM) vor. Die Zugangslösungen für die Anbindung von Mobilfunkantennen (Mobile Fronthauling) und Mobilfunk-Basisstationen (Mobile Backhauling) wurde in den Bereichen Netzbetrieb, -verwaltung und -wartung verbessert sowie um eine differenzierende integrierte Lösung zur Verteilung von Zeitinformationen, Analyseanwendungen zur Leistungsüberwachung von Internet Protokoll (IP) und die erste weltweite SDN/Openflow-Implementierung erweitert. Im Hinblick auf seine Netzmanagement und SDN-/NFV-Software hat ADVA Optical Networking im Jahr 2014 steil ansteigendes Interesse sowie die Herausbildung zukunftsweisender Anwendungen wie vCPE und dynamische Bereitstellung von Wellenlängen durch benutzerfreundliche, programmierbare Software-Schnittstellen, so genannte Application Programming Interfaces (API) verzeichnet. Schließlich erlaubte es der Erwerb der Oscilloquartz ADVA Optical Networking, als erstes Unternehmen eine komplette Ende-zu-Ende Lösung zur Überwachung und Verteilung von Zeitinformationen zur Verfügung zu stellen. Diese Einführungen neuer Merkmale wurden durch zahlreiche Konzeptnachweise, Demonstrationen, Pressemitteilungen, technische Veröffentlichungen und Präsentationen auf weltweit führenden Veranstaltungen begleitet. Schwerpunktthemen hierbei waren unter anderem SDN, NFV sowie eine höhere spektrale Effizienz bei Übertragungsgeschwindigkeiten jenseits der 100Gbit/s pro Wellenlänge. Mit seiner innovativen Übertragungstechnik ist der Konzern gut aufgestellt, um die Nachfrage nach Cloud- und Mobilfunkdiensten zu bedienen und um von diesen Mega-Technologietrends zu profitieren.

Weiterhin hat ADVA Optical Networking im Jahr 2014 die hervorragende Qualität seiner betrieblichen Prozesse verstärkt. Angesichts eines durchwachsenen Geschäftsklimas hat der Konzern seine operativen Kosten diszipliniert unter Kontrolle gehalten und konnte sich dadurch trotz Umsatzwachstum auf Profitabilität konzentrieren. Durch strikte Kontrollen und die straffe Steuerung des Nettoumlaufvermögens hat ADVA Optical Networking über das ganze Jahr hinweg üppige liquide Mittel zur Verfügung gehabt. Zum Jahresende 2014 erreichte die Nettoliquidität mit EUR 48,9 Millionen einen historischen Quartalsende-Höchststand und lag damit um EUR 7,2 Millionen über den zu Ende 2013 verzeichneten EUR 41,7 Millionen. Diese positive Entwicklung übertraf die Erwartungen des Vorstands, der wie im Konzern-Lagebericht 2013 veröffentlicht eine leicht steigende Nettoliquidität prognostiziert hatte. Zudem hat ADVA Optical Networking im Jahr 2014 seine hervorragenden betrieblichen Prozesse durch die effiziente und schnelle Integration der Oscilloquartz in das bestehende Produktportfolio, die Vertriebs-, Operations- und Finanzprozesse unter Beweis gestellt. Bei der Kundenzufriedenheit greift ADVA Optical Networking auf den Net Promoter Score³ zurück, um seine Fortschritte zu messen. Für das Jahr 2014 lag der entsprechende Wert bei einem Rekord-Höchststand von +40%, was eine merkliche Verbesserung zu den im Jahr 2013 ermittelten +21% darstellt. Diese Entwicklung deckte sich mit den Erwartungen des Vorstands, der im Konzern-Lagebericht 2013 eine wesentliche Verbesserung dieser Kennzahl prognostiziert hatte.

Zu den Mitarbeitern: ADVA Optical Networking hat im Jahr 2014 selektiv zusätzliche Talente eingestellt, vor allem in den Bereichen Forschung & Entwicklung und Einkauf & Produktion im Rahmen der Akquisition von Oscilloquartz SA. Mit attraktiven Vergütungsmodellen und einem konstruktiven Arbeitsumfeld, in dem umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung stehen, hat der Konzern die hohe Motivation seiner Mitarbeiter und die moderate Fluktuation im Jahr 2014 aufrecht erhalten.

Weiteres Umsatzwachstum und Verbesserung der Profitabilität von ADVA Optical Networking angestrebt

ADVA Optical Networking strebt an, im Jahr 2015 das Umsatzwachstum aufrecht zu erhalten und die Profitabilität des Konzerns zu verbessern. Dieser Vorsatz basiert auf den oben beschriebenen strategischen Zielen, der einzigartigen Kombination mehrerer Faktoren, durch die sich ADVA Optical Networking von seinen Wettbewerbern unterscheidet und dem erwarteten fortwährenden Wachstum der Netzbetreiber-Industrie:

Gute Voraussetzungen für weiter wachsenden Markt

- Die Nachfrage nach Cloud- und Mobilfunkdiensten beschleunigt sich und führt zu einer ständigen Ausweitung des Zielmarktes für innovative Übertragungstechnik. Während das Wachstum in Amerika und in den Schwellenmärkten im Jahr 2014 größer war als in Europa, gibt es in Europa Anzeichen für eine langsame Rückkehr zum Wachstum der Telekommunikationsindustrie. Das zeigt sich beispielsweise anhand der kürzlichen Ankündigung der Deutschen Telekom AG, dem größten Netzbetreiber in Europa, in den nächsten fünf Jahren EUR 23,5 Milliarden in leitungsgebundene und mobile Netzinfrastruktur, Mobilfunk-Basisstationen und die Digitalisierung der Netzinfrastruktur in Deutschland zu investieren. Zudem beschleunigen die Unternehmenskunden den Einsatz von Cloud-Diensten und der Bedarf an Übertragungstechnik für Rechenzentren wächst. Die Investitionen in Rechenzentren und deren erforderliche Technologien werden kurzfristig stabil bleiben, und die Unternehmenskunden werden weiter investieren, um die Leistung und Flexibilität ihrer Anwendungen zu verbessern, die Sicherheit zu erhöhen und die Kosten zu senken.

Einzigartige Kombination mehrerer Faktoren unterscheidet ADVA Optical Networking von seinen Wettbewerbern

- Diese spannenden Branchenaussichten unterstützen die Strategie von ADVA Optical Networking, ein zuverlässiger Partner für innovative Netzlösungen zu sein. Die Kombination aus preiswerten Innovationen, kurzen Entwicklungs- und Lieferzeiten, einer breiten und wachsenden Kundenbasis und einem ausgewogenen Distributionsmodell unterscheidet ADVA Optical Networking von vergleichbaren Unternehmen und führt zu einem profitablen Geschäftsmodell.

Vor dem Hintergrund der genannten Faktoren erwartet der Vorstand von ADVA Optical Networking für das Jahr 2015 im Jahresvergleich moderat steigende Umsatzerlöse. Unter dieser Annahme erwartet der Vorstand zudem, dass sich im Jahr 2015 auch das Proforma Betriebsergebnis¹ und die Nettoliquidität² von ADVA Optical Networking leicht erhöhen werden. Der Konzern wird punktuell in Produktentwicklung, Umsatz steigernde Maßnahmen und Kundendienstfunktionen investieren. Zudem erwartet der Vorstand von ADVA Optical Networking aufgrund der fortwährenden Ausrichtung auf Innovation, Qualität und Service, dass die Kundenzufriedenheit gemessen am Net Promoter Score³ im Jahr 2015 auf dem im Jahr 2014 erzielten hohen Niveau gehalten wird. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen abweichen, unter der Voraussetzung, dass Risiken zum Tragen kommen oder sich die Annahmen der Planung als unrealistisch erweisen sollten. Die wesentlichen Risiken von ADVA Optical Networking werden im Abschnitt „Risikobericht“ weiter oben erläutert.

Meiningen, 24. Februar 2015

Brian Protiva

Christoph Glingener

Ulrich Dopfer

Umsatz, Proforma Betriebsergebnis und Nettoliquidität dürften im Jahr 2015 moderat steigen, bei der Kundenzufriedenheit wird ein gleichbleibend hohes Niveau erwartet

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht


Konzernabschluss

Weitere Informationen

8 Konzern-Abschluss nach IFRS

Auf jedem Campus gibt es eine bestimmte Atmosphäre. Eine Einheit. Man kann sie spüren. Sie ist in allem was wir tun, in allem was wir machen. Es gibt keinerlei Einschränkungen, nur Möglichkeiten.

Michael Roth, Research & Development



Konzern-Bilanz	99
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	100
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	101
Konzern-Kapitalflussrechnung	102
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	104
Konzern-Anhang	105
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	128
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	143
Sonstige Angaben	149
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	173
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	174

Konzern-Bilanz

(in Tausend EUR)			
Aktiva	Anhang	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	(8)	83.877	80.934
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	54.030	52.739
Vorräte	(10)	46.982	40.074
Steuererstattungsansprüche	(23)	451	379
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(11)	6.964	4.651
Summe kurzfristige Vermögenswerte		192.304	178.777
Langfristige Vermögenswerte			
Leasing von Anlagegütern	(12)	11	16
Sachanlagen	(12)	20.950	21.866
Geschäfts- oder Firmenwerte	(12)	23.581	19.875
Aktivierte Entwicklungsprojekte	(12)	56.438	52.080
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	(12)	655	1.012
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(12)	2.206	1.687
Aktive latente Steuern ¹	(23)	25.677	21.125
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(11)	3.015	2.768
Summe langfristige Vermögenswerte		132.533	120.429
Summe Aktiva		324.837	299.206

(in Tausend EUR)			
Passiva	Anhang	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Leasing	(12)	9	5
Finanzverbindlichkeiten	(13)	7.293	4.199
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(14)	33.028	26.515
Erhaltene Anzahlungen		23	335
Sonstige Rückstellungen	(16)	10.031	7.959
Steuerschulden	(23)	1.354	2.029
Rechnungsabgrenzungsposten	(17)	11.146	9.972
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(14)	21.098	20.572
Summe kurzfristige Schulden		83.982	71.586
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Leasing	(12)	-	9
Finanzverbindlichkeiten	(13)	27.690	34.997
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	(15)	5.684	286
Sonstige Rückstellungen	(16)	828	1.407
Passive latente Steuern	(23)	20.384	18.304
Rechnungsabgrenzungsposten	(17)	6.188	6.513
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(14)	2.967	2.156
Summe langfristige Schulden		63.741	63.672
Summe Schulden		147.723	135.258
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(18)	48.096	48.023
Kapitalrücklage		307.914	307.131
Verlustvortrag ¹		-183.725	-195.360
Konzern-Überschuss		8.375	11.635
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis		-3.546	-7.481
Summe Eigenkapital		177.114	163.948
Summe Passiva		324.837	299.206

¹ Die aktiven latenten Steuern und der Konzern-Überschuss im Vorjahr wurden angepasst (siehe Textziffer (3)).

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tausend EUR, außer Ergebnis je Aktie und Anzahl Aktien)	Anhang	2014	2013
Umsatzerlöse	(19)	339.168	310.702
Herstellungskosten		-221.092	-189.292
Bruttoergebnis		118.076	121.410
Vertriebs- und Marketingkosten		-48.252	-47.114
Allgemeine und Verwaltungskosten		-27.139	-26.349
Forschungs- und Entwicklungskosten		-40.547	-43.503
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	6.736	3.120
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-522	-589
Betriebsergebnis		8.352	6.975
Zinserträge	(21)	89	134
Zinsaufwendungen	(15), (21)	-1.356	-1.278
Sonstiges Finanzergebnis	(22)	1.142	-1.475
Ergebnis vor Steuern		8.227	4.356
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ¹	(23)	148	7.279
Konzern-Überschuss¹		8.375	11.635
Ergebnis je Aktie in EUR ¹	(25)		
unverwässert		0,17	0,24
verwässert		0,17	0,24
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie			
unverwässert		48.041.233	47.897.901
verwässert		48.368.438	48.586.198

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in Tausend EUR)	Anhang	2014	2013
Konzern-Überschuss¹		8.375	11.635
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzern-Gesellschaften		6.705	-2.164
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	(15)	-2.770	-
Gesamtergebnis¹	(18)	12.310	9.471

In 2014 und 2013 wurden keine Posten des sonstigen Ergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (recycled). Aus den derzeit bestehenden Sachverhalten in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird es auch in künftigen Perioden keine Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung geben.

¹ Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der Konzern-Überschuss sowie die Ergebnisse je Aktie im Vorjahr wurden angepasst (siehe Textziffer (3)).

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

**Konzern-
Abschluss**

Weitere
Informationen

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Tausend EUR)	Anhang	2014	2013
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		8.227	4.356
Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit			
Nicht zahlungswirksame Anpassungen			
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	(12)	33.572	27.938
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	(12)	129	243
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	(32)	382	913
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		122	52
Differenzbetrag aus Währungsumrechnungen		-3.058	-1.251
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden			
Verminderung (Erhöhung) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		950	2.725
Verminderung (Erhöhung) der Vorräte		-4.497	1.265
Verminderung (Erhöhung) der sonstigen Aktiva		-1.984	2.538
Erhöhung (Verminderung) der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen		6.513	-11.563
Erhöhung (Verminderung) der Rückstellungen		7.303	3.406
Erhöhung (Verminderung) der sonstigen Verbindlichkeiten		69	1.358
Gezahlte Ertragsteuern		-1.542	-567
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		46.186	31.413

Details zur Ermittlung der Konzern-Kapitalflussrechnung werden in Textziffer (24) beschrieben.

(in Tausend EUR)	Anhang	2014	2013
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		108	115
Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	(12)	-	414
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(12)	-7.092	-7.409
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(12)	-29.181	-23.188
Auszahlungen für Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	(11)	-187	-229
Netto-Ein- bzw. Auszahlungen bei Akquisitionen von Tochterunternehmen	(7)	-2.466	294
Erhaltene Zinsen		76	72
Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-38.742	-29.931
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen und aus der Ausübung von Aktienoptionen	(18)	120	375
Rückzahlung von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Ausgabe aktienbasierter Vergütungsinstrumente	(11)	-13	-299
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasing		-5	-17
Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten	(13)	-	24.900
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(13)	-4.271	-14.729
Gezahlte Zinsen		-1.339	-1.189
Nettozahlungsmittelzu-/(-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit		-5.508	9.041
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes		1.007	-214
Nettoveränderung des Finanzmittelbestandes		2.943	10.309
Finanzmittelbestand am 1. Januar		80.934	70.625
Finanzmittelbestand am 31. Dezember		83.877	80.934

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
AbschlussWeitere
Informationen

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

(in Tausend EUR, außer Anzahl Aktien)	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage	Konzern-Überschuss und Verlustvortrag	Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	Summe
	Anzahl Aktien	Nominalwert				
Stand 1. Januar 2013	47.822.652	47.823	306.763	-195.360	-5.317	153.909
Kapitalerhöhungen einschließlich der Ausübung von Aktienoptionen	200.175	200	175			375
Ausstehende Aktienoptionen			790			790
Umgliederung in die langfristigen Rückstellungen			-597			-597
Konzern-Überschuss ¹				11.635		11.635
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzern- Gesellschaften					-2.164	-2.164
Gesamtergebnis				11.635	-2.164	9.471
Stand 31. Dezember 2013	48.022.827	48.023	307.131	-183.725	-7.481	163.948
Kapitalerhöhungen einschließlich der Ausübung von Aktienoptionen	73.604	73	47			120
Ausstehende Aktienoptionen			736			736
Konzern-Überschuss				8.375		8.375
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzern- Gesellschaften					6.705	6.705
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen					-2.770	-2.770
Gesamtergebnis				8.375	3.935	12.310
Stand 31. Dezember 2014	48.096.431	48.096	307.914	-175.350	-3.546	177.114

Details zur Eigenkapitalentwicklung werden in Textziffer (18) beschrieben.

¹ Der Konzern-Überschuss im Vorjahr wurde angepasst (siehe Textziffer (3)).

Konzern-Anhang

Grundlagen und Methoden

(1) Angaben zur Gesellschaft und zum Konzern

Der Konzern-Abschluss der ADVA Optical Networking SE, Märzenquelle 1–3, 98617 Meiningen, Deutschland (nachfolgend die „Gesellschaft“ oder das „Unternehmen“ genannt) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 wurde am 24. Februar 2015 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Der ADVA Optical Networking-Konzern (nachfolgend „ADVA Optical Networking“ oder „der Konzern“ genannt) entwickelt, produziert und vertreibt optische und Ethernet-basierte Netzlösungen an Telekommunikationsnetzbetreiber und Unternehmenskunden, die diese Systeme für Daten, Datensicherungs-, Sprach- und Videodienste nutzen.

Die Systeme des Konzerns sind bei Netzbetreibern, privaten Unternehmen, Universitäten und Behörden weltweit im Einsatz. Die Produktpalette von ADVA Optical Networking wird sowohl direkt als auch über ein internationales Netz von Vertriebspartnern vertrieben.

(2) Grundlagen für die Erstellung des Konzern-Abschlusses

Der Konzern-Abschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 wurde entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von bestimmten Finanzinstrumenten und anteilsbasierten Vergütungen.

Der Konzern-Abschluss wird in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR angegeben. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert, die Gewinn- und Verlustrech-

nung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Soweit zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst sind, werden sie im Anhang erläutert. Die ergänzenden Darlegungspflichten gemäß § 315a Absatz 1 HGB werden erfüllt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen der ADVA Optical Networking SE als oberstem Mutterunternehmen des Konzerns sind auf den Stichtag des Konzern-Abschlusses aufgestellt und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

(3) Anpassungen nach IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler

Im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wurden aktive latente Steuern auf vorhandene aufrechnungsfähige und unbeschränkt vortragsfähige Verlustvorträge in Bezug auf einen Überhang an zu versteuernden temporären Differenzen in nicht ausreichender Höhe gebildet. Aufgrund der rückwirkenden Korrektur gemäß IAS 8 wurden zum 31. Dezember 2013 die aktiven latenten Steuern um EUR 6.128 Tausend erhöht. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erhöhten sich die Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ und „Konzern-Überschuss“ sowie in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals der Konzernverlustvortrag entsprechend. Das unverwässerte sowie das verwässerte Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2013 betragen nach der Korrektur jeweils EUR 0,24. Eine Korrektur zum 1. Januar 2013 war mangels Vorliegen der erforderlichen Voraussetzungen nicht vorzunehmen.

4) Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards und Interpretationen

Mit Ausnahme der Anwendung neuer und überarbeiteter IFRSs und Interpretationen (IFRICs) im abgelaufenen Geschäftsjahr werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzern-Abschlusses zum 31. Dezember 2013 unverändert fortgeführt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Erstmals verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen in 2014

Der Konzern hat die nachfolgenden neuen oder überarbeiteten IFRSs und IFRIC in 2014 erstmalig angewendet. Die Anwendung hatte keinen materiellen Effekt auf die ausgewiesenen Beträge der aktuellen Berichtsperiode oder des Vorjahres. Die Änderungen könnten aber die künftige Bilanzierung beeinflussen.

Standard	Thema	Zeitpunkt für die verpflichtende Anwendung*	Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (Änderungen)	1. Jul. 2014	keine
IAS 27	Separate Abschlüsse (überarbeitet 2011)	1. Jan. 2014	keine
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (überarbeitet 2011)	1. Jan. 2014	keine
IAS 32	Finanzinstrumente – Darstellung: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Änderung)	1. Jan. 2014	keine
IAS 36	Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte (Änderung)	1. Jan. 2014	keine
IAS 39	Novationen von Derivaten (Änderung)	1. Jan. 2014	keine
IFRS 10	Konzernabschlüsse (neuer Standard)	1. Jan. 2014	keine
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen (neuer Standard)	1. Jan. 2014	keine
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (neuer Standard)	1. Jan. 2014	Anhangangaben
Änderungen zu IFRSs 10, 11 und 12 – Übergangsvorschriften	Zusätzliche Erleichterungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRSs 10, 11 und 12 sowie Anhangangaben im Zusammenhang mit nicht konsolidierten strukturierten Gesellschaften	1. Jan. 2014	keine
IFRIC 21	Abgaben	1. Jan. 2014	keine
Jährliche Verbesserungen 2012	Die Verbesserungen beinhalten Änderungen zu: IFRS 2 – Aktienbasierte Vergütung IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse IFRS 8 – Geschäftssegmente IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts IAS 16 – Sachanlagen IAS 38 – Immaterielle Vermögenswerte IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	1. Jul. 2014	keine
Jährliche Verbesserungen 2013	Die Verbesserungen beinhalten Änderungen zu: IFRS 1 – Erstmalige Anwendung von IFRS IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts IAS 40 – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1. Jul. 2014	keine

* Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt.

IAS 27 (überarbeitet 2011) enthält die verbleibenden Regelungen zu separaten Abschlüssen nach Darstellung des Kontrollkonzepts im neuen IFRS 10.

Nach Veröffentlichung des IFRS 11 regelt IAS 28 (überarbeitet 2011) die Anforderungen für die Equity Bilanzierung von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen.

IFRS 10 ersetzt die Bestimmung des bisherigen IAS 27 sowie SIC 12. Das Ziel von IFRS 10 ist die Festlegung eines einheitlichen Beherrschungskonzeptes sowie von Regelungen für die Erstellung und Darstellung von Konzernabschlüssen beim Vorliegen von Kontrolle über ein oder mehrere Gesellschaften.

IFRS 11 ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 31 und SIC 13 und regelt die zukünftige Fokussierung auf die Rechte und Verpflichtungen anstelle der rechtlichen Ausgestaltung bei der Beurteilung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen.

IFRS 12 enthält Angabepflichten für sämtliche Anteile an Tochterunternehmen, an gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen sowie strukturierten Unternehmen.

IFRIC 21 enthält Leitlinien, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird. Die Interpretation gilt sowohl für Abgaben, die nach IAS 37 bilanziert werden, als auch für Abgaben, bei denen Zeitpunkt und Betrag bekannt sind.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Neue noch nicht von der EU anerkannte Standards und Interpretationen

Das IASB und das IFRIC haben im Jahr 2014 und in den Vorjahren weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch für das Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung erfordert zudem noch die Übernahme in Europäisches Recht.

Standard	Thema	Zeitpunkt für die verpflichtende Anwendung*	Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten (neuer Standard)	1. Jan. 2016	keine
Änderungen zu IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1. Jan. 2016	wird analysiert
Änderungen zu IAS 28 und IFRS 10	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an eines seiner assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	1. Jan. 2016	wird analysiert
Änderungen zu IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	1. Jan. 2016	wird analysiert
Jährliche Verbesserungen 2014	Die Verbesserungen beinhalten Änderungen zu: IFRS 5 – Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer IAS 34 – Zwischenberichterstattung	1. Jan. 2016	wird analysiert
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Jan. 2017	wird analysiert
IFRS 9 (2014)	Finanzinstrumente (neuer Standard und Änderungen)	1. Jan. 2018	wird analysiert

* Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt.

IFRS 14 definiert die Berichterstattung für regulatorische Abgrenzungsposten, die entstehen, wenn ein Unternehmen Waren oder Dienstleistungen zu Preisen liefert oder erbringt, die einer Preisregulierung unterliegen.

Die Vorschriften in IAS 16 wurden geändert, um klarzustellen, dass eine Abschreibung, die auf Erlösen basiert, die aus einer Tätigkeit entstehen, welche die Verwendung eines Vermögenswerts beinhaltet, nicht sachgerecht ist. Die Vorschriften in IAS 38 wurden geändert, um eine widerlegbare Annahme aufzunehmen, dass eine erlösbasierte Abschreibungsmethode aus denselben Gründen wie in

IAS 16 nicht sachgerecht ist. Desweiteren wurden in beide Standards Leitlinien aufgenommen, um zu erläutern, dass erwartete künftige Verringerungen des Veräußerungspreises ein Hinweis auf einen stärkeren Verbrauch des künftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts sein können.

Mit den Änderungen von IAS 28 und IFRS 10 wird eine bislang bestehende Inkonsistenz im Hinblick auf die Erfassung von Gewinnen und Verlusten, die sich aus einer Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an eines seiner assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen ergibt, beseitigt.

Mit den Änderungen zu IFRS 11 wird die Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit klargestellt, wenn diese einen Geschäftsbetrieb darstellen.

IFRS 15 regelt die Erlösrealisierung auf Basis eines einheitlichen, prinzipienbasierten fünfstufigen Modells für alle Verträge mit Kunden. Zusätzlich definiert der Standard umfassende Anhangangabepflichten.

IFRS 9 (2014) in der finalen Fassung ersetzt die bisher in IAS 39 geregelten Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung und alle schon zuvor veröffentlichten Regelungen. Der Standard enthält Vorschriften für den Ansatz und die Bewertung, Ausbuchung und Sicherungsbilanzierung. Die Vorschriften des IAS 39 zum Macro Fair Value Hedge Accounting haben nach wie vor Gültigkeit und werden in einem separaten Projekt durch das IASB weiterverfolgt. Der Umfang der Auswirkungen von IFRS 9 (2014) auf den Abschluss der Gruppe ist noch nicht ermittelt.

Neben den erläuterten Änderungen wird die Anwendung der neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen aus derzeitiger Sicht keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben. Eine vorzeitige Anwendung von Standards ist im Konzern nicht geplant.

(5) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Konsolidierungsgrundsätze

Alle Gesellschaften, bei denen die ADVA Optical Networking SE unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, werden vom Zeitpunkt des Übergangs des beherrschenden Einflusses an vollkonsolidiert. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem der beherrschende Einfluss endet.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb des Konzerns werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse, die aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen stammen, werden eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse seit dem 1. Januar 2010 werden unter Anwendung der Erwerbsmethode (Acquisition Method) bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert am Tag des Erwerbs und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Erwirbt eine Konzern-Gesellschaft ein Unternehmen, beurteilt sie die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor am erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Vereinbarte bedingte Gegenleistungen werden am Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Unternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Prüfung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet sind.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts

wird auf Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der Zahlungsmittel generierenden Einheit ermittelt.

Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen

Investitionen in Gesellschaften, an denen die ADVA Optical Networking SE mittelbar oder unmittelbar 20% bis 50% der Stimmrechte hält und auf deren operative und finanzielle Entscheidungen die ADVA Optical Networking SE maßgeblichen Einfluss hat (assoziierte Unternehmen), werden gemäß IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen) nach der Equity-Methode bilanziert. Hierbei werden die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt und in der Folge um den Konzern-Anteil am Periodenergebnis fortgeschrieben. Der Konzern-Anteil am Gewinn oder Verlust assoziierter Unternehmen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Rücklagenveränderungen der assoziierten Unternehmen wird in den Rücklagen ausgewiesen. Übersteigt der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens den Buchwert der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen, verbucht der Konzern keine weiteren Verluste. Ein eventuell bei Erwerb entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsbuchwert erfasst. Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses an einem assoziierten Unternehmen wird die verbleibende Beteiligung zu ihrem Marktwert bewertet und angesetzt. Alle Differenzen zwischen dem Buchwert des assoziierten Unternehmens und dem Marktwert der verbleibenden Beteiligung zum Zeitpunkt des Verlusts des maßgeblichen Einflusses einschließlich des Verkaufserlöses werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) erfolgt ebenso nach der Equity-Methode. Dabei handelt es sich um gemeinsam geführte Unternehmen, bei denen die Anteilseigner eine vertragliche Vereinbarung abschließen, die die gemeinsame Kontrolle über die wirtschaftliche Tätigkeit des Unternehmens festschreibt.

Im Vorjahr war eine Beteiligung an Saguna Networks Ltd., Neshar, Israel, sowie eine an diese Gesellschaft gegebene Ausleihung separat als Anteil bzw. Ausleihung an assoziierte Unternehmen ausgewiesen. Nach aktueller Einschätzung hat ADVA Optical Networking keinen maßgeblichen Einfluss auf die operativen und finanziellen Entscheidungen von Saguna Networks Ltd. Der Ausweis der Beteiligung erfolgt daher ab 2014 in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung jeder Konzern-Gesellschaft ist die Währung, die dem hauptsächlich wirtschaftlichen Umfeld entspricht, in dem die Gesellschaft tätig ist. Die Berichtswährung des Konzern-Abschlusses entspricht der funktionalen Währung der Muttergesellschaft ADVA Optical Networking SE (EUR).

Geschäftsvorfälle in ausländischer Währung werden zunächst mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung der jeweiligen Konzern-Gesellschaft umgerechnet. Auf ausländische Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag umbewertet. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungskosten in ausländischer Währung geführt werden, werden mit den am Tag der ursprünglichen Transaktion geltenden Währungskursen umgerechnet. Nicht-monetäre Posten in ausländischer Währung, die mit dem beizulegenden Wert angesetzt werden, werden mit dem Währungskurs zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Werts umgerechnet.

Vermögenswerte und Schulden eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag in EUR umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Durchschnittskurs für den Berichtszeitraum umgerechnet. Aus der Währungsumrechnung resultierende Differenzen werden im kumulierten sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen. Beim Verkauf eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der entsprechende Anteil des kumulierten sonstigen Gesamtergebnisses ergebniswirksam erfasst.

Jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus diesem Erwerb resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs in die Berichtswährung umgerechnet.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Die relevanten Umrechnungskurse betragen:

	Stichtagskurs am 31. Dez. 2014	Stichtagskurs am 31. Dez. 2013	Durchschnittskurs 1. Jan. bis 31. Dez. 2014	Durchschnittskurs 1. Jan. bis 31. Dez. 2013
USD/EUR	1,2160	1,3783	1,3290	1,3276
GBP/EUR	0,7823	0,8364	0,8064	0,8487
NOK/EUR	9,0416	8,4255	8,3584	7,8057
JPY/EUR	145,3488	145,0200	140,4494	129,4922
CNY/EUR	7,5443	8,3555	8,1893	8,1630
SGD/EUR	1,6085	1,7481	1,6830	1,6607
SEK/EUR	9,4742	8,9283	9,1000	8,6492
PLN/EUR	4,3103	4,1487	4,1855	4,1962
HKD/EUR	9,4340	10,6886	10,3072	10,2948
BRL/EUR	3,2394	3,2208	3,1232	2,8624
INR/EUR	77,1605	85,3040	81,1030	77,6494
SAR/EUR	4,5880	5,1532	4,9505	4,9748
ILS/EUR	4,7520	4,7943	4,7452	4,7914
CHF/EUR*	1,2028	-	1,2116	-

* Oscilloquartz SA wurde am 4. April 2014 erworben. Der Durchschnittskurs umfasst die Periode vom 01. April bis 31. Dezember 2014.

Segmentberichterstattung

Grundlage für die Entscheidung, welche Informationen berichtet werden, ist die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die Struktur der internen Finanzberichterstattung. Managemententscheidungen werden nicht aufgrund der Ergebnisse einzelner Geschäftsfelder getroffen. Der Konzern ist nur in einem einzigen Geschäftssegment tätig: Entwicklung und Vertrieb optischer Netzlösungen.

Liquide Mittel und Finanzmittelbestand

Die liquiden Mittel sowie der Finanzmittelbestand laut Kapitalflussrechnung beinhalten kurzfristige Zahlungsmittel sowie kurzfristige Finanzanlagen, deren ursprüngliche Restlaufzeit drei Monate nicht übersteigt.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in Abhängigkeit des Einzelfalls klassifiziert als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen eines effektiven Sicherungsgeschäfts. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag bilanziell erfasst, also an dem Tag, an dem ADVA Optical Networking die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Finanzielle Vermögenswerte werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert plus Transaktionskosten angesetzt, sofern sie nicht erfolgswirksam bewertet werden. Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam bewertet werden, werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, die Transaktionskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns beinhalten liquide Mittel und kurzfristige Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Beteiligungen sowie derivative Finanzinstrumente.

Folgebewertung

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung:

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet werden
Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 eingestuft sind. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument eingestuft wurden und als solche effektiv sind. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Finanzergebnis erfasst werden.

ADVA Optical Networking bewertet seine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfassten finanziellen Vermögenswerte dahingehend, ob die Absicht, diese in naher Zukunft zu veräußern, noch angemessen ist. Wenn der Konzern diese finanziellen Vermögenswerte aufgrund inaktiver Märkte nicht handeln kann und die Absicht der Unternehmensleitung, diese in absehbarer Zukunft zu veräußern, aufgegeben wird, kann der Konzern beschließen, diese finanziellen Vermögenswerte unter außergewöhnlichen Umständen umzuklassifizieren. Die Umklassifizierung in „Kredite und Forderungen“, „zur Veräußerung verfügbar“ oder „bis zur Endfälligkeit zu halten“ ist abhängig von der Art des Vermögenswerts. Die Umklassifizierung wirkt sich nicht auf die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte aus, die in Ausübung der Fair Value-Option als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wurden.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

werden solche finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung sämtlicher Disagien und Agien beim Erwerb berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren und Kosten, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind. Erträge und Verluste werden im Ergebnis der Periode erfasst, in der die entsprechenden finanziellen Vermögenswerte ausgebucht oder wertgemindert werden.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zu ihrer Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren und Kosten, die ein integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie der Verlust aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden diejenigen nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte zugeordnet, die weder als Kredite und Forderungen noch als bis zur Endfälligkeit zu haltende oder als zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind.

Ausbuchung

ADVA Optical Networking bucht finanzielle Vermögenswerte (oder Teile finanzieller Vermögenswerte sofern zutreffend) unter den folgenden Voraussetzungen aus:

- Das vertragliche Anrecht auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert ist erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Durchleitungsvereinbarung übernommen und dabei entweder a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht und dabei im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert behält, erfasst der Konzern einen Vermögenswert im Umfang seines anhaltenden Engagements. In diesem Fall erfasst der Konzern auch eine damit verbundene Verbindlichkeit. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden so bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die der Konzern behalten hat, Rechnung getragen wird. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

ADVA Optical Networking ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt. Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. In 2014 und 2013 wurden keine Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verminderung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die zuvor erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertminderung beschränkt. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung vorgenommen. Der Buchwert der Forderung wird durch ein Wertminderungskonto berichtigt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt (Lower of Cost and Net Realizable Value). Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt zu Durchschnittspreisen. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Produktionsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Verwaltungs- und Sozialversicherungskosten werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten Verkaufspreis am Bilanzstichtag, der im Rahmen der

gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann, vermindert um geschätzte Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Dem Bestandsrisiko, das sich aus der Lagerdauer oder aus geminderter Verwertbarkeit ergibt, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Soweit die Gründe für eine zuvor vorgenommene Abwertung entfallen sind, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen sind zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen erfasst. Der Barwert der erwarteten Kosten für die Entsorgung des Vermögenswerts nach dessen Nutzung ist in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts enthalten, wenn die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind.

Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Anlagen. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für:

- Gebäude 20 bis 25 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 3 bis 4 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre

Mietereinbauten und sonstige Anreize im Zusammenhang mit dem Abschluss eines neuen oder erneuerten Mietvertrags werden entsprechend den Regelungen in SIC 15 (Operating Leasingverhältnisse – Anreize) bilanziert. Die Summe des Nutzens wird als Minderung des Mietaufwands über die Laufzeit des Mietvertrags verteilt. Mietereinbauten werden im Anlagevermögen aktiviert und über die Dauer des Mietvertrags linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Aus der Ausbuchung von Vermögenswerten resultierende Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräuße-

rungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die Restbuchwerte, betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen werden regelmäßig am Geschäftsjahresende überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Ist eine direkte Zuordnung von Fremdkapitalkosten zu dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts nicht möglich, wird eine Einschätzung über den Ansatz allgemeiner Fremdkapitalkosten vorgenommen, die ohne Erwerb, Bau oder Herstellung des Vermögenswertes hätten vermieden werden können. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

- Aktivierte Entwicklungsprojekte 3 bis 5 Jahre
- Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen 5 bis 9 Jahre
- Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte 3 bis 6 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben sowie Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den in Textziffer (12) genannten Positionen ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahin gehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen. Über Geschäfts- oder Firmenwerte hinaus bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten ergeben sich aus dem Unterschied zwischen dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Buchwert des Vermögenswertes. Sie werden zum Zeitpunkt des Abgangs erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Werthaltigkeitstest für immaterielle Vermögenswerte

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich sowie bei Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Für im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt. Entsprechend IAS 36 werden mindestens einmal jährlich (am Jahresende) sowie bei Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung Werthaltigkeitstests auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit durchgeführt. Einmal vorgenommene Wertminderungen werden in Folgeperioden nicht zugeschrieben. Siehe hierzu Textziffer (12).

Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen haben eine begrenzte Nutzungsdauer. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf bis neun Jahren abgeschrieben. Sie werden auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass sich ihr Nettoveräußerungswert verringert haben könnte.

Aktivierte Entwicklungsprojekte

Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte werden als Entwicklungsprojekte aktiviert,

- wenn eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist,
- sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind,
- die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen wird, und
- ADVA Optical Networking beabsichtigt und fähig ist, das Entwicklungsprojekt fertigzustellen und es zu nutzen.

Die aktivierten Entwicklungsprojekte umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten. Finanzierungskosten werden aktiviert, wenn das Entwicklungsprojekt einen qualifizierten Vermögenswert im Sinne des IAS 23 darstellt.

Nach dem erstmaligen Ansatz der Entwicklungsprojekte wird das Anschaffungskostenmodell angewandt, nach dem der Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen anzusetzen ist. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die geschätzten Verkaufsperioden der entwickelten Produkte, die im Allgemeinen zwischen drei und fünf Jahren liegen. Sowohl abgeschlossene als auch noch nicht fertig gestellte Entwicklungsprojekte werden jährlich sowie bei Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung auf Werthaltigkeit getestet. Wertminderungen werden vorgenommen, sofern hinreichende Gründe hierfür vorliegen.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als Verminderung der Anschaffungskosten angesetzt und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts als Abschreibungsminderung aufgelöst.

Leasing

Leasingverträge werden als Finanzierungs-Leasing (Finance Leases) klassifiziert, wenn dem Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands und damit das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist. Alle anderen Leasinggeschäfte sind operativer Art (Operating Leases).

Durch Finanzierungs-Leasingverträge finanzierte Sachanlagen werden bei ADVA Optical Networking zu Vertragsbeginn mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindest-Leasingraten erfasst und linear über die Leasingdauer oder über die kürzere geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Sachanlage abgeschrieben. Die korrespondierende Leasingverbindlichkeit wird als Verpflichtung aus Finanzierungs-Leasing ausgewiesen. Die Zahlung an den Leasinggeber wird in eine Zins- und Tilgungskomponente aufgeteilt, wobei die Zinskomponente als konstante Verzinsung der restlichen Leasingverbindlichkeit erfolgswirksam über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst wird.

Leasingzahlungen für operative Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument eingestuft wurden und als solche effektiv sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz fest. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten von ADVA Optical Networking beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite bei Banken, Darlehen und derivative Finanzinstrumente.

Folgebewertung

Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt in Abhängigkeit von deren Klassifizierung:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die finanziellen Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 eingestuft sind. Getrennt erfasste eingebettete Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument eingestuft wurden und als solche effektiv sind. Gewinne und Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. ADVA Optical Networking hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Darlehen

Nach dem erstmaligen Ansatz werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie von Gebühren oder Kosten, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, berechnet. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Zinsaufwendungen enthalten.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Leistungen an Arbeitnehmer

ADVA Optical Networking unterhält in zwei Ländern leistungsorientierte Versorgungspläne (Defined Benefit Plans) auf Basis der ruhegehaltstfähigen Vergütung der Mitarbeiter und ihrer Dienstzeiten. Diese Pläne werden teilweise über externe Pensionsfonds finanziert. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach den vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Verpflichtungen wird grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger festverzinslicher Unternehmensanleihen des jeweiligen Währungsraums ermittelt. Die Erträge aus bestehenden Planvermögen und Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen werden im

Zinsergebnis ausgewiesen. Der Dienstzeitaufwand wird als betrieblicher Aufwand klassifiziert. Ein aufgrund einer Änderung eines Pensionsplans nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort in der Periode der Änderung erfasst. Gewinne und Verluste aufgrund von Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie entstehen, sofort in voller Höhe erfolgsneutral im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst. Weitere Informationen zur Bilanzierung und Bewertung der Leistungen an Arbeitnehmer sind in Textziffer (15) enthalten.

Im Vorjahr waren pensionsähnliche Verpflichtungen für Mitarbeiter in Italien aus Wesentlichkeitsgründen zusammen mit den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde angepasst.

Darüber hinaus gewährt ADVA Optical Networking Mitarbeitern einiger Konzerngesellschaften aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beitragsorientierte Zusagen (Defined Contribution Plans). Die Zahlungen werden an staatliche oder private Versorgungspläne geleistet. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht der Arbeitgeber über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Höhe der künftigen Pensionsleistungen richtet sich ausschließlich nach der Höhe der Beiträge, die der Arbeitgeber (und gegebenenfalls auch der Arbeitnehmer) an den externen Versorgungsträger gezahlt hat, einschließlich der Erträge aus der Anlage der Beiträge. Die zu zahlenden Beiträge werden im Zeitpunkt der Verpflichtung zur Zahlung aufwandswirksam erfasst und in den betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit werden durch die Gesellschaft Mitarbeitern von ADVA Optical Networking (einschließlich der Führungskräfte) aktienbasierte Vergütungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten (anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) oder Wertsteigerungsrechten, die in bar ausgeglichen werden, (anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich) gewährt. Die Berichterstattung und Bewertung erfolgt gemäß IFRS 2.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Anteilsbasierte Vergütungen zwischen Unternehmen von ADVA Optical Networking werden bei der ADVA Optical Networking SE entweder als anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente oder als anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Die Gesellschaften von ADVA Optical Networking, die die begünstigten Mitarbeiter beschäftigen, bewerten die erhaltenen Leistungen als anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Es bestehen keine Rückzahlungsvereinbarungen zwischen den Konzern-Gesellschaften.

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird durch einen externen Sachverständigen unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Zu Einzelheiten siehe Textziffer (32).

Die Erfassung der aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, also zu dem Zeitpunkt, zu dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst. Hiervon ausgenommen sind Vergütungsrechte, deren Ausübung an bestimmte Marktbedingungen geknüpft ist. Diese werden, sofern alle sonstigen Leistungsbedingungen erfüllt sind, unabhängig von der Erfüllung der Marktbedingungen als ausübbar betrachtet.

Werden die Bedingungen einer Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens in der Höhe erfasst, in der sie angefallen wären, wenn die Vertragsbedingungen nicht geändert worden wären, sofern die ursprünglichen Bedingungen der Vergütungsvereinbarung erfüllt werden. Ein zusätzlicher Aufwand aus der Bewertung zum Zeitpunkt der Änderung wird immer dann erfasst, wenn eine Änderung den

gesamten beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung erhöht oder mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden ist.

Wird eine Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente annulliert, wird diese so behandelt, als ob diese am Tag der Annullierung ausgeübt worden wäre. Der bislang noch nicht erfasste Aufwand wird sofort erfasst. Dies findet auf alle Vergütungsvereinbarungen Anwendung, wenn Nicht-Ausübungsbedingungen, auf die entweder das Unternehmen oder der Mitarbeiter Einfluss haben, nicht erfüllt werden. Wird die annullierte Vergütungsvereinbarung jedoch durch eine neue Vergütungsvereinbarung ersetzt und die neue Vereinbarung am Tag ihrer Gewährung als Ersatz für die annullierte Vergütungsvereinbarung deklariert, werden die annullierte und die neue Vereinbarung wie eine Änderung der ursprünglichen Vergütungsvereinbarung bilanziert. Alle Annullierungen von Vergütungsvereinbarungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden gleich behandelt.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie berücksichtigt. Siehe dazu auch Textziffer (25).

Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich

Die Kosten, die aufgrund der Gewährung von Wertsteigerungsrechten (anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich) entstehen, werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit ergebniswirksam verteilt und eine korrespondierende Rückstellung erfasst. Die Rückstellung wird zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden ergebniswirksam erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der für die Schuld spezifische Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

ADVA Optical Networking setzt zur Absicherung von Währungsrisiken auf künftige Transaktionen Devisentermingeschäfte ein. Diese Derivate werden sowohl bei erstmaliger Bewertung am Tag des vertraglichen Beginns des Derivates als auch bei der Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Der Konzern hat in den Jahren 2014 und 2013 die speziellen Regeln zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39 nicht angewandt.

Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet abzüglich Skonti, Rabatten sowie Umsatzsteuer oder anderen Abgaben. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und der Erzeugnisse ein.

Retouren werden auf Basis der konkreten vertraglichen Verpflichtungen und Erfahrungen aus der Vergangenheit ermittelt. Sie werden als Reduzierung des Umsatzes erfasst.

Erbringung von Dienstleistungen

Umsätze aus Dienstleistungen bestehen in erster Linie aus Schulungen, Wartungs- und Installationsleistungen und werden jeweils nach Erbringung der Leistung verbucht. Installationsleistungen werden als Umsatz realisiert, wenn die fertige Installation vom Kunden abgenommen wurde. Wartungsleistungen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt und linear über die Wartungsperiode als Umsatz vereinnahmt. Schulungen werden nach Erbringung der Schulungsleistung als Umsatz realisiert.

Bei Vereinbarungen mit Kunden, die die Lieferung von Produkten sowie die Erbringung von Dienstleistungen von ADVA Optical Networking vorsehen, wird die Produktlieferung für Zwecke der Umsatzrealisierung von den Dienstleistungen getrennt, wenn die Produkte für den Kunden einen eigenständigen Wert haben und der Zeitwert der Dienstleistungen verlässlich bestimmbar ist. Beide Komponenten der Transaktion werden mit dem anteiligen Vertragswert nach der relativen Fair-Value-Methode bewertet.

Herstellungskosten

Die Herstellungskosten umfassen die Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die indirekten Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und fertigungsrelevante immaterielle Vermögenswerte sowie die Abwertungen auf Vorräte. Die Herstellungskosten enthalten auch Zuführungen zur Gewährleistungsrückstellung. Erträge aus der Wertaufholung für zuvor wertberichtigte Vorräte mindern die Herstellungskosten. In den Herstellungskosten sind auch Abschreibungen auf erworbene Technologien enthalten.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Zinserträge und -aufwendungen

Für sämtliche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente sowie für zur Veräußerung verfügbare, verzinsliche finanzielle Vermögenswerte werden Zinserträge und -aufwendungen anhand der Effektivzinsmethode ermittelt. Beim Effektivzinssatz handelt es sich um den Kalkulationszins, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Steuern

Tatsächliche Ertragssteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum jeweiligen Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der

- latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts und aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Periodenergebnis noch das zu versteuernde Einkommen beeinflusst, und der
- latenten Steuerschulden aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung

der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Periodenergebnis noch das zu versteuernde Einkommen beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert

realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Künftige Steuersatzänderungen werden am Bilanzstichtag berücksichtigt, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Ergebnis je Aktie

Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie werden gemäß IAS 33 berechnet. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird anhand der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der in der Periode ausstehenden Stückaktien berechnet. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird anhand der in der Periode ausstehenden gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stückaktien unter Einbeziehung der bei Ausübung aller Aktienoptionen potentiell entstehenden Stückaktien berechnet.

(6) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzern-Abschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen von der Unternehmensleitung vorgenommen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt.

Nachstehend werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Ermessensentscheidungen und Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten erläutert, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Die entsprechenden Buchwerte sind unter Textziffer (12) dargestellt.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der in Textziffer (5) dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung der Unternehmensleitung, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist in der Regel dann der Fall, wenn ein Entwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in dem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten künftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren. Die entsprechenden Buchwerte sind unter Textziffer (12) dargestellt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Steuern

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und des langfristigen Charakters und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen in der Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Der Konzern bildet, basierend auf vernünftigen Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen in den Ländern, in denen er tätig ist. Die Höhe solcher Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren steuerlichen Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch das steuerpflichtige Unternehmen und die zuständige Steuerbehörde. Solche unterschiedlichen Auslegungen können sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachverhalte ergeben, abhängig von den Bedingungen, die im Sitzland der jeweiligen Konzern-Gesellschaft vorherrschen.

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der künftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Die entsprechenden Buchwerte sind unter Textziffer (23) dargestellt.

Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und damit zusammenhängende Aufwendungen werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Diese Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen, unter anderem hinsichtlich des Rechnungszinses, der erwarteten Gehalts- und Rententrends sowie der Lebenserwartung. Falls Änderungen der Annahmen in Bezug auf die genannten Parameter erforderlich sind, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die künftige Höhe der bilanzierten Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie der Aufwendungen für Altersversorgung haben. Weitere Details zur Bewertung der Pensionsrückstellungen sind in Textziffer (15) dargestellt.

Sonstige Rückstellungen

Die Bestimmung von Rückstellungen für Gewährleistung und Rechtsstreitigkeiten beruht in erheblichem Maß auf Schätzungen. Die Einschätzung von Gewährleistungsansprüchen beruht auf historischen Erfahrungswerten, die in die Zukunft hochgerechnet werden. Rechtsstreitigkeiten liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde und sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend liegt der Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Ereignisses in der Vergangenheit besteht und ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, ein erhebliches Ermessen durch das Management zugrunde. Sonstige Rückstellungen werden in Textziffer (16) dargestellt.

Aktienbasierte Vergütung

Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten und Wertsteigerungsrechten an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente und Wertsteigerungsrechte zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bzw. zum Bilanzstichtag bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten und Wertsteigerungsrechten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Weiterhin ist die Festlegung der voraussichtlichen Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite sowie weiterer Annahmen erforderlich. Die entsprechenden Aufwendungen sind unter Textziffer (32) dargestellt.

(7) Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

Der Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2014 umfasst den Abschluss der ADVA Optical Networking SE und aller 15 (31. Dezember 2013: 14) nachfolgend aufgeführten hundertprozentigen Tochtergesellschaften (nachfolgend „die Konzern-Gesellschaften“ genannt):

(in Tausend)			Eigenkapital	Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	Anteil am Kapital	
					unmittelbar	mittelbar
ADVA Optical Networking North America, Inc., Norcross/Atlanta (Georgia), USA	USD	*	51.831	7.742	100%	-
ADVA Optical Networking Ltd., York, Vereinigtes Königreich	GBP	**	4.163	-336	100%	-
ADVA Optical Networking AS i.L., Oslo, Norwegen	NOK	**	25.578	4.400	100%	-
ADVA Optical Networking AB, Kista/Stockholm, Schweden	SEK	**	5.178	122	100%	-
ADVA Optical Networking Serviços Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	*	744	170	99%	1%
ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd., Shenzhen, China	CNY	**	36.909	5.656	100%	-
ADVA Optical Networking Singapore Pte. Ltd., Singapur	SGD	**	2.499	115	100%	-
ADVA Optical Networking Hong Kong Ltd., Hong Kong, China	HKD	**	812	382	-	100%
ADVA Optical Networking Corp., Tokio, Japan	JPY	*	76.402	-994	100%	-
ADVA Optical Networking sp. z o.o., Gdynia, Polen	PLN	**	12.409	683	100%	-
ADVA Optical Networking (India) Private Ltd., Bangalore, Indien	INR	***	3.751	2.375	1%	99%
ADVA Optical Networking LLC. i.L., Riad, Saudi Arabien	SAR	*	500	279	95%	5%
ADVA Optical Networking Trading (Shenzhen) Ltd., Shenzhen, China	USD	*	707	216	-	100%
ADVA Optical Networking Israel Ltd., Ra'anana/Tel Aviv, Israel	ILS	*	9.271	-761	100%	-
Oscilloquartz SA, Neuchâtel, Schweiz	CHF	****	-1.352	1.090	100%	-

* Nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014.

** Nach lokalen handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013.

*** Nach lokalen handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr zum 31. März 2014.

**** Nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) für das Rumpfgeschäftsjahr vom 4. April bis zum 31. Dezember 2014.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Die ADVA Optical Networking North America, Inc. (ADVA Optical Networking North America) betreibt Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb sowie Verwaltung an den Standorten Norcross (Georgia), Paramus (New Jersey) und Richardson (Texas) in den USA.

Die ADVA Optical Networking Ltd. (ADVA Optical Networking York) betreibt Logistik und Vertrieb am Standort in York, Vereinigtes Königreich.

ADVA Optical Networking AS i.L. (ADVA Optical Networking Oslo) ist eine Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft in Oslo, Norwegen. Zum Jahresende 2013 wurde beschlossen, den Standort zu schließen. Zum 31. Dezember 2014 war die vollständige Liquidierung und Deregistrierung der Gesellschaft nicht abgeschlossen.

Die ADVA Optical Networking AB, Kista/Stockholm, Schweden, (ADVA Optical Networking Stockholm) ist zuständig für den Vertrieb im skandinavischen Absatzmarkt.

Die ADVA Optical Networking Serviços Ltda., São Paulo, Brasilien, (ADVA Optical Networking São Paulo) verantwortet den Vertrieb in Lateinamerika.

Die ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd. (ADVA Optical Networking Shenzhen) ist eine chinesische Forschungs-, Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft in Shenzhen, China.

ADVA Optical Networking Singapore Pte. Ltd. (ADVA Optical Networking Singapur) verantwortet den Vertrieb im asiatisch-pazifischen Raum außerhalb Japans und Süd-Koreas. ADVA Optical Networking Singapur hat insgesamt drei Tochtergesellschaften: die ADVA Optical Networking India, Private Ltd. in Bangalore, Indien, die ADVA Optical Networking Hong Kong Ltd. (ADVA Optical Networking Hong Kong) in Hong Kong, China und die ADVA Optical Networking Trading (Shenzhen) Ltd. in Shenzhen, China.

ADVA Optical Networking Corp. (ADVA Optical Networking Tokio) verantwortet den Vertrieb in Japan und Süd-Korea.

ADVA Optical Networking sp. z o.o. (ADVA Optical Networking Gdynia) ist eine Forschungs-, Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft in Polen.

Die ADVA Optical Networking (India) Private Ltd., Bangalore, Indien, (ADVA Optical Networking Bangalore) verantwortet den Vertrieb auf dem indischen Subkontinent.

ADVA Optical Networking LLC. i.L., Riad, Saudi Arabien (ADVA Optical Networking Riad) ist zuständig für den Vertrieb im Nahen Osten. Im Oktober 2013 wurde die Schließung der Gesellschaft beschlossen. Zum 31. Dezember 2014 war die vollständige Liquidierung und Deregistrierung der Gesellschaft nicht abgeschlossen.

ADVA Optical Networking Trading (Shenzhen) Ltd. (ADVA Optical Networking Trading) ist ein Logistikzentrum in Shenzhen, China.

Die Oscilloquartz SA, Neuchâtel, Schweiz, (OSA) betreibt Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb sowie Verwaltung am Standort Neuchâtel in der Schweiz. Informationen zur erstmaligen Einbeziehung der Gesellschaft in ADVA Optical Networking-Konzern sind im nachfolgenden Abschnitt „Konsolidierungskreisänderungen“ dargestellt.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

ADVA Optical Networking North America hält eine 44,5%-ige Beteiligung an der OptXCon Inc., Raleigh (North Carolina), USA. Die Gesellschaft ist seit dem Jahr 2002 inaktiv. Die Beteiligung ist vollständig abgeschrieben. Es liegt kein lokaler Abschluss vor.

Konsolidierungskreisänderungen

Erwerb von Oscilloquartz SA

Zur Ergänzung des Portfolio zur Verteilung und Sicherung von Synchronisationsinformationen und Vervollständigung der ADVA Optical Networking Syncjack™-Lösung erwarb ADVA Optical Networking SE am 4. April 2014 100% der Anteile an Oscilloquartz SA, Neuchâtel, Schweiz. Oscilloquartz SA entwickelt, produziert und installiert komplette Synchronisationslösungen, die die Bereitstellung und Absicherung von präziser Zeit- und Frequenz-Information sowohl über moderne, paketvermittelnde Netze als auch über etablierte, verbindungsorientierte Netze sicherstellen. Der Kaufpreis in Höhe von CHF 3.692 Tausend (EUR 3.035 Tausend) war an diesem Tag in bar fällig.

Die im vorliegenden Konzernabschluss enthaltene Kaufpreisaufteilung nach IFRS 3 zum 4. April 2014 berücksichtigt die Kaufpreiszahlung sowie eine Eröffnungsbilanz nach IFRS. Im Rahmen der Konsolidierung wurden erworbene Kundenbeziehungen aktiviert sowie ein erwarteter Verlust aus dem bestehenden Auftragsbestand passiviert. Der verbleibende Unterschiedsbetrag aus der Kaufpreisaufteilung wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der Firmenwert umfasst den beizulegenden Zeitwert erwarteter Synergien aus dem Unternehmenserwerb sowie den Mitarbeiterstamm der Oscilloquartz SA. Es ergaben sich keine weiteren Anpassungen auf den beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte, Schulden oder Eventualforderungen. Im Vergleich zur bisher in der unterjährigen Berichterstattung in 2014 dargestellten vorläufigen Kaufpreisaufteilung wurde im Rahmen der finalen Kaufpreisaufteilung in der Eröffnungsbilanz eine Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 2.381 Tausend berücksichtigt. Weitere Details zur Bewertung der Pensionsrückstellung sind in Textziffer (15) dargestellt.

Die erwartete Restnutzungsdauer der erworbenen Kundenbeziehungen beträgt 5 Jahre. Die Rückstellung für erwartete Verluste aus der Abwicklung des Auftragsbestands wurde in 2014 entsprechend der Auslieferung der Aufträge verbraucht.

Die beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt und die Buchwerte unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Liquide Mittel	569	569
Sachanlagen	118	118
Erworbene Kundenbeziehungen	-	326
Aktive latente Steuern	-	44
Sonstige kurzfristige und langfristige Vermögenswerte	4.992	4.992
Rückstellung für bestehenden Auftragsbestand	-	-236
Passive latente Steuern	-	-61
Pensionsrückstellungen	-2.381	-2.381
Sonstige kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten	-3.137	-3.137
Nettovermögen	161	234
Geschäfts- oder Firmenwert	-	2.801
Kaufpreis	-	3.035

Der Zahlungsmittelzufluss aufgrund des Unternehmenserwerbs setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	
Von Oscilloquartz SA erworbene Zahlungsmittel	569
Abfluss von Zahlungsmitteln	-3.035
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	-2.466

Oscilloquartz SA hat seit dem Erwerbszeitpunkt EUR 9.201 Tausend zum Konzernumsatz sowie positive EUR 1.089 Tausend zum Jahresergebnis des Konzerns beigetragen. Wenn die Oscilloquartz SA bereits seit dem 1. Januar 2014 in den Konzernabschluss einbezogen worden wäre, hätte sich der Konzernumsatz um weitere EUR 2.226 Tausend erhöht und das Jahresergebnis des Konzerns um EUR 550 Tausend verschlechtert.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(8) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel am 31. Dezember beinhalten folgende Werte, über die ADVA Optical Networking nur eingeschränkt verfügen kann:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Hinterlegte Sicherheiten	121	324

Die liquiden Mittel in China zum 31. Dezember 2014 in Höhe von EUR 4.519 Tausend (31. Dezember 2013: EUR 2.383 Tausend) unterliegen lokalen Devisenbestimmungen. Diese Regelungen beinhalten, außer im Fall üblicher Dividendenzahlungen, Beschränkungen für die Ausfuhr von Kapital aus China.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Zum 31. Dezember 2014 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 8.000 Tausend (zum 31. Dezember 2013: EUR 8.000 Tausend), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren.

(9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 120 Tagen. Für Einzelprojekte können abweichende Zahlungskonditionen vereinbart werden.

Der Bruttobestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die hierauf gebildeten Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Bruttobestand	55.816	53.411
Wertminderungen		
Stand 1. Januar	672	2.235
Zuführungen	2.026	557
Verbrauch	-347	-1.641
Auflösungen	-608	-474
Kursdifferenzen	43	-5
Stand 31. Dezember	1.786	672
Nettobestand	54.030	52.739

Zum 31. Dezember 2014 und 2013 bestanden keine wesentlichen nicht bilanzierten Kreditrisiken. Weitere Angaben sind in Textziffer (28) dargestellt.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen basieren im Wesentlichen auf einer Analyse der Fälligkeiten. Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR, am 31. Dezember)	2014 Bruttowert	2014 Wertberichtigung	2013 Bruttowert	2013 Wertberichtigung
Weniger als 3 Monate	5.815	-	4.798	-
3 bis 6 Monate	1.837	77	416	176
6 bis 12 Monate	623	469	111	111
Mehr als 1 Jahr	1.240	1.240	385	385
	9.515	1.786	5.710	672

Überfällige und nicht wertgeminderte Forderungen betragen am 31. Dezember 2014 EUR 7.729 Tausend (Vorjahr: EUR 5.038 Tausend). In 2014 und 2013 wurden keine Wertminderungen auf nicht überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

Eine Konzern-Gesellschaft hat eine Lieferantenkreditvereinbarung abgeschlossen, die dazu berechtigt, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eines bestimmten Kunden mit einer Laufzeit von bis zu 120 Tagen zu übertragen. Die Kredit- und Inkasso-Risiken werden gegen Zahlung einer jährlichen Gebühr in Höhe von LIBOR plus 0,92% für Transaktionen bis 31. August 2013 und LIBOR plus 0,75% seit 1. September 2013 auf das Forderungsvolumen an die Finanzierungsgesellschaft übertragen. Im Jahr 2014 sind aus dieser Vereinbarung Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 207 Tausend (Vorjahr: EUR 194 Tausend) angefallen.

Eine weitere Konzern-Gesellschaft hat drei Forderungskaufverträge abgeschlossen, die diese Konzern-Gesellschaft zur Übertragung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eines bestimmten Kunden mit einer Mindestrestlaufzeit von 45 Tagen berechtigt. Die Forderungen werden gegen Zahlung eines Diskonts in Höhe von EURIBOR plus 3% pro Jahr auf das Forderungsvolumen an die Finanzierungsgesellschaft übertragen. Pro Abrechnung fällt eine Gebühr von EUR 500 an. Im Jahr 2014 sind aus diesen Vereinbarungen Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 90 Tausend angefal-

len (Vorjahr: EUR 115 Tausend). Diese Vereinbarungen wurden in 2014 bis zum 30. April 2015 verlängert jedoch seit Q3 2014 nicht in Anspruch genommen.

Dieselbe Konzerngesellschaft hat am 24. September 2014 einen neuen Forderungskaufvertrag abgeschlossen, der dazu berechtigt, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestimmter Kunden mit einer Laufzeit von 45 bzw. 60 Tagen zu übertragen. Die Forderungen werden gegen Zahlung eines Diskonts in Höhe des interpolierten EURIBOR zzgl. Liquiditätskosten der Finanzierungsgesellschaft plus 3% pro Jahr auf das Forderungsvolumen an die Finanzierungsgesellschaft übertragen. Pro Abrechnung fällt eine Gebühr von EUR 500 an. Der Vertrag gilt für Forderungen, die spätestens am 31. Dezember 2015 fällig sind. Aus diesem Vertrag sind in 2014 Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 7 Tausend angefallen (Vorjahr: Null).

(10) Vorräte

Am 31. Dezember setzen sich die Vorräte wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.799	9.977
Unfertige Erzeugnisse	3.653	2.361
Fertige Erzeugnisse	32.530	27.736
	46.982	40.074

Im Jahr 2014 wurden Wertminderungen in Höhe von EUR 3.450 Tausend (Vorjahr: EUR 2.211 Tausend) als Aufwand in den Herstellungskosten erfasst. Darin sind Wertaufholungen in Höhe von EUR 642 Tausend (Vorjahr: EUR 313 Tausend) aufgrund gestiegener Verkaufs- und Einkaufspreise enthalten.

Die in den Jahren 2014 und 2013 als Aufwand erfassten Materialkosten betragen EUR 154.073 Tausend und EUR 136.115 Tausend.

(11) Sonstige kurzfristige und langfristige Vermögenswerte

Am 31. Dezember setzen sich die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Nicht-finanzielle Vermögenswerte		
Rechnungsabgrenzungsposten	1.367	1.422
Forderungen an Steuerbehörden	869	303
Übrige	1.465	264
Summe kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	3.701	1.989
Finanzielle Vermögenswerte		
Subventionszusagen für Forschungsprojekte	2.197	2.662
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	825	-
Übrige	241	-
Summe kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3.263	2.662
	6.964	4.651

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind unverzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 0 bis 60 Tagen.

Weitere Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten sind in Textziffer (22) enthalten.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich am 31. Dezember wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Nicht-finanzielle Vermögenswerte		
Übrige	131	5
Summe langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	131	5
Finanzielle Vermögenswerte		
Beteiligungen	1.198	1.011
Subventionszusagen für Forschungsprojekte	862	965
Übrige	824	787
Summe kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.884	2.763
	3.015	2.768

Am 31. Dezember 2014 und 2013 sind für fünfzehn bzw. elf Forschungsprojekte Subventionszusagen bilanziert. Diese Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen EU-Förderprojekte und nationale Subventionen.

Bei den Beteiligungen handelt es sich um 11% der Anteile an der Saguna Networks Ltd., Neshar, Israel (Vorjahr: 10% der Anteile). Im September und Dezember 2014 hat ADVA Optical Networking SE an Kapitalerhöhungen der Saguna Networks Ltd. teilgenommen.

Die Klassifizierung der Finanzinstrumente nach IAS 39 ist in Textziffer (27) dargestellt.

(12) Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich in den Jahren 2014 und 2013 wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand 1. Jan. 2014	Zu- gänge	Ab- gänge	Um- glie- dungen	Unterschiede aus der Währungsum- rechnung	Veränderung des Konsoli- dierungs- kreises	Stand 31. Dez. 2014	Stand 1. Jan. 2014	Abschreibung der Periode	Abschreibung auf Abgänge	Umglie- dungen	Unterschiede aus der Währungsum- rechnung	Veränderung des Konsoli- dierungs- kreises	Stand 31. Dez. 2014	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Leasing von Anlagegütern	2.601	-	-21	-	3	-	2.583	2.585	5	-21	-	3	-	2.572	11	16
Sachanlagen																
Grundstücke und Bauten	12.148	326	-	-	321	-	12.795	5.329	800	-	-	174	-	6.303	6.492	6.819
Technische Anlagen und Maschinen	56.363	5.393	-9.481	136	2.372	8.301	63.084	43.246	6.617	-9.283	-	1.958	8.206	50.744	12.340	13.117
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.615	1.072	-3.072	4	449	2.910	11.978	8.779	1.018	-3.063	-	387	2.887	10.008	1.970	1.836
Anlagen im Bau	94	175	-	-130	9	-	148	-	-	-	-	-	-	-	148	94
	79.220	6.966	-12.553	10	3.151	11.211	88.005	57.354	8.435	-12.346	-	2.519	11.093	67.055	20.950	21.866
Immaterielle Vermögenswerte																
Geschäfts- oder Firmenwerte	73.505	-	-5.430	-	2.844	2.801	73.720	53.630	-	-5.430	-	1.939	-	50.139	23.581	19.875
Aktivierte Entwicklungsprojekte	127.668	27.193	-	-	1.282	-	156.143	75.588	22.968	-	-	1.149	-	99.705	56.438	52.080
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	31.706	-	-	-	2.826	326	34.858	30.694	691	-	-	2.818	-	34.203	655	1.012
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	53.887	1.988	-1.984	-10	155	384	54.420	52.200	1.473	-1.983	-	140	384	52.214	2.206	1.687
	286.766	29.181	-7.414	-10	7.107	3.511	319.141	212.112	25.132	-7.413	-	6.046	384	236.261	82.880	74.654
Finanzanlagen																
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	924	-	-	-	123	-	1.047	924	-	-	-	123	-	1.047	-	-
	924	-	-	-	123	-	1.047	924	-	-	-	123	-	1.047	-	-
	369.511	36.147	-19.988	-	10.384	14.722	410.776	272.975	33.572	-19.780	-	8.691	11.477	306.935	103.841	96.536

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschlussWeitere
Informationen



(in Tausend EUR)	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand 1. Jan. 2013	Zu- gänge	Ab- gänge	Um- glie- derungen	Unterschiede aus der Währungsum- rechnung	Veränderung des Konsoli- dierungs- kreises	Stand 31. Dez. 2013	Stand 1. Jan. 2013	Abschreibung der Periode	Abschreibung auf Abgänge	Umglie- derungen	Unterschiede aus der Währungsum- rechnung	Veränderung des Konsoli- dierungs- kreises	Stand 31. Dez. 2013	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Leasing von Anlagegütern	2.670	-	-67	-	-2	-	2.601	2.619	15	-49	-	-	2.585	16	51	
Sachanlagen																
Grundstücke und Bauten	11.958	236	-	19	-83	18	12.148	4.565	800	-	-	-38	2	5.329	6.819	7.393
Technische Anlagen und Maschinen	52.368	5.802	-1.409	319	-998	281	56.363	38.813	6.205	-1.124	-	-800	152	43.246	13.117	13.555
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.843	886	-145	10	-157	178	10.615	7.931	1.026	-118	-	-133	73	8.779	1.836	1.912
Anlagen im Bau	427	65	-38	-348	-12	-	94	-	-	-	-	-	-	-	94	427
	74.596	6.989	-1.592	-	-1.250	477	79.220	51.309	8.031	-1.242	-	-971	227	57.354	21.866	23.287
Immaterielle Vermögenswerte																
Geschäfts- oder Firmenwerte	74.627	-	-	-	-1.399	277	73.505	54.751	-	-	-	-1.121	-	53.630	19.875	19.876
Aktivierte Entwicklungsprojekte	105.588	22.490	-	-	-410	-	127.668	58.091	17.759	-	-	-262	-	75.588	52.080	47.497
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	32.140	-	-	-	-889	455	31.706	30.955	641	-	-	-902	-	30.694	1.012	1.185
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	53.522	698	-7	-	-326	-	53.887	51.121	1.491	-7	-	-405	-	52.200	1.687	2.401
	265.877	23.188	-7	-	-3.024	732	286.766	194.918	19.891	-7	-	-2.690	-	212.112	74.654	70.959
Finanzanlagen																
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	963	-	-	-	-39	-	924	963	-	-	-	-39	-	924	-	-
	963	-	-	-	-39	-	924	963	-	-	-	-39	-	924	-	-
	344.106	30.177	-1.666	-	-4.315	1.209	369.511	249.809	27.937	-1.298	-	-3.700	227	272.975	96.536	94.297

Leasing von Anlagegütern

Der Konzern ist Verpflichtungen aus verschiedenen Finanzierungs-Leasingverträgen für Betriebs- und Geschäftsausstattung eingegangen, die in den nächsten zwölf Monaten auslaufen.

(in Tausend EUR)	Mindestleasingzahlungen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Bis zu einem Jahr	9	6	9	5
Mehr als ein bis zu fünf Jahre	-	9	-	9
Mehr als fünf Jahre	-	-	-	-
	9	15	9	14

Sachanlagen

Die Entwicklung und Aufgliederung der Sachanlagen des Konzerns ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

In den Jahren 2014 und 2013 wurden keine Sachanlagen wertgemindert bzw. Wertaufholungen auf in Vorperioden wertgeminderte Sachanlagen vorgenommen.

Im Jahr 2014 hat der Konzern keine Zuwendungen der öffentlichen Hand für Sachanlagen erhalten (Vorjahr: EUR 414 Tausend). Aufgrund von Zuwendungsbescheiden wurden in 2014 EUR 126 Tausend (Vorjahr: EUR 420 Tausend) Zuwendungen von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Am 31. Dezember setzen sich die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie ihre Aufteilung auf die Zahlungsmittel generierenden Einheiten für die Werthaltigkeitsprüfung wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2014	2013
FirstFibre Ltd. (ADVA Optical Networking York)	6.841	6.841
Cellware GmbH (ADVA Optical Networking SE)	481	481
Covaro Networks Inc. (ADVA Optical Networking York)	10.150	10.150
Movaz Networks Inc. (ADVA Optical Networking North America)	4.448	4.448
Grysoft sp. z o.o. (ADVA Optical Networking Gdynia)	130	130
Biran High-Tech Advisors Ltd. (ADVA Optical Networking Israel)	277	277
Oscilloquartz SA (OSA)	2.801	-
Effekt aus der Währungsumrechnung	-1.547	-2.452
	23.581	19.875

Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

In den Jahren 2014 und 2013 wurden keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte aufwandswirksam erfasst.

Grundannahmen für die Werthaltigkeitsprüfungen

Zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte grundsätzlich den erworbenen Konzern-Gesellschaften zugeordnet. Im Fall von Covaro Networks Inc. wird der Geschäfts- oder Firmenwert der Konzern-Gesellschaft zugeordnet, die Inhaber der entsprechenden Technologie ist. Die Konzern-Gesellschaften stellen die Zahlungsmittel generierenden Einheiten dar.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Zum 31. Dezember 2014 und 2013 wurden die Nutzungswerte der Geschäfts- oder Firmenwerte auf der Grundlage von diskontierten künftigen Zahlungsströmen bestimmt (Discounted-Cash-Flow-Methode). Die folgenden zugrunde gelegten Annahmen bergen die größten Schätzungsunsicherheiten:

- Bruttogewinnmargen
- Abzinsungssätze
- Rohstoff-Preise
- Erwartete Marktanteile

Als Zahlungsströme gehen die erwarteten Cashflows für die nächsten drei Jahre auf Basis des genehmigten Budgets und der Drei-Jahres-Planung mit Bruttogewinnmargen, Marktanteilen und Rohstoff-Preisen in die Berechnung ein. Für den darüber hinausgehenden Zeitraum wird eine ewige Rente auf der Grundlage eines künftigen Nullwachstums einschließlich Inflationsausgleich berücksichtigt. Der verwendete Diskontierungssatz ist ein Vorsteuerzinssatz und reflektiert die spezifischen Risiken der betreffenden Konzern-Gesellschaft. Er wird jeweils nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt. Die Eigenkapitalkosten setzen sich demnach aus dem risikolosen Zinssatz und einem Risikoaufschlag zusammen, der sich aus der Differenz der durchschnittlichen Marktrendite und dem risikolosen Zinssatz multipliziert mit dem unternehmensspezifischen Risiko (Beta-Faktor) ergibt. Der Beta-Faktor wird dafür von einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet. Bei der Nutzungswertermittlung werden je nach Zahlungsmittel generierender Einheit Diskontierungssätze vor Steuern zugrunde gelegt.

- Diskontierungssätze vor Steuern 9,9% bis 22,8%
- Risikoloser Zinssatz durchschnittlich 1,45%
- Risikoaufschlag 6,0%
- Beta-Faktor (gewichteter Durchschnitt einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen) 1,44

Sensitivitätsanalyse

Die Auswirkungen nachteiliger Änderungen bei den der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen auf die resultierenden Nutzungswerte werden nachstehend erläutert. Jede Grundannahme wird dabei unabhängig von den anderen Faktoren betrachtet, auch wenn grundsätzlich gegenseitige Abhängigkeiten bestehen:

- Bruttogewinnmargen – ab einer Reduzierung der im Planungszeitraum durchschnittlich erwarteten Bruttogewinnmargen um 4,0 Prozentpunkte würde ein Abwertungsbedarf in der Einheit ADVA Optical Networking SE entstehen.
- Diskontierungszinssatz – ab einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes vor Steuern um 3,7 Prozentpunkte würde sich ein Abwertungsbedarf in der Einheit ADVA Optical Networking Indien ergeben.
- Wachstum – ab einer um mehr als 48,6% geringeren Umsatzwachstumsrate würde sich ein Abwertungsbedarf in der Einheit ADVA Optical Networking SE ergeben.

Aktivierete Entwicklungsprojekte, immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Am 31. Dezember setzen sich die Buchwerte der aktivierten Entwicklungsprojekte, immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Aktivierete Entwicklungsprojekte	56.438	52.080
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	655	1.012
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.206	1.687
	59.299	54.779

Für Entwicklungsprojekte mit einer erwarteten Laufzeit von mehr als 12 Monaten wurden in 2014 Fremdkapitalkosten in Höhe von EUR 100 Tausend aktiviert (2013: EUR 163 Tausend). Die Ermittlung erfolgte auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten von 3,5%.

Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen beinhalten die erworbenen Technologien von Covaro in Höhe von EUR 91 Tausend (Vorjahr: EUR 638 Tausend) und Biran in Höhe von EUR 283 Tausend (Vorjahr: 374 Tausend) sowie die erworbenen Kundenbeziehungen von Oscilloquartz in Höhe von EUR 281 Tausend (31. Dezember 2013: Null). Der Buchwert der Covaro-Technologie wird in einem Jahr (Vorjahr: zwei Jahre) voll abgeschrieben sein. Der Buchwert der Biran Technologie wird in drei Jahren voll abgeschrieben sein. Der Buchwert der erworbenen Kundenbeziehungen von Oscilloquartz wird in vier Jahren voll abgeschrieben sein.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Aktiviert Entwicklungsprojekte	22.968	17.759
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	691	641
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.473	1.491
	25.132	19.891

Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte und Abschreibungen auf erworbene Technologien werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Herstellungskosten ausgewiesen. Abschreibungen auf erworbene Kundenbeziehungen werden in den Vertriebs- und Marketingkosten erfasst.

Die Abschreibung für immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen betrifft die Technologien von Covaro in Höhe von EUR 547 Tausend (Vorjahr: EUR 547 Tausend) und von Biran in Höhe von EUR 95 Tausend (Vorjahr: EUR 94 Tausend) sowie die erworbenen Kundenbeziehungen von Oscilloquartz in Höhe von EUR 49 Tausend (31. Dezember 2013: Null).

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte

In den Jahren 2014 und 2013 wurden keine Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer erfasst.

Die Methode der Werthaltigkeitsprüfung entspricht der unter dem Abschnitt „Geschäfts- oder Firmenwerte“ beschriebenen Methode. Die Grundannahmen und Schätzungsunsicherheiten sind identisch.

Aktivierung von Entwicklungskosten saldiert mit Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Effekte aus der Aktivierung von Entwicklungskosten und aus Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte enthalten:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Aktivierung von Entwicklungskosten	27.108	22.490
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	-22.968	-17.759
	4.140	4.731

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

(13) Finanzverbindlichkeiten

Folgende Übersicht zeigt die einzelnen Finanzverbindlichkeiten und ihre Fälligkeit:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2014	Verzinsung	Fälligkeit			(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013	Verzinsung	Fälligkeit		
			≤ 12 Monate	13-36 Monate	> 36 Monate				≤ 12 Monate	13-36 Monate	> 36 Monate
Kredite der IKB Deutsche Industriebank*	469**	Fester Zinssatz, subventioniert***	313	156	-	Kredite der IKB Deutsche Industriebank*	781**	Fester Zinssatz, subventioniert***	313	468	-
	1.250	Fester Zinssatz, subventioniert***	833	417	-		2.083	Fester Zinssatz, subventioniert***	833	1.250	-
	21.821	Fester Zinssatz, subventioniert***	6.147	12.539	3.135		24.916	Fester Zinssatz, subventioniert***	3.053	12.493	9.370
Schuldschein-darlehen Portigon AG*	11.443	Variabler Zinssatz, Basis 3M EURIBOR	-	11.443	-	Schuldschein-darlehen Portigon AG*	11.416	Variabler Zinssatz, Basis 3M EURIBOR	-	-	11.416
Summe Finanzverbindlichkeiten	34.983		7.293	24.555	3.135	Summe Finanzverbindlichkeiten	39.196		4.199	14.211	20.786

* Wesentliche Verpflichtungsklauseln beziehen sich auf den Konzern-Verschuldungsgrad zum Jahresende sowie die Nettoliquidität zum Quartalsende.

** Das Darlehen der IKB Deutsche Industriebank ist zu Ende 2014 mit einem Betrag von EUR 5.581 Tausend (zu Ende 2013: EUR 5.581 Tausend) durch eine Buchgrundschuld auf die Produktions- und Entwicklungsstätte in Meiningen besichert.

*** Subventioniert von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Die Verzinsung der ausstehenden zinstragenden Finanzverbindlichkeiten betrug im Jahr 2014 durchschnittlich zwischen 2,45% und 2,55% pro Jahr.

Im Mai 2013 hat die ADVA Optical Networking SE einen Darlehensvertrag mit der IKB Deutsche Industriebank in Höhe von EUR 25.000 Tausend abgeschlossen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 5 Jahren und wird mit 2,55% p.a. verzinst. Ab Q3 2014 erfolgt die Tilgung in 16 gleichen Raten von EUR 1.563 Tausend je Quartal. Die Bilanzierung erfolgt nach der Effektivzinsmethode.

Der beizulegende Zeitwert der Finanzverbindlichkeiten ist unter Textziffer (27) dargestellt.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement von ADVA Optical Networking zielt darauf ab, jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des angestrebten Konzernwachstums zur Verfügung zu stellen. Als Kapital definiert der Konzern dabei die Summe aus Eigenkapital und Finanzverbindlichkeiten. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2014 auf EUR 177.114 Tausend oder 54,5% der Bilanzsumme (Vorjahr: EUR 163.948 Tausend oder 54,8% der Bilanzsumme). Bei den Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 34.983 Tausend zum 31. Dezember 2014 (Vorjahr: EUR 39.196 Tausend) überschreitet die Laufzeit üblicherweise die Lebensdauer der finanzierten Vermögenswerte. In den Kreditverträgen wurde die Einhaltung bestimmter Verpflichtungsklauseln (Financial Covenants) vereinbart. Die Verpflichtungsklauseln beziehen sich auf den Verschuldungsgrad zum Jahresende sowie die Nettoliquidität zum Quartalsende. Die Verletzung der Verpflichtungsklauseln kann zu einer vorzeitigen Rückzahlung der Fremdmittel führen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Verpflichtungsklauseln verletzt. Im Rahmen des Kapitalmanagements ist ADVA Optical Networking bestrebt, die anfallenden Zinsaufwendungen zu minimieren, sofern die Verfügbarkeit der Mittel dadurch nicht gefährdet ist. Überschüssige Mittel werden entweder zur Schuldentilgung verwendet oder in kurzfristige verzinsliche Festgelder oder Geldmarktfonds investiert.

Für USD-Bankkonten ist ein so genanntes Cashpooling implementiert. Im Rahmen dieser Vereinbarung werden die Guthaben täglich auf ein Sammelkonto transferiert. Die Verzinsung erfolgt auf Basis der zusammengeführten Guthaben.

(14) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und innerhalb von 30 bis 90 Tagen zur Zahlung fällig.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich am 31. Dezember wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus ausstehendem Urlaub	841	854
Verbindlichkeiten aus einbehaltener Lohnsteuer und Sozialabgaben	1.656	1.510
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden	2.107	3.321
Verpflichtungen aus subventionierten Forschungsprojekten	1.997	2.609
Übrige	1.003	1.710
Summe kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	7.604	10.004
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus ausstehenden variablen Gehaltsbestandteilen sowie aus Lohn und Gehalt	12.833	9.899
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Ausgabe von aktienbasierten Vergütungsinstrumenten	76	89
Negative Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	-	519
Übrige	585	61
Summe kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	13.494	10.568
	21.098	20.572

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Am 31. Dezember beinhalten die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		
Verpflichtungen aus subventionierten Forschungsprojekten	950	1.026
Übrige	1.753	1.130
Summe langfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	2.703	2.156
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Übrige	264	-
Summe langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	264	-
	2.967	2.156

Sonstige nicht-finanzielle langfristige Verbindlichkeiten beinhalten am 31. Dezember 2014 im Wesentlichen abgegrenzte Mietaufwendungen in Höhe von EUR 1.193 Tausend (Vorjahr: EUR 1.130 Tausend).

Die Auteilung der Finanzinstrumente nach Klassen gemäß IAS 39 ist in Textziffer (27) dargestellt.

(15) Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Bei der betrieblichen Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu unterscheiden.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) werden die Aktivposten dieser Versorgungspläne getrennt vom Vermögen der Gesellschaft von Treuhändern verwaltet. Die Gesellschaft ist lediglich zur Zahlung der im jeweiligen Versorgungsplan festgelegten Beiträge verpflichtet. Zahlungen an beitragsorientierte Versorgungspläne werden bei Fälligkeit aufwandswirksam. Zahlungen an staatlich verwaltete Altersversorgungsprogramme, bei de-

nen die Gesellschaft ebenfalls nur einen fest definierten Beitrag zu leisten hat, werden wie beitragsorientierte Versorgungspläne behandelt. Der Konzern unterhält in verschiedenen Konzern-Gesellschaften unterschiedliche beitragsorientierte Altersversorgungspläne. In 2014 beträgt der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne EUR 984 Tausend (im Vorjahr: EUR 960 Tausend).

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (Defined Benefit Plans) besteht die Verpflichtung der Gesellschaft darin die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen, wobei zwischen fonds- und rückerstattungsgedeckten Versorgungssystemen unterschieden wird. Der Konzern unterhält leistungsorientierte Versorgungspläne in der Schweiz und Italien.

Bei den Versorgungsplänen in der Schweiz handelt es sich um endgültigkeitsabhängige Zusagen mit einer garantierten Mindestverzinsung. Die Versorgungsleistungen umfassen neben dem Altersruhegeld auch Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Das Vermögen der Pensionspläne wird von Treuhändern verwaltet. Die Verwaltung erfolgt entsprechend den lokalen gesetzlichen Vorschriften. Beim Versorgungsplan in Italien handelt es sich um eine entgeltabhängige Zusage, die rückerstattungs gedeckt ist.

Am 31. Dezember 2014 weist ADVA Optical Networking Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 5.684 Tausend (31. Dezember 2013: EUR 286 Tausend) in den langfristigen Verbindlichkeiten aus. Zum Jahresende ermitteln sich die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen wie folgt:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Barwert der Verpflichtungen	14.379	286
Zeitwert der Planvermögen	-8.695	-
	5.684	286

Die bilanzielle Entwicklung der Pensionsrückstellungen lässt sich wie folgt herleiten:

(in Tausend EUR)	Anhang	Barwert der Verpflichtungen	Zeitwert der Planvermögen	Gesamt
1. Jan. 2014		286	-	286
Zugang aus Konsolidierungskreisänderungen	(7)	11.013	-8.629	2.384
Aufwendungen und Erträge				
Laufender Dienstzeitaufwand		416	-	416
Zinsaufwand (+)/-ertrag (-)		223	-162	61
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand		-91	-	-91
Neubewertungen				
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Änderungen finanzieller Annahmen		2.405	-	2.405
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Änderungen erfahrungsbedingter Annahmen		-4	-	-4
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Planvermögen ohne im Zinsertrag erfasste Beträge		-	490	490
Mitarbeiterbeiträge		298	-298	-
Fonddotierungen			-322	-322
Auszahlungen aus dem Planvermögen im Zuge des Ausscheidens von Mitarbeitern		-303	303	-
Währungsdifferenzen und sonstige Veränderungen		136	-77	59
31. Dezember 2014		14.379	-8.695	5.684

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Am 31. Dezember 2014 besteht der Anwartschaftsbarwert der Verpflichtungen vollständig gegenüber aktiven Mitarbeitern. Im Durchschnitt verbleiben die Mitarbeiter in der Schweiz und Italien noch 10,8 bzw. 20,2 Jahre im Unternehmen. In der Schweiz wird nach Erreichen des Renteneintrittalters in der Regel mit der Auszahlung einer monatlichen Rente begonnen. In Italien erfolgt die Auszahlung des angesparten Betrags in der Regel mit dem Ausscheiden aus dem Unternehmen in einem Betrag.

Die jährlichen Arbeitgeberzahlungen liegen in 2015 erwartungsgemäß bei EUR 348 Tausend.

Der Barwert der Verpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei wurden folgende wesentliche Bewertungsannahmen zugrunde gelegt:

	2014		2013	
	Schweiz	Italien	Schweiz*	Italien
Abzinsungsfaktor	1,20%	2,10%	2,35%	3,70%
Inflationsrate	1,00%	1,75%	1,00%	1,50%
Gehaltstrend	1,00%	2,00%	1,00%	1,50%

* Die Angaben für die Schweiz beziehen sich auf die Bewertung in der Eröffnungsbilanz zum Erwerbszeitpunkt (4. April 2014).

Die Zinssätze wurden in Übereinstimmung mit der mittleren gewichteten Restlaufzeit der jeweiligen Verpflichtungen gewählt. Dabei basiert die Ermittlung des Rechnungszinses in der Schweiz und Italien auf der Rendite von qualitativ hochwertigen Unternehmensanleihen mit AA-Rating.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Leistungsverpflichtungen in der Schweiz bzw. in Italien am 31. Dezember 2014 beträgt 17,8 Jahre bzw. 17,3 Jahre.

Für ADVA Optical Networking ergeben sich Risiken aus den Pensionszusagen von leistungsorientierten Versorgungsplänen. Die Veränderung versicherungsmathematischer Bewertungsparameter ins-

besondere des Abzinsungsfaktors kann sich wesentlich auf die Höhe der Pensionsverpflichtung auswirken.

Die folgende Sensitivitätsbetrachtung zeigt, wie sich die Veränderung wesentlicher Bewertungsparameter auf den Barwert der Verpflichtungen ausgewirkt hätte:

(in Tausend EUR)		Veränderung der Anwartschaftsbarwerte
Abzinsungsfaktor	Erhöhung um 0,25%	-586
	Verminderung um 0,25%	+632
Gehaltstrend	Erhöhung um 0,25%	+73
	Verminderung um 0,25%	-75

Die Sensitivitätsbetrachtung wurde für den Rechnungszins und den Gehaltstrend jeweils isoliert vorgenommen. Hierzu wurden sowohl für den Anstieg als auch den Rückgang der Annahme weitere versicherungsmathematische Bewertungen durchgeführt.

Die Inflationsrate und der Rententrend stellen bei ADVA Optical Networking Parameter mit geringer Sensitivität dar.

Die Zusammensetzung ausgegliederter Vermögenswerte nach Anlagekategorien am 31. Dezember 2014 stellt sich wie folgt dar:

	Notierte Marktpreise	Sonstige Bewertungen
Eigenkapitalinstrumente	29,66%	-
Schuldverschreibungen	20,44%	-
Immobilienfonds	21,12%	-
Qualifizierte Versicherungsverträge	-	15,23%
Liquide Mittel	-	1,01%
Sonstige	-	12,55%

Das Anlagevermögen der Pensionsfonds wird durch den externen Treuhänder fortlaufend unter Risiko- und Ertragsgesichtspunkten überwacht und gesteuert.

(16) Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen ist dem folgenden Rückstellungsspiegel zu entnehmen:

(in Tausend EUR)	1. Jan. 2014	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Unterschiede aus der Währungsumrechnung	Konsolidierungs- kreisänderungen	31. Dez. 2014
Kurzfristige Rückstellungen							
Gewährleistungsrückstellung	1.398	-1.045	-	1.493	117	883	2.846
Personalarückstellungen	1.897	-1.847	-189	567	21	215	664
Übrige kurzfristige Rückstellungen	4.664	-2.641	-632	4.324	197	609	6.521
	7.959	-5.533	-821	6.384	335	1.707	10.031
Langfristige Rückstellungen							
Personalarückstellungen	665	-660	-1	430	2	-	436
Übrige langfristige Rückstellungen	742	-264	-117	45	-14	-	392
	1.407	-924	-118	475	-12	-	828
Rückstellungen gesamt	9.366	-6.457	-939	6.859	323	1.707	10.859

Die erwarteten Kosten für die Erfüllung von Gewährleistungsansprüchen werden auf Grundlage von Erfahrungen der Vergangenheit unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen auf Basis eines Prozentsatzes der Umsatzerlöse zurückgestellt. Unterschiede zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Aufwendungen führen zu Änderungen der Schätzungen und werden ergebniswirksam in der Periode verbucht, in der die Änderung eingetreten ist. In 2014 wurden darüber hinaus Zuführungen für Risiken im Zusammenhang mit der Einführung neuer Produktkomponenten vorgenommen.

Kurzfristige Personalarückstellungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für Abfindungszahlungen sowie Aufwendungen für die Berufsgenossenschaft und andere gesetzliche Verpflichtungen.

In den übrigen kurzfristigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, die in ihrer Höhe und ihrer Fälligkeit ungewiss sind, sowie Rückstellungen für potenzielle vertragliche Verpflichtungen enthalten.

Langfristige Personalarückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen.

Am 31. Dezember 2014 enthalten die übrigen langfristigen Rückstellungen im Wesentlichen Kosten zur Erfüllung von Verpflichtungen aus belastenden Verträgen.

(17) Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten abgegrenzte Umsätze aus Dienstleistungen, wobei die vertraglich vereinbarten Serviceleistungen über die Laufzeit der jeweiligen Verträge als Umsatzerlöse gebucht werden. Einige Wartungsverträge haben Laufzeiten bis 110 Monate, so dass bei den Dienstleistungsumsätzen ein langfristiger Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen wird.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten daneben Umsätze aus Produktverkäufen, bei denen ein oder mehrere Kriterien der Umsatzrealisierung noch nicht erfüllt sind.

(18) Eigenkapital**Kapitaltransaktionen**

Im Jahr 2014 wurden im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionen 73.604 Stückaktien aus bedingtem Kapital an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter von Konzern-Gesellschaften ausgegeben (im Vorjahr 200.175 Stückaktien). Der Nennwert der ausgegebenen Aktien in Höhe von EUR 73 Tausend (Vorjahr: EUR 200 Tausend) wurde dem gezeichneten Kapital zugeführt. Das Aufgeld aus der Ausübung von Aktienoptionen in Höhe von EUR 47 Tausend (Vorjahr: EUR 175 Tausend) wurde in der Kapitalrücklage erfasst.

Im Rahmen der Aufhebung eines bestehenden Optionsanleiheprogramms wurden in 2013 EUR 597 Tausend aus der Kapitalrücklage in die langfristigen Rückstellungen umgegliedert. Es handelt sich dabei um den Zeitwert der ausstehenden Optionsanleihen im Zeitpunkt der Aufhebung.

Weitere Angaben zu den Aktienoptionsprogrammen werden in Textziffer (32) dargestellt.

Stammaktien und gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2014 hat die ADVA Optical Networking SE 48.096.431 (zum 31. Dezember 2013: 48.022.827) auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 (Stückaktien) ausgegeben.

Stammaktien berechtigen den Inhaber zum einfachen Stimmrecht in der Hauptversammlung und zum Erhalt einer Dividende im Falle einer Ausschüttung. An Stammaktien sind keine Einschränkungen geknüpft.

Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital I wurde in der Hauptversammlung vom 4. Juni 2013 vollständig aufgehoben und durch ein neues genehmigtes Kapital 2013/I ersetzt. Laut Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2018 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 23.911 Tausend durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist hierbei ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage bzw. gegen Bareinlage ausgeschlossen werden, soweit die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlage ausgegebenen Aktien insgesamt 20% des Grundkapitals nicht überschreiten.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung am 5. Juni 2014 wurde das bedingte Kapital 2003/2008 um EUR 221 Tausend auf EUR 1.808 Tausend herabgesetzt und das bedingte Kapital 2011/I um EUR 441 Tausend auf EUR 2.994 Tausend erhöht. Die Beschlüsse wurden am 20. Juni 2014 in das Handelsregister eingetragen.

Nach Berücksichtigung der oben genannten Kapitaltransaktionen belaufen sich die bedingten Kapitalien zum 31. Dezember 2014 insgesamt auf EUR 4.729 Tausend.

Die Entwicklung der gezeichneten, genehmigten und bedingten Kapitalien ist in folgender Übersicht dargestellt:

(in Tausend EUR)	Gezeichnetes Kapital	Genehmigtes Kapital 2013/I	Bedingtes Kapital 2003/2008	Bedingtes Kapital 2011/I
1. Jan. 2014	48.023	23.911	2.029	2.553
Veränderung durch Beschlüsse der Hauptversammlung	-	-	-221	441
Ausübung von Aktienoptionen	73	-	-73	-
31. Dez. 2014	48.096	23.911	1.735	2.994

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus ausgegebenen Aktien sowie bei der Ausübung von Aktienoptionen und Optionsanleihen erhaltene Zuzahlungen in das Eigenkapital der Gesellschaft. Die Kapitalrücklage beinhaltet darüber hinaus als Personalaufwand erfasste kumulierte Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen in Höhe von EUR 16.379 Tausend (Vorjahr: EUR 15.643 Tausend).

Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis

Das kumulierte sonstige Gesamtergebnis dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzern-Gesellschaften. Darüber hinaus ist das Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen in dieser Position enthalten.

Die Veränderungen des Eigenkapitals sind in der Übersicht zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

Stimmrechte

Die Gesellschaft hat im Jahr 2014 folgende Mitteilung gemäß § 21 Absatz 1 und § 26 WpHG auf der Website des Konzerns veröffentlicht:

Datum der Änderung der Beteiligung	Name der Inhaber der Beteiligungen	Schwellenwert-über-/unter-schreitung	Anteil der Stimmrechte
14. Okt. 2014	DNB Asset Management AS, Oslo, Norwegen	Über 5%	5,46%
5. Aug. 2014	DNB Asset Management AS, Oslo, Norwegen	Über 3%	3,17%
20. Mai 2014	FMR LLC, Boston, USA	Unter 3%	2,94%

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(19) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in den Jahren 2014 und 2013 enthalten Dienstleistungsumsätze in Höhe von EUR 43.541 Tausend bzw. EUR 40.231 Tausend. Die übrigen Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Produktumsätze.

Eine Aufteilung der Umsatzerlöse nach geografischen Regionen ist in der Übersicht zur Segmentberichterstattung in Textziffer (26) dargestellt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

(20) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Sonstige betriebliche Erträge		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.531	1.686
Erstattungen eines strategischen Partners für gemeinsame Entwicklungsstätigkeiten	391	410
Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	608	474
Auflösung von Rückstellungen	939	144
Übrige	2.267	406
	6.736	3.120
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Abschreibungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2	-193
Übrige	-520	-396
	-522	-589
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	6.214	2.531

(21) Zinserträge und -aufwendungen

Zinserträge bestehen hauptsächlich aus Zinsen für Tagesgeldkonten sowie für kurzfristige Sichtgeldeinlagen mit Laufzeiten von einem Tag bis drei Monaten.

Zinsaufwendungen entstehen im Wesentlichen durch Finanzverbindlichkeiten und Forderungskaufverträge. Darüber hinaus sind hier die Netto-Zinsaufwendungen aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen enthalten. Weitere Details sind in den Textziffern (9), (13) und (16) dargestellt.

(22) Sonstiges Finanzergebnis und derivative Finanzinstrumente

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Währungskursgewinne	7.352	4.782
<i>davon: Gewinne aus Devisentermingeschäften</i>	3.051	255
Währungskursverluste	-6.210	-6.257
<i>davon: Verluste aus Devisentermingeschäften</i>	-488	-1.069
	1.142	-1.475

Devisentermingeschäfte

Zur Absicherung von Währungskursrisiken auf künftige Kapitalflüsse schloss der Konzern am 7. Mai 2014 ein Devisentermingeschäfte ab, das am 30. März 2015 fällig wird. Die in 2014 erfassten unrealisierten Gewinne betragen EUR 825 Tausend.

Zwischen dem 8. August 2013 und dem 16. Juni 2014 schloss der Konzern insgesamt zwölf Devisentermingeschäfte ab, die im Jahr 2014 fällig wurden. Aus diesen Transaktionen resultiert ein Nettoergebnis in Höhe von positiven EUR 1.738 Tausend.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Zum 31. Dezember hielt der Konzern folgende Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

(in Tausend EUR)	Beizulegender Zeitwert		Nominalwert	
	2014	2013	2014	2013
Devisentermingeschäfte	825	-519	5.749	34.624

Als Nominalwert bezeichnet man die rechnerische Bezugsgröße (Grundgeschäft), aus der sich Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern die darauf bezogenen Währungskurs-, Zins- bzw. Preisänderungen. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die Bonität der Instrumente wieder. Da es sich bei den Sicherungsgeschäften nur um marktübli-

che Instrumente handelt, wird der beizulegende Wert anhand von Marktnotierungen ohne Verrechnung etwaiger gegenläufiger Wertentwicklungen aus zugrunde liegenden Grundgeschäften ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der Transaktionen ist in der Konzern-Bilanz in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

(23) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich in Deutschland aus der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbeertragsteuer zusammen. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen berechnet. Diese variieren von 15% bis 38% (Vorjahr: 13% bis 38%).

Die Bestandteile des gesamten Steueraufwands des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Laufende Steuern		
Tatsächlicher Steueraufwand	-904	-794
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	34	3.082
	-870	2.288
Latente Steuern		
Temporäre Differenzen und Verlustvorträge	1.640	-1.123
Anpassung aktive latente Steuern auf Verlustvorträge ¹	-608	6.128
Änderungen in Steuersätzen	-14	-14
	1.018	4.991
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	148	7.279

¹ Die aktiven latenten Steuern im Vorjahr wurden angepasst (siehe Textziffer (3)).

Eine Überleitung der Ertragsteuern, die anhand des Ergebnisses vor Steuern und des für die Konzernmutter relevanten deutschen Ertragsteuersatzes von 27,73% (Vorjahr: 27,73%) erwartet werden, zu den effektiven Steuern vom Einkommen und Ertrag ist nachfolgend dargestellt:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Ergebnis vor Steuern	8.227	4.356
Erwartete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.281	-1.208
Änderungen in Steuersätzen	-14	-14
Laufende Steuern aus Vorjahren	34	3.082
Unterschiedsbeträge ausländischer Steuersätze	-327	-229
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen aus Aktienoptionen	-37	-68
Differenzen aus ausländischen Betriebsstätten	85	42
Sonstige steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-352	-363
Sonstige Anpassungen im Ansatz von latenten Steueransprüchen	108	-2.622
Anpassung zuvor nicht berücksichtigter Verlustvorträge ¹	-608	6.128
Zuvor nicht berücksichtigte Verlustvorträge	3.532	2.495
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	-	58
Sonstige Unterschiede	8	-22
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	148	7.279
Effektiver Steuersatz	-1,8%	-167,1%

¹ Die aktiven latenten Steuern im Vorjahr wurden angepasst (siehe Textziffer (3)).

Der Ertrag in 2013 aus laufenden Steuern für Vorjahre resultiert im Wesentlichen aus Auflösung von Steuerrückstellungen für Vorjahre der ADVA Optical Networking SE und ihrer Tochtergesellschaften. Der Ergebniseffekt aus zuvor nicht berücksichtigten Verlustvorträgen betrifft im Wesentlichen die Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge der ADVA Optical Networ-

king SE um EUR 1.011 Tausend (Vorjahr: EUR 2.488 Tausend) und der ADVA Optical Networking North America um EUR 1.728 Tausend aus der Aktivierung für Jahre vor 2014 (Vorjahr: Verminderung um EUR 727 Tausend).

In 2014 hat das Finanzamt München bei ADVA Optical Networking SE eine Betriebsprüfung für die Jahre 2007 bis 2010 begonnen, die bis zum Jahresende noch nicht abgeschlossen war.

Die Zusammensetzung der aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2014 und 2013 ist nachstehend dargestellt:

(in Tausend EUR)	2014		2013	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24	-31	87	-7
Vorräte	2.377	-909	1.660	-658
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1	-228	98	-
Summe kurzfristige Vermögenswerte	2.402	-1.168	1.845	-665
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	396	-603	240	-750
Aktivierete Entwicklungsprojekte	-	-15.266	-	-14.276
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	-25	38	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17	-3.136	14	-2.528
Sonstige langfristige Vermögenswerte	590	-4	414	-
Summe langfristige Vermögenswerte	1.003	-19.034	706	-17.554

(in Tausend EUR)	2014		2013	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	246	-	12	-3
Rückstellungen	902	-27	1.016	-
Rechnungsabgrenzungsposten	1.138	-7	932	-13
Sonstige kurzfristige Schulden	269	-	295	-
Summe kurzfristige Schulden	2.555	-34	2.255	-16
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	164	-148	2	-
Sonstige langfristige Schulden	1.643	-	1.331	-70
Summe langfristige Schulden	1.807	-148	1.333	-70
Steuerliche Verlustvorträge				
Deutscher steuerlicher Verlustvortrag ¹	11.094	-	10.083	-
<i>davon: kurzfristig</i>	-	-	-	-
<i>davon: langfristig</i>	11.094	-	10.083	-
Ausländische steuerliche Verlustvorträge	6.816	-	4.903	-
<i>davon: kurzfristig</i>	3.282	-	1.177	-
<i>davon: langfristig</i>	3.534	-	3.726	-
Summe steuerliche Verlustvorträge	17.910	-	15.986	-
Summe latente Steuern	25.677	-20.384	21.125	-18.304
<i>davon: kurzfristig</i>	8.239	-1.202	5.277	-680
<i>davon: langfristig</i>	17.438	-19.182	15.848	-17.624

¹ Die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge im Vorjahr wurde angepasst (siehe Textziffer (3)).

Die temporären Differenzen entstehen aus zeitlichen Buchungsunterschieden zwischen den IFRS-Vermögenswerten und -Schulden sowie den jeweiligen steuerlichen Wertansätzen.

Die aktiven latenten Steuern auf in- und ausländische steuerliche Verlustvorträge wurden gebildet, da der Konzern aufgrund positiver steuerlicher Planungsrechnungen sowie zum Bilanzstichtag positiver Marktaussichten im Markt für innovative Übertragungstechnik und der führenden Positionierung von ADVA Optical Networking in den für die Bemessung relevanten regionalen Märkten, die Verlustvorträge in der bemessenen Höhe als werthaltig einschätzt.

Die steuerlichen Verlustvorträge für in- und ausländische Steuern am 31. Dezember umfassen:

(in Tausend EUR)	2014	2013
ADVA Optical Networking SE, Meiningen, Deutschland	131.628	119.265
ADVA Optical Networking AS i.L., Oslo, Norwegen	3.184	3.572
ADVA Optical Networking North America, Inc., Norcross/Atlanta (Georgia), USA	125.138	111.935
ADVA Optical Networking Ltd., York, Vereinigtes Königreich	6.495	5.279
ADVA Optical Networking LLC. i.L., Riad, Saudi Arabien	52	46
ADVA Optical Networking Serviços Ltda., São Paulo, Brasilien	-	-
	266.497	240.097

Zu den Einspruchsverfahren im Zusammenhang mit der abgeschlossenen Betriebsprüfung 2001–2004 wurden 2013 zugunsten der ADVA Optical Networking SE Teileinspruchsentscheidungen und entsprechend geänderte Bescheide erlassen, die in den Angaben zu den Verlustvorträgen reflektiert sind. Auf Verlustvorträge in Höhe von EUR 40.006 Tausend (Vorjahr: EUR 36.363 Tausend) wurden aktive latente Steuern gebildet, da in einem überschaubaren Zeitraum mit hinreichender Sicherheit zu versteuernde Einkommen erwartet werden können, die künftig zur Nutzung von entsprechenden

steuerlichen Verlustvorträgen führen werden. Hiervon betreffen in 2014 EUR 19.906 Tausend (in 2013: EUR 22.098 Tausend) Verlustvorträge, für die aktive latente Steuern gemäß IAS 8 angepasst wurden (siehe Textziffer (3)).

Die steuerlichen Verlustvorträge der ADVA Optical Networking North America haben sich auf Grundlage der Steuererklärung 2013 und der Steuerberechnung 2014 zum Ende des Jahres in Landeswährung vermindert. Aufgrund von Währungskursschwankungen hat sich der Verlustvortrag in der Konzernwährung erhöht. Die Gesellschaft weist kumuliert über die letzten drei Jahre keine steuerlichen Verluste mehr aus, und in einem überschaubaren Zeitraum wird unter Berücksichtigung der nachstehenden Hinweise mit hinreichender Sicherheit zu versteuerndes Einkommen erwartet, die zur Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen führen wird.

Nach dem U.S.-Steuergesetz verfallen die Verlustvorträge auf U.S.-Bundessteuern nach 20 Jahren. Zudem ist die Nutzung eines Teils der Verlustvorträge auf einen jährlichen Höchstbetrag begrenzt. Aufgrund dessen wurden auf steuerliche Verlustvorträge der ADVA Optical Networking North America in Höhe von EUR 105.306 Tausend (Vorjahr: EUR 101.680 Tausend) keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Weiterhin verfallen aktive latente Steuern für Verlustvorträge auf die U.S.-Bundesstaaten- und Gemeinde-Steuern nach fünf bis 20 Jahren. Die Nutzung der Verlustvorträge für diese Steuern ist ebenfalls auf jährliche Höchstbeträge beschränkt. Aus diesem Grund wurden auf Verlustvorträge aus Bundesstaaten- und Gemeinde-Steuern der ADVA Optical Networking North America in Höhe von EUR 3.242 Tausend (Vorjahr: EUR 2.983 Tausend) keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Die aktiven latenten Steuern auf die Verlustvorträge und zeitliche Buchungsunterschiede der ADVA Optical Networking Oslo und ADVA Optical Networking Riad wurden nicht angesetzt, da sich beide Gesellschaften in Liquidation befinden und mit einer Verlustnutzung nicht mehr zu rechnen ist.

Die Realisierung der aktiven latenten Steuern hängt von der Erzielung künftiger steuerpflichtiger Erträge in den Perioden ab, in denen sich diese zeitlichen Differenzen ausgleichen. Der Konzern hat künftige Auflösungen passiver latenter Steuern und künftige steuerpflichtige Erträge bei dieser Einschätzung berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2014 und 2013 waren keine passiven latenten Steuern auf nicht ausgeschüttete Gewinne von Tochterunternehmen angesetzt, weil der Konzern festgelegt hat, dass in absehbarer Zukunft die bislang nicht ausgeschütteten Gewinne der wesentlichen Tochterunternehmen der Gesellschaft nicht ausgeschüttet werden. Der Betrag an temporären Unterschieden, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert worden sind, beläuft sich auf EUR 583 Tausend (Vorjahr: EUR 303 Tausend).

Die aktiven latenten Steuern für Pensionen and ähnlichen Verpflichtungen, die direkt im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst werden, betragen EUR 148 Tausend.

Die Steuererstattungsansprüche in Höhe von EUR 451 Tausend (Vorjahr: EUR 379 Tausend) beinhalten im Wesentlichen Rückforderungen von zu hohen Körperschaftsteuer-(Voraus-)zahlungen aus dem laufenden Jahr von EUR 381 Tausend (Vorjahr: EUR 354 Tausend), sowie Erstattungen von Kapitalertragsteuern und Rückforderungen aus zu hohen Körperschaftsteuer-(Voraus-)zahlungen aus Vorjahren in Höhe von EUR 70 Tausend (Vorjahr: EUR 25 Tausend).

Die Steuerschulden beinhalten im Wesentlichen Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

Sonstige Angaben

(24) Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt unter Beachtung der Vorschriften des IAS 7.

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand entspricht der Bilanzposition „Liquide Mittel“.

Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit werden direkt ermittelt, der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis vor Steuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus der Währungsumrechnung bereinigt. Sie können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Konzern-Bilanz abgestimmt werden.

Liquide Mittel, über die der Konzern nur eingeschränkt verfügen kann, werden unter Textziffer (8) erläutert.

(25) Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt gemäß IAS 33 mittels Division des Konzern-Ergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Zahl der ausstehenden Aktien.

Im aktuellen Geschäftsjahr ergaben sich keine wesentlichen verwässernden Effekte auf das Ergebnis je Aktie. Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die gewichtete durchschnittliche Aktienzahl bereinigt um die in den Aktienoptionsplänen gewährten, potenziellen Aktien am Bilanzstichtag angepasst.

Beim Konzern-Ergebnis sind in den Jahren 2014 und 2013 keine verwässernden Effekte zu berücksichtigen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der Aktien, die bei der Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt werden:

	2014	2013
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien (unverwässert)	48.041.233	47.897.901
Verwässerungseffekt aus Aktienoptionen	327.205	688.297
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien (verwässert)	48.368.438	48.586.198

Im Zeitraum zwischen dem Berichtsstichtag und der Aufstellung des Konzern-Abschlusses haben keine wesentlichen Transaktionen mit Stammaktien oder potentiellen Stammaktien stattgefunden.

(26) Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung abzugrenzen, die regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen auf die Segmente und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft wird. Im ADVA Optical Networking-Konzern wird der internen Steuerung das so genannte Proforma Betriebsergebnis zugrunde gelegt. Die Proforma Beträge berücksichtigen die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütungen, Wertberichtigungen von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen. Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten werden für das Proforma Betriebsergebnis als eigener Posten, nicht abgesetzt von den Forschungs- und Entwicklungskosten, dargestellt.

Zum 31. Dezember 2014 stellt sich die Segmentberichterstattung wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Proforma Finanzin- formationen	Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmens- zusammenschlüssen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	Ausweis der Forschungs- und Entwicklungskosten	Konzern- Finanzin- formationen
Umsatzerlöse	339.168	-	-	-	-	339.168
Herstellungskosten	-220.408	-642	-	-42	-	-221.092
Bruttoergebnis	118.760	-642	-	-42	-	118.076
Bruttomarge	35,0%					34,8%
Vertriebs- und Marketingkosten	-48.003	-91	-	-158	-	-48.252
Allgemeine und Verwaltungskosten	-27.151	-	-	12	-	-27.139
Forschungs- und Entwicklungskosten	-67.461	-	-	-194	27.108	-40.547
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	27.108	-	-	-	-27.108	0
Sonstige betriebliche Erträge	6.736	-	-	-	-	6.736
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-522	-	-	-	-	-522
Betriebsergebnis	9.467	-733	-	-382	-	8.352
Operative Marge	2,8%					2,5%
Segmentvermögen	300.601	655	23.581	-	-	324.837

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Zum 31. Dezember 2013 stellt sich die Segmentberichterstattung wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Proforma Finanzin- formationen	Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmens- zusammenschlüssen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	Ausweis der Forschungs- und Entwicklungskosten	Konzern- Finanzin- formationen
Umsatzerlöse	310.702	-	-	-	-	310.702
Herstellungskosten	-188.561	-641	-	-90	-	-189.292
Bruttoergebnis	122.141	-641	-	-90	-	121.410
Bruttomarge	39,3%					39,1%
Vertriebs- und Marketingkosten	-46.717	-42	-	-355	-	-47.114
Allgemeine und Verwaltungskosten	-26.225	-	-	-124	-	-26.349
Forschungs- und Entwicklungskosten	-65.649	-	-	-344	22.490	-43.503
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	22.490	-	-	-	-22.490	-
Sonstige betriebliche Erträge	3.120	-	-	-	-	3.120
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-589	-	-	-	-	-589
Betriebsergebnis	8.571	-683	-	-913	-	6.975
Operative Marge	2,8%					2,2%
Segmentvermögen¹	278.319	1.012	19.875	-	-	299.206

¹ Die aktiven latenten Steuern im Vorjahr wurden angepasst. Entsprechend wurde das Segmentvermögen im Vorjahr angepasst (siehe Textziffer (3)).

Zusatzinformationen nach geografischen Regionen:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Umsatzerlöse		
Deutschland	69.558	71.320
Rest von Europa, Nahe Osten, Afrika	133.855	133.842
Amerika	110.203	88.325
Asien-Pazifik	25.552	17.215
	339.168	310.702

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Langfristige Vermögenswerte		
Deutschland	74.597	72.733
Rest von Europa, Nahe Osten, Afrika	17.656	11.848
Amerika	9.996	9.996
Asien-Pazifik	1.592	1.959
	103.841	96.536

Aktive latente Steuern		
Deutschland ¹	11.397	10.265
Rest von Europa, Nahe Osten, Afrika	2.010	1.526
Amerika	11.779	9.153
Asien-Pazifik	491	181
	25.677	21.125

¹ Die aktiven latenten Steuern in Deutschland im Vorjahr wurden angepasst (siehe Textziffer (3)).

Die Umsatzerlöse werden den Ländern zugerechnet, in welche die Lieferungen erfolgten.

Der den Hauptkunden zuzuordnende Umsatzanteil beträgt im Jahr 2014 EUR 62.616 Tausend (Vorjahr: EUR 119.227 Tausend). Im Jahr 2014 überschritt ein Hauptkunde einen Umsatzanteil von 10% am Gesamtumsatz (2013: zwei Hauptkunden).

Die Zuordnung von langfristigen Vermögenswerten und aktiven latenten Steuern beruht auf dem Standort der jeweiligen Konzern-Gesellschaft. Den langfristigen Vermögenswerten sind für diese Darstellung Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte sowie Leasing von Anlagegütern zugeordnet.

(27) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend sind die Buchwerte, Anschaffungskosten und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien dargestellt. In der Darstellung sind ausschließlich die in die Bewertungskategorien nach IFRS 7 fallenden Vermögenswerte und Schulden enthalten. Diese entsprechen nicht den Bilanzansätzen.

(in Tausend EUR, am 31. Dez. 2014)	Bewertungskategorie nach IAS 39*	Buchwert	Wertansatz in der Bilanz nach IAS 39		
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam)	Beizulegender Zeitwert
Aktiva					
Liquide Mittel	LaR	83.877	83.877	-	83.877
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	54.030	54.030	-	54.030
Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	4.124	4.124	-	4.124
Derivate ohne Hedging-Beziehung	FVTPL	825	-	825	825
Beteiligungen	AFS	1.198	1.198	-	1.198
Summe aktive Finanzinstrumente		144.054	143.229	825	144.054
Passiva					
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	34.983	34.983	-	35.542
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	33.028	33.028	-	33.028
Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	13.494	13.494	-	13.494
Summe passive Finanzinstrumente		81.505	81.505		82.064
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Kredite und Forderungen (LaR)		142.031	142.031	-	142.031
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVTPL)		825	-	825	825
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)		1.198	1.198		1.198
Finanzverbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		81.505	81.505	-	81.505

(in Tausend EUR, am 31. Dez. 2013)	Bewertungskategorie nach IAS 39*	Buchwert	Wertansatz in der Bilanz nach IAS 39		
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam)	Beizulegender Zeitwert
Aktiva					
Liquide Mittel	LaR	80.934	80.934	-	80.934
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	52.739	52.739	-	52.739
Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	4.414	4.414	-	4.414
Beteiligungen	AfS	1.011	1.011	-	1.011
Summe aktive Finanzinstrumente		139.098	139.098	-	139.098
Passiva					
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	39.196	39.196	-	38.472
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	26.515	26.515	-	26.515
Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	10.313	10.313	-	10.313
Derivate ohne Hedging-Beziehung	FVTPL	519	-	519	519
Summe passive Finanzinstrumente		76.543	76.024	519	75.819
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Kredite und Forderungen (LaR)		138.087	138.087	-	138.087
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)		1.011	1.011	-	1.011
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVTPL)		519	-	519	519
Finanzverbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		76.024	76.024	-	75.300

* Verwendete Abkürzungen für die Bewertungskategorien nach IAS 39:

- LaR: Loans and receivables (Kredite und Forderungen)
- FVTPL: Financial assets and liabilities at fair value through profit or loss (als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)
- AfS: Financial assets available for sale (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)
- FLAC: Financial liabilities at amortized cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzverbindlichkeiten)

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Der beizulegende Zeitwert der Finanzverbindlichkeiten wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung marktüblicher Zinssätze ermittelt. Der Konzern hat zum 31. Dezember 2014 und 2013 keine Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei den Beteiligungen handelt es sich um Eigenkapitalanteile an Saguna Networks Ltd. für die keine notierten Preise auf aktiven Märkten vorliegen. Die Bilanzierung erfolgt daher zu Anschaffungskosten. Zum 31. Dezember 2014 besteht keine Absicht diese Beteiligung zu veräußern.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung beizulegender Zeitwerte:

Stufe 1: Notierte Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Devisentermingeschäfte werden bewertet aufgrund notierter Terminkurse und Zinsstrukturkurven, die aus notierten Marktzinsen im Hinblick auf die Fälligkeiten der Verträge abgeleitet werden.

Stufe 3: Verfahren unter Anwendung von Parametern, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei der Bewertung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beizulegende Zeitwerte der Stufe 2 zugrunde gelegt. Am 31. Dezember 2014 wurden keine Bewertungen auf Basis der Stufen 1 oder 3 vorgenommen. In den Jahren 2014 und 2013 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen der unterschiedlichen Hierarchiestufen.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value Through Profit or Loss) zu klassifizieren, hat die Gesellschaft kei-

nen Gebrauch gemacht. Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat die Gesellschaft von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value Through Profit or Loss) zu klassifizieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Im Folgenden sind Gewinne und Verluste sowie Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten dargestellt:

(in Tausend EUR)	Anhang	2014	2013
Gewinne und Verluste			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	(22)	2.563	-814
Kredite und Forderungen	(9, 20)	-1.420	-276
Zinserträge und -aufwendungen			
Zinserträge aus Krediten und Forderungen	(21)	89	134
Zinsaufwendungen für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		-1.091	-1.131

(28) Finanzrisikomanagement

Aufgrund der Geschäftstätigkeit von ADVA Optical Networking ist der Konzern insbesondere Finanzrisiken im Zusammenhang mit Schwankungen von Wechselkursen, Verlängerung von Zahlungszielen und verspäteten Zahlungen durch Kunden wie auch Liquiditätsrisiken und Zinsrisiken ausgesetzt. Im Folgenden werden die Risikopositionen analysiert. Die Ziele, Richtlinien und Prozesse des Risikomanagement-Systems von ADVA Optical Networking sind detailliert im Risikobericht im Rahmen des Konzern-Lageberichts dargestellt. Das Kapitalmanagement des Konzerns wird in Textziffer (13) beschrieben.

Das konzernweite Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury Funktion basierend auf vom Vorstand festgelegten Richtlinien.

Währungsrisiken

Währungsrisiken ergeben sich infolge nachteiliger Veränderungen der Wechselkurse und treten gemäß IFRS bei monetären Finanzinstrumenten auf, die auf eine fremde Währung, das heißt auf eine andere als die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft, lauten.

Da ein großer Teil der Konzern-Umsätze und -Kosten in Fremdwährungen anfällt, ist ADVA Optical Networking vor allem von Schwankungen des EUR gegenüber USD und GBP als auch des USD gegenüber GBP betroffen. Seit dem Erwerb der Oscilloquartz SA fallen auch wesentliche Zahlungsströme in CHF an. ADVA Optical Networking strebt, nach der vollen Einbindung der neuen Tochtergesellschaft in die Konzernprozesse, die Situation einer natürlichen Währungssicherung der CHF-Zahlungsflüsse an.

Sensitivitätsanalyse

Die folgende Übersicht fasst die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf die Netto-Finanzpositionen zusammen und veranschaulicht den Effekt einer 10%igen Änderung der EUR/USD, EUR/GBP und USD/GBP Wechselkurse auf das Jahresergebnis 2014:

(in Tausend EUR)	EUR/USD	EUR/GBP	USD/GBP
ADVA Optical Networking SE	-2.198	-916	-
ADVA Optical Networking York	-	3.654	4.869
ADVA Optical Networking North America	2.988	-	-
ADVA Optical Networking Hongkong	111	-	-
Netto-Finanzpositionen in fremder Währung im Konzern	901	2.738	4.869
Aufwertung des USD gegenüber EUR bzw. Aufwertung des GBP gegenüber EUR und USD	10,0%	10,0%	10,0%
Gesamteffekt auf das Konzern-Ergebnis	90	274	487

Eine entsprechende Abwertung der Währungen um 10% hätte einen umgekehrten Ergebniseffekt in gleicher Höhe zur Folge.

Darüber hinaus können Schwächungen von Fremdwährungen, insbesondere des USD und des GBP, wesentlichen finanziellen Einfluss auf die Fähigkeit von ADVA Optical Networking haben, die Preise für seine Produkte wettbewerbsfähig zu gestalten.

Risiko Zahlungsziele der Kunden

Im wettbewerbsintensiven Markt für innovative Übertragungstechnik könnten die Kunden von ADVA Optical Networking auf eine Ausdehnung der Zahlungsziele drängen. Die Erhöhung des gewichteten durchschnittlichen Zahlungsziels des Konzerns könnte sich ungünstig auf Nettoumlaufvermögen und liquide Mittel auswirken. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, hat der Konzern einen dreistufigen Prozess festgelegt, der die Eskalation von Forderungen nach Ausdehnung der Zahlungsziele regelt. Zudem hatte ADVA Optical Networking zum Jahresende 2014 Rahmenvereinbarungen für den Verkauf der Forderungen von drei Kunden an Finanzinstitute getroffen (zum Jahresende 2013: von zwei Kunden).

Ausfallrisiko und Risiko Pünktlichkeit der Kundenzahlungen

Wenn ein Kunde seine offenen Rechnungen nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt begleicht als vertraglich vereinbart, wirkt sich dies ungünstig auf Nettoumlaufvermögen und liquide Mittel aus. Zudem steigt die Wahrscheinlichkeit des Zahlungsausfalls, sobald eine Forderung überfällig wird. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Am 31. Dezember 2014 beliefen sich die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund zweifelhafter Forderungen auf EUR 1.786 Tausend (2013: EUR 672 Tausend). Das maximale Ausfallrisiko ist der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 54.030 Tausend (Vorjahr: EUR 52.739 Tausend). In Bezug auf die weder überfälligen noch wertberichtigten Forderungen liegen zum Stichtag keine Anzeichen vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Um das Risiko der Pünktlichkeit von Kundenzahlungen zu verringern, werden die Ursachen für nicht pünktliche Kundenzahlungen in enger Zusammenarbeit zwischen den Finanz- und Vertriebs-Teams aufgedeckt. Bei

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Gründen, die in den gelieferten Produkten oder erbrachten Dienstleistungen liegen, wird nachgebessert und Differenzen in der Rechnungsstellung werden geklärt. Falls keiner dieser Gründe vorliegt oder erfolgreich nachgebessert wurde und ein Kunde fällige Rechnungen dennoch nicht bezahlt, wird das Kreditlimit angepasst, ein Lieferstopp verhängt und/oder Vorkasse für künftige Aufträge zum Erfordernis.

Liquiditätsrisiken

ADVA Optical Networking unterliegt Liquiditätsrisiken in der Form, dass unter Umständen nicht alle Gläubigerforderungen zum Fälligkeitsdatum bedient werden können. Diesem Risiko wird durch Planung der Kapitalflüsse und des Netto-Umlaufvermögens vorgebeugt. Der Vorstand von ADVA Optical Networking ist nicht der Ansicht, dass diese Unsicherheit wahrscheinlich ist oder wesentliche Auswirkungen auf den Konzern haben.

Zinsrisiken

ADVA Optical Networking ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen derzeit nur bei der Muttergesellschaft. Für ein Schuldschein-darlehen mit einem Nominalwert von EUR 11.500 Tausend (Vorjahr: EUR 11.500 Tausend) ist eine variable Verzinsung vereinbart. Für alle weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind feste Zinssätze vereinbart. Aufgrund des derzeitigen niedrigen Zinsniveaus am EUR-Geldmarkt und unsicherer Aussichten für das Wirtschaftswachstum im EUR-Raum sind die aus der variablen Verzinsung resultierenden Risiken für den Konzern momentan von untergeordneter Bedeutung.

Die folgende Tabelle zeigt die nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag, bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit:

(in Tausend EUR, am 31. Dez. 2014)	Anhang	Buchwert	Künftige Zahlungsströme					
			≤ 12 Monate		13 - 36 Monate		> 36 Monate	
			Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzverbindlichkeiten	(13)	34.983	7.293	805	24.555	867	3.135	30
Finanzierungsleasing	(12)	9	9	0	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(14)	46.522	46.522	-	-	-	-	-
		81.514	53.824	805	24.555	867	3.135	30

(in Tausend EUR, am 31. Dez. 2013)	Anhang	Buchwert	Künftige Zahlungsströme					
			≤ 12 Monate		13 - 36 Monate		> 36 Monate	
			Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzverbindlichkeiten	(13)	39.196	4.199	986	14.211	1.465	20.786	283
Finanzierungsleasing	(12)	14	5	1	9	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(14)	36.828	36.564	-	264	-	-	-
		76.038	40.768	987	14.484	1.465	20.786	283

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(29) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Miet- und Leasingverpflichtungen

Der Konzern verfügt über unkündbare kurzfristige Leasingverträge, vor allem für Gebäude und Fahrzeuge. Untermietverhältnisse bestehen nicht.

Die künftigen Mindest-Leasingzahlungen aus unkündbaren operativen Miet- und Leasingverträgen und aus Finanzierungs-Leasingverträgen betragen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Bis zu einem Jahr	4.400	4.492
Mehr als ein bis zu fünf Jahre	9.413	13.649
Mehr als fünf Jahre	681	934
	14.494	19.075

Die Aufwendungen aus Gebäudemieten inklusive der Kosten für Stellplätze betragen in den Jahren 2014 und 2013 EUR 3.768 Tausend und EUR 4.645 Tausend. Die Leasingzahlungen für Fahrzeuge bestehen aus monatlichen Raten zuzüglich Gebühren für Wartung sowie Kraftfahrzeug-Steuer und betragen in den Jahren 2014 und 2013 EUR 1.245 Tausend und EUR 1.267 Tausend.

Sonstige Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2014 bestanden Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten in Höhe von EUR 10.013 Tausend (am 31. Dezember 2013: EUR 3.793 Tausend).

Bürgschaften und Garantien

Zu Gunsten von Kunden wurden durch Gesellschaften des Konzerns Bürgschaften ausgestellt. Zum 31. Dezember sind Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien mit einem maximalen Haftungsvolumen in Höhe von EUR 3.065 Tausend ausgereicht. Am Jahresende 2014 rechnet ADVA Optical Networking nicht mit einer Inanspruchnahme aus diesen Garantien.

(30) Eventualverbindlichkeiten

Im normalen Geschäftsverlauf können von Zeit zu Zeit Ansprüche gegen die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen erhoben oder Gerichtsverfahren angestrengt werden. Zum 31. Dezember 2014 erwartet ADVA Optical Networking nicht, dass mögliche Ansprüche oder Gerichtsverfahren im einzelnen oder insgesamt zu einem erheblichen negativen Einfluss auf die Tätigkeit, die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis des Konzerns führen könnten.

(31) Angaben zum Abschlussprüferhonorar

In den Jahren 2014 und 2013 wurden für den gesetzlichen Abschlussprüfer folgende Honorare als Aufwand erfasst:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Abschlussprüfung	273	273
Sonstige Leistungen	43	2
	316	275

In 2014 beinhalten die sonstigen Leistungen im Wesentlichen Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Kaufpreisaufteilung beim Erwerb eines verbundenen Unternehmens.

(32) Aktienoptionsprogramme

Die Gesellschaft hat Aktienoptionen (Plan IX und Plan XIV) und Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XI, Plan XIII, Plan XV und Plan XVI) an Mitarbeiter ausgegeben. Zum 31. Dezember 2014 bestehen drei aktive Programme zur Vergütung durch Aktien für den Vorstand sowie Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 wurde ein Tausch von Aktienoptionen aus Plan IX und Wertsteigerungsrechten aus Plan XI durchgeführt. Alle Rechte aus den beiden Plänen, die vor dem 1. Januar 2008 ausgegeben waren, durften zu diesem Stichtag im Verhältnis 3:2 in neue Rechte aus dem jeweiligen Programm getauscht werden.

Im Bezug auf die Ermittlung des Ausübungspreises und der Wartezeiten für die neuen Optionen und Wertsteigerungsrechte gelten die aktuellen allgemeinen Vertragsbedingungen. Die neuen Optionen und Wertsteigerungsrechte werden im Folgenden mit Plan IXa bzw. Plan XIa bezeichnet.

Im Dezember 2010 hat der Aufsichtsrat eine Änderung zum Plan IX beschlossen, die für alle in 2010 an Mitglieder des Vorstandes ausgegebenen Optionen gilt und eine Gewinnlimitierungsklausel vorsieht. Die in diesem Zusammenhang ausgegebenen Optionen werden im Folgenden mit Plan IXb bezeichnet.

Im Februar 2011 hat der Vorstand ein Programm zur Ausgabe von Wertsteigerungsrechten aufgesetzt. Die Bezugsrechte aus diesem Programm haben eine Laufzeit bis 31. Dezember 2015. Es ist eine Wartezeit bis 2012 bzw. 2013 für jeweils 50% der Bezugsrechte sowie eine Gewinnlimitierung auf EUR 20,00 je Option geregelt. Nachfolgend wird das Programm als Plan XIII bezeichnet. Die entsprechenden Wertsteigerungsrechte wurden am 1. März 2011 ausgegeben. Darüber hinaus werden aus dem Plan XIII keine weiteren Wertsteigerungsrechte ausgegeben.

Im August 2011 hat der Vorstand zwei neue Programme zur Ausgabe von Aktienoptionen und Wertsteigerungsrechten aufgesetzt. Sämtliche Bezugsrechte aus diesen Programmen haben eine Wartezeit von vier Jahren und eine Gesamtlaufzeit von sieben Jahren. Es ist eine Ausübungshürde von 20% als Aufschlag auf den volumengewichteten Durchschnittspreis der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums vereinbart. Darüber hinaus ist für die Berechnung der Tantieme aus den Wertsteigerungsrechten eine Höchstgrenze für den relevanten Börsenkurs zum Ausübungstag von EUR 20,00 pro Wertsteigerungsrecht festgelegt. Nachfolgend wird das Programm zur Ausgabe von Aktienoptionen als Plan XIV und das Programm zur Ausgabe von Wertsteigerungsrechten als Plan XV bezeichnet. Darüber hinaus enthalten die aus Plan XIV an den Vorstand ausgegebenen Aktienoptionen eine Gewinnlimitierungsklausel. Sie werden im Folgenden mit Plan XIVa bezeichnet.

Aus rechtlichen Gründen wurde das bestehende Optionsanleiheprogramm (Plan X) in 2013 aufgehoben. Sämtliche ausstehende Optionsanleihen aus diesem Plan wurden entweder in Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich getauscht oder direkt in bar abgegolten. Für den Tausch wurde ein neuer Plan für Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XVI) aufgesetzt und die Vertragsbedingungen aus Plan X entsprechend übernommen. Die Rechte aus diesem Plan sind sofort ausübbar. Es wurden im Rahmen des Tauschs keine zusätzlichen Vorteile gewährt.

Sämtliche Optionen sind nicht übertragbar und dürfen nur ausgeübt werden, solange der Bezugsberechtigte in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft oder einem Unternehmen steht, an dem die ADVA Optical Networking SE unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Bezugsrechte, die an Auszubildende ausgegeben werden, dürfen nur ausgeübt werden, wenn der Auszubildende von der Gesellschaft in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen wird. Sämtliche Optionsrechte erlöschen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Für den Todesfall, eine Arbeits- oder Berufsunfähigkeit und die Pensionierung eines Bezugsberechtigten werden Sonderregelungen getroffen.

Der Kreis der Bezugsberechtigten wird für jeden Aktienoptionsplan gesondert geregelt. Die Optionen aus Plan XIV können nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 zu 19,58% an Mitglieder des Vorstands, zu 2,63% an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen sowie zu 31,31% an Arbeitnehmer der Gesellschaft und zu 46,48% an Arbeitnehmer verbundener Unternehmen ausgegeben werden. Der genaue Kreis der Bezugsberechtigten sowie der Umfang des jeweiligen Angebots werden durch den Vorstand festgelegt.

Jedes Bezugsrecht aus Aktienoptionen berechtigt nach Maßgabe der jeweiligen Optionsbedingungen zum Bezug einer Stückaktie der Gesellschaft. Die Wertsteigerungsrechte berechtigen zu einer Barzahlung in Höhe des Unterschieds zwischen dem festgelegten Ausübungspreis und dem Aktienkurs am Tag der Ausübung (Barausgleich). Optional können die gewährten Wertsteigerungsrechte auch durch andere Beteiligungsrechte ersetzt werden, sofern diese

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

den ersetzten Wertsteigerungsrechten gleichkommen. In den Optionsbedingungen sind jeweils die Laufzeit, der relevante Ausübungspreis (Bezugspreis), Wartezeiten und Ausübungsfenster sowie die gültigen Ausübungsphasen geregelt.

Mit Ausnahme von Plan XIII haben sämtliche Bezugsrechte eine Gesamtlaufzeit von sieben Jahren. Die Wartezeiten für die Ausübung der Optionsrechte aus Plan IX und XI betragen zwei, drei sowie vier Jahre seit Gewährung für jeweils ein Drittel der Bezugsrechte. Für Plan X ist eine Wartezeit von zwei bzw. drei Jahren für jeweils 50% der Bezugsrechte geregelt. Die neuen Optionspläne XIV und XV beinhalten eine einheitliche Wartezeit von vier Jahren für sämtliche ausgegebenen Options- bzw. Wertsteigerungsrechte. Der Bezugspreis ergibt sich jeweils aus dem durchschnittlichen Börsenkurs an den letzten zehn Börsentagen vor Gewährung der Rechte, mindestens aber dem Schlussauktionspreis am Tage der Gewährung der Optionsrechte. Bei Ausübung sind teilweise festgelegte Ausübungshürden zu berücksichtigen. Die Ausübungshürden sehen für die erste, zweite und dritte Tranche des Plans IX einen Aufschlag von 10%, 20% und 30% sowie für die erste und zweite Tranche des Plans X einen Aufschlag von 10% und 20% auf den Ausübungspreis vor. Für den Plan XIV ist eine Ausübungshürde von 20% als Aufschlag festgelegt.

Die Ausübungsphasen sind regelmäßig an wesentliche Geschäftsereignisse der Gesellschaft geknüpft und haben eine fest definierte Laufzeit. Bestimmte andere Geschäftsereignisse begründen einen Sperrzeitraum, in dem eine Ausübung der Bezugsrechte unzulässig ist. Falls und soweit Ausübungstage in einen solchen Sperrzeitraum fallen, verlängert sich die Ausübungsphase um eine entsprechende Anzahl von Tagen unmittelbar nach Ende des Sperrzeitraums. Grundsätzlich ist eine Ausübung nur an Tagen möglich, an denen die Geschäftsbanken in Frankfurt am Main geöffnet sind.

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) der Aktienoptionen und Wertsteigerungsrechte wird unter Anwendung eines angepassten Programms durch Simulation (Monte Carlo-Verfahren) auf Grundlage der angenommenen Ausübungsstrategie (frühestmögliche Ausübung) ermittelt.

Für die im Jahr 2014 neu ausgegebenen Optionen wurden folgende Berechnungsparameter zugrunde gelegt:

	Plan XIV	Plan XIVa
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs (in EUR)	2,88	3,08
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)	2,91	3,19
Gewichtete erwartete Volatilität (in % pro Jahr)	49,30%	50,02%
Laufzeit (in Jahren)	7	7
Gewichteter risikoloser Zinssatz (in % pro Jahr)	0,20%	0,60%

Die Volatilität bezeichnet die Schwankung des Aktienkurses um den Durchschnittskurs der Periode. Die erwartete Volatilität wurde jeweils auf Basis der Aktienkursentwicklung der Vergangenheit ermittelt (historische Volatilität). Die Ermittlung des risikolosen Zinssatzes erfolgte auf Basis der Verzinsung von risikolosen Geldanlagen mit entsprechender Laufzeit.

Bei der Berechnung des beizulegenden Werts der Optionen wurde unterstellt, dass keine Dividende ausgeschüttet wird.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Optionen ist in den nachstehenden Tabellen erläutert.

Aktienoptionen 2003 (Plan IX)

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2013	1.585.151	3,77
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-102.833	2,00
Verwirkte Optionen	-248.535	4,60
Verfallene Optionen	-157.500	7,65
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2013	1.076.283	3,18
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-43.166	1,57
Verwirkte Optionen	-285.500	2,69
Verfallene Optionen	-148.000	5,97
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2014	599.617	2,83
davon ausübbar	599.617	2,83

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2014 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 1,82 Jahre (31. Dezember 2013: 2,25 Jahre). Die Ausübungspreise für diese Optionen liegen zwischen EUR 1,00 und EUR 5,04 (in 2013: zwischen EUR 1,00 und EUR 11,37).

Die im Jahr 2014 ausgeübten Aktienoptionen hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 2,88 am Ausübungstag (in 2013: EUR 3,97).

Aktienoptionen 2003 (Plan IXa)

Sämtliche Optionen aus diesem Plan sind im Zuge des Options-tauschs am 1. Oktober 2008 entstanden.

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2013	633.712	1,75
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-97.342	1,75
Verwirkte Optionen	-10.134	1,75
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2013	526.236	1,75
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-30.138	1,75
Verwirkte Optionen	-16.074	1,75
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2014	480.024	1,75
davon ausübbar	480.024	1,75

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2014 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 0,85 Jahre (31. Dezember 2013: 1,85 Jahre). Der Ausübungspreis für sämtliche Optionen beträgt EUR 1,75 (in 2013: EUR 1,75).

Die im Jahr 2014 ausgeübten Aktienoptionen hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 3,01 am Ausübungstag (in 2013: EUR 3,89).

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Aktienoptionsplan 2003 für den Vorstand (Plan IXb)

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2013	245.000	3,31
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-25.000	2,55
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2013	220.000	3,40
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-	-
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2014	220.000	3,40
davon ausübbar	220.000	3,40

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2014 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 2,36 Jahre (31. Dezember 2013: 3,36 Jahre). Die Ausübungspreise für diese Optionen betragen EUR 2,55 und EUR 5,04 (in 2013: EUR 2,55 und EUR 5,04).

Optionsanleihen für Mitarbeiter 2005 (Plan X)

	Anzahl Options- anleihen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionsanleihen zum 1. Jan. 2013	387.750	3,92
Gewährte Optionsanleihen	-	-
Ausgeübte Optionsanleihen	-	-
Verwirkte Optionsanleihen	-3.000	9,79
Verfallene Optionsanleihen	-384.750	3,88
Ausstehende Optionsanleihen zum 31. Dez. 2013	-	-

In 2013 wurde das Optionsanleiheprogramm aus rechtlichen Gründen aufgehoben.

Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XI)

	Anzahl Wertsteigerungsrechte	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 1. Jan. 2013	96.900	4,40
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-1.000	2,55
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-8.700	8,74
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2013	87.200	3,99
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-3.000	1,60
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-13.000	2,93
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-14.200	5,36
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2014	57.000	4,02
davon ausübbar Wertsteigerungsrechte	51.996	3,82

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2014 ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 2,47 Jahre (31. Dezember 2013: 2,86 Jahre). Die Ausübungspreise für diese Rechte liegen zwischen EUR 1,06 und EUR 6,13 (in 2013: zwischen EUR 1,00 und EUR 11,37).

Die im Jahr 2014 ausgeübten Wertsteigerungsrechte hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 2,86 am Ausübungstag (in 2013: EUR 4,01).

Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XIa)

Sämtliche Wertsteigerungsrechte aus diesem Plan sind im Zuge des Optionstauschs am 1. Oktober 2008 entstanden.

	Anzahl Wertsteigerungsrechte	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 1. Jan. 2013	45.460	1,75
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-5.315	1,75
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2013	40.145	1,75
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-445	1,75
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2014	39.700	1,75
davon ausübbar Wertsteigerungsrechte	39.700	1,75

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2014 ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 0,85 Jahre (31. Dezember 2013: 1,85 Jahre). Der Ausübungspreis für sämtliche Rechte beträgt EUR 1,75 (in 2013: EUR 1,75).

Die im Jahr 2014 ausgeübten Wertsteigerungsrechte hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 3,13 am Ausübungstag (in 2013: EUR 3,94).

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XIII)

	Anzahl Wertsteigerungsrechte	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 1. Jan. 2013	122.300	2,59
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-21.900	2,55
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2013	100.400	2,60
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-4.500	2,55
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-2.250	2,55
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2014	93.650	2,60
davon ausübbar Wertsteigerungsrechte	93.650	2,60

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2014 ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 1,00 Jahre (31. Dezember 2013: 2,00 Jahre). Die Ausübungspreise für diese Rechte betragen EUR 2,55 und EUR 3,88 (in 2013: EUR 2,55 und EUR 3,88).

Die im Jahr 2014 ausgeübten Wertsteigerungsrechte hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 2,85 am Ausübungstag (in 2013: EUR 4,06).

Aktienoptionen 2011 (Plan XIV)

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2013	1.036.700	4,21
Gewährte Optionen	226.500	3,96
Ausgeübte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-121.000	4,23
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2013	1.142.200	4,16
Gewährte Optionen	56.500	2,91
Ausgeübte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-84.500	3,98
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2014	1.114.200	4,11
davon ausübbar Optionen	-	-

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Jahr 2014 gewährten Aktienoptionen beträgt EUR 1,24 (31. Dezember 2013: EUR 1,91).

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2014 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 4,56 Jahre (in 2013: 5,44 Jahre). Die Ausübungspreise für diese Optionen liegen zwischen EUR 2,87 und EUR 5,05 (in 2013: zwischen EUR 3,57 und EUR 5,05).

Aktienoptionsplan 2011 für den Vorstand (Plan XIVA)

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2013	200.000	5,05
Gewährte Optionen	130.000	3,90
Ausgeübte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-50.000	5,05
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2013	280.000	3,61
Gewährte Optionen	60.000	3,19
Ausgeübte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-50.000	5,05
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2014	290.000	4,15
davon ausübbar Optionen	-	-

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Jahr 2014 gewährten Aktienoptionen beträgt EUR 1,25 (31. Dezember 2013: EUR 1,63).

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2014 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 5,65 Jahre (in 2013: 5,28 Jahre). Der Ausübungspreis für diese Optionen liegt zwischen EUR 3,19 und EUR 5,05 (in 2013: EUR 3,90 und EUR 5,05).

Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XV)

	Anzahl Wertsteigerungsrechte	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 1. Jan. 2013	147.800	3,57
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-3.000	3,57
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2013	144.800	3,57
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-8.000	3,57
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2014	136.800	3,57
davon ausübbar Wertsteigerungsrechte	-	-

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2014 ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 3,73 Jahre (31. Dezember 2013: 4,73 Jahre). Der Ausübungspreis für sämtliche Rechte beträgt EUR 3,57 (in 2013: EUR 3,57).

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XVI)

Sämtliche Wertsteigerungsrechte aus diesem Plan sind im Zuge der Aufhebung des Optionsanleiheprogramms am 1. April 2013 entstanden.

	Anzahl Wertsteigerungsrechte	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 1. Jan. 2013	-	-
Gewährte Wertsteigerungsrechte	103.000	1,53
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-14.000	1,27
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2013	89.000	1,58
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-12.000	1,60
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-1.000	1,06
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2014	76.000	1,58
davon ausübbar Wertsteigerungsrechte	76.000	1,58

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2014 ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 0,78 Jahre (31. Dezember 2013: 1,71 Jahre). Der Ausübungspreis für diese Rechte liegt zwischen EUR 1,06 und EUR 2,57 (in 2013: zwischen EUR 1,06 und EUR 2,57).

Die im Jahr 2014 ausgeübten Wertsteigerungsrechte hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 2,86 am Ausübungstag (in 2013: EUR 4,22).

Die unter dem Betriebsergebnis ausgewiesenen Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung betragen:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Plan IX	23	114
Plan IXb	-	47
Plan XI	-70	2
Plan XIa	-39	6
Plan XIII	-96	6
Plan XIV	642	620
Plan XIVa	69	9
Plan XV	-74	63
Plan XVI	-73	9
Aufwand aus der Barablösung von Wertsteigerungsrechten und anderen Vergütungsplänen	-	37
	382	913

Die zum 31. Dezember 2014 und 2013 bestehende Verbindlichkeit aus Wertsteigerungsrechten in Höhe von EUR 286 Tausend bzw. EUR 660 Tausend ist unter den langfristigen Personalrückstellungen ausgewiesen. Der Rückgang der Rückstellung resultiert im Wesentlichen aus der Neubewertung von Wertsteigerungsrechten zum 31. Dezember 2014 und ist insbesondere auf die Entwicklung der Aktienkurse am 31. Dezember 2014 im Vergleich zum Jahresende 2013 zurückzuführen. Der innere Wert dieser Verpflichtung beträgt zum 31. Dezember 2014 EUR 211 Tausend (Vorjahr: EUR 426 Tausend).

(33) Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2014 und 2013 waren im Konzern 1.451 bzw. 1.413 Mitarbeiter und 12 bzw. 14 Auszubildende in den folgenden Bereichen unbefristet beschäftigt:

	2014	2013
Forschung und Entwicklung	658	646
Einkauf und Produktion	218	203
Qualitätsmanagement	21	21
Vertrieb, Marketing und Service	406	394
Verwaltung	148	149
Auszubildende	12	14
	1.463	1.427

Zum 31. Dezember 2014 und 2013 wurden des Weiteren 17 bzw. 12 Personen befristet beschäftigt.

Die Personalaufwendungen für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 betragen EUR 118.291 Tausend bzw. EUR 112.766 Tausend:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Löhne und Gehälter	100.247	95.450
Sozialversicherungsbeiträge	16.675	15.443
Aufwendungen für Altersversorgung	987	960
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	382	913
	118.291	112.766

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind sowohl Aufwendungen für beitragsbezogene Altersversorgungspläne als auch der im betrieblichen Aufwand ausgewiesene Dienstzeitaufwand für leistungsbezogene Altersversorgungspläne enthalten. Ausführliche Angaben zu den Aufwendungen für Altersversorgung sind in Textziffer (15) enthalten. Weitere Informationen zum Aufwand aus aktienbasierter Vergütung sind in Textziffer (32) dargestellt.

(34) Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zum 31. Dezember 2014 sind die EGORA Holding GmbH, Martinsried/ München, und ihre Tochterunternehmen (EGORA-Gruppe), Saguna Networks Ltd. sowie sämtliche Organmitglieder der Gesellschaft und ihre Angehörigen nahe stehende Unternehmen und Personen der ADVA Optical Networking im Sinne des IAS 24.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, die auch mit fremden Dritten üblich sind.

Die EGORA-Gruppe hielt am 31. Dezember 2014 eine Beteiligung von 18,0% an der Gesellschaft.

ADVA Optical Networking erwarb in 2014 keine Komponenten von der EGORA-Gruppe (2013: EUR 39 Tausend). In den Jahren 2014 und 2013 verkaufte ADVA Optical Networking keine Produkte an die EGORA-Gruppe.

ADVA Optical Networking schloss mehrere Vereinbarungen mit Gesellschaften der EGORA-Gruppe, denen zufolge es Betriebseinrichtungen nutzen und Dienstleistungen in Anspruch nehmen kann. In 2014 und 2013 wurden weder Betriebseinrichtungen genutzt noch Dienstleistungen in Anspruch genommen.

Die ADVA Optical Networking SE hält 11% der Anteile an der Saguna Networks Ltd., Nesher, Israel. Mit Saguna Networks Ltd. besteht ein Dienstleistungsvertrag über die Erbringung von Entwicklungsleistungen an Gesellschaften der ADVA Optical Networking Gruppe. In 2014 wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von EUR 12 Tausend von Saguna Networks Ltd. erbracht (2013: Null). Das in 2013 von der ADVA Optical Networking SE an Saguna Networks Ltd. gewährte Darlehen von USD 310 Tausend (EUR 229 Tausend) wurde im September 2014 im Rahmen einer Kapitalerhöhung in Eigenkapital umgewandelt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Am 31. Dezember 2014 bestanden keine Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Rückstellungen in Verbindung mit nahestehenden Unternehmen (im Vorjahr: keine Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Rückstellungen).

Detaillierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden sich in Textziffer (35).

(35) Organe und Vergütung

Vorstand

	Wohnort	Externe Mandate
Brian Protiva Vorstandsvorsitzender	Berg, Deutschland	-
Christoph Glingener Vorstand Technologie	Jade, Deutschland	Mitglied des Überwachungsausschusses des Fraunhofer Heinrich Hertz Instituts, Berlin, Deutschland
Jaswir Singh Finanzvorstand & Vorstand Operations (bis 31. Dezember 2014)	Alpharetta (Georgia), USA	-
Ulrich Dopfer Finanzvorstand (ab 01. Januar 2015)	Alpharetta (Georgia), USA	-

Aufsichtsrat

	Wohnort	Beruf	Externe Mandate
Anthony Maher † Vorsitzender (bis 22. November 2014)	München, Deutschland	Geschäftsführer, Belmondo Capital, Inc., München, Deutschland	-
Johanna Hey Stellvertretende Vorsitzende	Köln, Deutschland	Professorin für Steuerrecht, Universität zu Köln, Köln, Deutschland	Mitglied des Zentralen Beirats der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, Deutschland Geschäftsführerin Institut Finanzen und Steuern e.V., Berlin, Deutschland
Eric Protiva	Atherton (Kalifornien), USA	Geschäftsführer, EGORA Holding GmbH, Martinsried/München, Deutschland	Mitglied des Aufsichtsrats der AMS Technologies AG, Martinsried/München, Deutschland Mitglied des Board of Directors der Elforlight Ltd., Daventry, Vereinigtes Königreich
Nikos Theodosopoulos (seit 29. Dezember 2014)	Manhasset (New York), USA	Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der NT Advisors LLC, Manhasset, New York, USA	Mitglied des Board of Directors of Arista Networks, Inc., Santa Clara, CA, USA Mitglied des Verwaltungsrats der Columbia Engineering Entrepreneurship, New York, NY, USA

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 betragen EUR 1.943 Tausend bzw. EUR 1.527 Tausend. Die Vorstandsbezüge sind wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder der aufgeteilt:

(in Tausend EUR)	Fix	Variabel	Summe 2014	Summe 2013
Brian Protiva Vorstandsvorsitzender	273	265	538	451
Christoph Glingener Vorstand Technologie	272	179	451	393
Jaswir Singh Finanzvorstand & Vorstand Operations	339	615	954	425
Christian Unterberger Vorstand Vertrieb & Marketing (bis 31. März 2013)	-	-	-	258

Jaswir Singh hat das Unternehmen zum Ende des Jahres 2014 verlassen. Die Verantwortung als Finanzvorstand übernimmt ab 1. Januar 2015 Ulrich Dopfer. Den Bereich Operations führt ab 1. Januar 2015 Christoph Glingener. Mit Jaswir Singh wurde eine Entschädigung von EUR 490 Tausend (USD 660 Tausend) vereinbart, die in der Übersicht in der variablen Vergütung für 2014 enthalten ist und in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

Christian Unterberger hat das Unternehmen zu Ende Q1 2013 in gegenseitigem Einverständnis verlassen. Sein Verantwortungsbereich wurde von Brian Protiva übernommen. Für die Einhaltung eines Wettbewerbsverbots wurde eine Entschädigung von EUR 160 Tausend vereinbart, die in der obigen Übersicht zusammen mit der Vergütung für 2013 ausgewiesen wird.

Die fixe Vorstandsvergütung enthält den Arbeitgeberanteil zur Arbeitslosen- und Rentenversicherung sowie eine Dienstwagenpauschale.

Die vorläufige variable Vergütung berücksichtigt den erfolgsabhängigen Bonus für 2014, der als kurzfristige Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2014 erfasst ist.

Für Mitglieder des Vorstands wurden in den Jahren 2014 und 2013 Entgelte für Vermögensschadens-Haftpflicht-Versicherungen in Höhe von jeweils EUR 12 Tausend (in anteilig gleicher Höhe je Vorstandsmitglied) vom Konzern übernommen.

Den Vorstandsmitgliedern wurden in den Jahren 2014 und 2013 keine Kredite und Vorschüsse gewährt.

Den Vorstandsmitgliedern gewährte Optionen und von ihnen gehaltene Aktien der Gesellschaft stellen sich am 31. Dezember wie folgt dar:

	Aktien		Optionen	
	2014	2013	2014	2013
Brian Protiva Vorstandsvorsitzender	401.030	294.030	335.000	275.000
Christoph Glingener Vorstand Technologie	-	-	325.000	325.000
Jaswir Singh Finanzvorstand & Vorstand Operations	-	-	-	300.000

Die Optionen der Vorstandsmitglieder wurden aus Plan IX, Plan IXb und Plan XIVA ausgegeben. Diese Optionen berechtigen den Vorstand zum Kauf einer gleichen Anzahl von Stückaktien der Gesellschaft, sobald die Anwartschaftszeit erreicht wird. Plan IXb und Plan XIVA regeln eine Gewinnbegrenzung auf EUR 20,00 je Option, wohingegen Plan IX keine Gewinnlimitierungsklausel enthält.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Der Ausübungspreis der Optionen beträgt

- EUR 2,57 für 50.000 Optionen, die am 1. Juli 2008 gewährt wurden,
- EUR 2,26 für 100.000 Optionen, die am 1. Oktober 2009 gewährt wurden,
- EUR 2,55 für 145.000 Optionen, die am 1. Januar 2010 gewährt wurden,
- EUR 5,04 für 75.000 Optionen, die am 1. Oktober 2010 gewährt wurden,
- EUR 5,05 für 100.000 Optionen, die am 15. August 2012 gewährt wurden,
- EUR 3,90 für 130.000 Optionen, die am 15. November 2013 gewährt wurden
sowie
- EUR 3,19 für 60.000 Optionen, die am 15. Mai 2014 gewährt wurden.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die dem Aufsichtsrat zustehenden fixen Gesamtbezüge betragen für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 EUR 224 Tausend und EUR 235 Tausend. Die Aufsichtsratsbezüge verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder:

(in Tausend EUR)	2014	2013
Anthony Maher † Vorsitzender (bis 22. November 2014)	89	100
Johanna Hey Stellvertretende Vorsitzende	90	90
Eric Protiva	45	45
Nikos Theodosopoulos (seit 29. Dezember 2014)	0	-

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der ADVA Optical Networking SE für 2014 in Höhe von EUR 224 Tausend wird vierteljährlich ausbezahlt. Die Vergütung für Q4 2014 in Höhe von EUR 49 Tausend wurde erst im Januar 2015 ausbezahlt und ist im vorliegenden Konzernabschluss in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Für Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in den Jahren 2014 und 2013 jeweils Entgelte für Vermögensschadens-Haftpflicht-Versicherungen in Höhe von EUR 12 Tausend von der Gesellschaft übernommen.

Die am 31. Dezember durch den Aufsichtsrat gehaltenen Aktien der Gesellschaft stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Aktien	
	2014	2013
Anthony Maher † Vorsitzender (bis 22. November 2014)	-	8.000
Johanna Hey Stellvertretende Vorsitzende	-	-
Eric Protiva	320.000	320.000
Nikos Theodosopoulos (seit 29. Dezember 2014)	-	-

(36) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 1. Januar 2015 wurde Ulrich Dopfer, der zuvor Vice President of Financial Planning & Analysis und Corporate Services des Konzerns war, als Finanzvorstand der ADVA Optical Networking in den Vorstand berufen.

Am 9. Januar 2015 wurde Nikos Theodosopoulos, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der NT Advisors LLC, Manhasset, New York, USA, zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Nikos Theodosopoulos war am 29. Dezember 2014 vom zuständigen Gericht zum Aufsichtsratsmitglied bestellt worden.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG abzugebende Erklärung zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Website des Unternehmens (www.advaoptical.com) veröffentlicht.

Meiningen, 24. Februar 2015

Brian Protiva

Christoph Glingener Ulrich Dopfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir, die Mitglieder des Vorstands der ADVA Optical Networking SE, versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des ADVA Optical Networking-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Meiningen, 24. Februar 2015

Brian Protiva

Christoph Glingener Ulrich Dopfer

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ADVA Optical Networking SE, Meiningen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern Bilanz, Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern Gesamtergebnisrechnung, Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern Kapitalflussrechnung und Konzern Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 24. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Holger Graßnick
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jürgen Schumann
Wirtschaftsprüfer

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

**Konzern-
abschluss**

Weitere
Informationen

Es ist nicht nur unsere Technologie, die uns zu etwas Besonderem macht. Es sind unsere Mitarbeiter. Jeder Augenblick eines jeden Tages, an denen sie zusammen an einer neuen Zukunft arbeiten. Eine Zukunft, die auf Verbundenheit baut.

Stephan Rettenberger, Marketing



Quartals-Übersicht 2012–2014

(IFRS, in Tausend EUR, außer anders angegeben)	2012				2013				2014			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG												
Umsatzerlöse	81.655	85.879	82.267	80.268	77.034	78.367	79.064	76.237	78.119	87.169	87.131	86.749
Proforma Herstellungskosten	-49.388	-50.779	-49.942	-46.711	-47.265	-47.072	-47.985	-46.239	-50.503	-58.577	-56.332	-54.996
Proforma Bruttoergebnis	32.267	35.100	32.325	33.557	29.769	31.295	31.079	29.998	27.616	28.592	30.799	31.753
Proforma Vertriebs- und Marketingkosten	-10.791	-11.761	-10.712	-12.995	-11.685	-12.607	-11.531	-10.894	-11.389	-11.714	-11.994	-12.906
Proforma allgemeine und Verwaltungskosten	-6.781	-6.707	-6.123	-6.114	-6.673	-6.874	-5.958	-6.720	-6.313	-6.774	-7.247	-6.817
Proforma Forschungs- und Entwicklungskosten	-16.776	-16.613	-16.151	-15.515	-16.842	-16.762	-15.868	-16.177	-16.695	-16.951	-16.619	-17.196
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	6.053	6.446	5.966	5.064	5.580	6.001	5.959	4.950	5.063	6.173	7.914	7.958
Sonstiges betriebliches Ergebnis	513	382	324	840	656	483	294	1.098	2.109	1.099	661	2.345
Proforma Betriebsergebnis	4.485	6.847	5.629	4.837	805	1.536	3.975	2.255	391	425	3.514	5.137
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben	-653	-662	-160	-145	-171	-170	-171	-171	-171	-187	-187	-188
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	-318	-287	-335	-404	-252	-213	-275	-173	-135	-200	-239	192
Betriebsergebnis	3.514	5.898	5.134	4.288	382	1.153	3.529	1.911	85	38	3.088	5.141
Zinsergebnis	-418	-213	-234	-298	-152	-262	-427	-303	-336	-313	-311	-307
Sonstiges Finanzergebnis	-842	1.850	-36	-138	-756	-179	-75	-465	40	311	621	170
Ergebnis vor Steuern	2.254	7.535	4.864	3.852	-526	712	3.027	1.143	-211	36	3.398	5.004
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag*	1.790	-2.436	-1.386	249	1.286	-588	-771	7.352	-186	-33	1.043	-676
Konzern-Überschuss (-Fehlbetrag)*	4.044	5.099	3.478	4.101	760	124	2.256	8.495	-397	3	4.441	4.328
Ergebnis je Aktie in EUR*												
unverwässert	0,09	0,11	0,07	0,09	0,02	0,00	0,05	0,18	-0,01	0,00	0,09	0,09
verwässert	0,08	0,10	0,07	0,08	0,02	0,00	0,05	0,17	-0,01	0,00	0,09	0,09
BILANZ (zum Periodenende)												
Liquide Mittel	63.999	69.869	70.329	70.625	65.310	80.332	80.637	80.934	77.130	79.141	82.642	83.877
Vorräte	36.030	37.529	40.013	41.339	39.267	40.669	44.356	40.074	38.931	42.409	46.147	46.982
Geschäfts- oder Firmenwerte	19.742	20.167	20.132	19.876	19.898	20.011	19.925	19.875	19.932	20.569	20.978	23.581
Aktivierete Entwicklungsprojekte	41.988	44.748	46.511	47.497	49.238	50.778	52.126	52.080	51.458	52.360	54.482	56.438
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.638	4.153	3.930	3.586	3.985	3.612	3.098	2.699	3.691	3.605	3.171	2.861
Summe immaterielle Vermögenswerte	66.368	69.068	70.573	70.959	73.121	74.401	75.149	74.654	75.081	76.534	78.631	82.880
Sonstige Aktiva*	89.912	96.503	94.005	101.172	109.112	99.879	96.031	103.544	114.127	117.426	115.477	111.098
Summe Aktiva*	256.309	272.969	274.920	284.095	286.810	295.281	296.173	299.206	305.269	315.510	322.897	324.837
Eigenkapital*	139.336	147.733	151.484	153.909	156.118	154.822	155.987	163.948	163.936	165.241	173.943	177.114
Nettoliquidität	34.683	40.689	41.305	41.600	36.296	40.591	41.441	41.724	38.480	40.477	46.101	48.885
KAPITALFLUSSRECHNUNG												
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	13.535	12.729	9.205	9.687	1.697	12.838	9.860	7.018	4.839	12.626	16.387	12.334
Brutto-Investitionen in Sachanlagen	-2.067	-1.550	-2.573	-2.977	-1.512	-1.831	-1.717	-1.929	-1.028	-1.748	-2.452	-1.864
MITARBEITER (zum Periodenende)	1.317	1.323	1.354	1.378	1.427	1.430	1.427	1.425	1.417	1.471	1.482	1.491

Die Proforma Beträge berücksichtigen die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.
 * Im Rahmen einer rückwirkenden Anpassung wurden die aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2013 um EUR 6.128 Tausend erhöht. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für Q4 2013 erhöhten sich die Positionen „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ und „Periodenüberschuss“ sowie das „unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie“ entsprechend.



Mehrjahres-Übersicht 2004–2014

(in Tausend EUR, außer anders angegeben)	2004 IFRS	2005 IFRS	2006 IFRS	2007 IFRS	2008 IFRS	2009 IFRS	2010 IFRS	2011 IFRS	2012 IFRS	2013 IFRS	2014 IFRS	Veränderung 2014 vs. 2013
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG												
Umsatzerlöse	102.136	131.292	192.709	251.486	217.672	232.808	291.725	310.945	330.069	310.702	339.168	+9%
Proforma Herstellungskosten	-51.387	-68.529	-110.849	-158.774	-128.854	-140.041	-181.874	-191.560	-196.820	-188.561	-220.408	+17%
Proforma Bruttoergebnis*	50.749	62.763	81.860	92.712	88.818	92.767	109.851	119.385	133.249	122.141	118.760	-3%
Proforma allgemeine sowie Verwaltungs-, Vertriebs- und Marketingkosten	-26.542	-34.325	-46.721	-59.685	-60.385	-60.005	-66.224	-67.418	-71.984	-72.942	-75.154	+3%
Proforma Forschungs- und Entwicklungskosten	-12.088	-15.238	-28.054	-41.372	-40.682	-40.714	-49.391	-60.083	-65.055	-65.649	-67.461	+3%
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	736	5.805	5.852	10.039	12.056	12.404	15.291	23.648	23.529	22.490	27.108	+21%
Restrukturierungs-Aufwendungen	0	0	0	0	-2.251	0	0	0	0	0	0	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0	89	185	86	1.736	1.650	3.761	1.751	2.059	2.531	6.214	+146%
Proforma Betriebsergebnis	12.855	19.094	13.122	1.780	-708	6.102	13.288	17.283	21.798	8.571	9.467	+10%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben ohne Firmenwert	-3.084	-714	-6.681	-10.727	-4.574	-2.443	-2.141	-2.493	-1.620	-683	-733	+7%
Abschreibungen auf den Firmenwert	0	0	0	-6.581	0	0	0	0	0	0	0	-
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	-1.284	-1.198	-5.526	-3.186	-1.761	-1.378	-1.848	-1.583	-1.344	-913	-382	-58%
Betriebsergebnis	8.487	17.182	915	-18.714	-7.043	2.281	9.299	13.207	18.834	6.975	8.352	+20%
Zinsergebnis	-192	-26	-490	-853	-1.005	-1.215	-1.439	-1.531	-1.163	-1.144	-1.267	+11%
Sonstiges Finanzergebnis	-531	248	-1.443	-1.734	-1.103	543	3.130	2.328	834	-1.475	1.142	-
Ergebnis vor Steuern	7.764	17.404	-1.018	-21.301	-9.151	1.609	10.990	14.004	18.505	4.356	8.227	+89%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	-537	-5.530	-9.325	-8.154	275	-289	-3.983	2.935	-1.783	7.279	148	-98%
Konzern-Überschuss (-Fehlbetrag)**	7.227	11.874	-10.343	-29.455	-8.876	1.320	7.007	16.939	16.722	11.635	8.375	-28%
Ergebnis je Aktie in EUR**												
unverwässert	0,22	0,35	-0,26	-0,64	-0,19	0,03	0,15	0,36	0,35	0,24	0,17	-29%
verwässert	0,21	0,34	-0,26	-0,64	-0,19	0,03	0,15	0,35	0,34	0,24	0,17	-29%
BILANZ (zum 31. Dezember)												
Liquide Mittel	24.054	27.657	32.181	41.576	46.560	50.882	54.085	59.110	70.625	80.934	83.877	+4%
Vorräte	12.964	14.373	42.034	31.029	26.961	25.400	39.588	36.536	41.339	40.074	46.982	+17%
Geschäfts- und Firmenwerte	11.046	11.704	24.247	20.006	18.854	19.103	19.653	19.842	19.876	19.875	23.581	+19%
Aktivierte Entwicklungsprojekte	736	5.567	10.198	12.238	19.829	25.449	29.571	39.231	47.497	52.080	56.438	+8%
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.930	3.132	28.107	18.178	12.926	9.991	7.467	5.541	3.586	2.699	2.861	+6%
Summe immaterielle Vermögenswerte	14.712	20.403	62.552	50.422	51.609	54.543	56.691	64.614	70.959	74.654	82.880	+11%
Sonstige Aktiva**	47.474	62.634	95.918	80.769	70.670	66.172	83.758	99.636	101.172	103.544	111.098	+7%
Summe Aktiva**	99.204	125.067	232.685	203.796	195.800	196.997	234.122	259.896	284.095	299.206	324.837	+9%
Eigenkapital**	63.543	79.681	138.322	109.026	97.998	101.270	115.414	135.986	153.909	163.948	177.114	+8%
Nettoliquidität	9.123	12.167	347	4.549	12.378	22.534	24.650	31.163	41.600	41.724	48.885	+17%
KAPITALFLUSSRECHNUNG												
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	6.590	13.526	-7.899	25.150	23.343	29.105	21.100	39.736	45.156	31.413	46.186	+47%
Brutto-Investitionen in Sachanlagen	-3.007	-5.008	-10.245	-8.378	-4.464	-5.807	-8.808	-7.260	-9.167	-6.989	-6.966	0%
MITARBEITER (zum 31. Dezember)	496	561	853	1.040	1.042	1.100	1.203	1.304	1.378	1.425	1.491	+5%

Die Proforma Beträge berücksichtigen die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

* Ab 2012 werden die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte in den Herstellungskosten ausgewiesen; die Informationen für frühere Vergleichszeiträume wurden entsprechend angepasst.

** Im Rahmen einer rückwirkenden Anpassung wurden die aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2013 um EUR 6.128 Tausend erhöht. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2013 erhöhten sich die Positionen „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ und „Periodenüberschuss“ sowie das „unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie“ entsprechend.

Glossar

A

Agile Core

Agile Core ist ein Begriff, der von ADVA Optical Networking zu Marketingzwecken verwendet wird. Er bewirbt die erweiterte Flexibilität und Automatisierung der FSP 3000-Plattform für den Einsatz im Kern der Netzinfrastruktur. Die Agile Core Express-Lösung des Unternehmens ist optimiert für 100G-Übertragungsraten mit kohärenter Empfangstechnik. Diese Lösung bietet maximale Übertragungskapazität, Flexibilität und Reichweite.

ALM (Access Link Monitoring)

ALM ist eine neue Funktionalität der FSP 3000 Produktfamilie. ALM ermöglicht die unterbrechungsfreie Überwachung von Glasfasernetzen, losgelöst von den Diensten, die darauf übertragen werden.

API (Application Programming Interfaces)

API ist eine Terminologie, die bei der Programmierung von Computern gebräuchlich ist. Sie beschreibt Regeln, Protokolle und Werkzeuge zur Erstellung von Software Anwendungen.

ATM (Asynchronous Transfer Mode)

ATM ist ein Netzprotokoll, das die Daten in kleine Zellen fester Größe schreibt. Im Gegensatz zu paketgeschalteten Netzen wie Ethernet verwendet ATM keine variable Paketgröße.

C

Cachejack™

Diese innovative Lösung von ADVA Optical Networking speichert populäre Inhalte auf Cache-Servern nahe der Mobilfunk-Basisstationen. Diese Inhalte werden dann von einem Cache-Server bereitgestellt, der sich näher am Mobilfunkkunden befindet als das Mobilfunk-Kern-Netz. Im Ergebnis wird die Zeit verkürzt, die bis zum Empfang des ersten Bytes

verstreicht, was sich in einem verbesserten Nutzererlebnis äußert, da die Inhalte den Mobilfunknutzern schneller bereitgestellt werden. Darüber hinaus ermöglicht Cachejack™ das Vermarkten von standortbezogenen Diensten, wie zum Beispiel Werbeanzeigen, die standortbezogen zusammen mit den angeforderten Inhalten übertragen werden. Durch die Optimierung des Anbindungsnetzes sparen Netzbetreiber dank Cachejack™ zusätzlich auch Bandbreite und Kosten.

Cesium Clocks

Zahlreiche Dienste und Funktionen in Kommunikationsnetzen erfordern die Präsenz eines präzisen Frequenzgebers. Atomuhren (Cesium Clocks) sind solche Frequenzgeber. Sie sind freistehende, abgeschlossene Referenzquellen, die unabhängig von externen Signalen und Einflüssen funktionieren.

Cloud

Der Ausdruck „Cloud“ beschreibt im Zusammenhang mit Informationstechnologie ein Konzept, bei dem EDV-Anwendungen nicht mehr auf der Nutzer- und Haus-eigenen Infrastruktur (zum Beispiel einem Server) laufen, sondern an einen Dienstleister ausgelagert werden, dessen EDV-Infrastruktur nicht sichtbar oder im Detail bekannt ist (als ob hinter einer Wolke, englisch „Cloud“, versteckt). Ein typisches Beispiel sind Software-Dienste, bei denen die Software nicht auf dem Rechner des Nutzers gespeichert wird, sondern auf den Servern des Anbieters der Software-Dienste.

CWDM (Coarse Wavelength Division Multiplexing)

CWDM ist eine standardisierte WDM-Technologie, die bis zu 20 unterschiedliche Wellenlängen für die Datenübertragung auf einer Glasfaser nutzt. Im Gegensatz zu DWDM wird hier ein grobes Wellenlängenraster verwendet, das mit einfachen optischen Komponenten auskommt. Dadurch wird das gesamte System sehr kostengünstig, ist allerdings in der maximalen Übertragungskapazität limitiert. *Siehe auch DWDM (Dense Wavelength Division Multiplexing) und WDM (Wavelength Division Multiplexing).*

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

D

DevOps (Development and Operations)

Der Begriff DevOps hat seinen Ursprung in der Software-Entwicklung. Er beschreibt eine Methodik, die besonderes Augenmerk auf die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Software-Entwicklern und anderen IT-Disziplinen legt. In einem allgemeineren Zusammenhang beschreibt er die enge Abstimmung zwischen Produktentwicklung und Produktions-Teams, die für die Produkteinführung verantwortlich sind.

DSL (Digital Subscriber Line)

DSL-Technik erlaubt die schnelle Übertragung von digitalen Daten auf Kupferdrähten in einem lokalen Telefonnetz. Der Vorteil von DSL liegt darin, dass bandbreitenintensive Anwendungen wie schneller Internet-Zugang und Internet-Fernsehen über bestehende Kupfer-Zugangsleitungen des traditionellen Telefonnetzes bereit gestellt werden können.

DWDM (Dense Wavelength Division Multiplexing)

DWDM ist eine standardisierte WDM-Technologie, die bis zu 192 unterschiedliche Wellenlängen für die Datenübertragung auf einer Glasfaser nutzt. Bei DWDM wird ein sehr feines, dichtes Wellenlängenraster verwendet, das sehr präzise optische Komponenten erfordert und damit die Übertragungskapazität des Systems maximiert. *Siehe auch CWDM (Coarse Wavelength Division Multiplexing) und WDM (Wavelength Division Multiplexing).*

E

Etherjack™

Dieses innovative Konzept von ADVA Optical Networking liefert Netzbetreibern einen sauberen Netzabschluss für Ethernet-Dienste mit einem klar definierten Übergabepunkt zum Kunden. Etherjack™ ermöglicht sowohl eine detaillierte Definition des Dienstes beim Kunden als auch eine nahtlose Ende-zu-Ende Überwachung der Dienstqualität seitens der Netzbetreiber.

Ethernet

Ethernet ist ein Protokoll der paketbasierten Datenübertragung mit einer Übertragungsrate von 10Mbit/s. Fast Ethernet ermöglicht eine Datenrate von 100Mbit/s, Gigabit Ethernet eine Übertragungsrate von 1Gbit/s. 10 Gigabit Ethernet ermöglicht 10Gbit/s. Inzwischen sind auch 40 und 100 Gigabit Ethernet am Markt erhältlich mit Datenraten von 40Gbit/s und 100Gbit/s.

F

FC (Fibre Channel)

Fibre Channel (FC) ist für serielle, kontinuierliche Hochgeschwindigkeits-Übertragung großer Datenmengen konzipiert worden. Viele SANs basieren heute auf der Implementierung des Fibre-Channel-Standards. Die Datenübertragungsraten liegen bei 1, 2, 4, 8, 10 und 16Gbit/s. *Siehe auch SAN (Storage Area Network).*

Frame Relay

Frame Relay ist eine Datenübertragungstechnik, die eine effiziente Ausnutzung der existierenden technischen Ressourcen ermöglicht. Netzbetreiber können Kunden mit Frame Relay in Summe mehr Übertragungskapazität anbieten als ihnen im Netz zur Verfügung steht, da die meisten Kunden nicht immer 100% ihrer „Leitung“ ausnutzen. Viele Netzbetreiber bieten heute immer noch Frame Relay-Verbindungen als billigere Alternative zu einer Standleitung an.

FSP (Fiber Service Platform)

Die Fiber Service Platform ist die umfangreiche Produktfamilie von ADVA Optical Networking, mit der Netzbetreibern und Unternehmen innovative Übertragungstechnik für Zugangs-, Metro- und Weitverkehrsnetze zur Verfügung gestellt wird.

FTTx (Fiber-To-The-x)

FTTx ist ein Überbegriff für glasfaserbasierte Zugangsnetze. Das x bezeichnet den Ort, an dem die Glasfaser endet. Ein Beispiel ist FTTC (Fiber-To-The-Curb). Hier wird die Glasfaser bis zu einem Verteiler am Straßenrand geführt. Der Anschluss des Endteilnehmers wird weiterhin über ein anderes, in der Regel schon existierendes Medium geführt, wie zum Beispiel Kupferdraht. Das langfristige Ziel vieler Netzbetreiber ist FTTH (Fiber-To-The-Home). Hier wird die Glasfaser bis zum Endteilnehmer geführt.

G

Gbit/s oder G (Gigabit pro Sekunde)

Bits sind binäre Zeichen, die den Wert „Null“ oder „Eins“ annehmen können. Bits sind die Basiseinheiten für die Speicherung und Verarbeitung von Daten in Rechnern. „Giga“ steht für eine Milliarde (1.000.000.000). Bit/s ist die Standardeinheit für die Datenübertragungsgeschwindigkeit und sagt aus, wie viele Bits pro Sekunde übermittelt werden. In Gbit/s oder G wird daher angegeben, wie viele Milliarden Datenbits pro Sekunde übertragen werden können.

GMPLS (Generalized Multiprotocol Label Switching)

GMPLS ergänzt MPLS um eine Steuerfunktion (Transport und Routing) für Geräte, die Datenströme umschalten (so genannte Switches). Diese einfache Steuerfunktion vereinfacht Netzbetrieb und -steuerung durch eine Ende-zu-Ende-Automatisierung der Verbindung, die Steuerung der Netzkomponenten und die Absicherung einer bestimmten Dienstgüte, die bei fortschrittlichen Anwendungen erwartet wird. *Siehe auch MPLS (Multiprotocol Label Switching).*

GNSS (Global Navigation Satellite System)

Ein GNSS ist ein Verbund von Satelliten, die aus dem Weltall Positions- und Zeitinformationen senden. GNSS Empfänger nutzen diese Informationen, um die eigene Position zu bestimmen. Per Definitionem sind GNSS-Signale weltweit zu empfangen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

I

IEEE 1588v2 Mini-Grandmaster Clock

Das Precision Time Protocol (PTP) wird verwendet, um Takte durch ein Datennetz zu synchronisieren. PTP wurde ursprünglich im IEEE (Institute of Electrical and Electronic Engineers) 1588-2002-Standard definiert und in der Version 2 (1588v2) für verbesserte Genauigkeit, Präzision und Robustheit im Jahr 2008 überarbeitet. Der 1588v2-Standard wird von Netzbetreibern verwendet, um Zeitsignale über eine Netzinfrastruktur zur Datenübertragung zu synchronisieren. Eine „Grandmaster Clock“ ist die oberste Timing-Referenz in einer hierarchischen Architektur, die in der Regel zentral in einem Netz lokalisiert wird. Eine „Mini-Grandmaster Clock“ ist eine kleinere Version solch einer Timing-Referenz, die in der Regel weiter am Netzrand positioniert wird.

IP (Internet Protocol)

IP ist ein paketbasierter Standard, mit dem Daten zwischen an das Internet angebotenen Computern ausgetauscht werden.

ISO 14001

ISO 14001 ist ein Standard, der von der International Organization for Standardization entwickelt und veröffentlicht wurde. Dieser Standard dient der Definition, Einführung und Pflege eines effektiven Umweltmanagement-Systems für Hersteller und Dienstleistungsanbieter.

L

LAN (Local Area Network)

Als LAN bezeichnet man in der Regel ein Rechnernetz, das für die Kommunikation innerhalb eines Gebäudes oder Unternehmensstandorts konzipiert wird. LANs umfassen in der Regel mehrere Räume, aber selten mehr als ein Grundstück. Ein LAN kann mittels verschiedener Technologien aufgebaut werden. Ethernet ist heute der in LAN-Umgebungen am weitesten verbreitete Standard. *Siehe auch Ethernet.*

LTE (Long Term Evolution) / LTE-Advanced

LTE ist der Projektname für eine Hochleistungs-Luftschnittstelle für Mobilfunknetze. LTE wird oft als Synonym für die vierte Generation (4G) der Mobilfunktechnologie verwendet, die die Bandbreite und Geschwindigkeit von Mobilfunknetzen erhöht. LTE-Advanced ist eine Weiterentwicklung der LTE-Technik und erlaubt es Mobilfunk-Netzbetreibern, noch mehr Bandbreite für noch mehr Kunden bereitzustellen.

M

MPLS (Multiprotocol Label Switching)

MPLS ermöglicht die verbindungsorientierte Übertragung von Datenpaketen in einem verbindungslosen Netz entlang eines zuvor aufgebauten Pfades. Dieses Vermittlungsverfahren wird überwiegend von Betreibern großer Transportnetze eingesetzt, die Sprach- und Datendienste auf Basis des Internet-Protokolls anbieten.

MSO (Multiple Service Operator)

Der Begriff MSO wurde in den 1990er Jahren geprägt, als Kabelfernsehgeseellschaften vor allem in den USA anfangen, ihren Kunden zusätzlich zur Fernseh- und Videoübertragung auch Internetzugang und Telefondienste anzubieten. Prinzipiell sind heute fast alle Netzbetreiber „Multiple Service Operators“, der Begriff hat sich jedoch als Synonym für den modernen Kabelnetzbetreiber eingebürgert.

N

Netzbetreiber

Netzbetreiber sind grundsätzlich Unternehmen, die Kommunikationsnetze zur kommerziellen Vermarktung von Diensten an Dritte aufbauen und betreiben. Hierzu gehören nicht nur die etablierten Telefongesellschaften, sondern auch neue alternative Netzbetreiber, die im Zuge der Deregulierung des Telekommunikationsmarktes entstanden sind, sowie spezielle Dienstleister, die ausgelagerte Dienste (beispielsweise Software-Anwendungen oder Datenspeicherung) für Unternehmenskunden anbieten.

NFV (Network Functions Virtualization)

NFV ist ein alternativer Design-Ansatz für den Aufbau von komplexen EDV-Anwendungen, insbesondere in der Telekommunikations- und Netzbetreiber-Branche. NFV virtualisiert ganze Klassen von Funktionen in einzelne Bausteine, die dann verbunden und zusammengebaut werden können, um Dienste zu schaffen. Mit der Einführung von NFV wird sich die Netzarchitektur der Betreiber ändern. Funktionen, die bisher an ein bestimmtes Netzelement gebunden waren, können nun zentral gehostet werden. Dies führt zu einer neuen Verteilung von Hardware- und Software-Funktionalität über das gesamte Netz.

NPI (New Product Introduction)

NPI bezeichnet den Prozess der Neuprodukteinführung. Die NPI-Abteilung bei ADVA Optical Networking betreut den Übergang eines Produktes von der Entwicklung in die Prototypenerstellung und dann in die Serienfertigung.

NTP (Network Timing Protocol)

NTP ist ein Netzwerkprotokoll zur Synchronisierung von Computern über ein paketvermittelndes Datennetz mit variablen Signallaufzeiten.

O

OAM&P (Operations, Administration, Maintenance & Provisioning)-Funktionen

Funktionen, die einem Netzbetreiber die Überwachung und Steuerung der Datenübertragung in seinem Netz erleichtern. Je weiter diese Funktionen entwickelt sind, desto besser ist es Netzbetreibern möglich, spezifische Leistungsverträge hinsichtlich Qualität und Geschwindigkeit von Datensignalen mit ihren Kunden zu schließen.

OEM (Original Equipment Manufacturer)

OEM-Partner kaufen Produkte von anderen Herstellern, um Lücken in ihrem eigenen Produktportfolio zu schließen und somit eine integrierte Ende-zu-Ende-Lösung anbieten zu können. Üblicherweise vertreiben die OEM-Partner die Produkte unter ihrem eigenen Markennamen.

OpenFlow

OpenFlow ist ein offener Protokoll-Standard, der den Zugang in die Ebene der Datenweiterleitung von Switchen und Routern ermöglicht. Die Trennung der Steuerfunktion von der Datenweiterleitungsfunktion ist ein grundlegendes Prinzip von SDN. Deshalb wird OpenFlow auch häufig als wichtiger SDN-Baustein gesehen. *Siehe auch Steuerfunktion und SDN (Software Defined Networking).*

OTN (Optical Transport Network)

Die Empfehlung G.709 der ITU-T (Telecommunication Standard Sector of the International Telecommunication Union) ist allgemein unter dem Namen OTN bekannt. OTN hat zum Ziel, die Vorteile der SONET/SDH-Technik mit der skalierbaren Bandbreite der DWDM-Technik zu kombinieren. OTN-Funktionalität wird oft von Netzbetreibern nachgefragt, die großflächige Weitverkehrsnetze betreiben. *Siehe auch SONET (Synchronous Optical Network)/SDH (Synchronous Digital Hierarchy) und DWDM (Dense Wavelength Division Multiplexing).*

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

[Weitere Informationen](#)

P

PLM (Product Line Management)

PLM bezeichnet das Zusammenspiel von Aktivitäten, die zur Betreuung einer Produktlinie nötig sind. Product Line Managers bei ADVA Optical Networking sind Teil der CTO Organisation und jeweils für eine bestimmte Produktlinie verantwortlich.

PON (Passive Optical Network)

PON ist ein Konzept für ein glasfaserbasiertes Zugangsnetz. Durch den Einsatz von passiven optischen Verteilern entsteht eine Punkt-zu-Vielpunkt Topologie, die die effiziente Anbindung von vielen Endpunkten an einen Netzknoten erlaubt.

proNID (Programmable Network Interface Device)

Als NID bezeichnet man ein Netzabschlussgerät, das die Grenze zwischen zwei Netzdomänen definiert – typischerweise zwischen dem Netzbetreiber und seinem Kunden. ADVA Optical Networking entwickelt ein programmierbares NID, das als proNID bezeichnet wird.

Protokoll

Ein Protokoll definiert die „Sprache“, in der die Elemente eines Netzes miteinander kommunizieren.

R

RAN (Radio Access Network)

RAN ist der Teil eines mobilen Telekommunikationssystems, der die mobilen Endgeräte wie zum Beispiel ein Handy oder Smartphone über eine Luftschnittstelle mit dem Netz der Mobilfunkanbieter verbindet. Die aktuellste RAN-Technologie ist LTE, eine Hochgeschwindigkeits-Technologie mit geringen Signallaufzeiten für mobile Breitbanddienste. *Siehe auch LTE (Long Term Evolution)/LTE-Advanced.*

RAYcontrol™

Dieses innovative Konzept einer GMPLS-basierten Steuerungsfunktion von ADVA Optical Networking vereinfacht die Steuerung optisch geschalteter Netze erheblich und bietet einmalige Flexibilität in den Bereichen Dienstbereitstellung, Schutzmechanismen und Datenwiederherstellung. *Siehe auch Steuerungsfunktion und GMPLS (Generalized Multiprotocol Label Switching).*

REACH (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals)

Rechtsvorschrift der Europäischen Union zur Produktion und zum Einsatz von chemischen Substanzen sowie den möglichen Auswirkungen dieser Substanzen auf die Gesundheit des Menschen und auf die Umwelt.

ROADM**(Reconfigurable Optical Add/Drop Multiplexing)**

ROADM ist eine fortschrittliche Funktion in optischen Netzen, die kostengünstiges Verschalten von Wellenlängen ermöglicht.

RoHS (Restriction of Hazardous Substances)

Verordnung der Europäischen Union zur Beschränkung bestimmter gefährlicher Substanzen bei der Herstellung und Verarbeitung von elektronischen Geräten und Bauteilen.

S

SAN (Storage Area Network)

Ein SAN stellt direkte Verbindungen zwischen Datensicherungsgeräten und Netzservern her; diese Architektur ermöglicht die gemeinsame Nutzung der Geräte mit anderen Anwendern und die Erhöhung der Kapazität und Leistung dieser Geräte.

SDN (Software Defined Networking)

SDN ist ein neuer Ansatz, Netze zu bauen, in denen die Steuerungsfunktion von der Datenweiterleitungsfunktion getrennt ist. SDN entkoppelt also das System, das die Entscheidung trifft, wohin der Verkehr geleitet wird, von der zugrundeliegenden Hardware, die den Verkehr zum ausgewählten Zielort tatsächlich weiterleitet. SDN hat das Potenzial, die Telekommunikationsindustrie radikal zu verändern und wird als wichtiges Konzept auf dem Weg zur Netz-Virtualisierung gesehen. Siehe auch Steuerfunktion und OpenFlow.

Server-Virtualisierung

Server-Virtualisierung bezeichnet ein Konzept, bei dem die tatsächlichen Eckdaten von Servern, wie zum Beispiel Anzahl, Identitätskennung, eingesetzte Prozessoren und Betriebssysteme, dem Nutzer verborgen bleiben. Der Administrator benutzt eine Software, um einen physikalischen Server in eigenständige, virtuelle Einheiten aufzuteilen, die jeweils einem Endnutzer zur Verfügung gestellt werden. Diese virtuellen Einheiten verhalten sich funktional genau wie ein eigenständiger Rechner. Sie werden häufig als „virtuelle private Server“ oder auch nur als „Gäste“ oder „Instanzen“ bezeichnet.

Smart Aggregator

Aggregation ist eine Netzfunktion, die mehrere Signale mit niedriger Datenrate bündelt und in wenige Signale mit höherer Datenrate verdichtet. ADVA Optical Networking liefert intelligente Netzelemente mit Aggregationsfunktion (Smart Aggregator) als Teil des Lösungsportfolios.

SONET (Synchronous Optical Network) / SDH (Synchronous Digital Hierarchy)

SONET und SDH sind Standards für digitale optische Übertragungstechnik. Beide Standards wurden Mitte der 1980er Jahre entwickelt, um Netzbetreibern eine zuverlässige und skalierbare Technologie zu liefern, die den rapide wachsenden Telefon- und Sprachverkehr bewältigt. Die Standards lösten die bis dahin etablierte Plesiochrone Digitale Hierarchie ab und ermöglichten ein Zusammenspiel von Geräten unterschiedlicher Hersteller. SONET wurde in den USA entwickelt, wohingegen SDH in Europa dominiert und auch in den meisten anderen Regionen der Welt weit verbreitet ist.

Steuerfunktion

Innerhalb eines Netzes ist die Steuerfunktion eine Software, die die Einrichtung, die Aufrechterhaltung und die Beendigung von Verbindungen und Diensten regelt.

SSU (Synchronization Supply Units)

Zahlreiche Dienste, die über digitale Telekommunikationsnetze laufen, benötigen präzise Synchronisation, um fehlerfrei zu funktionieren. Telekommunikationsnetze verwenden daher hoch präzise Frequenz-Referenzgeber, sogenannte „Primary Reference Clocks“, deren Frequenz dann mittels Synchronisationsverbindungen und SSUs über das ganze Netz verteilt wird.

Superchannel Configurations

Superkanalkonfigurationen sind der nächste Schritt in der WDM-Technik. Um die Bandbreite und spektrale Effizienz auf einer Übertragungsstrecke weiter zu erhöhen, bündelt man mehrere optische Signalträger zu einem Superkanal mit höherer Bandbreite. Dieser wird dann als einzelner Übertragungskanal in Betrieb genommen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

[Weitere Informationen](#)

Syncjack™

Dieses innovative Konzept von ADVA Optical Networking liefert Netzbetreibern die Möglichkeit, Takt- und Synchronisierungsinformationen zu übertragen, zu überwachen und mit hoher Güte zu garantieren. Diese Funktionalität hat zum Beispiel bei der Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen eine wichtige Bedeutung.

Sync Probe

Fortschrittliche Mobilfunknetze benötigen präzise Zeitinformation zur Synchronisierung der Luftschnittstelle zwischen den Basisstationen und den Endgeräten. In vielen Fällen ist es wünschenswert, dass diese Zeitinformation über das Netz zur Anbindung der Basisstation mitgeliefert wird. Ein Sync Probe-Gerät verbessert die Fähigkeit dieser Anbindungsnetze, Zeitinformation zuverlässig bereitzustellen, indem es diese Netze überwacht und ihre Qualität sicherstellt.

T**TDM (Time Division Multiplex)**

TDM, zu Deutsch Zeitmultiplex, ist ein digitales Multiplexverfahren bei dem mehrere Datenströme scheinbar gleichzeitig als Unterkanäle über einen Kommunikationskanal übertragen werden, jedoch in Wirklichkeit abwechselnd diesen Kanal nutzen. Die Zeitdomäne ist in mehrere wiederkehrende Abschnitte gleicher Länge unterteilt, wobei jeder Abschnitt einem Unterkanal zugeordnet wird.

TL 9000

TL 9000 ist ein Qualitätsmanagement-Standard, der speziell für die Telekommunikations-Branche entwickelt wurde. Der Standard definiert Qualitätsmerkmale für Design, Entwicklung, Auslieferung, Installation und Wartung von Telekommunikations-Produkten und -Dienstleistungen. Zudem umfasst der Standard einen Katalog von Kennzahlen, deren Messung notwendig ist, um die Situation bei Standardeinführung und erzielte Verbesserungen zu erkennen.

Triple Play-Dienste

Unter Triple Play-Diensten wird die gebündelte Lieferung von Daten-, Sprach- und Videodienstleistungen durch Netzbetreiber an Endkunden verstanden. Diese Dienstleistungen werden in Dreier-Bündeln angeboten und können Internet- und E-Mail-Zugang, Internet-Telefonie, Internet-Fernsehen und Videoabruf aus dem Internet beinhalten.

U

UMTS (Universal Mobile Telecommunications System)

UMTS ist ein Standard für den Mobilfunk der dritten Generation (3G). Er unterstützt die Übertragung von hoher Bandbreite zu mobilen Endgeräten.

V

VAR (Value Added Reseller)

VAR-Partner kombinieren die Produkte von verschiedenen Herstellern zusammen mit ihren eigenen Dienstleistungen, um ihren Kunden eine umfassende Komplettlösung anzubieten.

vCPE (Virtual Customer Premise Equipment)

Als CPE bezeichnet man ein Netzabschlussgerät, das beim Endkunden steht und mit dem Netz des Telekommunikationsanbieters verbunden ist. Das CPE ist der Übergabepunkt des Telekommunikationsdienstes vom Netzbetreiber an seinen Kunden (*siehe auch proNID*). Im Zusammenhang mit NFV werden einzelne Funktionen des CPE nun virtualisiert und befinden sich auf einem zentralen Server beim Netzbetreiber. Dieses Softwarepaket, das die CPE-Funktion definiert, nennt man virtuelle CPE (vCPE).

W

WDM (Wavelength Division Multiplexing)

Das WDM-Verfahren ermöglicht die bessere Ausnutzung der Kapazität in einem Lichtwellenleiternetz durch ein Aufmodulieren der zu übertragenden Signale auf unterschiedliche Lichtwellenlängen beziehungsweise Lichtfarben, die gebündelt, parallel über die Glasfaser übertragen und am Zielpunkt wieder in einzelne Kanäle separiert werden.

WDM-PON (Wavelength Division Multiplexing Passive Optical Network)

WDM-PON ist ein innovatives Konzept zum Aufbau von glasfaserbasierten Zugangsnetzen. Es verwendet mehrere Wellenlängen (WDM) über eine physikalische Punkt-zu-Mehrpunkt-Struktur ohne Signalverstärkung (PON). Die Verwendung von unterschiedlichen Wellenlängen dient der Trennung der Verkehrsströme. Das Resultat ist eine logische Punkt-zu-Punkt-Beziehung über eine physikalische Punkt-zu-Mehrpunkt-Topologie, die hohe Bandbreiten über große Reichweiten liefern kann. *Siehe auch PON (Passive Optical Network) und WDM (Wavelength Division Multiplexing).*

WEEE (Waste Electrical and Electronic Equipment)

Verordnung der Europäischen Union über die Rückgabe und Wiederverwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräten.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen



Unternehmensinformationen

Hauptverwaltung

ADVA Optical Networking SE
Campus Martinsried
Fraunhoferstraße 9a
82152 Martinsried/München
Deutschland

t +49 89 89 06 65 0
info@advaoptical.com

Sitz der Gesellschaft

Märzenquelle 1-3
98617 Meiningen-Dreißigacker
Deutschland

t +49 3693 450 0

Niederlassung Amerika

ADVA Optical Networking North America, Inc.
5755 Peachtree Industrial Boulevard
Norcross, Georgia 30092
USA

t +1 678 728 8600

Niederlassung Asien-Pazifik

ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd.
18/F, Maoye Times Square
Haide 2nd Road
Nanshan District
Shenzhen 518054
China

t +86 755 8621 7400

ADVA Optical Networking im Internet

Mehr Informationen über ADVA Optical Networking einschließlich der Technologien, Lösungen und Produkte des Unternehmens finden Sie auf der Website des Unternehmens, www.advaoptical.com.

Ebenso sind dieser Geschäftsbericht, Quartalsberichte, Präsentationen und allgemeine Informationen für Investoren als PDF-Dateien in deutscher und englischer Sprache auf der Website des Unternehmens abrufbar. Zu jedem Quartalsbericht findet am Tag der Veröffentlichung eine entsprechende Telefonkonferenz statt. Auf alle zugehörigen PDF-, Audio- und Protokoll-Dateien kann im Investor Relations Bereich der Website des Unternehmens, www.advaoptical.com, zugegriffen werden.

Investor Relations-Informationen

Wenn Sie ein Investoren-Paket oder andere Informationen wünschen, spezifische Fragen haben oder auf die Verteilerliste des Unternehmens gesetzt werden wollen, setzen Sie sich bitte mit dem Investor Relations Team von ADVA Optical Networking in Verbindung:

Karin Tovar
Director Investor Relations
140 E Ridgewood Avenue, Suite 415
Paramus, New Jersey 07652
USA

t +1 201 940 7212
investor-relations@advaoptical.com

Wirtschaftsprüfer

- PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Deutschland

Rechtsanwälte

- Hogan Lovells, München, Deutschland

Steuerberater

- Deloitte, München, Deutschland

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen